www.zukunftberuf.de

Metropolregion Rhein-Neckar
2013/14 · Nr. 41

ZukunftBeruf

Das Fachmagazin für Studium, Aus-, Fortbildung und Personaldienstleistung

Die Techniker Krankenkasse bietet:
Kommunikationstraining für junge Leute

Schule für Ergotherapie Heidelberg:
Anspruchsvolles Leitbild gilt auch am neuen Standort

John Deere macht's möglich:
Karriere mit Landmaschinen!

Merkur Akademie International in Mannheim:
Mit vielen Übergangschancen zum optimalen Abschluss

Das Studentenwerk Mannheim:
In der Ausbildung spitze!

Ausbildung bei der GBG Mannheim:
Die Immobilienwirtschaft als Zukunftsbranche

BBW Mosbach-Heidelberg:
Neue Sonderberufsfachschule am Standort Heidelberg

Die Sensus GmbH in Ludwigshafen:
"Unser Nachwuchs: Fachlich und sozial kompetent"

Hohes Ausbildungsniveau bei Freudenberg:
Global Player mit ausgeprägter Unternehmenskultur

Ausbildung und Studium:
Karriere bei der Bundeswehr – zivil oder militärisch?

Karriere mit QR-Codes:
FILM AB und TON AB bei *Zukunft*Beruf

Bei Pfeiffer & May:
Karriere im Handel

Berufsfachschulen und Berufliches Gymnasium:
Mannheimer Akademie für soziale Berufe setzt auf Durchlässigkeit

Designing Education
Connecting People

Berufliche Weiterbildung Starttermine 2014 | Darmstadt | Heidelberg | Mannheim

Umschulungen mit IHK-Abschluss

Fachinformatiker/-in Systemintegration oder Anwendungsentwicklung* mit international anerkannten Zertifizierungen **IT-Systemkauffrau/-mann*** mit SAP Anwenderzertifizierung DAUER 21/24 Monate inkl. Praktikum ZIELGRUPPE Arbeitssuchende ohne abgeschlossene Berufsausbildung und qualifizierte Migranten ohne anerkannten Berufsabschluss | Rehabilitanden, die eine berufliche Neuorientierung suchen | Menschen, die ihre Berufserfahrung mit einem IHK-Abschluss vervollständigen wollen	MA, HD 27.01.14	DA 10.02.14		HD, MA 28.04.14	DA 05.05.14	

Netzwerktechnik - Datenbanken - Programmierung - Web Design und Webentwicklung

Modular strukturierte Lehrgänge in unserem Studienzentrum MosA!K mit international anerkannten Zertifizierungen DAUER 3-6 Monate je nach Modulen. Auch in Teilzeit möglich. ZIELGRUPPE Absolventen von IT-Berufen | IT-Fachkräfte mit einschlägiger Berufserfahrung | Quereinsteiger, Wiedereinsteiger und Berufsanfänger mit Berufsabschluss und/oder mit Interesse an einer Tätigkeit in der IT-Branche	MA, HD, DA 07.01.14	MA, HD, DA 03.02.14	MA, HD, DA 03.03.14	MA, HD, DA 07.04.14	MA, HD, DA 05.05.14	MA, HD, DA 02.06.14

Kaufmännische Qualifizierung mit SAP

Moderne IT im Büro mit SAP Führerschein DAUER 95 Kurstage Vollzeit ZIELGRUPPE berufliche Wiedereinsteiger/Rückkehrer | Absolventen ohne kaufmännische Qualifizierung | kaufmännisch Interessierte | Personen mit einem Ausbildungsberuf und fehlender Zusatzqualifikation | Berufserfahrene mit fehlenden SAP-Kenntnissen	HD 13.01.14 20.01.14 DA 06.01.14 MA 31.01.14	HD 03.02.14 17.02.14 DA 10.02.14	MA 11.03.14 18.03.14	MA 15.04.14	HD 05.05.14 DA 12.05.14 MA 02.05.14 19.05.14	HD 04.06.14 12.06.14 30.06.14
SAP Führerschein mit Anwenderzertifizierung DAUER 50 Kurstage Vollzeit ZIELGRUPPE berufliche Wiedereinsteiger/Rückkehrer | Absolventen ohne kaufmännische Qualifizierung | kaufmännisch Interessierte | Personen mit einem Ausbildungsberuf und fehlender Zusatzqualifikation | Berufserfahrene mit fehlenden SAP-Kenntnissen		HD 17.02.14 DA 24.02.14	MA 17.03.14		MA 19.05.14	MA 30.06.14
SAP Berater Financial Accounting DAUER 45 Kurstage Vollzeit ZIELGRUPPE Personen mit kaufmännisch-/verwaltungsorientierter oder logistischer Ausbildung | Personen, die Berufserfahrung in kaufmännischen oder branchenbezogenen Bereichen haben			MA 17.03.14			
SAP Logistik DAUER 30 Kurstage Vollzeit ZIELGRUPPE Personen, mit kaufm.-/verwaltungsorientierter od. logistischer Ausbildung | Personen, die erste Erfahrungen im Bereich Lager-Logistik gesammelt haben und ihre Kenntnisse erweitern und aktualisieren wollen			DA 31.03.14			

Qualifikation zur Fachkraft für moderne Lagerwirtschaft

Lehrgang mit SAP® und Microsoft Office 2010 DAUER 80 Kurstage, 85 Tage mit Staplerführerschein, optional zzgl. 45 Tage Kurs "Deutsch für den Beruf" ZIELGRUPPE Arbeitssuchende Personen, die den Einstieg im Bereich Lager-Logistik suchen | Personen mit Migrationshintergrund		HD 27.02.14			HD 16.05.14	

Weitere Zertifizierungslehrgänge

Fachberater/-in im Vertrieb (IHK) inkl. SAP®, CRM DAUER 125 Kurstage optional Prüfungsvorbereitung und IHK-Prüfung ZIELGRUPPE Geeignet für Menschen aller Branchen mit Berufserfahrung, qualifiziert oder unqualifiziert, die im Kunden- und Dienstleistungsbereich arbeiten möchten	MA 13.01.14	MA 17.02.14	MA 20.03.14	MA 17.04.14	MA 14.05.14	MA 12.06.14
Projektmanagement inkl. ITIL®, PRINCE2®, SAP® DAUER 95 Kurstage (optional 100 Kurstage mit ITIL® Foundation) ZIELGRUPPE Akademiker und Führungskräfte aus allen Berufs- und Fachbereichen bzw. Menschen mit vergleichbarer Berufserfahrung | Geeignet für qualifizierte Migranten sowie Berufsrückkehrer/-innen	MA 02.01.14		MA 10.03.14 17.03.14 31.03.14	MA 14.04.14 30.04.14	MA 15.05.14 22.05.14	MA 02.06.14
Fachkraft IT-Services* inkl. Zertifizierungen DAUER 120 Kurstage oder optional inkl. Praktikum 140 Kurstage ZIELGRUPPE Fachfremde mit Neigung zur IT | Studienabbrecher/-innen | IT-Quereinsteiger/-innen | Fachinformatiker/-innen mit fehlender Spezialisierung	MA 27.01.14			MA 28.04.14		

Die GFN AG und ihre Lehrgänge sind AZAV-zertifiziert. Bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen können Sie durch Ihre Agentur für Arbeit, die Jobcenter, die Rentenversicherungsträger oder andere Kostenträger gefördert werden. *Eine Förderung ist ggf. auch über das IFLAS-Förderprogramm möglich.

Ihre Ansprechpartner in den **GFN Trainingscentern**:

Darmstadt	Sandra Alt	Tel.: 06151 95027-25	sandra.alt@gfn.de
Heidelberg	Johannes Hirzel	Tel.: 06221 8322-15	johannes.hirzel@gfn.de
Mannheim	Renate Schmitt	Tel.: 0621 124707-10	renate.schmitt@gfn.de

Rufen Sie an.
Wir beraten Sie gerne!
0800 436 436 436
info@gfn.de | www.gfn.de

GFN

Designing Education
Connecting People

Berufliche Weiterbildung bei der GFN AG

Ihr erfolgreicher Weg zum neuen Arbeitsplatz!

- ✓ Präsenzunterricht mit praxiserfahrenen Dozenten und Dozentinnen
- ✓ Erfolgreiche Lernkonzepte:
  Lehrgänge mit IHK-Abschluss
  - » Fachinformatiker/-in Systemintegration
  - » Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
  - » IT-System-Kaufmann/-frau
  - » Mediengestalter/-in Digital & Print
  - » Fachberater/-in im Vertrieb
- ✓ **Internationale Herstellerzertifizierungen**
  - » Microsoft MCSA, MCSE
  - » Webmasters Europe
  - » Linux, Java, Cisco

www.gfn.de
info@gfn.de

Ihr Kontakt zu uns:

GFN Trainingscenter Darmstadt
Sandra Alt
Tel.: 06151 95027-25
sandra.alt@gfn.de

GFN Trainingscenter Heidelberg
Johannes Hirzel
Tel.: 06221 8322-15
johannes.hirzel@gfn.de

GFN Trainingscenter Mannheim
Renate Schmitt
Tel.: 0621 124707-10
renate.schmitt@gfn.de

Microsoft Partner
Gold Learning

SAP BILDUNGS-PARTNER

GFN

Seit ihrer Gründung begleitet die GFN AG Menschen beim Lernen. Ob Studium, Weiterbildung oder berufliche Neuorientierung – wir entwickeln Bildungsprogramme für Sie.

Vorwort

QR-Codes gehören inzwischen auch in Deutschland zum Alltagsbild. Hier bringt Erdal Korkmaz den QR-Code für *Zukunft***Beruf** auf ein Verlagsfahrzeug an. Fußgänger können sich die interessante Homepage direkt aufs Smartphone holen. Korkmaz studierte Grafikdesign an der Hochschule Karlsruhe und machte sich vor zwei Jahren als Mediendesigner und Webdeveloper mit seiner Agentur ekomedia selbstständig. Strategisch gut an der Mannheimer Waldstraße gelegen, durfte er auf Lauf- und Fahrkundschaft (Kfz-Vollbeschriftungen, Werbeschilder etc.) hoffen – bis vor einigen Wochen eine riesige Baustelle den Kundenkontakt fast zum Erliegen brachte. Existenzgefährdend für Korkmaz sowie auch für andere Geschäfte an dieser Straße – da mögen Arbeit und Service noch so gut sein...

Manch einer mag sich schon selbst ertappt haben: in gebückter Haltung vor der Werbefläche einer Litfaßsäule, weil ganz unten dieses komische schwarze Quadrat platziert ist. QR-Code nennt es sich, sieht nicht übermäßig attraktiv aus, ist aber ausgesprochen effektiv – für den, der ein Smartphone sein Eigen nennen darf, verbindet es doch die alte Welt des Plakats mit der neuen des Internets. Die Profis der Werbebranche wissen: 98 Prozent aller Reize erreichen uns über die Augen, die restlichen zwei Prozent verteilen sich über Gehör, Tast- und Geschmackssinn. Das Gedruckte sticht ins Auge, was so hässlich ist wie ein QR-Code, fällt besonders auf. Und wer ein Smartphone mit einer QR-Code-App besitzt – Studien unterstellen das inzwischen bei den meisten Jugendlichen – findet sich im Nu auf der gewünschten Homepage. Mit neuen Techniken erwirbt sich die Jugend (okay, auch das Alter) Kompetenzen. Wie die Bundeskanzlerin heißt, ist nicht mehr so wichtig; wohl aber zu wissen, was eine App ist. Irgendwann wird sich das bei den Einstellungsfragen der Unternehmen niederschlagen. Der QR-Code jedenfalls ist schon angekommen: in den Anzeigen. Er führt auf die entsprechenden Ausbildungsseiten der Firmen, die sich über ihre Homepages im World Wide Web präsentieren. Man holt die Jugend über ihr Smartphone ab und bringt sie ins Internet – gezielt mit einem QR-Code. Dies ist die 'Sprache' der Jugend, nicht die verunglückten Statusmeldungen wie 'Mir ist laaaaangweilich' oder: 'Mir gets sooo scheise', die man auf Facebook oder WhatsApp entdeckt.

Andreas Müller, Herausgeber von *Zukunft***Beruf**

Apropos Hochschule Karlsruhe: Dort entwickelte man jüngst einen 3D-QR-Code, der in der Science-Rallye während des 1. Karlsruher Wissenschaftsfestivals Ende Juni 2013 zum Einsatz kam. Was die Hochschule Karlsruhe bietet, findet sich auf der Seite 27.

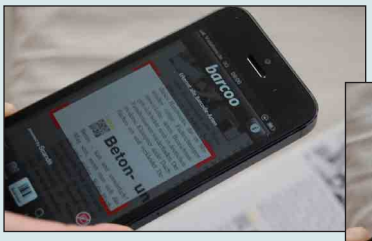
Vor ein paar Wochen lernten wir in Mannheims Quadraten Sumaika kennen. Die 24-jährige Türkin macht gerade eine Ausbildung als Damenkleiderverkäuferin. Die Eltern zahlen ihrem Chef dafür monatlich 200 Euro, über eine Lehrzeit von drei Jahren. Sumaikas Vater freut sich, dass seine Tochter nicht mehr sinnlos in der Disco rumhängt; die Mutter ist stolz, weil ihr Kind viel über Stoffe lernt und echt gut beraten kann. Vier Kleider hat sie schon bei ihr gekauft. Der arbeitsvertraglich geregelte 12-Stunden-Tag, die 6-Tage-Woche und der großzügige Jahresurlaub von 10 Tagen seien ein echter Glücksfall, denn Sumaika habe einen schlechten Hauptschulabschluss hingelegt und jahrelang nur gejobbt. Dass Damenkleiderverkäuferin kein Ausbildungsberuf ist; dass in Deutschland eine Azubine während der Lehrzeit Geld verdient; dass es Berufsschulen gibt – ja, davon habe sie gehört. Aber bei einem Jobcenter oder einer Arbeitsagentur sei sie nie gewesen. Sie bettle nicht um einen Job, und sie wolle auch kein Almosen. Sie habe sich immer selbst geholfen – und auch ihre Ausbildungsstelle habe sie selbst gefunden. Sumaikas Berufsweg hätte sich womöglich anders zeichnen lassen, wenn sie über einen QR-Code in die Berufswelt eingeführt worden wäre. Über Berufe zu lesen war ihr immer zu anstrengend gewesen. Viele Fachausdrücke habe sie nicht verstanden, meist habe sie nach den ersten Zeilen bereits aufgegeben.

*Zukunft***Beruf** kannte sie, aber auch hier sei ihr das Lesen schwer gefallen. Nun findet sie in unserem Fachmagazin vor jedem Berufsbild einen QR-Code, den sie mit ihrem Smartphone ansteuern kann: 'FILM AB' für den Maurer, den Friseur, den Produktionstechnologen. Als Journalist könnte man auch schreiben: "Zu dem Ausbildungsberuf Maurer gibt es bei der Bundesagentur für Arbeit einen Film unter http://www.berufe.tv/BA/ausbildung/?filmID=1000062." Aber wer würde das schon lesen! Oder sich die Finger abbrechen beim Eintippen dieser Buchstaben- und Zahlenkombination. Mit 'TON AB' gibt es QR-Codes, die zum Audio-Programm auf unserer Homepage www.zukunftberuf.de führen. Infos zu Berufen und Bachelor-Studiengängen lassen sich mit dem Smartphone oder mit dem PC hören.

Unsere QR-Codes verkürzen, beschleunigen und vereinfachen den Weg zu Formen der Berufsinformation, die für junge Menschen seriös und optimal aufbereitet sind: als Film- oder als Ton-Dokument, ideal geeignet, wenn man z.B.

FILM AB & TON AB mit QR-Codes!

*Zukunft***Beruf** erscheint als Fachmagazin für Studium, Aus-, Fortbildung und Personaldienstleistung bei der Pressebüro Bergstraße Verlagsgesellschaft in Lampertheim. Die Regional-Ausgaben für Baden-Württemberg, Hessen und die Pfalz sind als Jahres- bzw. Halbjahresperiodikum konzipiert. Unternehmen finden über *Zukunft***Beruf** Auszubildende. Universitäten, (Fach-) Hochschulen und Akademien zeigen richtungsweisende (Bachelor- und Master-) Studiengänge auf. MBA-Interessierte erhalten wertvolle Anregungen für ihr Studium.



Der QR-Code führt vom gedruckten Medium...

... zum Film im Internet oder zu den Audio-Dateien unter 'TON AB' auf unserer Homepage.

Die Hör-Beiträge werden im Hörfunkstudio unseres Verlages produziert.

An Weiterbildung interessierte Arbeitnehmer und Arbeitsuchende informieren sich über Bildungsmaßnahmen und Lehrgänge, die zurück ins Berufsleben führen oder mit denen man die eigene Karriere fördern kann. Personaldienstleister bieten Wege ins Berufsleben an. Eine umfangreiche aktuelle Berichterstattung analysiert Berufs- und Karrierechancen. Daneben werden Berufe und Studiengänge ausführlich beschrieben. Und neu: QR-Codes führen zu den entsprechenden Filmen bei der Bundesagentur für Arbeit oder zu den Audio-Dateien unter 'TON AB' auf unserer Homepage www.zukunftberuf.de.

mit Migrationshintergrund in Deutschland aufwächst, die deutsche Sprache versteht, aber sie nur schwer lesen und schreiben kann.

Der QR-Code (englisch Quick Response, 'schnelle Antwort', als Markenbegriff 'QR-Code') ist ein zweidimensionaler Code, der von der japanischen Firma Denso Wave im Jahr 1994 entwickelt wurde, um Baugruppen und Komponenten für die Logistik in der Automobilproduktion des Toyota-Konzerns zu markieren. Inzwischen wird der QR-Code überall eingesetzt. In Japan ist diese mobile Form des Decodierens von Webadressen äußerst populär und verbreitet sich seit 2007 auch in Europa, zumeist in Zeitschriften (Anzeigen) oder großformatig auf Werbeplakaten. Neben URLs (ein *U*niform *R*esource *L*ocator – englisch für einheitlicher Quellenanzeiger – identifiziert und lokalisiert eine Ressource wie z.B. eine Website) enthalten QR-Codes in der Praxis u.a. Telefonnummern, Adressen, informierende Texte, Premium-SMS, vCards, WLAN-Zugangsdaten oder Geodaten.

*Zukunft***Beruf** auf Facebook.

Die Print-Ausgabe von *Zukunft***Beruf** war Sumaika aus der Shisha-Bar bekannt, in der sie sich abends mit ihren Freundinnen trifft. Die Sache mit dem QR-Code findet sie super. Bis dato hatte sie nicht gewusst, dass die Arbeitsagenturen einen Filmpool zu Ausbildungsberufen besitzen. Ihre Schwester will jetzt Kfz-Mechatronikerin werden. Und warum eigentlich nicht. Sollte das klappen, wird sie der Betrieb fragen, wie sie sich informiert hat. Und sie wird sagen: "Ein Film, den ich im Internet gesehen habe."

Irgendwie stimmt das auch. Aber die Erst-Information ist eben nicht das Netz, sondern der QR-Code in einem Printmedium. In diesem Fall wäre es *Zukunft***Beruf**.

Die Schulentlasszahlen sinken – und das in den kommenden Jahren dramatisch. Alle Unternehmen, die nicht in den Strudel des Fachkräftemangels geraten wollen, auch Hochschulen und Universitäten, müssen sich etwas einfallen lassen, um qualifizierten Nachwuchs für sich zu begeistern. Vielleicht via Facebook? Eine Bachelor-Arbeit aus jüngster Zeit weist aus, dass man auf Facebook idealerweise Veranstaltungstermine rund um eine Uni oder einen Ausbildungsbetrieb posten sollte – das gesellschaftliche Umfeld mit seinen Freizeitaktivitäten prägnant darstellen, um einen Studenten, einen Azubi zu gewinnen.

Dementsprechend ist *Zukunft***Beruf** auf Facebook unterwegs. Wir posten Termine – von Events an Hochschulen bis zum Tag der offenen Tür bei Unternehmen und Bildungsträgern – und reißen aktuelle Berichte aus unseren Printausgaben an, die sich in voller Länge auf unserer Homepage www.zukunftberuf.de finden. Dort gibt es die gedruckten Ausgaben zum virtuellen Blättern – perfekt für alle, die gern am PC lesen bzw. sich mit Tablet oder iPad unterwegs informieren wollen.

Jede Ausgabe lässt sich downloaden. Hier kann man auf die www-Anschriften in Texten und Anzeigen klicken und gelangt so auf die entsprechenden Homepages. Die virtuellen Ausgaben werden von Bannern umrahmt, die Ausbildungsbetriebe, Hochschulen, Bildungsträger und Personaldienstleister hervorheben und die ebenfalls verlinken. Auf einer Unterseite gibt es weitere wertvolle Links zu diesen Bereichen. Der gesamte *Zukunft***Beruf**-Service-Mix aus Print, Internet (mit Suchmaschine) und Social Media mit dem breiten Spektrum an Aus- und Weiterbildung, an Studien- und Arbeitsmöglichkeiten ist für die Nutzer einfach zu handhaben und kostenfrei.

ZukunftBeruf
Das Fachmagazin für Studium, Aus-, Fortbildung und Personaldienstleistung
HOME AKTUELL AUSGABEN BERUFE FILM AB TON AB LINKS KONTAKT TEAM IMPRESSUM SITEMAP
AUTOBERUFE Mach Deinen Weg!
AZUBI-BÖRSE des Kfz-Gewerbes
GFN Designing Education Connecting People
Vinzenz-von-Paul-Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Fachschule für Altenpflege
USA Universitäts-Stipendien
SRH RHEIN-NECKAR
PARITÄTISCHE BERUFSFACHSCHULE AUSBILDUNG
FernUniversität in Hagen Zentrales Managementwissen für Ihren beruflichen Erfolg!
Zukunft der Pflegeberufe informiere dich hier!
Sparkasse Heidelberg
ABB
DB Mobility Networks Logistics
the cosmetic academy europe Aus- und Weiterbildung
Staatl. anerkannte Berufsfachschule für Kosmetik · J. Richter 76133 Karlsruhe
OVG Deutscher Verein für Gesundheitspflege e.V.
IHK Rhein-Neckar
IFAA Alle Termine unter www.fitnessausbildung.de
MoRe Mobile Ressourcen GmbH Flexibilität wird Realität
www.ihk-lehrstellenboerse.de IHK LEHRSTELLEN BÖRSE für Jugendliche und Unternehmen
Jo B. das kostenlose Schülerlexikon
SCA Care of Life
IHK Bildungszentrum Karlsruhe GmbH
JOHN DEERE
Ausbildungsblog für Rheinland-Pfalz
SRH SAP Competence Center
Mannheimer Akademie
Freudenberg
Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald
Herzlich willkommen bei ZukunftBeruf
Das Fachmagazin für Studium, Aus-, Fortbildung und Personaldienstleistung
ZukunftBeruf erscheint bei der Pressebüro Bergstraße Verlagsgesellschaft in Lampertheim. Die Regional-Ausgaben für Baden-Württemberg, Hessen und die Pfalz sind als Jahres- bzw. Halbjahresperiodikum konzipiert.
In der Metropolregion Rhein-Neckar erscheint die erste Ausgabe zum Mannheimer Mairmarkt, die zweite zum Jahresende, wie ist im folgenden Frühjahr auf der Bildungsmesse 'Jobs for Future' in Mannheim vertreten. In der TechnologieRegion Karlsruhe erscheint das Magazin mit einer eigenen Ausgabe vor den Sommerferien. Die Ausgabe für die Pfalz kommt Anfang September heraus und ist auf der Ludwigshafener Bildungsmesse 'Sprungbrett' sowie bei 'Mannheims Nacht der Ausbildung' vertreten.
Unternehmen finden über ZukunftBeruf Auszubildende, Universitäten, (Fach-) Hochschulen und Akademien zeigen richtungsweisende Bachelor- und Master-Studiengänge auf.
An Weiterbildung Interessierte informieren sich über Bildungsmaßnahmen und Lehrgänge, die zurück ins Berufsleben führen bzw. mit denen man die Karriere fördern kann. Personaldienstleister bieten Wege ins Berufsleben an.
Eine umfangreiche aktuelle Berichterstattung analysiert Berufs- und Karrierechancen. Daneben werden Berufe ausführlich beschrieben.
TechnologieRegion Karlsruhe und Pfalz 2013/2014
Metropolregion Rhein-Neckar 2013
Metropolregion Rhein-Neckar 2012/2013

www.zukunftberuf.de – die Homepage mit den neuen Rubriken BERUFE, FILM AB und TON AB und...

... mit den virtuellen Magazinen, bequem zu blättern und zum Downloaden.

Inhalt

Ausbildungs- und Arbeitsplätze bei:

Agentur für Arbeit Heidelberg 41–44, 94
Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg 119, 127
Allianz 88
Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim 124–126
AVR 49
BASF 65
Berufliches Trainingszentrum BTZ Mannheim 36, 37
Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg 12
Berufsfachschule für Kosmetik Julia Richter – the cosmetic academy europe 106
Berufsfachschule für Mode Kehrer 93
Berufsfachschulen für Altenpflege/Altenpflegehilfe 118
bfw – Unternehmen für Bildung. 43, 132, 133
BG Unfallklinik Ludwigshafen 137
Bundeswehr – Bildungszentrum Mannheim 22, 23
CONNECT Personal-Service 44
Daimler 55
Deutsches Rotes Kreuz – siehe Mannheimer Akademie für soziale Berufe 121–123, 134
Die Rheinpfalz – Projekt ZeiLe 17
DILO Group 63
Fachschule für Altenpflege Schwetzingen 120
Fachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe – Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg 119
Fegro/Selgros Cash & Carry 99
Freudenberg 13, 77–81
GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft 104, 105
GeBeGe WORKstart 44
Gesundheitsakademie Bergstraße 128
Grace Europe Holding 83
HM InterDrink 97
IHK Rhein-Neckar 51, 84, 85
IKK classic 111
Institut Dr. Flad – Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt 35
J.Engelsmann 72
Jobcenter Mannheim 86
Jobs for Future – Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung 108, 109
Johannes-Diakonie Mosbach – s. auch Berufsfachschulen für Altenpflege/ Altenpflegehilfe 118, 135
John Deere 52, 53
Klinikum Ludwigshafen 131
Lidl 95, 101
Louise von Marillac-Schule – St. Josefskrankenhaus Heidelberg 130
Mannheimer Akademie für soziale Berufe – Berufsfachschulen für Sozialpflege, Altenpflege/-hilfe, Kinderpflege, Fachschule für Sozialpädagogik, Berufskolleg für Praktikanten 121–123, 134
Mannheimer Berufsfachschule für Kosmetik, Film- und Bühnencosmetologie Julia Richter 109
Marktkauf Scheck-in 103
maxQ. im bfw – Unternehmen für Bildung. Bildungszentrum Heidelberg: Fachschulen für Arbeitserziehung / Altenpflege / Heilpädagogik / Ergotherapie 132, 133
Mercedes-Benz 55
Merkur Akademie International Mannheim 18–21
MTG Mannheimer Transportgesellschaft 140
Naturin – siehe Viscofan 73
Neue Rechtsschutz 89
nora systems 74, 75
Odenwälder Baumaschinen 93
Perspektive 50plus 86
Pfeiffer & May 90, 91
ProMinent Dosiertechnik 71
PT-Akademie – Schule für Physiotherapie – siehe BG Unfallklinik Ludwigshafen 137
pva, Druck und Medien-Dienstleistungen 116
Roche Diagnostics 57
Schuhhaus Dielmann 100
Sensus 69
Signal Iduna – Versorgungswerk des Handwerks 113
SOCCO Group 44
Sparkasse Rhein Neckar Nord 85
St. Josefskrankenhaus Heidelberg – Louise von Marillac-Schule 130
Stadt Mannheim 50, 51
Stadtklinik Frankenthal 129
Studentenwerk Mannheim 11
Techniker Krankenkasse 138, 139
thüga Energienetze 70, 71
Viscofan 73
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim 87
VRN – Verkehrsverbund Rhein-Neckar 59
Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg 107

Fortbildung / Training / Studium

Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg 127
alfatraining 38–40
also akademie für leitung soziales und organisation 38, 39
Berlitz 38, 39
Berufliches Trainingszentrum BTZ Mannheim 36, 37
bfw – Unternehmen für Bildung. Bildungszentrum Mannheim 43
bfz Betriebswirtschaftliches Fortbildungszentrum (F+U) 7
Bundesverband Sekretariat und Büromanagement – s. Merkur Akademie International 21
Bundeswehr 22, 23
Büro für Aus- und Weiterbildung 41
BZE Mannheim 92
cambio Institut 38, 39
Carl Bosch Schule Heidelberg 38, 39
carriere & more – private Akademie 26
COMCAVE.COLLEGE 40
DAA Deutsche Angestellten-Akademie 29, 40
DEKRA Akademie 40
DHB – Netzwerk Haushalt 38, 39
F+U – Academy of Languages 7, 31
F+U – Heidelberger Fachschulzentrum 7
F+U Schulen Hochschulen Akademien 7, 38, 39
Fachhochschule Wedel 24
FernUniversität in Hagen – Hagener Management Studium 31
GebärdenVerstehen 38, 39
GFN 2, 3, 38–40
Heidelberger Pädagogium 38, 39
Heidelberger Privatschulcentrum (F+U) 7
HFH Kaiserslautern 28
HIM – Hochschule für Internationales Management Heidelberg 33
Hochschule Fresenius 9
Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft 27
IAL – Institut für angewandte Logistik 40
iba – Internationale Berufsakademie (F+U) 7
IHK Rhein-Neckar 38, 39, 84, 85, 96
iwb – Institut für Weiterbildung und Beratung 42
Jobs for Future – Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung 108, 109
Justus-von-Liebig-Schule Mannheim 38, 39
Mannheimer Abendakademie 38, 39
Mannheimer Akademie für soziale Berufe – Berufliches Gymnasium Gesundheit und Pflege, Fachschule für Weiterbildung in der Pflege 121–123
maxQ. im bfw – Bildungszentrum Heidelberg: Fachschulen für Altenpflege / Arbeitserziehung / Ergotherapie / Heilpädagogik 132
Merkur Akademie International Mannheim – Berufliche Gymnasien, kaufmännisches BK, kaufmännisches BK Fremdsprachen, BK Europasekretariat 18–21
Netzwerk für berufliche Fortbildung Heidelberg 38, 39
Netzwerk für berufliche Fortbildung Mannheim 38, 39
Oskar Kämmer Schule 40
Paidex 42
Private Handelsschule Dr. H. Stracke 46
projektpartner management 38, 39
Regionalbüro des Netzwerks für berufliche Fortbildung Heidelberg, Mannheim, Neckar-Odenwald, Sinsheim 38, 39
SAP Bildungspartner 40
SLV – Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim 47
SRH Berufliche Rehabilitation 40
SRH Hochschule Heidelberg 14–16
SRH SAP Competence Center 40
Stiftung Private Wirtschaftsschulen SABEL 40
Studiengemeinschaft Darmstadt 40
Technische Hochschule Wildau (FH) 25

Service für den Kunden – das praktizieren die Azubis bei **Pfeiffer & May** in Mannheim. Sie gelten als höflich, zuvorkommend und fleißig, dies in einem Unternehmen, das bei rund 300 Mitarbeitern erfolgreich expandiert und im Jahr 2012 auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblickte. Berufsziel Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel und neu auch Bachelor of Arts BWL-Handel – bei Pfeiffer & May macht die Ausbildung Spaß – und man kann Karriere machen! Infos auf den Seiten 90 und 91.

"Automatisierungstechnik und Robotik sind zentrale, weil zeitgemäße Ausbildungsinhalte", sagte Dr. Rainer Kuntz (links), Leiter der Ausbildung und Personalentwicklung der **Freudenberg Service KG**, bei den traditionellen Infotagen, dieses Jahr im April. Die Ampelschaltung für Fußgänger haben Mechatroniker-Auszubildende im ersten Lehrjahr entwickelt und gebaut. "Unser Roboter erkennt über einen Farbsensor die weißen Fahrbahnmarkierungen und fährt selbstständig", erklärte der 17-jährige Lukas Kohl (Bildmitte). Nach einem Robotik-Lehrgang bauten er und seine Kollegen die Fahrzeuge, schrieben das Programm und entwickelten die Ampelschaltung über einen Sensor. Auch Energieeffizienz ist ein wichtiges Thema der Ausbildung beim Weinheimer Global Player. Mehr zu fast vierzig Ausbildungsberufen und dualen Studienrichtungen auf den Seiten 13 und 77 bis 81.

Arbeitgeber suchen:

CONNECT Personal-Service
GeBeGe WORKstart
SOCCO Group 44

the cosmetic academy europe 106
TPS Telekommunikation – Planung – Schulung 40
Universität Heidelberg – Wissenschaftliche Weiterbildung 38, 39
VHS Bezirk Schwetzingen 38, 39
VHS Heidelberg 38, 39
VHS Viernheim 68
VWA Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rhein-Neckar 38, 39
WBS TRAINING 40
weltwärts 30
WvS Werner-von-Siemens-Schule Mannheim 38, 39

Berufe & Qualifikationen

Alltagsbetreuer 121
Altenpflegehelfer 118, 119, 121–127
Altenpfleger 118–127
Anlagenmechaniker 66, 77–81
Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik 70, 71
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik 66
Arbeitserzieher 132
Arztsekretär 21
Assistent Handel & E-Commerce 46
Assistent Mediengestaltung und Medienmanagement 46
Augenoptiker 110
Ausbildereignung 26, 92
Ausbildungsberufe bei der Bundeswehr 22, 23
Automobilkaufmann 92, 101
Bäcker 110, 115
Bankbetriebswirt 86, 87
Bankfachwirt 86, 87
Bankkaufmann 86, 87
Baugeräteführer 49
Beamter im gehobenen Dienst 22, 23, 31, 32
Beamter im Zolldienst 32
Berufskraftfahrer 97
Berufspädagoge 43
Beton- und Stahlbetonbauer 110
Betriebswirt 21, 26, 92, 96
Binnenschiffer 107
Biologisch-techn. Assistent 34
Bürokaufmann 11, 20, 29, 43, 64, 92
Chemielaborant 82, 83
Chemikant 77–83
Chemisch-techn. Assistent 34, 35
Dachdecker 110
Drogist 102
Elektroniker für Automatisierungstechnik 56, 57
Elektroniker für Betriebstechnik 52, 61-63, 74, 75, 77–81
Elektroniker für Geräte und Systeme 68, 69
English for Industry and Commerce 21
Ergotherapeut 132, 133
Erlebnispädagoge 128
Erzieher 11, 50, 121–123, 134
Europasekretär 20, 21
Fachangestellter für Bäderbetriebe 45
Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste 32, 50
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung 29, 64
Fachinformatiker Systemintegration 29, 64
Fachkraft für Abwassertechnik 50, 51
Fachkraft für Automatenservice 96
Fachkraft für Gerontopsychiatrie 119, 122, 123
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft 49, 50
Fachkraft für Lagerlogistik 12, 55, 69, 92, 101, 140
Fachkraft für Schutz und Sicherheit 45, 92

Erzieher/in, Kinderpfleger/in, Altenpfleger/in, Altenpflegehelfer/in, Alltagsbetreuer/in – oder doch lieber Abitur? Die Nachfrage nach den Aus- und Weiterbildungsangeboten der **Mannheimer Akademie für soziale Berufe** ist groß. Am zentral gelegenen Standort in den Mannheimer Quadraten stehen mittlerweile 4.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung – ein Teil davon wurde von Schülerinnen frei nach Keith Haring ausgestaltet (unser Bild). Das im vergangenen Schuljahr gestartete Berufliche Gymnasium ab Klasse 11 mit dem Profil Gesundheit und Pflege bietet neu eine Zusatzqualifizierung fürs Jurastudium an. Abgerundet wird das Ausbildungsangebot durch die Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeit. Das Wesentliche über die Mannheimer Akademie für soziale Berufe in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes auf den Seiten 121 bis 123 und 134.

Fortsetzung nächste Seite

Bildung · Beruf · Karriere

Internationale Berufsakademie

Duales Bachelor-Studium:
Innovativ: Jede Woche je 20 Stunden studieren und arbeiten!
BWL - Fachrichtungen:
- Hotel- & Tourismusmanagement
- Gastronomiemanagement
- Event-, Messe- und Kongressmanagement
- Marketingkommunikation / PR
- Sportmanagement
- Industrie und Handel
- Banken und Versicherungen
- Personalwirtschaft/ Personaldienstleistungen
- Steuer- und Prüfungswesen
- Gesundheitsmanagement*

Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtungen:
- Umwelttechnik**
- Mechatronik*
- Prozessmanagement*

NEU!
Sozialpädagogik & Management
Physiotherapie*
Master of Arts
Business & Organisation
im Fernstudium an der HWTK
*im Akkreditierungsverfahren
**in Planung

Internationale Berufsakademie
Rohrbacher Str. 3, 69115 Heidelberg
Tel. 06221 8994-2965
info@fuu-iba.com

Erfolgreich durch Sprachen

- Staatlich anerkannte Abschlüsse zum/r
  - Fremdsprachenkorrespondenten/in
  - Europasekretär/in
  - Übersetzer/in
  Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Türkisch, Japanisch, Chinesisch u.a.

NEU!
- Welthandelskorrespondent/in

- Sprachkurse: Intensiv- und Abendkurse, Einzelunterricht, Firmentrainings, Prüfungsvorbereitung
- Sprachreisen
- Prüfungszentrum: TOEFL, TestDaF, LCCI, TOEIC, TELC, ECDL,TestAS u.a.
- EDV-Kurse
- Bildungsgutschein
- Bildungsurlaub

Academy of Languages
Hauptstraße 1, 69117 Heidelberg
Tel. 06221 8994-2938
sprachen@fuu.de

Fachschulen, staatl. anerk. Akademien

- Altenpfleger/in
- Arbeitserzieher/in, -pädagoge/in
- Erzieher/in Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung mit Zusatzqualifikationen Erlebnispädagogik, tiergestützte Pädagogik oder erlebnisorientierte Naturpädagogik*
- Berufskolleg für Praktikanten/innen
- Erzieher/in*
- Heilerziehungspfleger/innen Schwerpunkte: Seminararbeit, Projekte mit unterschiedlichen Einrichtungen
- Heilpädagoge/in
- Physiotherapeut/in
- Mentor/in
- pädagogische Qualifizierung und Weiterbildung
- Weiterbildungen im Sozial- und Gesundheitswesen

NEU! *Jetzt auch als praxisintegrierte Ausbildung

Heidelberger Fachschulzentrum
Mittermaierstr. 18, 69115 Heidelberg
Tel. 06221 8994-2917, info@fuu.de

Fachkaufleute Fachwirte, Betriebswirte

- **Fachkaufmann/frau IHK** für Marketing, Personal, Einkauf und Logistik, Büromanagement
- **Fachwirte IHK** im/für Gastgewerbe, Sozial- und Gesundheitswesen, Prävention u. Gesundheitsförderung, Veranstaltungen, Tourismus, Handel, Wirtschaft, Industrie, Technik
- **Betriebswirte**
  - Betriebswirt/in IHK
  - Technische/r Betriebswirt/in IHK
- **Sonstige**
  - Berufspädagoge/in IHK
  - Bilanzbuchhalter/in IHK
  - Buchhalter/in IHK
  - Controller/in IHK
  - Fachberater/in Vertrieb IHK
  - Wellnessberater/in IHK
  - Aus- und Weiterbildungspädagoge/in IHK
  - Ausbildung der Ausbilder (AdA)
  - Diätkoch/-köchin IHK
- **Aufbau- und IHK- Seminare Ernährung und Gesundheit**
- **Management-Seminare Hotellerie & Gastronomie**

Betriebswirtschaftliches Fortbildungszentrum
Rohrbacher Str. 3, 69115 Heidelberg
Tel. 06221 8994-2949
info@fuu-bfz.de

Allgemeinbildende und berufliche Schulen - HPC

NEU!
- **Grundschule** - bilingual Englisch
- **Realschule** (Klassen 5-10)

Zusätzlich NEU!
- bilingualer Zug - Englisch
- Sportförderzug in Kooperation mit Olympiastützpunkt Rhein-Neckar
- **Berufliches Gymnasium** mit folgenden Richtungen:
  - wirtschaftswissenschaftlich mit den Profilen
    > Wirtschaft
    NEU!
    > internationale Wirtschaft - bilingual Englisch
  - sozialwissenschaftlich
- **Berufskollegs**
  - BK Fachhochschulreife (Vollzeit und berufsbegleitend)
  - BK Fremdsprachen
  - BK I + BK II Wirtschaft

Stütz- und Förderunterricht, Brückenkurse, Berufs- und Zukunftsplanung

Heidelberger Privatschulcentrum
Fahrtgasse 7-13 (Grund- u. Realsch.)
Sofienstraße 6-10 (BKs, Gymn.)
69117 Heidelberg
Tel. 06221 8994-2973
heidelberg@fuu.de

Nächste Infoveranstaltungen
IBA: 15.01., 12.02., 12.03., 16.04.,14.05. - 17:00 Uhr
Language Academy - Infotage: 25.01., 01.03., 26.04. - 11:30-15:00 Uhr
HPC - Grundschule: 23.01., 12.02., 13.03., 10.04., 14.05. - 18:30 Uhr
HPC - BKs, RS, Gymnasium: 22.01., 11.02., 12.03., 10.04., 14.05. - 18:30 Uhr
Erzieher/in Schwerp. Jugend-/Heimerziehung: 23.01., 27.02., 20.03. - 17:30 Uhr
Heilerziehungspfleger/in: 30.01., 06.03., 08.05. - 17:00 Uhr
Arbeitserzieher/in: 23.01., 25.02., 11.03. - 15:00 Uhr
Erzieher/in: 23.01., 13.03., 08.05. - 18:00 Uhr

Unternehmensgruppe
Schulen | Hochschulen | Akademien

www.fuu.de

FU_04-11-2013
Änderungen vorbehalten

Fortsetzung von Seite 7

Fachkraft für Süßwarentechnik 105
Fachkraft im Gastgewerbe 98
Fachlagerist 12, 92, 140
Fachmann für Systemgastronomie 98
Fachpraktiker Hauswirtschaft 11
Fachpraktiker Küche 11
Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk – Fleischerei 103
Fachwirt 26
Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen 26
Fahrradmonteur 12
Fahrzeuglackierer 110
Feinwerkmechaniker 62
Fertigungsmechaniker 54
Film- und Bühnencosmetologe 109
Finanzassistent 86, 87
Florist 109, 112
Fluggerätmechaniker 22
Forstwirt 50
Fotograf 110
Fremdsprachenkorrespondent Englisch 21

Mit hochwertigen Schulabschlüssen in kaufmännischen und fremdsprachlichen Profilen öffnet die **Merkur Akademie International Mannheim** die Tore in die Arbeitswelt, zu Hochschulen und Universitäten. Zum Schuljahr 2013/14 ist das Sozialwissenschaftliche Aufbaugymnasium gestartet, Ergänzung zum sechsjährigen Ganztags-Wirtschaftsgymnasium ab Klasse 8. Die zweijährige bilinguale Ausbildung zur Europasekretärin ist schon länger ein Erfolgsprogramm. Gute berufliche Möglichkeiten eröffnen auch die Berufskollegs. Und zum Schuljahr 2014/15 ist die Eröffnung der Comenius-Ganztagsrealschule sowie dreijähriger beruflicher Gymnasien geplant. Ausführliche Informationen über die Schul- und Weiterbildungsangebote auf den Seiten 18 bis 21.

Fremdsprachensekretär 21
Friseur 110
Gerüstbauer 110
Gestalter für visuelles Marketing 102
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger 127
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer 127
Gesundheits- und Krankenpfleger 127–129
Glaser, Fensterbauer 110
Graveur 110
Handelsassistent 97
Handelsfachwirt 26, 92
Haus- und Familienpfleger 125
Hebamme 127
Heilerziehungspfleger 135
Heilpädagoge 136
Heimleiter 119
Hörgeräteakustiker 110
Hotelfachmann 98
Hotelkaufmann 98
Immobilienkaufmann 77–81, 104, 105
Industrie-Betriebswirt 96
Industrieelektriker 60
Industriefachwirt 26
Industriekaufmann 20, 29, 43, 63, 68, 70, 71, 74, 75, 77–81, 83, 92
Industriemechaniker 52, 57, 63, 69, 72, 74, 75, 77–81
Informatikkaufmann 29, 59, 77–81
Investmentfondskaufmann 87
IT-System-Elektroniker 61
IT-System-Kaufmann 29, 62
IuK-Assistent 94
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker 112
Kaufmann für Bürokommunikation 11, 29, 43, 56, 92
Kaufmann für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation Englisch und Multimedia 56, 77–81
Kaufmann für Dialogmarketing 58
Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung 94, 140
Kaufmann für Versicherungen und Finanzen 88
Kaufmann im Einzelhandel 92, 100
Kaufmann im Gesundheitswesen 29, 131
Kaufmann im Groß- und Außenhandel 20, 43, 90–92
Kfz-Mechatroniker 50, 54
Kinderpfleger 11, 121, 134
Klempner 112
Koch 64, 77–81
Konditor 112
Konstruktionsmechaniker 60
Kosmetiker 106, 112
Leiter einer Pflege- und Funktionseinheit 119, 122, 123, 129
Logopäde 127, 136
Maler / Lackierer 112
Managementassistent Betriebswirtschaft 21
Managementassistent im Einzelhandel 98
Managementassistent Kommunikation 21
Maurer 112
Mechatroniker 52, 62, 63, 69, 77–81
Mechatroniker für Kältetechnik 59
Medizinischer Dokumentationsassistent 117

Bestnoten in Sachen Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei **John Deere**: Nicolas Fensky (li.) und Kai Fillips, 2013 sogar Prüfungsbester im Kammerbezirk, wollen jetzt studieren. Während Mannheims Nacht der Ausbildung sprachen sie darüber mit ihrem Ausbilder Francisco Ceberino. Bei John Deere war man mit der Resonanz zufrieden: Eltern, Schüler, Lehrer – halb Mannheim schien wieder auf den Beinen zu sein, um zu schauen, wo der Nachwuchs Karriere machen kann. Dabei staunte man nicht schlecht über die riesigen Landmaschinen, voll mit modernster Technik. John Deere bietet perspektivenreiche Ausbildungen wie die zum Produktionstechnologen sowie spannende Studiengänge wie den Bachelor of Engineering Mechatronik an. Weitere Infos auf den Seiten 52 und 53.

Medizinischer Fachangestellter 117
Medizinisch-technischer Assistent 127, 130
Metallbauer (Kunstschmied) 112, 114
Metallbildner 112
Metzger/Fleischer 103, 110
Mode-Designer 93
Motopäde 125
Oberflächenbeschichter 112
Offizier 22, 23
Operationstechnischer Assistent 127
Orthopädietechnik-Mechaniker 118
Orthoptist 127
Papiertechnologe 37
Personaldienstleistungskaufmann 45
Personalfachkaufmann 26
Pharmakant 57
Pharmazeutisch-techn. Assistent 34, 35
Physiklaborant 76–81
Physiotherapeut 127, 136, 137
Pilot 22, 23
Podologe 128
Praxisanleiter 122, 123
Produktionstechnologe 53
Rechtsanwaltsfachangestellter 117
Restaurantfachmann 98
SAP-Qualifizierungen 40
Schornsteinfeger 112
Schweißfachingenieur 47
Schweißfachmann 47
Schweißtechniker 47
Schweißwerkmeister 47
Soldat 22, 23
Sozialversicherungsfachangestellter 106, 111
Speiseeishersteller 96
Sport- und Fitnesskaufmann 117
Technischer Betriebswirt 26
Tischler / Schreiner 112, 114
Tourismuskaufmann 29, 95
Übersetzer / Dometscher 31
Umwelt(schutz)-techn. Assistent 34, 35
Unteroffizier 22, 23
Veranstaltungskaufmann 24
Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik 69, 74, 75, 77–81
Verkäufer 92
Verkehrsfachwirt 43
Verwaltungsfachangestellter 32
Wasserbauer 107
Werkzeugmechaniker 76–81
Wirtschaftsassistent 20
Wirtschaftsfachwirt 26
Zahnmedizinischer Fachangestellter 131
Zimmerer 115

Abitur 18–21, 121–123
Ausbildungsbegleitende Hilfen 29
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen 29
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen BvB 12
Fachhochschulreife 18–21, 46
Mittlere Reife 18–21, 46
Hauptschulabschluss 12, 121–123
Reha-Ausbildung und Umschulung 36, 37, 43
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf 12

Bachelorstudiengänge

Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft/Handel 28, 90, 91, 93

Die **DAA Deutsche Angestellten-Akademie**, einer der führenden Anbieter beruflicher Bildung, offeriert zertifizierte und akkreditierte Weiterbildung in vielen Bereichen. Seit Jahrzehnten mit einem Kundenzentrum in Mannheim etabliert, wurde diesen Sommer ein neuer Standort im benachbarten Ludwigshafen eröffnet. Im Zentrum stehen dort Angebote für junge Erwachsene und ab Februar 2014 Umschulungen vor allem im Bereich IT. Näheres zur DAA auf Seite 29.

Betriebswirtschaft/
Industrie 58, 63, 74, 75, 93
Dienstleistungsmarketing 33
Digitale Medien 95
Eventmanagement 33
Gesundheitsmanagement 57
Handel/Industrie 93
International Business
(englischsprachig) 16
International
Business Administration 53
Internationales Management 33
Marketing und
Unternehmenskommunikation 33
Maskenbild 109
Nachhaltiges Management 33
Öffentliche Wirtschaft /
Versorgungswirtschaft 61
Personalmanagement/
-dienstleistung 98, 99
Pflegemanagement 129
Pflegepädagogik 129
Steuer- und Wirtschaftsrecht 31
Tourismusmanagement 33
Versicherung 88, 89
Wirtschaft/Bank 86, 87
Wirtschaftspsychologie 33

Bachelor of Engineering
Elektrotechnik 63
Energiewirtschaft 70, 71
Holztechnik 35
Informationstechnik 73
Infrastructure Engineering 27
Maschinenbau 22, 23, 52, 60, 63
Mechatronik 52, 63, 77-81
Nachrichtentechnik 69
Papiertechnik 28
Verkehrssystemmanagement 27
Wehrtechnik 22, 23
Wirtschafts-
ingenieurwesen 24, 28, 63, 66

Bachelor of Science
Betriebswirtschaft 24
E-Commerce 24
Elektrotechnik 67
Holztechnik 35
Informatik 24
Informations-/
Kommunikationstechnik 58
Informationstechnik 22, 23
Interprofessionelle
Gesundheitsversorgung 119, 127
Medien- und
Kommunikationsinformatik 24, 27
Pflegewissenschaft 129
Physiotherapie 137
Sparkassenbetriebswirt 86, 87
Technische Informatik 24
Wirtschafts-
informatik 24, 67, 69, 74, 75

SAP-Bildungspartner:

alfatraining
COMCAVE.COLLEGE
DAA
Deutsche Angestellten-Akademie
DEKRA Akademie
GFN
IAL
Institut für Angewandte Logistik
Oskar Kämmer Schule
SRH SAP Competence Center
Stiftung Private
Wirtschaftsschulen SABEL
Studiengemeinschaft
Darmstadt
TPS Telekommunikation –
Planung – Schulung
WBS Training **40**

Weitere Bachelorabschlüsse
Bachelor of Laws Sozialrecht 14, 16
Bachelor of Nursing 128, 129
Bachelorstudiengänge
bei der Bundeswehr 22, 23

Diplomstudiengänge

Betriebswirt (auch B.A.) –
Versicherung 89
Sparkassenbetriebswirt
(auch B.A.) 86, 87
Verwaltungswirt 22, 23

Masterstudiengänge

Betriebswirtschaft 24
Business Administration 86, 87
E-Commerce 24
Informatik 24
Masterstudiengänge
bei der Bundeswehr 22, 23
Medieninformatik 24
Rechtspsychologie 14
Technische Informatik 24
Wirtschaftsinformatik 24
Wirtschaftsingenieurwesen 24

Berichte Titelthemen:

Aktualisierte Ausgabe
von ‘Studien- & Berufswahl’:
Perfekter Ratgeber
für den Studienstart 17

Ausbildung und Studium:
Karriere bei der Bundeswehr –
zivil oder militärisch? 22, 23

Die TK bietet
Kommunikationstraining
für junge Leute an:
Bewerbungsschreiben und
Vorstellungsgespräche
sind nicht alles 138

Entwicklungspolitischer
Freiwilligendienst weltwärts:
Die Welt mit
anderen Augen sehen 30

Erfolgreicher mit ‘ZeiLe’:
Eine halbe Stunde
für die Zukunft 17

Jobs for Future.
Messe für Arbeitsplätze,
Aus- und Weiterbildung:
Großer Auftritt
für Wunschkandidaten
Informationen und Beratung
für die berufliche Zukunft –
Täglich 10-17 Uhr 108, 109

Purple Schulz beim
vierten starke50-Konzert im
Mannheimer Capitol:
“Wir sind hier
nicht das Problem” 86

Studentenwerk Mannheim –
In der Ausbildung spitze! 11

Wolfgang Heckmann, Leiter der
Arbeitsagentur Heidelberg:
“Zeugnis ist oft nicht mehr
das entscheidende Kriterium”
Betriebe orientieren sich bei
Bewerberauswahl immer mehr
an Motivation und Eignung –
Durch Weiterbildung
Fachkräfte im
Unternehmen halten 41–44

Schulen und Hochschulen

Berufliche Gymnasien, Berufskollegs
und Realschule der M.A.I.:
Bildungswege mit vielerlei
Übergangsmöglichkeiten 19

Fachkompetent studieren
an der FH Wedel:
Nichts ist spannender
als die Praxis! 24

Handbuch ‘Staufenbiel
Das MBA-Studium’:
Tipps und Trends
rund um den MBA 30

HFH Kaiserslautern:
Fernstudium als Erfolgsgarant 28

Hochschule für Internationales
Management Heidelberg:
Neuer Studienschwerpunkt
Wirtschaftspsychologie 33

Institut Dr. Flad – Ausbildung
mit Markenzeichen 35

Kaufmännisches Berufskolleg
Fremdsprachen:
Mit zwei Sprachen
zur Fachhochschulreife 20

Masterstudiengang
Rechtspsychologie an der SRH
Hochschule Heidelberg:
Fundiertes Arbeiten
mit Straftätern 14

Merkur Akademie
International als Repräsentant
des bSb in der Metropolregion:
Berufliche Weiterbildung
stark erweitert 21

Merkur Akademie
International in Mannheim:
Mit individueller Förderung
zu Abitur, Hochschulreife
oder Berufsabschluss 18

Mit Fachhochschulreife
oder Abitur:
Bilingual zum/r
Europasekretär/in 21

Näher dran.
Die Hochschule Karlsruhe
mit neuen Studienangeboten 27

Neuer Studiengang
Sozialrecht an der
SRH Hochschule Heidelberg:
Zwischen Paragrafen
und Sozialer Arbeit 14, 16

Nur bei der Merkur Akademie
International in Mannheim:
Schon im Berufskolleg
fit in SAP 20

Private Handelsschule
Dr. H. Stracke in Ludwigshafen:
Gut gerüstet für Ausbildung
und Fachhochschule 46

Schneller schlau
an der privaten Akademie
carriere & more:
Weiterbildungen
zum/r Fach- oder
Betriebswirt/in (IHK) 26

SRH Hochschule –
englischsprachig zum Bachelor
‘International Business’:
Karriere auf
internationalem Parkett 16

Fortsetzung nächste Seite

Lust auf einen Perspektivwechsel? Mit dem weltwärts-Programm können sich junge Menschen nach der Ausbildung oder dem Abitur in einem Entwicklungsprojekt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa engagieren. Dabei lernen sie andere Kulturen kennen, erwerben Qualifikationen für ihren weiteren Berufsweg und oft auch Impulse für eine Neuorientierung. Berufserfahrung ist nicht erforderlich.

Mehr Informationen zum entwicklungspolitischen **Freiwilligendienst weltwärts** auf Seite 30.

Fortsetzung von Seite 9

Bildungsträger

BBW Mosbach-Heidelberg eröffnet Sonderberufsfachschule am Standort Heidelberg: Lernen am konkreten Handlungsanlass 12

Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Rhein-Neckar rundet Angebot in Mannheim ab: Auf behutsamen Wegen zurück ins Berufsleben 36, 37

Deutsche Angestellten-Akademie DAA in Ludwigshafen: Start mit IT-Umschulungen und Hilfen zur Ausbildung 29

Netzwerke für berufliche Fortbildung bieten Unterstützung: Durch Weiterbildung fit in die berufliche Zukunft 38, 39

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Mannheim: Mit hohem Praxisbezug in ein gefragtes Berufsfeld 47

Überbetriebliche Reha-Ausbildung im bfw-Bildungszentrum Mannheim: Im geschützten Rahmen das berufliche Potenzial entfalten 43

Industrie

75 Jahre Lehrwerkstatt, fast 40 Berufe und duale Studiengänge: Freudenberg – Global Player mit ausgeprägter Unternehmenskultur 13

8. Nacht der Ausbildung bei John Deere: Mit Landmaschinen auf Karrierefahrt 52

8. Nacht der Ausbildung bei Mercedes-Benz: Talente greifen nach dem Stern 55

8. Nacht der Ausbildung bei Roche in Mannheim: Höchste Priorität für den Nachwuchs 57

8. Nacht der Ausbildung in Mannheim: Mittendrin und aus erster Hand 50, 51

Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik bei thüga Energienetze: Für Versorgungssicherheit einstehen 70, 71

Ausbildung bei Dilo 63

Ausbildung und duales Studium mit der Sensus GmbH in Ludwigshafen: "Unser Nachwuchs: Fachlich und sozial kompetent – immer am Ball!" 69

Freudenberg demonstrierte es bei seinen Infotagen: Aktuelle Projekte und innovative Techniken begeistern den Nachwuchs 77–81

IHK-Speed-Dating zur Nacht der Ausbildung: "Chancen so gut wie nie" 51

nora systems bildet Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik aus: Ein guter Boden für die berufliche Zukunft 74, 75

Kaufmännischer Bereich

Ausbildung bei der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH: 'Ihre Zukunft in der Immobilienwirtschaft!' 104

Bei Pfeiffer & May: Karriere im Handel – seit über 25 Jahren 90, 91

Im Zeichen von Zuverlässigkeit und sozialer Verantwortung: Mit dem BZE Mannheim zu kaufmännischen Abschlüssen 92

Prüfungsbestenfeier der IHK Rhein-Neckar: Mit Sonderprogramm für die duale Berufsausbildung begeistern 84, 85

Handwerk

FILM AB für Handwerksberufe – über QR-Codes von *Zukunft***Beruf** 110, 112

IKK classic – ein Arbeitgeber mit Perspektiven 111

Signal Iduna informiert: Mit dem Thema Pflege kann man sich nicht früh genug beschäftigen Partner des Versorgungswerkes 113

Die **GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft** informierte während der Bildungsmesse 'Jobs for Future' im Februar in der Mannheimer Maimarkthalle über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Immobilienwirtschaft. Die GBG, seit über 85 Jahren zuverlässiger Partner für Wohnungsvermietung und -verwaltung, Neubau und Baubetreuung sowie Modernisierung und Sanierung, bietet als zukunftsorientiertes Unternehmen eine qualifizierte Ausbildung zur/m Immobilienkauffrau/-mann an. Unser Bild zeigt Ausbildungsleiter Klaus-Dieter Gabe (re.) mit GBG-Auszubildenden. Sie informieren eine Nachwuchskandidatin, die mit ihrem Vater gekommen war – ein Signal dafür, dass sich die Familien intensiv mit dem Thema Berufswahl beschäftigen. Ausführliche Infos über die GBG auf den Seiten 104 und 105. Übrigens: Auch 2014 ist die GBG bei der 'Jobs for Future' dabei!

Sie sind oft ausgesprochen intelligent, leistungsbereit, haben hochwertige Schulabschlüsse – und kommen doch mit den alltäglichen Anforderungen einer Ausbildung oder eines Studiums nicht klar. Psychische Erkrankungen legen ihnen Stolpersteine in den Weg, die ohne besondere Unterstützung nicht beiseite geräumt werden können. Das **bfw – Unternehmen für Bildung.** in Mannheim ebnet psychisch erkrankten jungen Menschen mit einer überbetrieblichen Reha-Berufsausbildung in verschiedenen kaufmännischen Feldern den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Mehr zum Projekt und zum Profil des Bildungsträgers auf Seite 43.

Pflege und Gesundheit

Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg: Aus- und Weiterbildungen in Gesundheitsberufen 127

Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim: Hohes Niveau auch am neuen Standort 126

Aus- und Weiterbildung an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe: Über die Altenpflege bis zum Master-Studium 122, 123

Ausbildung an der Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim GmbH: "Altenpflege ist viel mehr als waschen und anziehen!" 124, 125

Die Berufsfachschule für Sozialpflege an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe: Betreuer und Helfer im Alltag sind gefragt 121

Die Fachschule für Altenpflege in Schwetzingen: "Wir pflegen Menschlichkeit!" 120

Die Fachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe – Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg informiert: Über die Altenpflege bis zum Bachelor 119

Erzieherausbildung an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe: Breiter Raum für interkulturelle Themen 134

PT-Akademie – Schule für Physiotherapie an der BG-Unfallklinik Ludwigshafen: Fachlich top und persönlich gut betreut 137

Schule für Ergotherapie Heidelberg bezieht neues Domizil: "Praktiker, die ihre Tätigkeit hinterfragen" 133

Impressum **26**

www.zukunftberuf.de – Links zu:

ABB

Aon Holding

Autoberufe – Azubi-Börse des Kfz-Gewerbes

Berufsfachschule für Kosmetik J. Richter – the cosmetic academy europe

Bildungsakademie Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

Bundesministerium für Arbeit und Soziales – JoB. Das Job-Lexikon

DAA Bildung schafft Zukunft

Deutsche Bahn – Mobility Networks Logistics

DVG – Deutscher Verein für Gesundheitspflege

Elementare Vielfalt – Ausbildung in der Chemie

Fernuniversität Hagen – Hagener Management Studium

Freudenberg

GFN Designing Education Connecting People

IFAA Berufsbildungsakademie

IHK Bildungszentrum Karlsruhe

IHK Lehrstellenbörse für Jugendliche und Unternehmen

IHK Rhein-Neckar

iSt – Internationale Sprach- und Studienreisen

John Deere / Mannheims Nacht der Ausbildung

Mannheimer Akademie für soziale Berufe

medical topjobs – Zukunft der Pflegeberufe

MoRe Mobile Ressourcen GmbH

Paritätische Berufsfachschule für Sozial- und Pflegeberufe

SCA Hygiene Products

Sparkasse Heidelberg

SRH Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar

SRH SAP Competence Center

Vinzenz-von-Paul-Schule – Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik

Studentenwerk Mannheim – In der Ausbildung spitze!

Wohnen, Essen, Finanzen, Alltagshilfen – funktionieren die praktischen Belange des studentischen Lebens nicht, dann ist es auch mit Lernen und Forschen nicht weit her. Das Studentenwerk Mannheim sorgt als modernes

Nagelneu und komfortabel: die Apartments des Studentenwerks Mannheim in der Wohnanlage B 7. Sie wurden in Rekordzeit vermietet.

Dienstleistungsunternehmen für die Hochschulregion Mannheim dafür, dass diese Rahmenbedingungen stimmen.
Es ist u.a. zuständig für die Mensen, für Wohnplätze und Kinderbetreuung, Informationen und Beratungsangebote für die rund 24.000 Studierenden der Mannheimer Universität, der Hochschule Mannheim, der Dualen Hochschule, der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie der Pop-Akademie. Mit rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es ein ebenso etablierter wie stabiler Wirtschaftsfaktor in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Attraktive Lehrstellen

"Als in der Region verwurzelter Betrieb stellen wir uns unserer Verantwortung für den beruflichen Nachwuchs und geben Jugendlichen eine Perspektive", sagt Ausbildungsleiter Jürgen Aßmann. Dank langjähriger Erfahrung steht das Studentenwerk Mannheim für eine qualitativ hochwertige Ausbildung in Theorie und Praxis. Das gilt für den kaufmännischen Bereich mit den Berufen Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation ebenso wie für Erzieher/in und Kinderpfleger/in. Im Durchschnitt sind pro Ausbildungsjahr etwa acht Ausbildungsplätze besetzt – und nach erfolgreichem Abschluss haben die jungen Leute gute Chancen auf eine Übernahme.
Daneben bereitet das Studentenwerk in Kooperation mit dem Mannheimer Verein Förderband e.V. Jugendliche ohne Schulabschluss bzw. mit schulischen oder sozialen Problemen auf den beruflichen Alltag vor, etwa als Fachkraft Küche oder Fachpraktiker/in für Hauswirtschaft.

Auf kurzem Weg von der Mensa zur Beratung

Wo das Studentenwerk Kommunikationstreffpunkte betreibt – ob Mensen oder Cafeterien – pulsiert das Leben an den Hochschulen. Zuletzt wurde die Mensa am Schloss komplett neu gestaltet. Neben der 'klassischen' Essenausgabe gibt es dort eine gut frequentierte Cafeteria und dazu auf kurzen Wegen ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot für die Studierenden. Die Bereiche Wohnen und BAföG, die Psychologische Beratungsstelle, die Infothek und die Sozialberatung finden ihren Platz in dem hellen, klar strukturierten und übersichtlichen Gebäude – ein Plus auch für die Mitarbeiter und Auszubildenden, die die attraktive, kundennahe Arbeitsatmosphäre zu schätzen wissen.
Rund 6.000 Essen werden täglich vom Studentenwerk zubereitet, wobei die Küchencrew vielen Geschmäckern gerecht wird. Leichte Pasta und Salate, Vegetarisches und Deftiges mit Fleisch aus der eigenen Metzgerei, Länder- und saisonale Spezialitäten – eine Großküche mit vielfältigen Angeboten.

Studieren mit Kind

Mittlerweile gehören auch Kinderstühlchen zum gewohnten Bild in den Mensen und Cafeterien. Immerhin gibt es in Mannheim, je nach Hochschule, zwischen zwei und sechs Prozent studierende Eltern. Bei der zentralen Frage, wie Studienalltag und Kinderbetreuung vereinbart werden können, hilft das Kinderhaus des Studentenwerks. Es liegt zentral zu allen Hochschulen und versorgt rund 90 Kinder zwischen einem und sechs Jahren, ganztags oder mit verlängertem Vormittagsangebot. Für seine pädagogische Arbeit wurde es mehrfach ausgezeichnet.
Auf der Basis einer stabilen emotionalen Bindung erhalten die Kinder frühzeitig ein umfangreiches altersgemäßes Bildungsangebot. Schon mit zweieinhalb Jahren beginnt die mathematische Früherziehung. Ab vier kommen in Absprache mit den Eltern erste Fremdsprachenimpulse in Englisch und Französisch dazu. Und die Vorschulkinder profitieren von speziellen Sprachförderprogrammen – auch am PC.

Zentral wohnen

Ein anderes wichtiges Aufgabenfeld des Studentenwerks Mannheim ist die Erweiterung des studentischen Wohnraums und die Sanierung und Instandhaltung des bestehenden Angebots. Aktuell entstehen in der Wohnanlage Augartenstraße 46 Apartments, die 2014 bezogen werden können. Ideale Bedingungen zum Wohnen und Studieren bieten auch 32 neue Apartments in der Wohnanlage B 7, die in Rekordzeit vermietet wurden. Zur Ausstattung gehören neben einem geräumigen, hellen Wohn-/Schlafraum eine Küchenzeile sowie ein kleines Badezimmer. Die beiden dreigeschossigen Gebäude wurden in Holzbauweise und nach ökologischen Maßstäben um einen begrünten Innenhof errichtet.
Insgesamt bietet das Studentenwerk in seinen 19 Wohnanlagen rund 3.200 Wohnplätze – alle in günstiger Lage zur City und zu den Hochschulen. Das stärkt nicht zuletzt die regionale Wirtschaft und die Stadt Mannheim, die vom Zuzug der Studierenden profitieren. Immerhin gibt ein Student monatlich zwischen 700 und 1.000 Euro aus.

Das Studentenwerk Mannheim bietet in einem interessanten Umfeld Ausbildungsstellen

zum/zur
Bürokaufmann/-frau

zum/zur
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

sowie Anerkennungspraktika als

Erzieher/in
bzw.
Kinderpfleger/in

Nähere Auskünfte bei
Jürgen Aßmann – Ausbildungsleiter
Tel. 06 21/4 90 72-350
Günter Donauer – Leiter Personal
Tel. 06 21/4 90 72-340

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an das

Studentenwerk Mannheim
Postfach 10 30 37
68030 Mannheim

Freie Stellen werden regelmäßig auf unserer Homepage veröffentlicht.
www.studentenwerk-mannheim.de

BBW Mosbach-Heidelberg eröffnet Sonderberufsfachschule am Standort Heidelberg:

Lernen am konkreten Handlungsanlass

Eine Handvoll junger Männer und Frauen sitzt um den Arbeitstisch, zusammen mit Klassenlehrerin Nicole Häbich wird der Satzbau im Deutschen studiert. Das Grüppchen bildet den ersten Jahrgang an der Sonderberufsfachschule des Berufsbildungswerks (BBW) Mosbach-Heidelberg am Standort Heidelberg. Die staatlich anerkannte einjährige Vollzeitschule fördert die Berufsreife der Jugendlichen, bereitet sie auf ein Leben nach der Schule und eine spätere Ausbildung vor. In der sogenannten Prüfungsgruppe können sich die Jugendlichen mit Zusatzunterricht in Mathematik und Deutsch, gegebenenfalls auch Englisch, auf den Hauptschulabschluss vorbereiten.

Die Sonderberufsfachschule des BBW Mosbach-Heidelberg fördert Jugendliche individuell und lebensweltbezogen, um sie auf Ausbildung und Beruf vorzubereiten. Auf dem Bild eine Gruppe des ersten Jahrgangs in Heidelberg zusammen mit Klassenlehrerin Nicole Häbich.

"Das Angebot richtet sich in erster Linie an Förderschüler, aber auch an Schulabbrecher, und will vor allem ihre lebensweltbezogenen Kompetenzen stärken", erläutert Schulleiter Andreas Hannak. Pädagogisches Grundprinzip ist das Lernen an einem konkreten Handlungsanlass – und geduldige Beziehungsarbeit, um Vertrauen und Motivation herzustellen.

Junge Leute ohne Ausbildungsplatz, die wegen Lern- und Leistungsproblemen auf besondere schulische Hilfen angewiesen sind, festigen und erweitern in diesem Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) ihre Allgemeinbildung und schnuppern zunächst in mehrere Berufsfelder hinein. Am Standort Heidelberg können sie sich in den Bereichen Holz, Metall und Lager erproben, die Berufsfelder Farbe und Raumgestaltung, Gartenbau, Hauswirtschaft sowie Reinigungstechnik lassen sich am Stammsitz Mosbach erkunden. Danach entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für ein Vertiefungsfeld, das sie ein halbes Jahr lang näher kennen lernen.

In den der Schule angeschlossenen Werkstätten kann die Berufspraxis ähnlich wie in einem Betrieb abgebildet werden, wird die Berufsorientierung sehr konkret. Die Teilnehmer profitieren von pädagogisch besonders geschulten Ausbildern und technischen Lehrern sowie individueller Förderung.

'So normal wie möglich'

Seit geraumer Zeit erweitert das BBW seine Aktivitäten vom Stammsitz Mosbach aus hinein ins Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar. Dahinter steht der Gedanke einer möglichst wohnortnahen Berufsfindung und Ausbildung, angepasst an die Bedürfnisse von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf. In zwei Hallen mitten im Heidelberger Gewerbegebiet Rohrbach-Süd werden Fahrradmonteure und Fachlageristen bzw. Fachkräfte für Lagerwirtschaft ausgebildet. Bei Bedarf erhalten sie Unterkunft mit sozialpädagogischer Förderung im angeschlossenen Internat im benachbarten Leimen.

An dem rund 900 Quadratmeter großen Heidelberger Standort durchlaufen die jungen Männer und Frauen ihre Ausbildung und Rehabilitation in einem betriebsnahen Umfeld. Das BBW setzt auf das Motto 'So normal wie möglich – so speziell wie nötig' und auf eine gute Vernetzung. Denn Praktika und Einsätze in Kooperationsbetrieben erlauben zusätzliche Erfahrungen in der Arbeitswelt und erleichtern den Jugendlichen später den Übergang ins Beschäftigungssystem.

Grundlage sämtlicher Ausbildungsgänge des BBW ist die enge Verzahnung von theoretischem und praktischem Unterricht. Kleine Gruppen und moderne Methoden wie das Lernen in komplexen Lernfeldern bestimmen den Alltag. Dazu kommt die notwendige personelle Infrastruktur, um die jungen Männer und Frauen individuell zu fördern und ihnen den Weg in ein eigenständiges, selbst verantwortetes Leben zu ebnen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sozialdienst, Psychologischem Dienst und Ärztlichem Dienst beraten und betreuen die Auszubildenden vor Ort; auch die Sonderberufsschule unterrichtet in den angeschlossenen Klassenräumen. Auf längere Sicht soll das Angebot des Berufsbildungswerks in Heidelberg weiter ausgebaut werden.

Auf den Montageständern hängen Fahrräder, an der Stirnseite der Halle ist eine kleine Metallwerkstatt eingerichtet: Angehende Fahrradmonteure machen sich beim BBW fit für den Einsatz im Fahrradhandel und in Fahrradwerkstätten. Dabei sind die Inhalte so breit angelegt, dass sie auch als Monteure in anderen Branchen unterkommen können. In Heidelberg werden darüber hinaus Fachlageristen und Fachkräfte für Lagerlogistik ausgebildet.

Neu: BvB-Werkstatt

Gestartet ist bereits die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), in den Heidelberger Werkstätten möglich in den Bereichen Metall, Holz und Farbe. Jugendliche und junge Erwachsene mit Lern- und/oder Mehrfachbehinderungen, die noch nicht berufs- oder berufswahlreif sind, lernen verschiedene Berufsfelder kennen und vertiefen diese Kenntnisse gemäß ihren Fähigkeiten und Wünschen. Die Sonderberufsschule hilft dabei, Schulwissen aufzufrischen und Lücken zu schließen. Ausbilder und Arbeitserzieher, Lehrer und Sonderpädagogen, Erzieher und Sozialpädagogen, Psychologen, Ärzte und Physiotherapeuten betreuen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die BvB dauert bis zu einem Jahr und kann in bestimmten Fällen auf die Ausbildung angerechnet werden.

Das Ausbildungskonzept des Berufsbildungswerks bewährt sich nicht zuletzt am Übergang ins Erwerbsleben: Nahezu 70 Prozent der Absolventinnen und Absolventen kommen im ersten Arbeitsmarkt unter, berichtet Albert Stelzle, der Leiter des BBW Mosbach-Heidelberg. Damit trage die Einrichtung auch zur Fachkräftesicherung bei.

Die berufliche Rehabilitation junger Menschen lohnt sich, wie eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft aus dem Jahr 2010 belegt. Danach zahlen sich entsprechende Investitionen, gesamtwirtschaftlich betrachtet, nach zehn Jahren aus.

Berufsbildungswerk
Mosbach-Heidelberg
Standort Heidelberg
Im Breitspiel 8
69126 Heidelberg-Rohrbach
Franz Stiller
(Ausbildung)
Tel.: 0 62 21 / 3 38 98-18
Andreas Hannak
(Sonderberufsfachschule/
Sonderberufsschule)
Tel.: 0 62 61 / 88-387
E-Mail:
info.bbw@johannes-diakonie.de
www.bbw-mosbach-heidelberg.de

75 Jahre Lehrwerkstatt,
fast 40 Berufe und duale Studiengänge:

Freudenberg – Global Player mit ausgeprägter Unternehmenskultur

"Unser Roboter erkennt über einen Farbsensor die Farbe der Markierungen auf der Fahrbahn und fährt selbstständig auf der Straße", erklärt der siebzehnjährige Lukas Kohl. "Das Projekt hat mir viel Spaß gemacht." Der Freudenberg-Azubi ist im ersten Lehrjahr und wird zum Mechatroniker ausgebildet. Der selbstgebaute Lego-Roboter bewegt sich auf dem Straßenmodell, stoppt bei einer Ampel. Schaltet die Ampel von Rot auf Grün um, leuchten unter der Fahrbahnmarkierung LED-Lampen auf. Dadurch erkennt der Sensor des Roboters die Markierung nicht mehr als Weiß und fährt weiter. Gehen die Lampen aus, hält er an. "Die Jugendlichen waren begeistert bei dem Projekt dabei und haben beim Schreiben des Programms selbstständig Lösungen entwickelt", sagt Ausbilder Thomas Wetzel. "Das ist ein wichtiges Ziel der Ausbildung, neben Fachwissen auch Handlungskompetenz zu entwickeln."

Roboter surren leise, Werkzeugmaschinen brummen, Fräsen bearbeiten kreischend Metall. Überall in der Lehrwerkstatt, die seit 75 Jahren besteht, herrscht geschäftiges Treiben. Freudenberg hat zu seinen traditionellen Infotagen eingeladen, man schreibt den 19. April 2013. Noch ein Blickfang: ein Flipper-Automat, der ebenfalls als Azubi-Projekt entstanden ist. Von der Rahmenkonstruktion über die Programmierung bis zur Verkabelung der Sensoren – das alles haben Freudenberg-Azubis entwickelt, umgesetzt und den alten Automaten so innerhalb von drei Monaten wieder einsatzbereit gemacht.

"Freudenberg bietet Schulabgängern vielfältige Möglichkeiten für den Start in die berufliche Zukunft. Die Freudenberg Gruppe bildet in Deutschland in fast 40 verschiedenen Berufen aus", sagt Dr. Rainer Kuntz, Leiter des Bildungszentrums am Standort Weinheim. "20 Ausbildungsberufe und 16 Studienrichtungen in acht Studiengängen an der Dualen Hochschule Mannheim (Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen/Steuern/Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik) werden zum Ausbildungsstart im September 2014 angeboten."

Insgesamt werden bei Freudenberg in Deutschland 550 Auszubildende auf den Beruf vorbereitet. 218 davon lernen am Bildungszentrum in Weinheim. 28 geschulte Ausbilder, eine mit moderner Technik ausgestattete Lehrwerkstatt sowie Kooperationen mit Schulen und Hochschulen: Im Bildungszentrum wird mehr vermittelt als Fachwissen. So bauten im Rahmen eines Projektes Auszubildende einen Caddy zum Elektroauto um. Die hohe Qualität von Ausstattung und Lehrpersonal nutzen auch Verbundpartner aus der Region, die hier ausbilden lassen.

Ein Mix aus Werkbank und Schule: Das ist das Besondere am Ausbildungssystem in Deutschland. Vom ersten Lehrjahr an erlernen die Auszubildenden in der Lehrwerkstatt und an der Berufsschule die fachlichen Grundlagen. Später wechselt Schulunterricht mit praktischen Phasen in verschiedenen Unternehmensbereichen. Theorie und Praxis wechseln auch bei den Studiengängen an der Dualen Hochschule in Mannheim im Rhythmus von drei Monaten. Innerhalb von drei Jahren erreichen die Studierenden einen qualifizierten Studienabschluss und Praxiserfahrung. Ob Wirtschaftsinformatiker, Ingenieur oder Betriebswirt – die Studierenden lernen Freudenberg parallel zum Studium kennen und arbeiten von Anfang an mit. Integriert ist auch ein Praxissemester im Ausland.

Die Geschichte…

Am 9. Februar 1849 gründeten Heinrich C. Heintze und Carl Johann Freudenberg in Weinheim die Gerberei Heintze & Freudenberg. Mit 50 Mitarbeitern setzten die innovationsfreudigen Unternehmer von Anfang an auf umfangreichen internationalen Handel mit Export unter anderem in die USA, nach Großbritannien und Frankreich. Mit der Einführung der Lackllederproduktion im Jahr 1850 blühte das Unternehmen auf – 1855 machte Lackleder mehr als 80 Prozent der Produktion aus. Später, mit Carl Freudenberg als alleinigem Eigentümer, entwickelte sich das Unternehmen zur größten Gerberei Deutschlands.

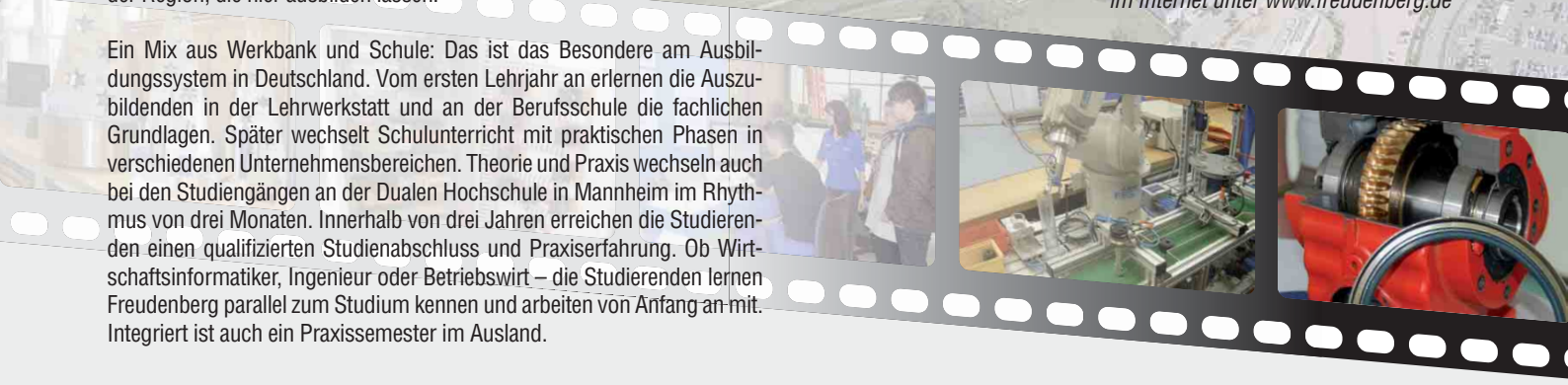
Noch im Gründungsjahr nahm man den ersten Lehrling auf – und legte auch damit einen Grundstein für Wachstum und Expansion in mittlerweile 58 Länder. Zunächst wurden am Stammsitz Weinheim vorwiegend Gerber ausgebildet, später kamen Schlosser, Elektriker und Schreiner dazu. 1938 legte Hans Freudenberg den Grundstein für eine Lehrwerkstatt. Zwanzig Jahre später setzte er die 'Heiner- und Walter-Freudenberg-Stiftung zur Förderung Begabter' ein. Mehr als hundert Jungarbeiter und Lehrlinge konnten bis 1978 mit ihrer Unterstützung einen besseren Schulabschluss erwerben und teilweise studieren.

1964 wurde ein neues Ausbildungszentrum mit Lehrwerkstatt gebaut. 1978 bildete Freudenberg in 13 Berufen aus, sechs Jahre später bereits in zwanzig Berufen, 1994 waren es 32 Berufe.

Und 2013: 75 Jahre nach ihrer Gründung hat sich die Lehrwerkstatt zum umfassenden Bildungszentrum gemausert. Vom Koch über den Mechatroniker bis zum Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist Freudenberg heute noch immer in Familienbesitz. Sie entwickelt und produziert Dichtungen, schwingungstechnische Komponenten, Filter, Vliesstoffe, Produkte zur Oberflächenbehandlung, Trennmittel und Spezialschmierstoffe, medizintechnische sowie mechatronische Produkte. Vor allem für mittelständische Unternehmen entwickelt Freudenberg Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen. Dem Endverbraucher schließlich werden unter verschiedenen Markennamen fortschrittliche Haushaltsprodukte angeboten.

Weitere Informationen zu Freudenberg gibt es im Internet unter www.freudenberg.de



Im Hintergrund: Blick auf Freudenberg in Weinheim.

Masterstudiengang Rechtspsychologie an der SRH Hochschule Heidelberg:

Fundiertes Arbeiten mit Straftätern

Immer wieder schockieren Meldungen über schwere Gewalttaten in Deutschland die Öffentlichkeit. Stehen die Schuldigen dann vor Gericht, beginnt die Arbeit von Rechtspsychologen: Als Gutachter analysieren sie die Täter und beurteilen Zeugenaussagen, später bereiten sie Inhaftierte wieder auf ihre Entlassung vor. Die SRH Hochschule Heidelberg bildet diese Experten künftig aus.

Rund 200.000 schwere Straftaten, darunter auch Tötungs- und Sexualdelikte, weist die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2011 aus. "In Deutschland gibt es bislang keine akademische Ausbildung für Rechtspsychologen, allenfalls berufsbegleitende Weiterbildungen oder Vertiefungsfächer innerhalb eines Psychologiestudiums. Das reicht für die Praxis aber nicht aus", sagt Prof. Dr. Niels Habermann. Als zukünftiger Studiendekan verantwortet er den neuen Masterstudiengang Rechtspsychologie, der im Oktober 2014 an der SRH Hochschule Heidelberg startet.

Von der Entstehung der Kriminalität über die Prävention bis hin zur Behandlung von Straftätern: An der SRH Hochschule Heidelberg erwerben die Studierenden alle Kompetenzen für die rechtspsychologische Praxis. Darüber hinaus werden Kenntnisse aus der Rechtsmedizin, Kriminologie, Polizeiarbeit oder der Forensischen Psychiatrie vermittelt. Studienbegleitende Praktika in Strafvollzugseinrichtungen oder Justizbehörden machen die angehenden Rechtspsychologen fit für ihren späteren Berufsalltag.

Praxisbezug wird in den Studiengängen der SRH Hochschule großgeschrieben, so auch im neuen Masterstudiengang Rechtspsychologie.

"Die Arbeit mit Kriminellen kann eine enorme Belastung sein. Unsere Studierenden müssen deshalb früh lernen, professionell mit diesen Themen umzugehen. Und das geht nur, indem wir sie stabilisieren und in diesem Prozess begleiten", so Habermann. Entsprechend sorgfältig wählt die Hochschule ihre zukünftigen Rechtspsychologen auch aus: In Auswahlgesprächen werden die Bewerberinnen und Bewerber auf ihre Eignung geprüft. Wer nicht die notwendige Belastbarkeit mitbringt, wird nicht zum Studium zugelassen.

Der zweijährige Studiengang qualifiziert für Gutachtertätigkeiten und leitende Funktionen in den Bereichen Justizvollzug, Bewährungshilfe, Opferschutz und Täterarbeit sowie Forensische Psychiatrie. Neben dem Strafrecht befähigt er die Absolventen auch für zivil-, sozial- oder verwaltungsrechtliche Bereiche, beispielsweise wenn es um das Sorgerecht oder die vorzeitige Verrentung von Arbeitnehmern geht.

Der Masterstudiengang (M.Sc.) Rechtspsychologie startet zum 1. Oktober 2014 und richtet sich an Absolventinnen und Absolventen mit einem Bachelor-, Master- oder Diplom-Abschluss in Psychologie gemäß den vom Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) anerkannten Studiengängen.

Mehr Informationen zum Masterstudiengang Rechtspsychologie unter

Info

Tel.: 0 62 21 / 88 1000

www.hochschule-heidelberg.de

Neuer Studiengang Sozialrecht an der SRH Hochschule Heidelberg:

Zwischen Paragrafen und Sozialer Arbeit

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht über das Rentensystem von morgen debattiert wird. Die Schlagzeilen handeln von drohender Altersarmut, von der künftig auch Normalverdiener bedroht sein sollen. Eine herausfordernde Rechtslage, der sich Sozialjuristen stellen müssen. Die SRH Hochschule Heidelberg bildet diese Spezialisten im neuen Bachelorstudiengang Sozialrecht aus.

Der Mangel an diesen Experten ist groß: "Wir stoßen hier auf eine fachliche Lücke. An den Universitäten werden die Volljuristen im Sozialrecht wenig bis gar nicht ausgebildet. Auch gibt es kaum einen anderen Rechtsbereich, der so viel aktuelles Spezialwissen erfordert und permanent im Umbruch ist", so Prof. Dr. Peter Baumeister, Studiendekan im neuen Studiengang.

Die Sozialversicherungsträger und die öffentliche Verwaltung bilden ihren Nachwuchs bislang in eigenen Hochschulen aus. Nach Baumeister kann damit allerdings nicht einmal der eigene Bedarf dieser Institutionen gedeckt werden. Neben juristischen Methoden und Grundlagen im Sozialrecht, Zivilrecht und Öffentlichen Recht werden im neuen Studiengang an der SRH Hochschule auch Inhalte aus angrenzenden Bereichen wie beispielsweise Soziologie, Ökonomie und empirischer Sozialforschung gelehrt. Darüber hinaus arbeiten die Studierenden frühzeitig an Praxisprojekten mit. Ein Praktikum absolvieren die angehenden Sozialjuristen zwischen dem zweiten und dritten Studienjahr.

Flexibilität und Fingerspitzengefühl – Sozialjuristen brauchen davon jede Menge im Arbeitsalltag.

Flexibilität, sprachliches Geschick und Fingerspitzengefühl für sensible Themen sind Eigenschaften, die ein Bewerber für dieses Studium mitbringen sollte: "Ein Sozialjurist wird in seinem Arbeitsalltag mit vielen heiklen Lebenslagen konfrontiert und trifft auf unterschiedliche Menschen,

Fortsetzung auf Seite 16

SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG

Intelligence in Learning

STAATLICH ANERKANNTE HOCHSCHULE

DAS CORE PRINZIP

Bachelor- und Masterstudiengänge:

- Angewandte Informatik
  Multimedia-Informatik | Mobile Computing
- Architektur
- Betriebswirtschaft
- Elektrotechnik
  e-Mobility | Life Science Engineering
- Facility Management
- Forensische Soziale Arbeit
- Game Development
- Gesundheitspsychologie
- Kindheitspädagogik
- Maschinenbau
- Musiktherapie
- Physiotherapie
- Psychologie
- Rechtspsychologie
- Soziale Arbeit
- Sozialrecht
- Sportmanagement
- Tanz- und Bewegungstherapie
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftsrecht

SRH Hochschule Heidelberg
Ludwig-Guttmann-Straße 6, 69123 Heidelberg
Telefon +49 6221 88-1000, info@hochschule-heidelberg.de

www.hochschule-heidelberg.de

SRH Hochschule – englischsprachig zum Bachelor ‘International Business’:

Karriere auf internationalem Parkett

Um Studierende auch auf internationaler Ebene fit zu machen, startet die SRH Hochschule Heidelberg einen neuen englischsprachigen Bachelorstudiengang ‘International Business’.

Von Beginn an wird in Englisch gelehrt: der neue Bachelor ‘International Business’ an der SRH Hochschule Heidelberg.

Rund 46 Prozent der deutschen Betriebe planen derzeit den Schritt ins Ausland – mehr denn je. Das sind die Schlagzeilen einer diesbezüglichen Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) unter 2.500 Unternehmen. Mit der weiteren Internationalisierung deutscher Unternehmen steigt auch der Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs. Um den steigenden Anforderungen am internationalen Arbeitsmarkt gerecht zu werden, hat die SRH Hochschule Heidelberg einen neuen englischsprachigen Studiengang ins Leben gerufen. Der Bachelor ‘International Business’ startet im Oktober 2014.

In einem ersten Schritt vermittelt der Studiengang grundlegende theoretische Kenntnisse der Wirtschaft, die dann von den Studierenden an praktischen und interdisziplinären Projekten direkt angewendet werden können. Vertieft werden diese Inhalte durch ein Pflichtpraktikum im In- oder Ausland. Ein integriertes Auslandsstudium rundet das Angebot ab und ermöglicht den Studierenden wertvolle Einblicke in fremde Länder und Kulturen, die sie optimal auf das spätere Berufsleben vorbereiten.

Das CORE-Prinzip

In der Vermittlung der Lehrinhalte geht die SRH Hochschule Heidelberg seit vergangenem Jahr neue Wege: Mit der Einführung eines Studiums nach dem CORE-Prinzip wurden alle Studiengänge neu strukturiert und konsequent auf die am Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen ausgerichtet. Durch den Einsatz innovativer Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden rückt aktives und eigenverantwortliches Studieren in den Mittelpunkt. ‘CORE’ steht dabei für Competence Oriented Research and Education.

Die Studierenden sollen lösungsorientiert und handlungsfähig in die Berufswelt starten können und lernen deshalb von Beginn an, Fachwissen in der Praxis anzuwenden. Aktives und eigenverantwortliches Lernen, das Kompetenzen, Wissen und Freude am Wissenserwerb verbindet, stehen im Mittelpunkt.

Die klassische Vorlesung oder Frontalunterricht gibt es dabei kaum noch, stattdessen befassen sich die Studierenden in themenzentrierten Fünf-Wochen-Blöcken intensiv mit praxisnahen Aufgaben, die von vielen Seiten und in unterschiedlichster Weise beleuchtet werden können: in Fallstudien, Seminaren, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspielen etc. Danach erbringen sie dem Thema und dem Lernziel entsprechende Leistungsnachweise.

Die Dozenten verstehen sich als Mentoren und Coaches der Studierenden im Sinne einer ganzheitlichen Bildungspartnerschaft, die fordert und fördert.

info

Mehr Informationen zum neuen Studiengang International Business beantwortet Norman Glutsch unter Tel.: 06221/88-1000 oder E-Mail: business@hochschule-heidelberg.de

www.hochschule-heidelberg.de

Fortsetzung von Seite 14

beispielsweise verschuldete Familien, Migranten, Arbeitslose, pflegebedürftige oder erkrankte Menschen“, so Baumeister. Entsprechend breit ist das spätere Arbeitsfeld: Sozialjuristen werden bei Sozialverbänden, Sozialhilfeträgern oder Rehabilitationseinrichtungen beschäftigt. Darüber hinaus arbeiten sie in Gewerkschaften und in der Sozialverwaltung und sind für die Bereiche Sozial-, Jugend- und Eingliederungshilfe zuständig. “Möglich ist auch die Kombination mit Wirtschaftsrecht, beispielsweise durch eine Tätigkeit in einer Unternehmensberatung oder Personalabteilung eines Wirtschaftsunternehmens “, so Baumeister.

SRH Hochschule

Die SRH Hochschule Heidelberg ist eine der ältesten und größten privaten Hochschulen in Deutschland. Zurzeit sind knapp 3.000 Studierende an sechs Fakultäten eingeschrieben. Die Hochschule bietet Studiengänge in Wirtschaft, Informatik, Ingenieurwissenschaften und Architektur, Sozial-, Rechts- und Therapiewissenschaften sowie Angewandter Psychologie. Sie ist staatlich anerkannt und vom Wissenschaftsrat akkreditiert. Bei ihrer Gründung 1969 war sie die erste barrierefreie Hochschule.

Die SRH Hochschule Heidelberg gehört zum Hochschulverbund der SRH Holding, einer unabhängigen Stiftung, die bundesweit Bildungseinrichtungen und Krankenhäuser betreibt.

info

Der neue Bachelorstudiengang Sozialrecht startet jeweils zum Oktober und richtet sich an Abiturienten allgemeinbildender und sozialwissenschaftlicher Gymnasien.

Mehr Informationen gibt es direkt bei Prof. Dr. Peter Baumeister, E-Mail: peter.baumeister@hochschule-heidelberg.de www.hochschule-heidelberg.de

E-Books lesen auf dem Tablet-PC, recherchieren in Online-Datenbanken – Wissen ist immer und überall im Internet verfügbar. Hat die klassische Bibliothek überhaupt eine Zukunft? Die SRH sagt “Ja" und kombiniert in ihrer neuen Zentralbibliothek auf dem Campus Heidelberg-Wieblingen die Möglichkeiten der digitalen Medienwelt mit einem modernen Lernort. Studierende, Bildungsteilnehmer und Mitarbeiter der SRH können das Serviceangebot rund um die Uhr, an sieben Tagen der Woche nutzen. Die Fachbibliotheken aller Fakultäten der SRH-Hochschule werden ergänzt durch audio-visuelle Medien, Datenbanken, E-Journals und E-Books. Zum Arbeiten stehen ein Lesesaal, PC-Arbeitsplätze und Lerngruppenräume zur Verfügung. Treffpunkte zum Abschalten sind eine Café- und eine Leselounge (unser Bild) und in den Sommermonaten ein Lesegarten.

Erfolgreicher mit ‘ZeiLe’:

Eine halbe Stunde für die Zukunft

Fit für den Job, die Berufsschule und die persönliche Zukunft in nur einer halben Stunde täglich? Mit 'ZeiLe' funktioniert das. Und zwar bereits nach wenigen Monaten. Tausende Auszubildende haben es schon ausprobiert, und auch die Unternehmen in der Pfalz sind überzeugt: “Zeitung lesen macht Azubis fit.” Denn Zeitungsleser können nicht nur besser mitreden als Nichtleser, sondern sie werden auch schlauer. Das ist das – wissenschaftlich bestätigte – Grundprinzip von ‘ZeiLe’, einem Projekt der Tageszeitung ‘Die Rheinpfalz’ und weiterer Partner. Schließlich verbessert man nachweislich mit dem täglichen Zeitunglesen seine Allgemeinbildung, lernt sich sprachlich besser auszudrücken und tritt in Gesprächen mit Vorgesetzten, Kollegen und Kunden überzeugender auf. Netter Nebeneffekt: Oft gehen auch die Noten in der Berufsschule nach oben. Denn vieles, worüber man in der Zeitung liest, taucht auch als Thema im Unterricht auf. Und je mehr man weiß, desto leichter kann man neues Wissen darauf aufbauen. Zumal man ja viel vorhat: einen guten Abschluss zu machen, nach der Ausbildung übernommen zu werden und sich weiterzuentwickeln. Auch im laufenden Projektjahr 2013/14 nehmen viele Azubis von Firmen in der Pfalz an ‘ZeiLe’ teil. Dabei bezahlt der Ausbildungsbetrieb seinen Auszubildenden die Zeitung während eines Ausbildungsjahres. Die Azubis haben dafür die Aufgabe, regelmäßig zu lesen. Ob das in der Frühstückspause mit den Kollegen oder nach Feierabend daheim ist – Hauptsache, man bleibt dran. Was man dabei alles mitbekommt, kann man mit dem Wissensquiz direkt testen. Damit versorgt das ‘ZeiLe’-Team der Universität Koblenz-Landau die Teilnehmer – diese begleitet das Projekt wissenschaftlich.

Übrigens: Vom Zeitunglesen können Jugendliche auch schon früher profitieren – zum Beispiel beim Einstellungstest oder im Bewerbungsgespräch. Dabei kann man seinen Arbeitgeber in spe direkt auf das ‘ZeiLe’-Projekt ansprechen und signalisiert so gleich, dass sich seine Investition lohnen wird.

www.rheinpfalz.de/zeile
E-Mail: zeile@rheinpfalz.de

Ein Plus für deine Ausbildung!

Das Lese- und Lernförderungsprojekt „ZeiLe“ hilft dir, in Berufsschule und Ausbildung zu punkten.

- Mit „ZeiLe“ stärkst du deine Allgemeinbildung, kannst dein Wissen testen und machst dich fit für einen souveränen Kundenkontakt.
- Mit attraktivem Begleitprogramm für dich und deinen Ausbildungsbetrieb.
- „ZeiLe“ ist ein Projekt der RHEINPFALZ, vom Land Rheinland-Pfalz, dem Verband der Zeitungsverleger Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. und von deinem Ausbildungsbetrieb für dich.

Nutze deine Chance und sprich mit deinem Ausbildungsbetrieb.

Mehr Informationen unter
Telefon 0621 5902-607 oder
www.rheinpfalz.de/zeile

Für uns hier. DIE RHEINPFALZ

Aktualisierte Ausgabe von ‘Studien- & Berufswahl’:

Perfekter Ratgeber für den Studienstart

Studieren ja, aber was genau und wo? ‘Studien- & Berufswahl 2013/2014’, der offizielle Studienführer für Deutschland, bietet einen aktuellen Überblick über alle Studiengänge und Hochschulen im Bundesgebiet.

Das grüne Nachschlagewerk ‘Studien- & Berufswahl’ hielten schon Generationen von Schulabgängern in Händen. Die aktuelle 43. Ausgabe des Evergreens zeigt erneut übersichtlich, welche Hochschulen ein bestimmtes Studienfach anbieten.

Angehende Studierende können sich optimal vorbereiten: Das Buch fasst zu jedem Studienbereich – von Architektur über Informatik bis Zahnmedizin – die wichtigsten Merkmale zusammen und nennt die späteren Beschäftigungsmöglichkeiten.

‘Studien- & Berufswahl’ erleichtert aber nicht nur die Suche nach dem passenden Studiengang, sondern enthält auch praktische Informationen fürs Studentenleben, zum Beispiel zur Studienfinanzierung, zum Wohnen und zu Versicherungsfragen. Wer sich noch nicht sicher ist, in welche Richtung es nach dem Abitur gehen soll, erhält konkrete Tipps: Wie finde ich heraus, was zu mir passt? Wie wähle ich am besten den entsprechenden Studiengang oder Ausbildungsberuf?

Studium oder eine Ausbildung?

Studienberechtigte, die sich auch für eine Ausbildung interessieren, erfahren, welche Ausbildungsberufe es speziell für sie in unterschiedlichen Branchen gibt. Und falls es erst mal der Bundesfreiwilligendienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr sein soll, lassen sich auch die wichtigsten Fakten zu Überbrückungsmöglichkeiten zwischen Schule und Hochschule nachschlagen.

Geprüfte Informationen

Herausgegeben wird das 640 Seiten starke Handbuch von den Ländern und der Bundesagentur für Arbeit. Schülerinnen und Schüler in Vorabgangsklassen an Schulen, die zur allgemeinen Hochschulreife führen, und in Abschlussklassen an Schulen, die die Fachhochschulreife vermitteln, erhalten es kostenlos in ihrer Schule. Alle anderen können es zum Preis von 9,80 Euro im Buchhandel kaufen oder direkt online bestellen unter www.studienwahl.de.

Das zum Buch gehörige Internetportal www.studienwahl.de bietet weitere Informationen zur Studien- und Berufsorientierung. Neben der laufend aktualisierten Studiengangsuche ‘FINDER’ gibt es hier noch eine Menge weiterer Elemente: News, ein aktuelles Thema des Monats, eine Praktikumsbörse sowie eine Übersicht über Infoveranstaltungen der Hochschulen. Zudem kann ein Newsletter kostenlos abonniert werden.

Übrigens: Den ‘FINDER’ von ‘Studien- & Berufswahl’ gibt es auch auf Facebook unter www.facebook.com/studienwahl.de und als App fürs iPhone – für eine bequeme und schnelle Suche nach Studiengängen von unterwegs. Die App ist kostenlos erhältlich unter http://itunes.apple.com/de/app/studienwahl-de/id413057611?mt=8.

Merkur Akademie International in Mannheim:

Mit individueller Förderung zu Abitur, Hochschulreife oder Berufsabschluss

"Wir wachsen stetig in allen unseren Angeboten", sagt Schulleiter Dr. Klaus Müller – sinkende Schülerzahlen machen sich bei der Merkur Akademie International in Mannheim nicht bemerkbar. Zum Schuljahr 2014/15 starten die dreijährigen beruflichen Gymnasien mit den Profilen Wirtschaft, Soziales und Gesundheit sowie die Comenius-Ganztagsrealschule. Damit rundet die Akademie, pünktlich zum vierzigjährigen Bestehen in Mannheim, ihr umfangreiches Bildungsprofil ab. Auf dem ehemaligen Vögele-Gelände in Neckarau bietet die Merkur Akademie International ein attraktives Lernumfeld mit überschaubaren Klassen und optimaler Förderung. In allen Schulzweigen stellen sich die Pädagogen und Dozenten dem Anspruch, die passenden Methoden zu finden, um jeden Schüler zum bestmöglichen Abschluss zu begleiten. Übergänge zwischen den Angeboten sind an vielen Stellen möglich, sie sind eine der Säulen des Schulkonzepts.

Die beiden sechsjährigen Ganztags-Gymnasialzweige ab Klasse 8 mit den Profilen Wirtschaft bzw. Soziales/Gesundheit werden ab dem kommenden Schuljahr um dreijährige berufliche Gymnasien ab Klasse 11 erweitert. Abiturprüfungsfächer sind Wirtschaft, Pädagogik, Psychologie bzw. Gesundheitslehre. So lassen sich innerhalb einer Bildungseinrichtung Abitur, mittlere Reife, Hochschulreife oder Berufsabschluss erreichen, letzteres über staatlich anerkannte zweijährige Berufskollegs. Abitur bzw. Fachhochschulreife vorausgesetzt, kann man nach dem zweijährigen Berufskolleg Europasekretariat mit einem einjährigen internationalen Aufbaustudium in Großbritannien den Bachelortitel erwerben.

"Es hat sich bewährt, in einer persönlich geprägten Atmosphäre, in überschaubaren Klassen und bei Bedarf mit Stützunterricht zu lernen, um das optimale Ausbildungsziel zu erreichen", sagt Müller. Weit über die Vermittlung schul- und berufsrelevanten Wissens und Könnens hinaus geht es ihm um Persönlichkeitsbildung und Kompetenzentwicklung. Dafür gibt es unter anderem Arbeitsgemeinschaften und schulübergreifende Projekte – Schule wird so zum Lebensraum und Ort der Begegnung. Etwa 90 Prozent der Absolventinnen und Absolventen erwerben die Hochschulreife, die Hälfte studiert hinterher. Die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern ist wesentlicher Bestandteil der individuellen Betreuung. Auf Schulabschluss und Ausbildung kann sich heute niemand mehr ausruhen. Im Sinne lebenslangen Lernens bietet die Merkur Akademie International verschiedene Weiterbildungen und berufsbegleitende Lehrgänge an. Auf den individuellen Bedarf zugeschnitten sind Firmenseminare in den Bereichen Management, Sekretariat, Sprachen, Messe- und Kongresswesen oder EDV.

info

Merkur Akademie International
Neckarauer Straße 204-206
68163 Mannheim
Tel.: 0621/178 90 80
Fax: 0621/178 90 88
E-Mail: info.mannheim@merkur-akademie.de
www.merkur-akademie.de

Eine Beratung ist nach Terminabsprache montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr möglich.

Nächste Infoveranstaltung: Samstag, 8. Februar 2014, 10 bis 16 Uhr

Merkur Akademie INTERNATIONAL
Privatschule seit 1903

Infotag: Samstag, 8. Februar 2014, 10 bis 16 Uhr

Zur Fachhochschulreife
- 2-jähriges kaufmännisches Berufskolleg I+II mit SAP
- 2-jähriges Berufskolleg Fremdsprachen

Zum Abitur
- 3-jährige berufliche Gymnasien ab Klasse 11 (i. G.) / Profile: Wirtschaft, Soziales, Gesundheit

Zum Berufsabschluss
- Mit Abitur: Europasekretär/in • Mit mittlerer Reife: Fremdsprachensekretär/in

www.merkur-akademie.de

Neckarauer Straße 204-206 (ehemaliges Vögelegelände gegenüber Hochschule Mannheim) • 68163 Mannheim
Telefon: 0621 178908-0 • E-Mail: info.mannheim@merkur-akademie.de

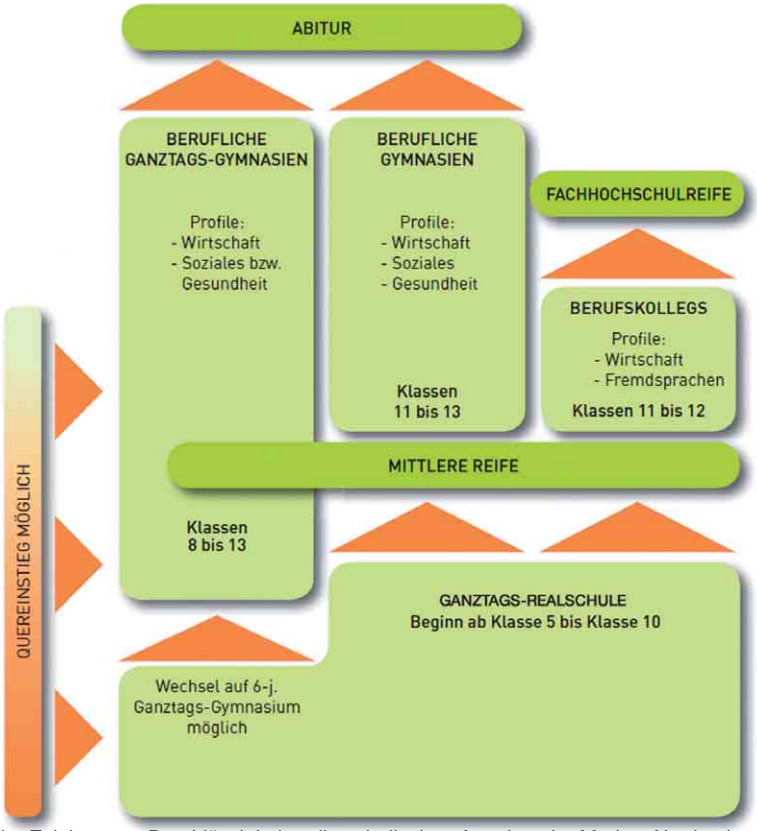
Berufliche Gymnasien, Berufskollegs und Realschule der M.A.I.:

Bildungswege mit vielerlei Übergangsmöglichkeiten

“Ganztags und mit individuell abgestimmter Förderung kann jeder bei uns den bestmöglichen Schulabschluss erreichen.” Dr. Klaus Müller, Leiter der Merkur Akademie International in Mannheim, gründet dieses Programm auf jahrzehntelange Erfahrung und kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Inhalte und Methoden. Durchlässigkeit und frühzeitige Entwicklung der Kompetenzen, die später in der Arbeitswelt unerlässlich sind, kennzeichnen das Selbstverständnis.

Zum Schuljahr 2014/15 runden dreijährige berufliche Gymnasien in drei Profilen sowie die Comenius-Ganztagsrealschule das Schulkonzept ab. Vom Realschulabschluss über Fachhochschulreife und Abitur bis zum Berufsabschluss finden sich Bildungswege mit vielerlei Übergangsmöglichkeiten, die das Entwicklungspotenzial der Jugendlichen individuell abbilden können. Schüler, Lehrer und Eltern entwickeln gemeinsam Bildungsziele und schreiben sie fort. Zum Erfolgskonzept tragen kleine Klassen, verlässlicher Unterricht und eine auf den Einzelnen abgestimmte Förderung maßgeblich bei. So kann Freude an Lernen und Leistung entstehen.

Die Pädagogen unterstützen eigenverantwortliches Lernen und vermitteln zeitgemäße und praxisorientierte Kompetenzen. Im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsgedankens werden die persönlichen und sozialen Fähigkeiten wie etwa Kritik- und Teamfähigkeit gestärkt. Rücksicht, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein, Respekt und Sorgfalt im Umgang mit Mensch und Umwelt sind zentrale Werte im alltäglichen Miteinander.



Im Zeichen von Durchlässigkeit – die schulischen Angebot der Merkur Akademie International in Mannheim.

Die Comenius-Ganztagsrealschule wird unter anderem vertieften Unterricht in den Kernfächern, Medienerziehung, betreute Lernzeiten und einen gemeinsamen betreuten Mittagstisch, Projektarbeiten, Arbeitsgemeinschaften und diverse außerschulische Aktivitäten anbieten. Dazu kommen soziales Engagement und zwei Berufspraktika.

Neu: Dreijährige berufliche Gymnasien

Ab dem Schuljahr 2014/15 ergänzt die Merkur Akademie International ihre sechsjährigen Ganztags-Gymnasien um berufliche Gymnasien ab Klasse 11 und bietet dazu drei Profile an: Wirtschaft, Soziales und Gesundheit. Ergänzend zu den allgemeinbildenden Fächern tritt Zusatzunterricht im jeweils gewählten Profilfach. Auch die dreijährigen Aufbaugymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife.

Wirtschaftsnähe und Berufsorientierung sind weitere Pfeiler des Schulkonzepts. “An Realschulen halten wir es für besonders wichtig, die Schülerinnen und Schüler in Fragen zur beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihnen die wichtigsten Grundlagen zum Bewerbungsverfahren zu vermitteln und durch Kontakte zu Ausbildungsleitern, Personalentscheidern und Experten aus der Wirtschaft realistische Vorstellungen zur beruflichen Praxis zu vermitteln”, sagt Michaela Jurczyk, Leiterin Berufsorientierung der Merkur Akademie International.

Übergänge

Mit dem frühen Einstieg eröffnet sich eine ganze Reihe von Übergangsmöglichkeiten innerhalb der privaten Bildungseinrichtung. Neben den Berufskollegs, die zur Fachhochschulreife führen, bieten sich die beruflichen Ganztags-Gymnasien ab Klasse 8 mit den Profilen Wirtschaft sowie Gesundheit/Soziales an. Zusätzlich zum Fächerkanon allgemeinbildender Gymnasien stehen kaufmännische Themen und Informatik, Psychologie und Pädagogik bzw. Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung auf dem Stundenplan.

“Leistungsstarken Realschülern oder auch langsamer lernenden Gymnasiasten sollen die sechsjährigen Aufbaugymnasien den Weg in die Universitäten ebnen“, sagt Schulleiter Müller. Der Einstieg in Klasse 8 ist in den Augen des Pädagogen ideal – die individuellen Möglichkeiten der Jugendlichen zeichnen sich bis dahin relativ deutlich ab, zudem wird der schwierige Sprung erst nach dem Ende der Realschulzeit aufs Gymnasium vermieden.

Als gebundene Ganztagsschule von 8 bis 16.15 Uhr konzipiert, dauert die Betreuungszeit bis 17.30 Uhr, Mittagessen wird in der Mensa des Bildungszentrums angeboten. Individuelle Förderung wird, wie bei allen Angeboten der Merkur Akademie, großgeschrieben und ist ganz selbstverständlich in den Schulalltag integriert.

Lernen lernen

Der Unterricht ist rhythmisiert, mit Lern- und Stillezeiten über den Tag verteilt. ‘Studierfähigkeit’ interpretiert die Merkur Akademie auch hinsichtlich der Arbeitstechniken: Sie will eigenständiges, selbst organisiertes Lernen fördern, unter anderem mit einer Bibliothek, mit Arbeitsgemeinschaften, aber auch durch einen engen Kontakt zur Hochschule. Über Betriebspraktika Einblicke in die Berufswelt zu erlangen, gehört mit zum Selbstverständnis der Schule.

Mit ihrem Abitur können die jungen Männer und Frauen an allen Universitäten und Hochschulen studieren, Einschränkungen hinsichtlich der Fachrichtung gibt es nicht. Mit ihren zusätzlichen Kenntnissen sind die Merkur-Absolventen ihren Mitbewerbern sogar einen Schritt voraus.

Infoveranstaltung:
Samstag, 8. Februar 2014,
10 bis 16 Uhr

Nur bei der Merkur Akademie International in Mannheim:

Schon im Berufskolleg fit in SAP

Die staatlich anerkannten kaufmännischen Berufskollegs (BK) der Merkur Akademie International in Mannheim führen junge Menschen mit mittlerer Reife nachweislich zum Erfolg, der angestrebten Fachhochschulreife. "Das ist das Ergebnis konsequenter Arbeit und eines fundierten Unterrichts", sagt Schulleiter Dr. Klaus Müller. Höhere Schulabschlüsse werden aus seiner Sicht immer wichtiger: "Der Trend geht zum Studium."

Das zweijährige kaufmännische BK I und II erschließt den Absolventinnen und Absolventen auch den Weg in eine Ausbildung. Dabei konzentriert sich die Merkur Akademie auf die Berufe Bürokauffrau/-mann, Industriekauffrau/-mann und Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandel. "Wer unser zweijähriges kaufmännisches Berufskolleg erfolgreich abgeschlossen hat, besitzt das komplette Fachwissen der ersten zwei Jahre einer kaufmännischen Ausbildung", erläutert Müller. "Wechselt man anschließend in ein Unternehmen, könnte man sofort ins dritte Ausbildungsjahr einsteigen."

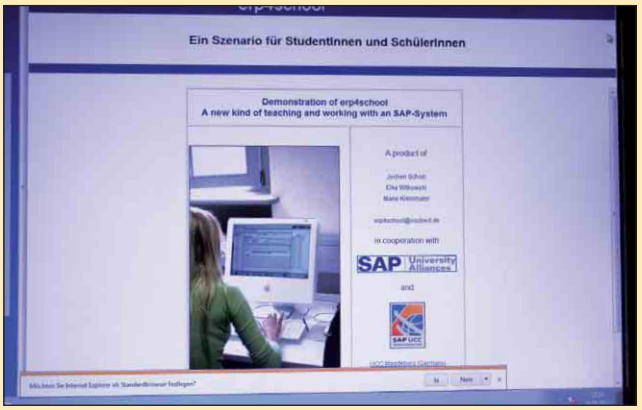
Mit einer Zusatzprüfung lässt sich der schulische Berufsabschluss 'Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsassistent/in' erwerben.

Unter anderem mittels zahlreicher Projektarbeiten werden umfangreiche Kenntnisse für Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung fachübergreifend und praxisorientiert vermittelt. Zugleich wird die Allgemeinbildung vertieft. Fächer wie Betriebswirtschaftslehre, kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie Informatik stehen genauso auf dem Lehrplan wie kaufmännische Praxis und Englisch, um auf internationale Tätigkeiten vorzubereiten.

Nicht nur, wenn sich während der Ausbildung Schwächen abzeichnen, können die Schülerinnen und Schüler auf Stützunterricht zurückgreifen. Zusatzunterricht ist in Fächern wie Mathematik Pflicht, damit ein erfolgreicher Abschluss möglich wird. Der Übergang vom BK I ins BK II verläuft ohne Zwischenprüfung, wobei ein Notendurchschnitt von 3,4 in Betriebswirtschaftslehre, Deutsch, Englisch und Mathematik gefordert ist. Zwischen den beiden Ausbildungsjahren steht ein vierwöchiges Praktikum in einem Unternehmen der Region.

SAP im BK

Als einzige Schule in Baden-Württemberg vermittelt die Merkur Akademie am Standort Mannheim im BK I und II zertifizierte Kenntnisse in SAP-Anwenderprogrammen, dies in Kooperation mit SAP University Alliances. Vom Organisationsaufbau über das Arbeiten in den Einkaufs- und Vertriebsprozessen bis zum Personalbereich werden alle wichtigen Geschäftsprozesse durchlaufen und ausführlich geübt. Die Merkur-Absolventinnen und -Absolventen sind damit bereits gut eingearbeitet, wenn sie an duale Hochschulen wechseln, die in der Regel dasselbe Programm verwenden. Sogar ein Zeugnis der SAP ist für die Schüler der M.A.I. möglich.


Ein Szenario für StudentInnen und SchülerInnen
Demonstration of erp4school
A new kind of teaching and working with an SAP-System
SAP University Alliances

Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen:

Mit zwei Sprachen zur Fachhochschulreife

"Wer sprachbegabt ist und seine Schwerpunkte nicht nur im kaufmännischen Bereich sieht, dem eröffnen sich bei der Merkur Akademie International in Mannheim attraktive Karrieremöglichkeiten", verweist Schulleiter Klaus Müller auf das Berufskolleg Fremdsprachen. Wer Spaß an Fremdsprachen hat und einen kaufmännischen Berufsabschluss anstrebt, findet hier die optimale Schulausbildung. Das BK Fremdsprachen bietet mit Englisch (1. Fach), Spanisch (2. Fach) und Französisch (als AG) die drei für das internationale Wirtschaftswesen wichtigsten Sprachen an.

Sollte die Leistung mal einbrechen, helfen Zusatz- und Förderunterricht, rasch wieder Anschluss zu finden.

Die mittlere Reife vorausgesetzt – wobei im Fach Englisch wenigstens die Note 'befriedigend' erreicht sein muss –, beginnt die zweijährige Schule im ersten Monat mit einer Überprüfung des Realschulstoffes in Mathematik. "Eventuelle Schwächen bügeln wir mit einem Intensivtraining aus", sagt Müller. Das BK Fremdsprachen schließt mit der Fachhochschulreife ab – damit wird ein Studium an einer Fachhochschule oder Dualen Hochschule ebenso möglich wie die anschließende zweijährige Ausbildung als Europasekretär/in. Mit dem Schwerpunkt auf Sprachpraxis eröffnen sich auch gute Chancen auf ein Studium an ausländischen Universitäten. Mit einer Zusatzprüfung erreichen die Absolventen den Titel 'Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsassistent/in'.

Zusatzunterricht, wenn die Leistung einbricht

An der Merkur Akademie International lässt man niemanden hängen. Bricht die Leistungskurve ein, bringt Zusatzunterricht in Englisch, Spanisch und Mathematik rasch wieder auf die Erfolgsspur. Neben den Fremdsprachen werden fundierte Kenntnisse u.a. in Textverarbeitung, Bürowirtschaft, Rechnungswesen, Datenverarbeitung und Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Anstelle des zwischen dem ersten und zweiten Jahr vorgesehenen Praktikums können die Schülerinnen und Schüler auch für vier Wochen ins spanische Salamanca reisen und dort ihre Sprachkenntnisse im Alltag erproben und verfeinern.

Merkur Akademie International Mannheim
Tel.: 06 21 / 1 78 90 80
E-Mail: info.mannheim@merkur-akademie.de
www.merkur-akademie.de
Informationsveranstaltung: Samstag, 08.02.14, 10-16 Uhr

Merkur Akademie International als Repräsentant des bSb in der Metropolregion:

Berufliche Weiterbildung stark erweitert

Seit Anfang 2011 repräsentiert die Merkur Akademie International Mannheim den Bundesverband Sekretariat und Büromanagement (bSb) in der Metropolregion Rhein-Neckar. Ihre berufsbegleitenden einjährigen Weiterbildungen beginnen im April und/oder Oktober eines jeden Jahres – mit Abschlüssen, die bundesweit anerkannt und begehrt sind.

Management-Assistent/in bSb Schwerpunkt Kommunikation

Der Lehrgang vermittelt die Kompetenzen, die Belange der mittleren und höheren Führungsebene selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren. Themen sind u.a. Mitarbeitergespräch und Führungsgrundsätze, Kommunikationstechniken, Personalpolitik, -planung und -beschaffung. Weitere Felder sind Marketing, Bürosoftware sowie Englisch als Wahlfach. Die Weiterbildung wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem kaufmännischen oder verwaltenden Bereich.

Management-Assistent/in bSb Schwerpunkt Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftliches Fachwissen, Kenntnisse in Personalwesen, Rechnungswesen, Datenverarbeitung und Recht befähigen die Kursteilnehmer, selbstständig anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Aufgaben für das Top-Management zu übernehmen und zu lösen. Um eigene Lösungsstrategien zu erarbeiten, muss ihr Fachwissen über das von Sachbearbeitern oder Sekretären hinausreichen.
Aufbauend auf die erfolgreich abgeschlossene Fortbildung lässt sich der Fachlehrgang

Geprüfte/r Betriebswirt/in bSb

belegen, Basis für die Übernahme von Führungsverantwortung und die Leitung anspruchsvoller Projekte. Betriebswirte finden in fast allen Unternehmen Betätigungsfelder, vom Rechnungswesen über das Personalmanagement bis zum Marketing. Sie besitzen fundierte Kenntnisse einzelner Unternehmensfunktionen, erkennen deren Schnittstellen und Synergiepotenzial. Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigt sich der Lehrgang mit Risikomanagement, Jahresabschluss und Steuern, Bilanzierung und Controlling. Dazu kommen Datenverwaltung und Netzwerke sowie Marketing als betriebswirtschaftlicher Schwerpunkt. Die Weiterbildung eignet sich auch für Studienabbrecher mit Vordiplom in BWL und VWL oder Fachwirte IHK.

Arztsekretär/in

Wer z.B. als Medizinische Fachangestellte tätig ist, kann sich berufsbegleitend zur Arztsekretärin weiterbilden. Fachwissen wird in Praxisverwaltung und -organisation, Abrechnungswesen und Schriftverkehr vermittelt. “Der Zwang zu mehr Flexibilität und Effizienz macht auch vor Arztpraxen nicht halt”, erläutert Akademieleiter Dr. Klaus Müller. “So werden vermehrt Mitarbeiterinnen gesucht, die den Arzt bei den Aufgaben der Praxisverwaltung wirksam und selbstständig entlasten.”
Die Arztsekretärin hat sich übrigens als Dauerbrenner entpuppt. Nachgefragt wird der Lehrgang aus dem gesamten Bundesgebiet.

English for Industry and Commerce

Der Fachlehrgang English for Industry and Commerce schließt vor der London Chamber of Commerce and Industry ab – die Merkur Akademie International in Mannheim ist offizielle Prüfungsstelle der LCCI. Fast 90 Prozent der bisherigen Absolventen hat die Note ‘sehr gut’ erreicht.
Mit der Weiterbildung rüsten sich Menschen mit Erfahrung im technischen oder kaufmännisch-verwaltenden Bereich für internationale Tätigkeiten. Sie eröffnet Perspektiven speziell in der Außenwirtschaft, im Im- und Export sowie bei deutschen Unternehmen mit internationalen Kontakten. Im ersten Semester liegt der Schwerpunkt auf der mündlichen Kommunikation. Im zweiten Semester kommen Fachkenntnisse im Außenhandel und eine intensive Prüfungsvorbereitung dazu.
Vorausgesetzt werden gute Sprachkenntnisse in Englisch entsprechend der mittleren Reife. Im Unterricht wird viel Wert auf eine angenehme Lernatmosphäre gelegt, die dazu motiviert, von Beginn an viel zu sprechen.

Mit Fachhochschulreife oder Abitur:

Bilingual zum/r Europasekretär/in

International tätige Unternehmen sind das Arbeitsfeld der Europasekretärin. “Die Einsatzgebiete sind so vielfältig wie die Facetten unserer Wirtschaft”, sagt Fachbereichsleiter Roy Virtue und verweist auf den großen Bedarf an Fachkräften, denen mit erfolgreich beendeter Ausbildung der direkte Weg ins Berufsleben offen steht. Neben traditionellen Aufgaben wie Sekretariatsmanagement und Textverarbeitung werden betriebswirtschaftliches Denken, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent und Einsatzbereitschaft erwartet.
Danach richtet sich die zweijährige bilinguale Ausbildung an der Merkur Akademie. European Studies, Business Studies, Marketing und Business English werden auf Englisch unterrichtet. Darüber hinaus eignen sich die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in Büromanagement und Recht, Wirtschaftsspanisch sowie Französisch an. So eröffnet sich ihnen im Anschluss auch die Weiterbildung zum Managementassistenten.
Für die Ausbildung zur Europasekretärin wird Fachhochschulreife oder Abitur vorausgesetzt. Nach dem Berufsabschluss kann man an vielen Universitäten in einem weiteren Jahr den Bachelor-Titel erwerben. Am einfachsten geht dies an einer der Partneruniversitäten der Merkur Akademie International wie z.B. Lincoln oder Cardiff, Großbritannien.
Übrigens: Auch ein einmonatiges Praktikum zwischen dem 1. und 2. Jahr gehört zum Pflichtprogramm der Ausbildung. So lassen sich frühzeitig Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen.

Europasekretäre sind gefragt. Nach der bilingualen Ausbildung an der Merkur Akademie International kann man in einem weiteren Jahr an einer Partneruniversität den Bachelor-Titel erwerben.

Auf der mittleren Reife und zwei Fremdsprachen basierend, bietet die Merkur Akademie International auch eine zweijährige Ausbildung zur Fremdsprachensekretärin bzw. eine einjährige Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin an.

Ausbildung und Studium:

Karriere bei der Bundeswehr – zivil oder militärisch?

Die Bundeswehr ist nicht nur Arbeitgeber für die Männer und Frauen in Uniform, sondern auch für die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und bietet eine breite Palette an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Das Bildungszentrum der Bundeswehr in Mannheim-Neuostheim (BIZBw) ist dafür die zentrale Ansprechstelle innerhalb der Bundeswehr. Als eine der Bundesoberbehörden im Personalbereich ist es unmittelbar dem Verteidigungsministerium nachgeordnet und verantwortet den kompletten Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr.
Hier wird die Aus-, Fort- und Weiterbildung fast aller Beamten der Bundeswehr koordiniert. Im Rahmen eigener Angebote der bundesweit verteilten Bundeswehrfachschulen, der Universitäten der Bundeswehr in München und Hamburg sowie durch Kooperationen des BIZBw können sich fast alle Mitarbeiter der Bundeswehr weiterqualifizieren. So bereiten die dem BIZBw unterstellten Bundeswehrfachschulen u.a. die Soldaten auf eine Nachfolgetätigkeit in der freien Wirtschaft vor, so dass sie die Truppe mit einer höheren Qualifikation wieder verlassen.
Wer bereits ein abgeschlossenes Studium mitbringt und eine Tätigkeit als ziviler Mitarbeiter bzw. zivile Mitarbeiterin bei der Bundeswehr aufnehmen möchte, kann unter bestimmten Voraussetzungen z.B. in Mannheim für die besonderen Belange des neuen Arbeitgebers geschult werden und sich für die Laufbahn des höheren (nicht)technischen Verwaltungsdienstes qualifizieren.

Karriere ohne Uniform

Hat man noch kein abgeschlossenes Studium, kann man über die Bundeswehr studieren - auch ohne Uniform. Technikbegeisterte junge Männer und Frauen können zum Beispiel im Rahmen einer regionalen Kooperation des BIZBw mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Maschinenbau studieren. “Ich war vorher an einer Uni mit 200 Leuten in der Vorlesung. Hier in Mannheim gibt es nur 25 Mitstudenten, einen hohen Praxisanteil und eine intensive Betreuung durch die Tutoren. Ich würde mich immer wieder für ein duales Studium bei der Bundeswehr entscheiden“, sagt einer der Maschinenbaustudenten. Auch ein Studium der Informationstechnik ist auf diesem Weg in Mannheim möglich.
An den Universitäten der Bundeswehr in München kann u.a der Bachelor-Studiengang Wehrtechnik mit den Studienrichtungen Informationstechnik und Elektronik, Luftfahrzeugbau oder Schiffbau belegt werden. Während des Studiums sind die Studierenden Beamte auf Widerruf. Die Bundeswehr hält nach Abschluss des Studiums Arbeitsplätze in einer der Laufbahnen des technischen Verwaltungsdienstes bereit.
An der Fachhochschule des Bundes in Mannheim ist auch die fachtheoretische Ausbildung für Beamte auf Widerruf des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes angesiedelt. Schwerpunkt ist das Studium der öffentlichen Verwaltung, für welches die (Fach-) Hochschulreife vorausgesetzt wird. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser sogenannten Laufbahnausbildung erhalten alle Absolventinnen und Absolventen den akademischen Grad ‘Diplom-Verwaltungswirt (FH)’.
Die Verwaltung der Bundeswehr mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des mittleren und gehobenen Dienstes ist zuständig für die Versorgung der Soldatinnen und Soldaten im Inland, aber auch während der Auslandseinsätze vor Ort. Sie sind für Gehaltszahlungen und Rechtsangelegenheiten, für die Berufsförderung sowie für die Betreuung der Kasernen und Übungsplätze zuständig.
“Jede Ausbildung und jedes Studium bei der Bundeswehr beinhaltet immer einen zivil anerkannten Abschluss“, betont Hauptmann Ralph Gauderer vom Karriereberatungsbüro in Mannheim, wenn er an den Schulen der Region und auf Messen den Auftrag der Bundeswehr erläutert. “Viele kennen diese zivile Seite der Bundeswehr gar nicht“ – das bestätigen die Erfahrungen in den Karriereberatungsbüros.
Dabei hat die Bundeswehr vor allem im technischen Bereich einen hohen Bedarf und bietet zukunftssichere Arbeitsplätze. Wichtig ist dabei immer das ehrliche Gespräch mit den Karriereberatern und der Wunsch der Bewerberinnen und Bewerber. So gibt es mittlerweile in fast jedem Karriereberatungsbüro auch eine zivile Ansprechperson für die Interessentinnen und Interessenten – in Mannheim ist das seit Oktober Sonja Baron. Das Beratungsteam informiert umfassend über die zivilen und militärischen Laufbahnen der Bundeswehr.

Fortsetzung nächste Seite

Wollen Sie sich ein persönliches Bild von der Bundeswehr machen, ohne sich als Soldatin oder Soldat auf Zeit zu verpflichten? Wollen Sie in jungen Jahren schon einen Dienst für die Gesellschaft leisten?
Überbrücken Sie eventuell die Zeit zwischen Abitur und Studienbeginn mit einem Freiwilligen Wehrdienst. Sie bestimmen dabei den Zeitraum zwischen 7 und 23 Monaten selbst.

FILM AB

Fluggerätmechaniker/in

Den Beruf des Fluggerätmechanikers gibt es in drei Fachrichtungen.
In der Fertigungstechnik wird man zumeist beim Herstellen von Fluggeräten eingesetzt. So fertigt man Rippen, Spanten, Deckel und Klappen und fügt die Bauteile durch Verkleben, Nieten und Schrauben zusammen. Komplette Baugruppen wie das Steuer- oder Fahrwerk werden montiert wie auch Rümpfe und Tragflächen. Ferner ist man für die Qualitätssicherung zuständig und führt die entsprechenden Mess- und Einstellarbeiten aus.
Seinen Arbeitsplatz findet man in luftfahrttechnischen Betrieben, bei Fluggesellschaften oder bei der Bundeswehr. Während der dreieinhalbjährigen Ausbildung lernt man für die Luftfahrt maßgebende Materialien wie Metalle, Aluminium- oder Titanlegierungen sowie Kunststoffe zu verarbeiten.
Wer sich für die Fachrichtung Instandhaltungstechnik entscheidet, ist in der Hauptsache damit beschäftigt, Fluggeräte bei Fluggesellschaften oder bei der Bundeswehr zu warten, zu reparieren und zu pflegen. So gilt es, Störungen an mechanischen Bauteilen wie Steuer- und Fahrwerk zu erkennen und zu beseitigen. Daneben werden sämtliche pneumatischen, hydraulischen, elektrischen und elektronischen Gerätschaften überprüft, instand gesetzt bzw. erneuert und justiert. Man leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit im Flugverkehr.
In der Fachrichtung Triebwerkstechnik stellt man Triebwerke her und hält sie instand. Man fertigt Triebwerkkomponenten, Fluggerätsysteme sowie die dazu passenden elektrischen, hydraulischen, pneumatischen und mechanischen Anbauten. Dabei werden Triebwerkteile manuell und maschinell bearbeitet, ausgewuchtet und justiert.
Nachdem Rohr- und Schlauchleitungen gelegt, Lager und Dichtungen eingebaut und die Triebwerkteile geschraubt, genietet und geklebt sind, testet man deren Funktionstüchtigkeit und prüft die Materialien.

Fortsetzung von Seite 22

Karriere mit Uniform

Für die Laufbahnen der Unteroffiziere und Offiziere benötigt die Bundeswehr junge engagierte Menschen. Das Anforderungsprofil sei hoch, sagt Hauptmann Gauderer: „Als Soldat und Soldatin braucht man die erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen, da man als Vorgesetzter und Ausbilder junger Männer und Frauen schon früh Verantwortung für Menschen und Material trägt.“ Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zur Teilnahme an Auslandseinsätzen werden Teamfähigkeit und Leistungswillen von den Bewerberinnen und Bewerbern erwartet.

Der beste Zeitpunkt, sich über eine Karriere bei der Bundeswehr zu informieren, ist etwa ein Jahr, bevor man die Schule oder die Ausbildung beendet. Kompetente Ansprechpartner findet man in allen Karriereberatungsbüros bundesweit – für die Metropolregion Rhein-Neckar in Mannheim. Für die Unteroffizierslaufbahn – vergleichbar vom Gesellen bis zum Meister in der freien Wirtschaft – besitzt man idealerweise die mittlere Reife oder einen Hauptschulabschluss zusammen mit einer abgeschlossenen staatlich anerkannten Berufsausbildung. Dann kann man unter entsprechenden Voraussetzungen eine von etwa 60 verschiedenen Berufsausbildungen bei der Bundeswehr absolvieren. Vom Krankenpfleger über den Fluggerätmechaniker, den IT-System-Elektroniker bis hin zum Zahntechniker – fast alles ist möglich, selbstverständlich auch für Frauen. Hat man z. B. einen elektronischen oder einen technischen Beruf erlernt, kann man in der elektronischen Kampfführung, Fernmeldetechnik oder auch im Bereich der Luftfahrzeugavionik und Fluggerätmechanik eingesetzt werden. Zukünftige Offiziere können in ihrer Ausbildung an den Universitäten und der Fachhochschule des Bundes einen Bachelor- bzw. Masterabschluss erwerben. “Diese Laufbahn sollte man dann einschlagen, wenn man dynamisch und engagiert ist und früh Verantwortung übernehmen möchte“, sagt der Karriereberater aus Mannheim. Im Rahmen der Ausbildung zum Offizier bilden das Studium oder z.B. die Pilotenausbildung das Kernstück. Derzeit bietet die Bundeswehr folgende Studiengänge an:

Hamburg (Universität der Bundeswehr):

Bachelor / Master of Science
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Maschinenbau (Bachelor)

Bachelor / Master of Arts
- Geschichtswissenschaften
- Betriebswirtschaftslehre
- Politikwissenschaft

München (Universität der Bundeswehr):

Bachelor of Engineering
- Techn. Informatik und Kommunikationstechnik
- Maschinenbau
- Wehrtechnik

Bachelor / Master of Science
- Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften
- Informatik
- Elektro- und Informationstechnik
- Luft- und Raumfahrttechnik
- Wirtschafts- und Organisationswissenschaften
- Sportwissenschaft

Bachelor / Master of Arts
- Staats- und Sozialwissenschaften
- Wirtschaft und Journalismus (Bachelor)
- Management und Medien (Master)

Darüber hinaus ermöglicht die Bundeswehr Offizieren im Sanitätsdienst ein kostenfreies medizinisches Studium an einer zivilen Universität. Die Verpflichtungszeit dafür beträgt – abhängig vom Studiengang und der Verwendung – zwischen 13 und 17 Jahren.

Soldat – nicht nur ein Beruf

Auch international stellen die Soldaten und Soldatinnen der Bundeswehr ihr Können unter Beweis. Internationale Krisen- und Konfliktbewältigung ist ein Schwerpunkt des Auftrages der Bundeswehr. Dies ist Bestandteil des Berufsbildes eines Soldaten, d. h. die Bereitschaft zur Teilnahme an Auslandseinsätzen sowie Mobilität müssen grundsätzlich vorhanden sein.

Info

Karriereberatung
der Bundeswehr
Badener Platz 4
68239 Mannheim
Tel.: 06 21 / 4 82 54 - 22 83
E-Mail: karrbbmannheim@
bundeswehr.org

Karriere mit Zukunft
Ein neues Kapitel beginnen
Ausbildung zum Offizier der Bundeswehr
Bewerbungsschluss Ende Februar!
Das Abitur in der Tasche. Der nächste Lebensabschnitt beginnt. Neue Ziele vor Augen: Führungskraft werden. Einen akademischen Abschluss erlangen. Nutzen Sie Ihre Chance! Steigen Sie in die Berufswelt ein und absolvieren Sie Ihr Studium bei der Bundeswehr auf höchstem Niveau. Und das bei vollem Gehalt!
Das nächste Kapitel: Werden Sie Offizier und studieren Sie bei der Bundeswehr.
Sind Sie interessiert?
Ausführliche Informationen unter
www.bundeswehr-karriere.de
Karriereberatung der Bundeswehr
Mannheim
Badener Platz 4
68239 Mannheim
0621 / 48 25 4 - 22 83
karrbbmannheim@bundeswehr.org
trendence
DEUTSCHLANDS
100
Top-Arbeitgeber
Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

fhwedel
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Fachkompetent studieren an der FH Wedel:

Nichts ist spannender als die Praxis!

Es gehört zu den Vorteilen einer privaten Hochschule, Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Industrie frühzeitig zu erkennen, flexibel darauf zu reagieren und ihre Studiengänge schnell und sachgerecht neuen Anforderungen anzupassen – nicht zuletzt, weil die Ausbildungsqualität ständig auf dem Prüfstand steht. Die Fachhochschule Wedel bietet ihren Studierenden diese Vorteile. Ausgerüstet mit modernen Laboratorien und leistungsstarken Rechenzentren, vermitteln motivierte Dozenten komplexes Fachwissen praxisnah, wie Prof. Dr. Eike Harms, geschäftsführender Gesellschafter der FH Wedel, im Interview mit *Zukunft***Beruf** unterstreicht.

Frage: Wie hat die FH Wedel ihre Studiengänge angelegt, um ihre Absolventen bestmöglich auf das Berufsleben vorzubereiten?

Harms: Wir vermitteln solide Grundlagen und legen besonderen Wert auf die praktische Anwendung des erworbenen Wissens. Die Qualität der Ausbildung wird Jahr für Jahr in unabhängigen Rankings wie dem von 'CHE' und 'Die Zeit' bestätigt. Außerdem pflegen wir enge Beziehungen zur Wirtschaft. Auf der einen Seite bringen Unternehmensvertreter ihren Sachverstand in Hochschulgremien ein. Auf der anderen Seite erlangen die Studierenden durch Praktika und Abschlussarbeiten in Firmen so viel Berufserfahrung, dass ihr Übergang in den Beruf nahtlos erfolgt. Zur Internationalität tragen die 30 Partnerunis weltweit bei. In den Studiengängen BWL und Wirtschaftsingenieurwesen ist ein Auslandssemester Pflicht, in allen anderen auf Wunsch möglich.

Spaß am Studium – die FH Wedel ist dabei ein niveauvoller Partner.

Frage: Mit den Studiengängen Informatik, Technische Informatik, Medieninformatik und Wirtschaftsinformatik bieten Sie ein sehr breites Feld an Informatik-Studiengängen. Welche Perspektiven haben Absolventen?

Harms: Alle unsere Informatik-Studiengänge bieten den Studierenden sehr gute Zukunftsperspektiven. Durch den interdisziplinären Charakter ist jeder Studiengang für sich mit dem jeweiligen Anwendungsgebiet der Informatik verknüpft. Technische Informatiker beispielsweise sind sehr gefragt, da sie durch die Kombination von Software- und Hardwarekenntnissen in allen Bereichen der Informationstechnik einsetzbar sind.

Frage: Die FH Wedel ist bekannt als Hochschule, die schnell auf wirtschaftliche Trends reagiert. Welche Entwicklungen beobachten Sie aktuell und wie handeln Sie?

Harms: Die Umsätze im Onlinehandel steigen kräftig, und Fachkräfte werden händeringend gesucht. Mit der Otto Group haben wir deshalb zum Wintersemester 2011/ 2012 den deutschlandweit ersten konsekutiven Studiengang E-Commerce geschaffen. Das Studium kombiniert die Inhalte aus der Wirtschaftsinformatik sowie der Betriebswirtschaftslehre und vermittelt gleichzeitig spezifische Praxiskompetenzen des Online-Handels. Außerdem bieten wir seit dem Wintersemester 2011/2012 das Studium im dualen System an, in dem sich Theorie und Praxis optimal ergänzen.

Frage: Welche Möglichkeiten haben Studieninteressierte, sich tiefergehend über die FH Wedel zu informieren?

Harms: Einen Blick hinter die Kulissen bieten wir jährlich am Tag der offenen Tür, im März oder im April. Das Programm reicht von Vorträgen zu den Studiengängen bis hin zu praktischen Experimenten in den Laboren. Darüber hinaus steht die FH Wedel auf zahlreichen Bildungsmessen zum persönlichen Gespräch bereit. Für Interessierte aus der Region bieten wir eine Schülervorlesung an, und natürlich besteht immer die Möglichkeit, sich mit konkreten Fragen direkt an den Professor eines Fachbereichs zu wenden.

Umfangreiche Informationen zu den Studiengängen erhält man bei der

FH Wedel
University of Applied Sciences

Feldstr. 143
22880 Wedel

Tel.: 0 41 03 / 80 48-0
Fax: 0 41 03 / 80 48-39

E-Mail: info@fh-wedel.de
www.fh-wedel.de

Info

FILM AB

Veranstaltungskaufmann/frau

Ein zukunftsorientiertes, innovatives und international ausgerichtetes Betätigungsfeld wartet auf den Veranstaltungskaufmann, wenn er seine dreijährige Ausbildungszeit beendet hat. Dabei hat er für diesen Beruf soziale und kommunikative Kompetenzen mitzubringen, denn er arbeitet im Team, dies kunden- und projektbezogen.

Sein Engagement erfordert Dienstleistungscharakter, Kreativität und Improvisationstalent.

Wichtige Aufgaben werden im Rahmen von Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen wahrgenommen. Zielgruppengerecht werden eigene und fremde Veranstaltungen konzipiert und koordiniert. Die damit einhergehenden Marketing-Maßnahmen spielen eine wesentliche Rolle im Alltag des Veranstaltungskaufmanns, der bei allen Konzepten, die umgesetzt werden sollen, ökonomische, ökologische sowie rechtliche Gesichtspunkte berücksichtigen muss.

Arbeitgeber sind Veranstaltungsbetriebe oder Dienstleistungsunternehmen, die der Veranstaltungsbranche zuzurechnen sind, wie Konzertveranstalter, Künstleragenturen, Gastspieldirektionen, Messe- und Ausstellungsgesellschaften, Eventagenturen sowie Professional Congress Organizer oder Betreiber von Veranstaltungsstätten. Interessante Tätigkeitsgebiete eröffnen sich ferner bei Unternehmen aller Wirtschaftszweige, für die Präsentationen auf Messen und anderen Veranstaltungen oder die Durchführung innerbetrieblicher Veranstaltungen ein wesentliches Marketinginstrument sind.

Auch die kommunale Verwaltung, Stadtmarketing-, Kultur- und Jugendämter, die Veranstaltungen unterschiedlichster Art anbieten, sind interessante Arbeitgeber.

Technische Hochschule Wildau [FH]
Technical University of Applied Sciences

» Mehr Infos zur Hochschule unter www.**th-wildau**.de «

DIE **BACHELOR-STUDIENGÄNGE** DER TH WILDAU [FH]
TECHNISCH WISSENSCHAFTLICH PRAXISNAH

Fachbereich Wirtschaft, Informatik und Recht

Betriebswirtschaft *(B. A.)*
Wirtschaftsinformatik *(B. Sc.)*
Europäisches Management *(B. A.)*
Kommunales Verwaltungsmanagement & Recht *(LL. B.)*
Verwaltung und Recht *(LL. B.)*
Wirtschaft und Recht *(LL. B.)*

Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften

Biosystemtechnik/Bioinformatik *(B. Sc.)*
Ingenieurwesen/Maschinenbau *(B. Eng.)*
Ingenieurwesen/Maschinenbau dual *(B. Eng. mit Berufsausbildung zum Industriemechaniker/Mechatroniker)*
Ingenieurwesen/Physikalische Technik *(B. Eng.)*
Logistik *(B. Eng.)*
Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik *(B. Eng.)*
Telematik *(B. Eng.)*
Wirtschaftsingenieurwesen *(B. Eng.)*

» praxisbezogenes Studium in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Wirtschaft, Informatik, Recht & Verwaltung

» theoretische & praktische Studieninhalte in optimaler Gewichtung

» ausgewiesene Praxisphasen ermöglichen frühzeitige Kontakte zu Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft

» kompetente Beratung durch den Career Service bietet optimale Voraussetzungen für einen Berufseinstieg nach dem Studium

» leben & studieren in Berlinnähe

Technische Hochschule Wildau [FH] *Technical University of Applied Sciences*
Bahnhofstraße, 15745 Wildau, Telefon +49 (0) 33 75 / 508-300

© design: pixelmaedchen.de, bilder: www.clemens-barth.de

Schneller schlau an der privaten Akademie carriere & more:

Weiterbildungen zum/r Fach- oder Betriebswirt/in (IHK)

Fachkräftemangel, demographischer Wandel, längere Lebensarbeitszeiten – mit diesen Themen müssen sich die Unternehmen in der heutigen Zeit auseinandersetzen. Der 'War for Talents' hat längst begonnen. Eine Studie hat ergeben, dass Weiterbildungen der Schlüsselfaktor in diesem Kampf sind. Weiterbildungsangebote spielen für Unternehmen und Mitarbeiter eine immer wichtigere Rolle.

Um sich als Mitarbeiter optimal zu platzieren, bietet die private Akademie carriere & more maßgeschneiderte Angebote im kaufmännischen Bereich. Gerade für Beschäftigte im Handel sind berufsbegleitende Weiterbildungen teilweise unmöglich, da die Arbeitszeiten mit den Weiterbildungsmaßnahmen kollidieren. carriere & more hat deshalb ein spezielles Angebot für Handelskaufleute: ein Weiterbildungslehrgang zum/zur Geprüften Handelsfachwirt/in (IHK), der ausschließlich an 25 aufeinander folgenden Sonntagen stattfindet. Statt ein Jahr lang abends oder an Samstagen die Schulbank zu drücken, lernen alle Teilnehmer in etwas mehr als sechs Monaten die Inhalte des Rahmenplans, um so die IHK-Prüfung erfolgreich zu bestehen. Grundlage dafür ist das eva-Lernsystem®. Diese moderne Methode der Wissensvermittlung ermöglicht Weiterbildung in kürzester Zeit. carriere & more verspricht den Erfolg – mit Geld-zurück-Garantie.

www.schneller-schlau.de

Gepr. Personalfachkaufleute (IHK)	in 15 Tagen
Ausbildereignung AdA (IHK)	in 4 Tagen
Gepr. Betriebswirt/in (IHK)	in 30 Tagen
Gepr. Techn. Betriebswirt/in (IHK)	in 37 Tagen
Gepr. Handelsfachwirt/in (IHK)	in 25 Tagen
Gepr. Industriefachwirt/in (IHK)	in 25 Tagen
Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)	in 25 Tagen
Fachwirt/in im Gesundheits-& Sozialwesen (IHK)	in 25 Tagen

Monatlich finden kostenlose Infoabende statt!
Anmeldung unter 0800/466 5 466 (gebührenfrei)
carriere & more, private Akademie Region Rhein-Neckar GmbH, Niederfeldstraße, Mannheim

Das Angebot umfasst neben dem Geprüften Handelsfachwirt (m/w) auch Vorbereitungskurse für folgende IHK-Abschlüsse: Ausbildereignungsprüfung, Geprüfte/r Betriebswirt/in, Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in, Geprüfte/r Industriefachwirt/in, Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in, Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen und Geprüfte Personalfachkaufleute.

Zur Methode: Das Akronym 'eva' steht für erfassen, verarbeiten und aktivieren – Basis für den Lernerfolg, der auf lernbiologischen Erkenntnissen sowie Techniken des Superlearnings und des Mentaltrainings beruht. Um in schriftlichen und mündlichen Prüfungen möglichst alles Wissen abrufen zu können, besteht ein weiterer Faktor darin, die Teilnehmer auf Stresssituationen vorzubereiten.

Info

Informationen zu Methode und Lehrgängen unter
www.schneller-schlau.de
oder
Tel.: 08 00 / 466 54 66 (gebührenfrei)
carriere & more,
private Akademie Region Rhein-Neckar GmbH
Niederfeldstraße 120
68199 Mannheim

Impressum

Pressebüro Bergstraße
Verlagsgesellschaft
Kaiserstraße 39 a
68623 Lampertheim
Postfach 14 29
68604 Lampertheim

Verlag: 0 62 06 / 98 85-0
Redaktion: 0 62 06 / 98 85-11
Anzeigenverwaltung: 0 62 06 / 98 85-0
Vertrieb: 0 62 06 / 98 85-13
Fax: 0 62 06 / 98 85-22
E-Mail: info@zukunftberuf.de
Internet: www.zukunftberuf.de

Herausgeber & Redaktion:
Dr. Andreas Müller

Schlussredaktion:
Friederike Blaser

Geschäftsführung:
Margret Müller-Kaufmann

Anzeigenverwaltung:
Doris Dann

Vertrieb:
Zoltán Thury

Satz:
Anke Kahrmann, Mannheim
iba Druckhandel GmbH

Internet Support:
Jörg Baaden

Druck:
pva, Druck und Medien-dienstleistungen GmbH Landau

Ausgabe:
41/01/13
für die Metropolregion Rhein-Neckar 2013/14

Auflage:
40.000

Der Nachdruck unserer Berichte – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für die Bilder sowie Zitate, die die Beschreibung einiger Handwerksberufe ergänzen, danken wir der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Baden-Württemberg und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Titelseite

Bild 1: Die Techniker Krankenkasse bietet Kommunikationstraining für junge Leute an. Erste Informationen dazu gibt es auf den Seiten 138 und 139. Daneben erhält man bei den örtlichen Geschäftsstellen der TK die CD-ROM 'Gesunde Karriereplanung', die gerade für Azubis wichtige Beiträge enthält - etwa, wie man in einer Diskussion überzeugt, sich mit Referaten und Vorträgen präsentiert und Prüfungen erfolgreich durchzieht.

Bild 2: Mit hochwertigen Abschlüssen öffnet die Merkur Akademie International Mannheim die Tore in die Arbeitswelt, zu Hochschulen und Universitäten. Dieses Schuljahr ist das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ab Klasse 8 gestartet, Ergänzung zum sechsjährigen Ganztags-Wirtschaftsgymnasium. Und zum Schuljahr 2014/15 ist die Eröffnung der dreijährigen Beruflichen Gymnasien mit den Profilen Wirtschaft, Soziales oder Gesundheit sowie der Comenius-Ganztagsrealschule geplant. Die zweijährige bilinguale Ausbildung zur Europasekretärin ist schon länger ein Erfolgsprogramm. Gute berufliche Möglichkeiten eröffnen auch die Berufskollegs in kaufmännischen und fremdsprachlichen Profilen. Ausführliche Informationen auf den Seiten 18 bis 21.

Bild 3: Freudenberg zeigte es bei seinen Infotagen Mitte April 2013 in Weinheim erneut: Der Nachwuchs lässt sich mit Technik begeistern! Ein Blickfang gleich im Eingangsbereich der Lehrwerkstatt war ein Flipper, der als Azubi-Projekt entstanden ist. Von der Rahmenkonstruktion über die Programmierung bis zur Verkabelung der Sensoren – das alles haben Freudenberg-Azubis entwickelt, umgesetzt und einen alten Automaten so innerhalb von drei Monaten wieder einsatzbereit gemacht. Unser Bild zeigt von links: Christian Gutsch (Mechatroniker im 3. Lehrjahr), Max Voigt (Elektroniker für Betriebstechnik, 3. Lehrjahr), Hannes Hold am Flipper (als Mechatroniker ebenfalls im 3. Lehrjahr), Werkstattleiter Uwe Nedza, Wilhelm Schüttler, Leiter der technischen Ausbildung, Christian Hutzl (Elektroniker für Betriebstechnik, 3. Lehrjahr) und Thilo Trautmann, der jüngst seine Mechatroniker-Ausbildung begann. Eine ausführliche Bildreportage über die Infotage findet sich auf den Seiten 77 bis 81.

Bild 4: Von der Hauptschule bis zum Master-Studium durchstarten? Die Mannheimer Akademie für soziale Berufe ebnet den Weg für vielfältige Karrieren und sorgt mit ihren Angeboten für Durchlässigkeit in der Aus- und Fortbildung. Eine solide, anerkannte Ausbildung bieten die Berufsfachschulen für Altenpflege, Altenpflegehilfe, Sozialpflege und Kinderpflege. Daneben kann man die soziale Zukunft auch als Erzieher mitgestalten. Weitere Zweige sind die Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeit und seit vergangenem Jahr das Berufliche Gymnasium mit dem Profil Gesundheit und Pflege. Alles über die Mannheimer Akademie für soziale Berufe auf den Seiten 121 bis 123 sowie 134.

Näher dran. Die Hochschule Karlsruhe mit neuen Studienangeboten

Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Näher dran.

An herausragenden Eigenschaften mangelt es der Hochschule Karlsruhe nicht: Sie ist eine der forschungsstärksten und größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg, steht seit Jahren auf Platz 1 des bundesweiten Hochschulrankings der WirtschaftsWoche und schneidet auch in anderen Rankings sehr gut ab.

Praxisorientiert und international

Praxisorientierung und internationale Ausrichtung in der Lehre werden an der Hochschule Karlsruhe großgeschrieben. Ein wesentlicher Teil ist das Praktische Studiensemester, das die Studierenden in einem Unternehmen ihrer Wahl absolvieren. Auch die Abschlussarbeit wird in den meisten Fällen in Unternehmen angefertigt, was häufig gleich den Übergang ins Berufsleben ebnet.

Pluspunkte des Studiums an der HsKA: Projektarbeiten in kleinen Gruppen und individuelles Coaching.

Innovative Studiengänge

Zum Wintersemester 2012/13 schlug die Hochschule mit der Einführung von drei Bachelorstudiengängen neue Wege ein: Infrastructure Engineering widmet sich der Erhaltung bestehender Infrastruktur. Denn die Instandsetzung von Bauwerken wird – gegenüber einem Neubau – immer bedeutender. Auch im Verkehrssystemmanagement geht es darum, Bestehendes zu optimieren. In großen Städten ist oftmals kein Platz zum Bau neuer Wege, dennoch wächst der Verkehr weiter. Lösungsmöglichkeiten, die das Zusammenspiel von Verkehrsangebot und -nachfrage optimieren, sind also gefragt. Der Studiengang Medien- und Kommunikationsinformatik wird den Studierenden neben einer soliden Informatikausbildung auch Kenntnisse in Gestaltung von Oberflächen vermitteln – vor allem im Feld der neuen Internettechnologien.

Termine

Bewerbungsschluss:
15.01. + 15.07.2014

Die Hochschule ist auf diesen Messen vertreten:

Campustag/
Studieninformationstag,
Hochschule Karlsruhe:
10.05.2014

horizon, Stuttgart:
01. + 02.02.2014

info

Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft

University of Applied Sciences

Moltkestraße 30
76133 Karlsruhe

Tel.: 0721/925-1071
Fax: 0721/925-2002

E-Mail: studienberatung@hs-karlsruhe.de

www.hs-karlsruhe.de/studieninteressierte

HFH Kaiserslautern:

Fernstudium als Erfolgsgarant

Die HFH Hamburger Fern-Hochschule ist seit mehr als 15 Jahren bundesweit in der Bildung unterwegs und steht für hohe Qualität, engen Praxisbezug, große Flexibilität und akademische Abschlüsse. 1998 gegründet, gehört die Niederlassung der HFH in Kaiserslautern zu den Studienzentren der ersten Stunde und bietet mitten im Herzen der Innenstadt moderne Räume und eine gute Infrastruktur. Angeboten werden Studiengänge aus den Fachbereichen Wirtschaft und Technik, die Präsenzveranstaltungen finden teils auch in den Laboren der Hochschule Kaiserslautern statt.

Studienzentrumsleiterin Anette Nau (links) und Christine Ruhe vom HFH-Team in Kaiserslautern. Foto: HFH

Im 7-semestrigen Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft trainieren die Studierenden beispielsweise das Management komplexer Problemsituationen und stärken ihre Kompetenzen fachlich und fachübergreifend. "Damit können sich unsere Studierenden sehr nah an der eigenen beruflichen Praxis auf die speziellen Anforderungen im Unternehmen vorbereiten", sagt Anette Nau, Studienzentrumsleiterin der HFH Kaiserslautern.

Angehende Wirtschaftsingenieure hingegen sind gefragte Spezialisten an der Schnittstelle von Wirtschaft und Technik und befassen sich im 8-semestrigen Studium unter anderem mit Fertigungstechnik, Konstruktion sowie Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft.

Aufbaustudiengänge

Wer bereits einen ersten Studienabschluss hat, kann sich auch für Aufbaustudiengänge der Fachbereiche Technik und Wirtschaft einschreiben.

Studienbeginn ist jeweils am 1. Januar und am 1. Juli.

Reinschnuppern ist erwünscht: An der HFH Kaiserslautern finden regelmäßig Infoveranstaltungen statt.

Näheres sowie Anmeldung unter www.hamburger-fh.de
Tel.: 06 31 / 366 43 11.

An der HFH Kaiserslautern berufsbegleitend studieren.

HAMBURGER FERN-HOCHSCHULE · HFH · UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Besuchen Sie unsere Infoveranstaltungen!

www.hfh-fernstudium.de

Nutzen Sie die Vorteile eines Fernstudiums und informieren Sie sich über unsere Studiengänge

Betriebswirtschaft (B.A.)
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)
oder unsere
Aufbaustudiengänge
in den Bereichen Wirtschaft und Technik

Fordern Sie jetzt kostenlos Ihre Studienführer an.

HFH Kaiserslautern
Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631/36643 11

TON AB

Bachelor of Engineering (DH/BA) – Papiertechnik

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe bietet in Kooperation mit dem Papierzentrum Gernsbach den Studiengang Bachelor of Engineering – Papiertechnik an. Es verbindet ein wissenschaftliches Studium mit praktischer Anwendung am Arbeitsplatz im Unternehmen.

Zentraler Aufgabenbereich der späteren Papieringenieure ist die Produktion, möglich sind aber auch Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung oder in der Entwicklung und Planung von Anlagen der Zellstoff- und Papierindustrie. Internationalität ist gegeben, denn die Rohstofflieferanten sitzen überall auf dem Globus.

Die Studierenden schließen einen dreijährigen Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen ab und beziehen während dieser Zeit eine Ausbildungsvergütung. Der Ausbildungsbetrieb lernt während der Praxisphasen den Studierenden in seiner Arbeitsweise kennen, Entwicklungspotenziale werden sichtbar. Die Studierenden wiederum erwerben bereits betriebsspezifisches Fachwissen. Wer die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife besitzt, bewirbt sich – ein Jahr vor Ausbildungs-/Studienbeginn – direkt bei einem Ausbildungsbetrieb der Papier- und Zellstoffindustrie. Notwendig sind gute Noten in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, um den Anforderungen des Studiums und des Berufsalltags gewachsen zu sein.

Im ersten Studienjahr erlangen die Studierenden grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse zu den Produkten und zu den Technologien im Ausbildungsbetrieb, so dass sie die entscheidenden Zusammenhänge des Produktionsprozesses verstehen und Sozialkompetenz hinsichtlich der Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen entwickeln können. Im zweiten Studienjahr werden die Studierenden in das Arbeiten auf Ingenieurebene eingeführt und wirken an betrieblichen Projekten mit. Sie übernehmen eigenständig verschiedene Teilaufgaben und -projekte aus den Bereichen Planung, Produktion, Arbeitsvorbereitung oder Störungsmanagement.

Im dritten Studienjahr werden die fachlichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse vertieft, um Ingenieuraufgaben in ausgewählten Bereichen selbstständig zu erledigen. Der angehende Bachelor Papiertechnik erkennt Zusammenhänge, kann sie begründen und in den Prozess nach Einweisung eigenverantwortlich eingreifen.

Im sechsten Semester vereint der Studierende sein erworbenes Wissen und seine Fähigkeiten zur Erstellung einer Bachelor-Arbeit, in der Regel zu einem firmenspezifischen Thema. Nach dem vierten Semester wird die staatliche Prüfung zum Ingenieurassistenten abgelegt. Der Abschluss Bachelor of Engineering (DH/BA) – Papiertechnik ist dem Abschluss an einer Fachhochschule gleichgestellt und wird sowohl in Deutschland als auch in den europäischen Ländern anerkannt.

Deutsche Angestellten-Akademie DAA in Ludwigshafen:

Start mit IT-Umschulungen und Hilfen zur Ausbildung

Die DAA Deutsche Angestellten-Akademie ist als einer der führenden Anbieter beruflicher Bildung bundesweit an vielen Standorten aktiv. Die gemeinnützige Bildungseinrichtung bietet zertifizierte und akkreditierte Weiterbildung in vielen Bereichen an. Seit Jahrzehnten mit einem Kundenzentrum in Mannheim etabliert, wurde diesen Sommer ein neuer Standort im benachbarten Ludwigshafen eröffnet. Im Zentrum stehen dort Angebote für junge Erwachsene und ab Februar 2014 Umschulungen vor allem im Bereich IT.

Seit 1949 ist die DAA in der Metropolregion Rhein-Neckar mit ihrem Kundenzentrum direkt am Mannheimer Hauptbahnhof vertreten. Mehr als 150 Kunden besuchen es jeden Tag, darunter gut hundert Umschülerinnen und Umschüler. Im August hieß die DAA Mannheim den mit 29 Umschülern stark besetzten neuen Jahrgang willkommen, in dem die Berufsbilder Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen und Tourismuskaufmann/-frau vertreten sind. 24 Monate lang werden die Umschüler von den Dozenten der DAA begleitet und auf die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer vorbereitet. Neben allgemeinen kaufmännischen Fächern unterrichten sie speziell auf das gewählte Berufsbild abgestimmte Fachinhalte. Ein integriertes sechsmonatiges Praktikum gewährleistet einen hohen Praxisbezug; die Industriekaufleute erproben sich sogar neun Monate in der Praxis.

Ergänzend zu den Unterrichtseinheiten mit den Dozenten absolvieren alle Umschüler Selbstlernphasen unter Anwesenheit sogenannter Lernbegleiter. Der Lernbegleiter unterstützt je nach Bedarf den individuell festgelegten Lernprozess. Regelmäßige Lernerfolgskontrollen zeigen den Umschülern, wie ihr individueller Leistungsstand gerade aussieht. Die Kontrollen orientieren sich eng am Rahmenlehrplan der IHK, der die prüfungsrelevanten Inhalte genau vorgibt. Die Selbstlernphasen lassen sich auch dafür nutzen, um Inhalte des Fachunterrichts vor- und nachzubereiten.

Eine komplette Büroetage, zentral gelegen mit beeindruckender Aussicht, stehen der DAA an ihrem neuen Standort in Ludwigshafen zur Verfügung. Gestartet mit ausbildungsbegleitenden Hilfen und BaE-Maßnahmen, sind ab 2014 IT-Umschulungen vorgesehen. Auf dem Bild EDV-Lehrer Roman Brockmann mit einigen Auszubildenden im Computerraum.

Mit diesem Methoden-Mix hat die Deutsche Angestellten-Akademie ein nachweislich erfolgreiches Konzept für kaufmännische Umschulungen in der Metropolregion Rhein-Neckar etabliert. Neben dem Prüfungserfolg ist auch die Integration in den Arbeitsmarkt ein entscheidendes Ziel der Angebote.

IT-Umschulungen

Viele der Kunden, die das Bildungsangebot des Kundenzentrums in Mannheim nutzen, nehmen täglich den Weg aus Ludwigshafen über den Rhein in ein anderes Bundesland auf sich. Seit dem Sommer haben sie es leichter: Im Juli 2013 wurde dort ein eigener Standort eröffnet. Sein Angebot konzentriert sich vor allem auf junge Erwachsene, ab Februar 2014 sollen auch Umschulungen in Ludwigshafen starten.

Anders als in Mannheim sind im Ludwigshafener Kundenzentrum vor allem IT-Umschulungen geplant. "Mitarbeiter heute sind häufiger unterwegs, arbeiten vom Homeoffice aus, tätigen Kundenbesuche vor Ort. E-Mails werden nicht mehr klassisch am Arbeitsplatz, sondern – um nur einige Beispiele zu nennen – am Frühstückstisch oder auch auf dem Weg ins Büro im Zug gelesen und beantwortet. Das erhöht die Ansprüche an die Flexibilität im Hinblick auf den Zugriff auf Daten und somit auch an die IT", schildert die Mannheimer Kundenzentrumsleiterin Nadine Häusler den sich abzeichnenden steigenden Bedarf an IT-Fachkräften. Das Kundenzentrum in Ludwigshafen plant neben den passenden Umschulungen auch entsprechende Weiterbildungen. Die bereits seit vielen Jahren anhaltende Nachfrage für den IT-Bereich sei nur ein Indiz dafür, dass Bildung in der IT eine immer größere Rolle spiele, sagt Nadine Häusler.

Die DAA Ludwigshafen nimmt in ihr Umschulungsangebot die drei Berufsbilder Informatikkaufmann/-frau, IT-System-Kaufmann/-frau und Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung und Systemintegration auf. Informatikkaufleute beispielsweise ermitteln in Unternehmen den Bedarf für den Einsatz von informations- und telekommunikationstechnischen Systemen (IT-Systemen). Sie beschaffen die benötigte Hard- und Software und führen die Systeme in den Fachabteilungen ein. Gleichzeitig sind sie Ansprechpartner gegenüber den Herstellern und Anbietern. Gibt es keine passende Standardlösung für einen speziellen Bedarf, so gehört es zu ihrer Aufgabe, individuelle Lösungen zu entwerfen, zu realisieren und zu implementieren. Darüber hinaus betreuen Informatikkaufleute den laufenden Betrieb und erledigen die Systemverwaltung.

Jeder Maßnahme bei der DAA geht eine umfassende individuelle Beratung voraus, um die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der potenziellen Kunden möglichst genau festzustellen. "Dieser erste Schritt in Richtung Umschulung ist ganz wesentlich", unterstreicht Nadine Häusler. "Immerhin stehen die potenziellen Kunden nicht ausschließlich vor der Entscheidung, die Umschulung als solche zu starten, sondern vielmehr vor der Entscheidung einer kompletten beruflichen Neuorientierung." Die Erstausbildung liege oft schon lange zurück, und damit einher gehe häufig die Befürchtung, das Lernen verlernt zu haben. In der Beratung können solche Befürchtungen angesprochen werden. Im Ergebnis wird dann ein individueller Qualifizierungsplan erstellt, der auf den Kunden abgestimmte konkrete Lerninhalte und den Ausbildungsabschluss vorgibt.

DAA Ludwigshafen

Maxstraße 48
67069 Ludwigshafen

Beratung
kaufmännische
Umschulungen
Tel.: 0621/12 94 20
E-Mail: info.mannheim@daa.de

Beratung
IT-Umschulungen
Tel.: 0621/12 94 20
E-Mail:
info.ludwigshafen@daa.de

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst weltwärts:

Die Welt mit anderen Augen sehen

Die Welt wächst immer enger zusammen, nicht nur in Wirtschaft und Politik. Gleichzeitig wächst die Einsicht, dass die Zukunft von Industrienationen und Entwicklungsländern eng miteinander verknüpft ist und Globalisierung für alle gerecht gestaltet werden muss. Bei Arbeitgebern sind heute Sprachkenntnisse, Auslandserfahrung und interkulturelle Kompetenz immer mehr gefragt. Es kommt auf die Fähigkeit an, Menschen aus anderen Kulturen vorurteilsfrei und tolerant zu begegnen.

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst weltwärts ermöglicht es jungen Menschen, diese Qualifikationen zu erwerben und sich gleichzeitig für eine gerechtere Welt einzusetzen. Seit 2008 sind fast 20.000 Freiwillige in 86 Partnerländer in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa ausgereist.

Sie engagieren sich zwischen sechs und 24 Monaten in einem Entwicklungsprojekt für Bildung, Gesundheit, Umwelt, Landwirtschaft, Kultur oder Menschenrechte. Das gemeinsame Arbeiten und Leben schafft einen Einblick in die Lebensrealität des Partnerlandes und fördert Achtung und Toleranz. Es entstehen Freundschaften und Impulse für entwicklungspolitische Aktivitäten über den Auslandseinsatz hinaus. Freiwillige mit abgeschlossener Berufsausbildung nutzen die Chance und kehren mit neuen Ideen für ihren weiteren Berufsweg zurück.

Daniel Prinzen ist 27 Jahre alt und hat nach dem Abschluss der Hauptschule eine Ausbildung zum Gärtner gemacht. Nach sieben Jahren im Beruf entschied er sich, mit der NGO Ecoselva einen weltwärts-Einsatz in Peru zu machen.

Durch die Förderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung entstehen den Freiwilligen keine Kosten für den Auslandseinsatz. Flug, Unterkunft, Verpflegung und Versicherungen werden übernommen, außerdem erhalten die Freiwilligen ein kleines Taschengeld.

Wie kann ich mich bewerben?

Ein weltwärts-Einsatz steht allen interessierten jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren offen. Voraussetzung sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder das Abitur sowie gute Grundkenntnisse in einer Fremdsprache.

Schulkenntnisse genügen in der Regel. Die deutsche Staatsangehörigkeit ist nicht erforderlich, ein Aufenthaltsrecht ist ausreichend.

Außerdem wird Interesse an anderen Kulturen erwartet sowie Engagement und Lust, die während des Einsatzes gesammelten Erfahrungen mit anderen zu teilen und sich nach der Rückkehr weiter solidarisch einzusetzen.

info

weltwärts wird von rund 180 deutschen Entsendeorganisationen umgesetzt, bei denen man sich direkt bewirbt. Einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und weitere Informationen finden sich auf

www.weltwaerts.de.

Handbuch ‘Staufenbiel Das MBA-Studium’:

Tipps und Trends rund um den MBA

Ein Master of Business Administration wertet den Lebenslauf auf. Müssen es für das Studium aber Luxus-Kaderschmieden wie Harvard oder Stanford sein? Schließlich hat auch Europa einen ansehnlichen MBA-Markt vorzuweisen. Wie sieht es damit eigentlich vor der eigenen Haustür aus? Diesen und ähnlichen Fragen geht das neue Handbuch ‘Staufenbiel Das MBA-Studium’ nach.

Das Angebot an MBA-Studiengängen in Deutschland ist vergleichsweise jung. Aber auch hierzulande tummeln sich mittlerweile etliche Anbieter. Die aktuelle Ausgabe des Handbuchs referiert den Status quo, beleuchtet die Vorteile dieses Abschlusses in Deutschland und worauf MBA-Aspiranten bei ihrer Entscheidung für ein Studium vor Ort achten sollten.

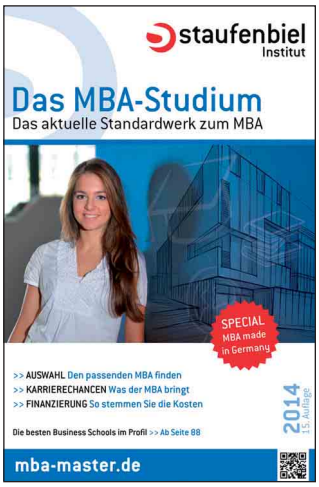
Denn die Studierenden haben vielfältige berufliche Vorleben: Sie kommen direkt von der Hochschule oder sind bereits gestandene Führungskraft, sind Ingenieur, Wirtschaftswissenschaftlerin oder Mediziner und wollen ihrer Karriere zusätzlichen Schub verleihen. Da sollte man genau prüfen und vergleichen, welche Schule für welchen beruflichen Hintergrund und welches Karriereziel am besten passt.

Auch MBA-Anwärter, die es aufs internationale Parkett zieht, finden Tipps und Informationen: Wo kann ich überhaupt studieren? Wie wähle ich das passende Programm aus? Und, ganz unabhängig vom Ort, an den es einen zieht – wie finanziere ich das Ganze?

In weiteren Rubriken lesen künftige Studierende, wie sie den Bewerbungsmarathon meistern und welche Fehler sie vermeiden sollten. Wer den Abschluss im Fernstudium ansteuern möchte, findet auch dazu Informationen. Außerdem enthält das Handbuch eine Übersicht über die neuesten Trends auf dem MBA-Markt, über Jobaussichten und Gehälter sowie tabellarische Auflistungen und ausführliche Porträts der Top-Schulen in Europa, den USA und Deutschland.

Der Ratgeber ‘Das MBA-Studium’ erreicht eine Gesamtauflage von mehr als 70.000 verkauften Exemplaren und legt besonderes Augenmerk auf die Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Eine umfassende Datenbank findet sich auf www.mba-master.de. Informationen zu Studieninhalten, Studiendauer und Kosten helfen beim Vergleich, eine Stipendien-Datenbank bei der Suche nach finanzieller Unterstützung.



‘Staufenbiel Das MBA-Studium’ ist jetzt in der 15. Auflage erschienen.

info

‘Staufenbiel Das MBA-Studium’ ist im Buchhandel oder über www.staufenbiel.de erhältlich.

TON AB

Übersetzer/in / Dolmetscher/in

Unser Alltag ist heute ohne die Tätigkeit von Übersetzern und Dolmetschern kaum mehr vorstellbar: Ob es sich um den neuesten ausländischen Bestseller, die Bedienungsanleitung eines im Ausland hergestellten Gerätes oder das Handbuch eines Computers handelt, ob es um ein Gespräch zwischen Politikern aus verschiedenen Ländern, ein Fernsehinterview, Berichte internationaler Presseagenturen oder die Abwicklung von Exportgeschäften geht – vieles bliebe den meisten Menschen völlig unzugänglich, würden Übersetzer und Dolmetscher es nicht sprachlich für die jeweilige Zielgruppe erschließen.

Übersetzer und Dolmetscher sind Experten für die Kommunikation zwischen Angehörigen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen. Ihre Aufgabe ist es, mündlich oder schriftlich vermittelte Inhalte so in die Muttersprache bzw. in die Fremdsprache zu übertragen, wie der Auftraggeber des Ausgangstextes ihn verstanden wissen möchte.

Übersetzer sind dabei für die schriftliche Übertragung von Texten zuständig, Dolmetscher für die mündliche Übertragung.

Voraussetzungen

Wichtige Fähigkeiten sind dabei: eine gute Allgemeinbildung, der sichere Umgang mit Mutter- und Fremdsprache, Kenntnisse der kulturellen Zusammenhänge anderer Länder, fundierte Fachkenntnisse und die Fähigkeit, Fachtexte zweck- und adressatengerecht zu übertragen, Kenntnis und Einsatz aller wesentlichen professionellen Arbeitsmittel, die Fähigkeit, sich fachlich und terminologisch in neue Sachgebiete einzuarbeiten sowie methodisches Wissen zur Bewältigung typischer beim Übersetzen und Dolmetschen auftretender Probleme.

Das Arbeitsspektrum der Übersetzer reicht von den verschiedensten Arten des Fachübersetzens (oft hochspezialisierte Texte z. B. aus den Bereichen Wirtschaft, Technik, Informationstechnologie, Medizin) bis hin zu schöngeistiger Literatur.

Der professionelle Umgang mit berufsrelevanten elektronischen Hilfsmitteln wie Terminologieverwaltungssystemen, DTP-Programmen und Translation-Memory-Systemen wird zunehmend unverzichtbar.

Einsatzgebiete von Dolmetschern sind vor allem Tagungen, Konferenzen, Geschäfts- oder Gerichtsverhandlungen, aber auch Medienauftritte, bei denen entweder in der Kabine (simultan) oder konsekutiv gedolmetscht wird. Häufig organisieren Dolmetscher auch ein ganzes Team einschließlich der dazugehörigen Technik für eine Konferenz. Das Spektrum an Fachkenntnissen ist häufig noch breiter als beim Übersetzen, da sich Dolmetscher selten auf ein bestimmtes Gebiet spezialisieren können.

Ausbildungsmöglichkeiten

Die Ausbildung zum Übersetzer oder Dolmetscher erfolgt in der Regel an Universitäten, Fachhochschulen und in Bayern an Fachakademien. Darüber hinaus kann bei den Oberschulämtern eine staatliche Prüfung abgelegt werden, auf die verschiedene private Einrichtungen vorbereiten. Ausbildungsschwerpunkte sind (je nach Ausbildungsstätte mit unterschiedlicher Gewichtung): das Erlernen der grundlegenden Techniken des Übersetzens und Dolmetschens, Fachübersetzen, Kulturwissenschaft, vertiefte Kenntnisse in einem bestimmten Sachfach sowie Kenntnisse in der Terminologie und Sprachdatenverarbeitung. An den Universitäten wird die Ausbildung durch die Lehre der Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaften wissenschaftlich untermauert.

Berufspraxis

Übersetzer und Dolmetscher sind immer häufiger als Freiberufler tätig. Dies erfordert neben Sprach- und Fachwissen eine Vielzahl weiterer Kenntnisse, um als Unternehmer bestehen zu können. Angefangen von Kostenkalkulation über Auftragsakquise bis hin zu Grundlagen des Vertragsrechts ist ein breites Wissen gefragt, um in diesem vielfältigen und interessanten Beruf erfolgreich zu sein.

(BDÜ – www.bdue.de)

TON AB

Bachelor of Arts – Steuer- und Wirtschaftsrecht

Beamtin/Beamter bei der Steuerverwaltung im gehobenen Dienst

Beamtinnen und Beamte im gehobenen Dienst sind vor allem im Finanzamt tätig und können dort z.B. in der Veranlagungsstelle, Bewertungsstelle, Erbschafts- und Schenkungssteuerstelle, Grundstückswertstelle oder in der Betriebsprüfung arbeiten.

Außerdem bestehen Ausübungsmöglichkeiten in der Oberfinanzdirektion, im Finanzministerium, in Bildungsstätten oder außerhalb der Steuerverwaltung der Länder im Landesrechnungshof, Bundesrechnungshof oder im Bundeszentralamt für Steuern (BZSt).

Den Bachelor of Arts – Steuer- und Wirtschaftsrecht erwartet also ein breites Betätigungsfeld, das weitgehend selbstständiges Arbeiten bei großer Verantwortung ermöglicht. Die Ausbildung zum Beamten bei der Steuerverwaltung im gehobenen Dienst dauert in der Regel drei Jahre.

Der Vorbereitungsdienst erfolgt nach den bundesweit geltenden Vorschriften des Steuerbeamtenausbildungsgesetzes. Er besteht aus Fachstudien (21 Monate) an der Fachhochschule Ludwigsburg, Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen, sowie berufspraktischen Studienzeiten (15 Monate) im Finanzamt.

Am Ende der Ausbildung findet die Laufbahnprüfung für den gehobenen Dienst statt, die einmal wiederholt werden kann.

Staatlich anerkanntes Fremdsprachenkolleg in Heidelberg
Staatlich anerkannte Abschlüsse:
Europasekretär/in, Fremdsprachenkorrespondent/in, Welthandelskorrespondent/in*, Übersetzer/in
Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Japanisch, Chinesisch, Italienisch, Arabisch u.a.
Info-Tage: 25.1., 1.3., 26.4., 31.5, 12.7., 30.8., 20.9., 25.10., 29.11., 13.12. ab 11:30 Uhr
*staatliche Anerkennung beantragt
Academy of Languages
Staatlich anerkannte Fachschule für Fremdsprachenberufe
Darmstädter Hof Centrum
Hauptstraße 1, 69117 Heidelberg
TestDaF TOEFL TOEIC
Tel.: 06221 8994-2821 · www.fuu-heidelberg-languages.com

TON AB

Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste

Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, der seine Einsatzgebiete im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft findet. Gearbeitet wird in Archiven, Bibliotheken, Informations- und Dokumentationsstellen sowie Bildagenturen. Dementsprechend kann man sich während der Ausbildung qualifizieren.
In der Fachrichtung Archiv lernt man die in staatlichen und kommunalen Archiven, Privatarchiven, Wirtschafts- und Parlamentsarchiven, Kirchenarchiven und Archiven von Parteien, Medien und Institutionen anfallenden Tätigkeiten korrekt durchzuführen. Man ordnet und verzeichnet die Bestände, gestaltet Hilfsmittel, um Daten zu finden, und kümmert sich um die technische Bearbeitung und Aufbewahrung. Auch die Ausleihe gilt es zu organisieren.
Im Bereich Bibliothek erwirbt man alle Medien, die für den potenziellen Nutzer von Interesse sein können. Die Daten werden formal erfasst und inhaltlich erschlossen. Auch hier organisiert man die Ausleihe, Rücknahmen, Vorbestellungen und Mahnungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören das Beschaffen von Informationen und Medien für Benutzer. Mitwirkend oder selbstständig nimmt man Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Verwaltungsangelegenheiten war. Die Arbeitsplätze finden sich in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, in staatlichen Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen oder in Spezialbibliotheken.
In der Fachrichtung Bildagentur beschafft, erschließt, archiviert und vermittelt man Bilder, wobei man sie auch technisch bearbeitet. Zudem wirkt man in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Werbung. Für Kunden stellt man Bildangebote zusammen. Beschäftigt ist man bei kommerziellen Bildagenturen, Unternehmen der Medienbranche und öffentlich-rechtlichen Bildarchiven und Bildstellen.
In der Fachrichtung Information und Dokumentation macht man sich fit für Arbeiten in betrieblichen Informations- und Dokumentationsstellen, in der Mediendokumentation und in öffentlichen Informationssystemen sowie im Bereich der wissenschaftlich-technischen Information und Dokumentation. Auch bei Multimedia-Anbietern, bei Unternehmensberatungen und Informations-Brokern sind umfangreiche Arbeitsmöglichkeiten u. a. bei Datenrecherchen, Kundenberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung gegeben.

TON AB

Verwaltungsfachangestellte/r

Öffentliche Verwaltungen und Behörden, Institutionen und auch Unternehmen brauchen Verwaltungsfachangestellte für Fach-, Büro- und Verwaltungsarbeiten. Die dreijährige Ausbildung kann man in einer der folgenden Fachrichtungen absolvieren: Bundesverwaltung, Handwerksorganisation und Industrie- und Handelskammern, Kirchenverwaltung in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesverwaltung oder Kommunalverwaltung. Der Verwaltungsfachangestellte der Fachrichtung Kommunalverwaltung spielt in der Region die größte Rolle. Gemeinde- und Kreisverwaltungen suchen nach jungen Leuten, die Interesse am Umgang mit Menschen haben, sorgfältig, belastbar und verschwiegen sind, akribisch planen, dokumentieren und Vorgänge umsetzen, sprachlich ebenso fit sind wie im Rechnen. Fast alle Bewerber haben mittlere Reife oder Abitur. Die genaue Kenntnis und Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften ist unverzichtbar, um Verwaltungsentscheidungen vorzubereiten und umzusetzen oder kommunalen Gremien zuzuarbeiten. Die Fachkräfte beschaffen notwendige Daten und bereiten sie auf, sie übernehmen kaufmännische und organisatorische Aufgaben und sind Dienstleister für Organisationen, Unternehmen und Bürger, deren Anliegen sie kundenorientiert bearbeiten. Sie können in der Personalverwaltung eingesetzt sein oder im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, wo sie beispielsweise Zahlungsvorgänge verfolgen oder Haushaltspläne mit erstellen. Die Themenfelder in Kommunalverwaltungen sind groß, Energieversorgung und Naturschutz gehören ebenso dazu wie Bauwesen, Straßenverkehr oder Sozialhilfe. Die ständige Aktualisierung des Wissens ist unabdingbar in dem Beruf. Weiterbilden kann man sich etwa zum Verwaltungsfachwirt oder Verwaltungsbetriebswirt, ein Studium bietet sich u.a. in den Bereichen Verwaltungswissenschaften oder Betriebswirtschaft an.

TON AB

Beamtin/Beamter im Zolldienst

Mittlerer Bildungsabschluss oder Abitur bzw. Fachhochschulreife? Beim Zoll kann man mit allen Schulabschlüssen punkten, wenn man teamfähig und engagiert, leistungsbereit und verantwortungsbewusst, zeitlich flexibel und bundesweit mobil ist. Im Alltag erlebt man den Zoll beim Warenverkehr über Ländergrenzen hinweg, an Flughäfen, bisweilen auch dann, wenn überprüft wird, ob Unternehmen ihre Beschäftigten ordnungsgemäß gemeldet haben. Diese Arbeit erledigen Beamte im mittleren Zolldienst. In ihrer zweijährigen Ausbildung lernen sie den Rechtskreis kennen und anzuwenden, in dem sie sich bewegen: Vollzugsrecht, rechtliche Regelungen des grenzüberschreitenden Warenverkehrs, Zolltarifrecht, Verbrauchsteuerrecht, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, aber auch Sozialversicherungsrecht und Ausländerrecht. Das klassische Einsatzgebiet der Zollbeamten ist die Zollabfertigung im grenzüberschreitenden Warenverkehr, dabei prüfen sie gewerbliche Warensendungen und die Frachtpapiere und bearbeiten Zollanträge. Und das nicht nur an den Grenzstationen selbst, sondern auch an Binnenzollämtern. Zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit versuchen sie, illegale Beschäftigung zu verhindern. Als Zollfahnder werden sie im Auftrag von Staatsanwaltschaften tätig. Wer Interesse an Verwaltungs- und Buchhaltungsangelegenheiten hat, findet sich beispielsweise an Hauptzollämtern wieder. Zollbeamte können neben den Tätigkeiten an den Grenz- und Binnenzollämtern auch in mobilen Einsatzgruppen, in einer Bundesfinanzdirektion oder im Bundesministerium der Finanzen eingesetzt werden.
Auf Leitungs- und Kontrollaufgaben bereitet die Ausbildung zum Beamten im gehobenen Dienst vor, die aus Theoriephasen an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung im Fachbereich Finanzen – sie ist dem Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung in Münster angegliedert – und aus Praxisphasen in den verschiedenen Dienststellen der Zollverwaltung besteht. Sie steht Interessierten mit Abitur oder Fachhochschulreife offen. Nach drei Jahren und erfolgreicher Laufbahnprüfung erwerben sie zugleich die Qualifikation als Diplom-Finanzwirt (FH). Da Zolltätigkeiten viel mit internationaler Ausrichtung zu tun haben, gehört fachbezogener Fremdsprachenunterricht in Englisch oder Französisch mit zur Ausbildung.
Das Grundstudium umfasst Themen wie staatsrechtliche und politische Grundlagen ebenso wie Grundlagen in Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaft sowie einführende Kenntnisse in Psychologie, Soziologie und Pädagogik. Im Hauptstudium geht es um spezielle Inhalte des Zollrechts und der öffentlichen Verwaltung. Weiterbilden kann man sich z.B. im Rahmen eines Masterstudiums.

Hochschule für Internationales Management Heidelberg:

Neuer Studienschwerpunkt Wirtschaftspsychologie

Die Hochschule für Internationales Management (HIM) in Heidelberg bietet ein Studienprogramm an, das sehr international ausgerichtet ist. Das Management-Studium an der HIM ist mit einem intensiven Sprachenstudium kombiniert. Neben Englisch können die Studierenden zusätzliche Sprachen wie Spanisch, Französisch, Arabisch und Chinesisch belegen und darin Kommunikationssituationen aus der Berufspraxis trainieren.
Das Studium wird in sechs Schwerpunkten angeboten: Nachhaltiges Management, Internationales Management, Eventmanagement, Tourismusmanagement sowie Marketing und Unternehmenskommunikation. Ab dem Studienjahr 2014/2015 bietet die Hochschule zudem den Studienschwerpunkt Wirtschaftspsychologie an, in dem die Studierenden lernen, Erkenntnisse der Psychologie auf Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben zu übertragen.

Praxisphase und Auslandssemester

Die Studierenden haben während des Studiums die Möglichkeit, ihre fachlichen und sprachlichen Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden. Zum einen können sie auf Wunsch ein Auslandssemester an einer der Partneruniversitäten der HIM absolvieren. Die im Auslandssemester erzielten Studienleistungen werden an der HIM in vollem Umfang anerkannt, die Studierenden können ihr Studium so ohne Zeitverlust abschließen. Außerdem absolvieren sie ein viermonatiges Praktikum, das sie auch bei Unternehmen im Ausland verbringen können.

Doppelabschluss

Alle Studierenden der HIM erwerben automatisch zwei Hochschulabschlüsse: den deutschen und zusätzlich den britischen Bachelor of Arts – ohne Mehraufwand durch Zusatzprüfungen und ohne Auslandsstudium. Dieser Doppelabschluss steht für die internationale Ausrichtung und Anerkennung des Studiums.
Mit dem britischen Hochschulabschluss können sich die Absolventinnen und Absolventen nicht nur bei Unternehmen in Großbritannien bewerben. Er genießt auch in allen Ländern des Commonwealth, wie Kanada, Australien und Neuseeland, aber auch in den USA, im arabischen Raum und in Asien hohes Ansehen. Der Doppelabschluss öffnet Türen zu internationalen Unternehmen und verschafft den Absolventen Pluspunkte für den Berufseinstieg und die Karriere.

Hochschule für Internationales Management Heidelberg
Sickingenstraße 63-65
69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 6 44 20
www.himh.de

TON AB

Bachelor of Arts – Dienstleistungsmarketing

Der Bachelor of Arts – Dienstleistungsmarketing entwickelt und vermarktet innovative Wertschöpfungskonzepte, um Kunden langfristig an das Unternehmen zu binden. Das Studium ist in der Regel über drei Jahre konzipiert und wird an Hochschulen sowie an Dualen Hochschulen/Berufsakademien (als dualer Studiengang, bei dem eine Ausbildung oder eine berufliche Tätigkeit fester Bestandteil des Studiums ist) angeboten.
Im Mittelpunkt des Studiums finden sich anwendungsbezogene Konzepte und Instrumente aus dem (Dienstleistungs-) Marketing. Auf dem Programm stehen Themen wie Marktforschung, Marketingcontrolling, Produkt- und Markenmanagement sowie strategisches Dienstleistungsmarketing. Abgehandelt werden ferner Online- und Databasemarketing, Kunden- und Servicepolitik, Dienstleistungsinnovation und Qualitätsmanagement.
Die für die Praxis wichtigen sozialen und kommunikativen Kompetenzen werden u.a. durch Trainingsseminare in Sachen Präsentation, Gesprächs- und Verhandlungstechnik gestärkt, wobei moderne Marketingkonzepte einbezogen werden.
Arbeitsplätze gibt es in Unternehmen aller Wirtschaftszweige, etwa in Industrie-, Handels- und größeren Handwerksbetrieben, im Dienstleistungsbereich oder bei Interessenvertretungen, Verbänden und Organisationen. Einsatzgebiete gibt es z.B. im Vertrieb (Innen- und Außendienst), im Database- und Online-Marketing, im Personalbereich oder im Bereich Inhouseconsulting und Projektmanagement für Kundenzufriedenheits- und Zielgruppenanalysen, Marktforschungen und Konkurrenzanalysen.
An Fachhochschulen kann das Studium (mit der Studiengangsbezeichnung Dienstleistungsmanagement) eigenständig, aber auch als Schwerpunkt von allgemeinen Studiengängen der Betriebswirtschaftslehre belegt werden.
Führungspositionen, spezialisierte Aufgabenstellungen oder Tätigkeiten in Wissenschaft und Forschung erfordern oftmals ein Masterstudium.

Technische Assistenten/innen

TON AB

Chemisch-technischer Assistent

Zwei Jahre dauert die Ausbildung zum staatlich geprüften Chemisch-technischen Assistenten, kurz: CTA. Theoretischer und praktischer Unterricht stehen gleichwertig nebeneinander, wobei die theoretischen Grundlagen dazu dienen, ein umfassendes Verständnis der praktischen Tätigkeit in einem Labor zu erlangen.

Der CTA führt selbstständig chemische Aufgabenstellungen im Bereich der Analytik durch. Er bereitet Proben vor, macht Analysen und kümmert sich um die rechnerische, oft computergestützte Auswertung des Datenmaterials.

Immer mehr in den Mittelpunkt rückt die Spurenanalytik, bei der durch die Kombination von Methoden der instrumentellen Analytik selbst geringste Substanzmengen nachgewiesen werden können.

Die Arbeitsfelder eines CTA finden sich in der chemischen, der kosmetischen sowie der Lebens- und Genussmittelindustrie. Bei der chemischen Qualitätskontrolle beschäftigt man sich mit der analytischen Überprüfung von Roh-, Zwischen- und Fertigprodukten, und in der Synthesechemie wirkt man beim Herstellen chemischer Substanzen mit.

Seine Einsatzgebiete hat der CTA ferner in der Umweltanalytik und zunehmend in der Biochemie, Biotechnologie sowie in der Molekularbiologie. Auch im öffentlichen Bereich, etwa an Hochschulen, chemischen Untersuchungsämtern und an Forschungsinstituten bieten sich interessante Tätigkeiten.

Aufgrund seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten hat der CTA am Arbeitsmarkt gute Aussichten auf eine dauerhafte Tätigkeit. Er kann sich in Sachen Umweltschutz weiterbilden, und da viele Firmen interne Fortbildungen anbieten, ergeben sich auch Aufstiegsmöglichkeiten.

Mit der Fachhochschulreife bieten sich weitere berufliche Perspektiven.

Für den CTA vorausgesetzt wird die mittlere Reife oder ein gleichwertiger Abschluss. Man muss bereit sein zur Teamarbeit und Verantwortung zu übernehmen. Daneben sollte man Spaß am Experimentieren sowie am logischen und kreativen Denken haben.

TON AB

Biologisch-technischer Assistent

Diese Voraussetzungen gelten auch für den Beruf des staatlich geprüften Biologisch-technischen Assistenten.

Der BTA erhält ebenfalls über zwei Jahre eine breit gefächerte Ausbildung, Basis für hoch qualifizierte Arbeitskräfte.

Während die Theorie solides Grundwissen in den Naturwissenschaften vermittelt, werden durch die Praktika handwerkliche Fähigkeiten herausgebildet und das Verständnis für Versuchsabläufe sowie die Dokumentation von Daten und deren Auswertung geschult. Dabei fördert man selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit und Sozialkompetenzen.

Der BTA ist ein unverzichtbarer Mitarbeiter in allen biologischen und biotechnologischen Laboratorien und überwiegend in der (Grundlagen-) Forschung tätig. Er kultiviert Zellen und Gewebe und ist für deren Aufarbeitung und Untersuchung mit einem breiten Spektrum an biologischen, biochemischen, molekularbiologischen und physikalisch-chemischen Methoden zuständig. Er ist auch an der Entwicklung und Etablierung von spezifischen Nachweismethoden für Routineuntersuchungen beteiligt. Bei der Labortierhaltung arbeitet man in dem vorgegebenen Rahmen des Tierschutzgesetzes. Mittels moderner Software werden eigenverantwortlich Dokumentationen erstellt und Daten ausgewertet.

Zu den Einsatzgebieten eines BTA gehören die Molekularbiologie, die Zellkulturtechnik, die Biotechnologie, die Mikrobiologie sowie die klassischen Disziplinen Botanik und Zoologie. Auch bei den Medizin- und Umweltwissenschaften finden sich Tätigkeitsfelder.

Die Berufsaussichten für den BTA im In- und Ausland sind gut, insbesondere bei Unternehmen und Forschungsinstituten im Biotech-Bereich.

Durch zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten ergeben sich Aufstiegschancen, und mit dem Erwerb der Fachhochschulreife lässt sich ein Studium beginnen.

TON AB

Umwelt(schutz)-technischer Assistent

Eine sich verschärfende Situation der Umweltbelastung und ein in weiten Teilen der Bevölkerung im Wandel begriffenes Umweltverständnis haben gesetzgeberische Maßnahmen erforderlich gemacht, durch die in vielen Bereichen (z. B. Gewässergüteüberwachung, Abwasserkontrollen, Abfallbehandlung und -entsorgung, Waldschadensaufnahme, Luft- und Bodenmessnetz etc.) ständige Kontrollmessungen neu eingeführt bzw. bestehende Kontrollvorschriften verschärft wurden und noch werden.

Der daraus resultierende Bedarf an speziell ausgebildeten Fachkräften führte zur Einführung des Umwelt(schutz)technischen Assistenten (UTA).

Das Berufsziel kann in einer halbjährigen Fachschulausbildung nach Abschluss der CTA-Ausbildung oder in einem eigenen zweijährigen, ebenfalls schulischen Ausbildungsgang nach Abschluss der mittleren Reife erreicht werden. Ausbildungsschwerpunkte sind über den Fächerkanon der CTA-Ausbildung hinaus technischer Umweltschutz, Mikrobiologie, Toxikologie, Ökologie und Umweltrecht.

Die Vielfalt der Aufgaben in der Umweltmesstechnik bietet abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder – von der sachgerechten Probenentnahme, -aufbereitung und -untersuchung in der Umweltüberwachung über die Mitarbeit bei Aufbau und Betrieb von Freilandmessstationen, Mitarbeit in der Umweltforschung bis zu Beratungstätigkeiten, z. B. bei der Abfallentsorgung.

Fundierte naturwissenschaftliche Kenntnisse, praktische Begabung, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an Flexibilität sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche und befriedigende Berufstätigkeit.

TON AB

Pharmazeutisch-technischer Assistent

Der Pharmazeutisch-technische Assistent (PTA) arbeitet in öffentlichen und Krankenhausapotheken, in Laboratorien der Industrie, Behörden und Hochschulen sowie als Pharmaberater.

Als Mitglied des pharmazeutischen Personals üben PTA unter der Aufsicht von Apothekern pharmazeutische Tätigkeiten aus. Auf die Apotheken projiziert sind das die Herstellung, Prüfung und Abgabe von Arzneimitteln sowie die Information und Beratung über Arzneimittel. Die Arzneimittelprüfungen, zu denen die Apothekenleiter laut Apothekenbetriebsordnung verpflichtet sind, werden im Apothekenlabor nach den Bestimmungen des Arzneibuchs durchgeführt.

Gewissenhaftigkeit, exaktes Arbeiten und selbstkritisches Überprüfen der eigenen Leistung sind unerlässlich. Voraussetzung für diese Ausbildung, die sich in einen zweijährigen Lehrgang an einer staatlich anerkannten Lehranstalt und ein halbjähriges Apothekenpraktikum gliedert, ist ein Realschulabschluss oder ein adäquater Abschluss einer anderen Bildungseinrichtung.

Schwerpunkte der Ausbildung sind die Fächer Pharmazeutische Chemie, Drogenkunde, Galenik und Arzneimittelwirkungen (Fertigarzneimittelkunde). Praktischer und theoretischer Unterricht halten sich in etwa die Waage. Unverzichtbar für diesen Beruf ist eine ständige Fortbildung, da sich in der Medizin und Pharmazie der Informationsstand rasch wandelt.

Institut Dr. Flad – Ausbildung mit Markenzeichen

Das Institut Dr. Flad ist ein staatlich anerkanntes Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt. Unter den großen und renommierten Schulen in Deutschland nimmt es eine besondere Stellung ein und hat sich durch sein internationales Engagement auch weltweit einen exzellenten Ruf erworben – fachlich wie pädagogisch. Seit der Gründung im Jahr 1951 wurden hier Schülerinnen und Schüler aus 55 Ländern ausgebildet. Die Bezeichnung 'Fladianer', wie die Absolventen des Instituts genannt werden, ist Herkunftsangabe und Gütesiegel zugleich und damit ein besonderes Markenzeichen.
Ein Grund für den Erfolg der Stuttgarter Schule ist das besondere Engagement, das sich wie ein roter Faden durch sämtliche Aktivitäten zieht: Engagement für die Chemie, Engagement für eine bessere Ausbildung, Engagement für jeden einzelnen Schüler, jede einzelne Schülerin.

Motor und Impulsgeber

Das Institut Dr. Flad versteht sich nicht als reine Lehranstalt, sondern als Initiator, Beispiel und auch Vorbild. Vielfältige Aktivitäten rund um die Chemie gehen auf seine Initiative zurück. Zum Beispiel die Stuttgarter Chemietage: Hier kommen, weltweit einzigartig, Schüler und Lehrer, interessierte Laien und Experten, Professoren aus aller Welt und ab und an auch ein Nobelpreisträger zum fachlichen Austausch zusammen.

Über nationale Grenzen hinweg hat das Institut unter anderem den 'Grand Prix Chimique' ins Leben gerufen, einen internationalen Chemie-Berufswettbewerb, bei dem Flad-Absolventen bereits Gold und Silber gewannen. Aus dem Bemühen, die experimentelle Schulchemie voranzutreiben, ist der 'Manfred und Wolfgang Flad-Preis' entstanden, der von der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Fachgruppe Chemieunterricht, verliehen wird.

Nachhaltigkeit, Vernetzung und Qualität

2011 wurde das Institut Dr. Flad zum vierten Mal in Folge als offizielles Projekt der UN-Dekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' (2005 bis 2014) ausgezeichnet. Die UNESCO würdigt damit nicht nur die aktuellen Bildungsmaßnahmen des Instituts für die laufende Dekade, sondern auch die generelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit im Denkansatz der Schule und damit im Schulalltag.

'Fladianer' – Herkunftsangabe und Gütesiegel zugleich.

Bereits seit 1988 gehört das Institut dem weltweiten Netz der UNESCO-Projektschulen an, ist 'Schule ohne Rassismus' und u.a. Mitglied im Europäischen Schulverband FEDE. Außerdem pflegt das Institut Kontakte zu Partnerschulen in Deutschland, Frankreich und Tschechien.
Schon 1998 hat das Institut Dr. Flad als erste Chemieschule Deutschlands sein Qualitätsmanagementsystem ISO-zertifizieren lassen und gehörte 2011 auch zu den Vorreitern bei der Zertifizierung der Ausbildungsinhalte.

Aktuelles Lehrangebot und individuelle Betreuung

Es versteht sich von selbst, dass das Institut den staatlich vorgeschriebenen Lehrplan erfüllt. Aber zusätzlich bietet es noch zahlreiche Extras an. Ein wissenschaftlicher Beirat, ein regelmäßig tagendes Gremium von Experten aus Forschung und Praxis, wacht über die Aktualität und den Praxisbezug der Lerninhalte bezüglich des späteren Berufseinsatzes. Auch Unterrichtsmaterialien werden auf der Grundlage jahrzehntelanger Ausbildungserfahrung zum Teil selbst entwickelt, und die Labors der Schule sind mit modernen Geräten ausgestattet.
Neben dem regulären Unterricht werden je nach individuellem Bedarf Förderkurse in den Pflichtfächern sowie fakultativ zahlreiche Arbeitsgemeinschaften angeboten. In der CTA-Ausbildung kann man sich außerdem im Rahmen eines Schwerpunktes zusätzlich im Bereich Umwelt oder Biotechnologie qualifizieren.
Den besten Einblick in den zukünftigen Beruf, die Ausbildung und die Schule erhält man direkt vor Ort, z.B. im Rahmen von BORS bzw. BOGY (Berufsorientierung an Realschulen bzw. Gymnasien), an einem der Experimentiersamstage oder einem der regelmäßig stattfindenden Berufsinformationstage. Nach Vereinbarung sind auch individuelle Termine möglich.

Institut Dr. Flad
Staatlich anerkanntes Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt
Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 63 746-0
Fax: 07 11 / 63 746-18
E-Mail: info@chf.de
www.chf.de

TON AB

Bachelor of Science/Engineering (DH/BA) – Holztechnik

Einige Bundesländer bieten an der Dualen Hochschule/Berufsakademie eine dreijährige Ausbildung zum Bachelor of Science bzw. Engineering (DH/BA) mit der Fachrichtung Holztechnik an.
Im beruflichen Alltag arbeitet man als Betriebs- und Fertigungsingenieur in allen Bereichen der Holzverarbeitungs- und -bearbeitungsindustrie.
In Sägewerken und Möbelfabriken ist man für rationelle Arbeitsmethoden verantwortlich, konstruiert effektive Vorrichtungen und entwickelt Spezialwerkzeuge, die bei der Holzbearbeitung eingesetzt werden.
Der Fachmann entscheidet auch, welche Holzarten, Holzwerkstoffe (z. B. Tischler- oder Spanplatten, Sperrholz, Furniere) und Kunststoffe zum Einsatz kommen.
Der Bachelor of Science bzw. Engineering (DH/BA) – Holztechnik findet seine Tätigkeitsfelder in größeren Unternehmen meist als Konstrukteur, in kleineren Firmen fungiert er als Betriebsleiter oder als technischer Holzkaufmann. Tätig ist er ferner als Arbeitsvorbereiter sowie als Planungs- und Fertigungsingenieur. Darüber hinaus gibt es Einsatzmöglichkeiten bei Prüfanstalten als Prüf- und Versuchsingenieur, in Forschungsinstituten, in Unternehmen der Bauwirtschaft, die vorwiegend auf dem Holzbausektor arbeiten, sowie in Firmen, die Holzbearbeitungsmaschinen herstellen.
Die Ausbildung bereitet grundsätzlich darauf vor, verantwortungsvolle Positionen in Montage, Produktion und Instandhaltung einzunehmen. Man beschäftigt sich mit Berechnungen, Konstruktion und Fertigung, befasst sich mit Entwicklungsproblematiken und Qualitätssicherung. Neben Aufgaben im Vertrieb, in der Kundenbetreuung sowie in der Verwaltung von Industrieunternehmen und Behörden kann man auch als beratender Ingenieur den Schritt in die Selbstständigkeit machen.

Berufliches Trainingszentrum (BTZ) Rhein-Neckar rundet Angebot in Mannheim ab:

Auf behutsamen Wegen zurück ins Berufsleben

Seit sechs Jahren ist das Berufliche Trainingszentrum (BTZ) Rhein-Neckar mit einer Filiale in Mannheim beheimatet und hat sich seither bereits zum zweiten Mal vergrößert. “Die Wartezeiten waren zu lange geworden”, sagt Andrea Baltes, die den Standort am Exerzierplatz leitet. Die zusätzlichen Gruppenräume und Büros erlaubten zudem, die Angebote zur beruflichen Rehabilitation im Einzugsgebiet der Quadratestadt abzurunden. Sie beginnen sehr niedrigschwellig mit der 'First Step'-Maßnahme und reichen bis zur betreuten betrieblichen Umschulung (bbU). Dabei ist ein Grundsatz immer gleich: So viel Selbstständigkeit der Teilnehmer wie nur möglich.

Beim Aussägen, Bemalen und Zusammenbauen eines Vogel-Mobiles sind Genauigkeit, Ausdauer, logisches Denken, die Umsetzung einer Anleitung in ein dreidimensionales Objekt und das Einarbeiten in ein unbekanntes Thema gefragt. Mit dieser niedrigschwelligen handwerklich-kreativen Aufgabe trainiert die Teilnehmerin Grundfertigkeiten fürs Arbeitsleben.

“Wir schaffen durch unsere individuelle und praxisbezogene Betreuung die Grundlage für einen erfolgreichen Weg zurück ins Berufsleben” – Andrea Baltes stützt dieses Versprechen auf mehr als dreißig Jahre Erfahrung des BTZ in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und auf ein engagiertes Team spezialisierter Fachbetreuer: Psychologen, Ergotherapeuten, Sozialpädagogen und berufliche Trainer. Zum fachlichen Netzwerk gehört unter anderem das Mannheimer Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI).

Kaum einmal verlaufen Biographien ohne Brüche und Hindernisse. Manchmal erschweren psychische Beeinträchtigungen die Schul- und Ausbildungslaufbahn, stehen den Anforderungen des Berufsalltags gegenüber. Depressionen, Burn-out und andere psychische Erkrankungen können jeden treffen, junge Menschen in der Phase der beruflichen Orientierung wie hoch qualifizierte Leistungsträger. Das Berufliche Trainingszentrum unter dem Dach der SRH-Gruppe hat sich zur Aufgabe gemacht, diese Menschen auf ihrem Weg zurück in die Mitte der Gesellschaft zu unterstützen und zu begleiten.

Die Nutznießer der verschiedenen Angebote sind sehr oft gut ausgebildete Fachkräfte, die aber Probleme mit der Bewältigung von Stress, Konflikten oder Druck am Arbeitsplatz haben. Um wieder Fuß zu fassen im Beruf, werden sowohl ihre fachliche Kompetenz als auch ihre Belastbarkeit und ihr Selbstvertrauen im Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen gestärkt. Das stufenweise Heranführen an den Arbeitsalltag durch praktisches berufliches Training hat dabei Vorrang vor theoretischer Weiterbildung.

‘First Step’

“Sehr gute Erfahrungen”, sagt Andrea Baltes, habe man mit dem noch jungen Programm ‘First Step’ gemacht, das die Lücke zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation schließen soll. Denn auch wenn die medizinische Behandlung nicht mehr im Vordergrund stehe, seien nicht alle Patienten schon so belastbar, dass sie eine berufliche Rehabilitation durchstehen würden, erläutert sie den Ausgangspunkt dieser zusammen mit den Arbeitsagenturen Mannheim und Heidelberg entwickelten Maßnahme. Die Kapazitäten wurden bereits von zwölf auf 18 Plätze erhöht, denn die Nachfrage ist groß; ein weiterer Ausbau ist angedacht.

Über einen Zeitraum von etwa sechs Wochen wird ausgelotet, welche weiteren Schritte den Teilnehmern möglich sind. Diese Assessmentphase mündet in eine mit dem Leistungsträger abgestimmte Empfehlung über das weitere Vorgehen, sei es z.B. nochmalige Therapie oder aber eine berufliche Rehabilitation. “Unser wichtigstes Ziel ist ein klares Ergebnis”, betont Andrea Baltes. Bei Bedarf stehen weitere sechs Wochen zur Verfügung, um die nächsten Schritte vorzubereiten und die Voraussetzungen für eine passende Anschlussbehandlung zu schaffen.

Die Teilnehmer von ‘First Step’ werden engmaschig begleitet, auf jeweils drei Klienten kommt ein Mitarbeiter. Jeder Teilnehmer hat einen Ansprechpartner im psychosozialen und im beruflichen Bereich. In wöchentlichen Einzelgesprächen werden vorhandene Ressourcen aufgedeckt und berufliche Perspektiven entwickelt. Gruppenprozesse bilden einen weiteren Schwerpunkt, dabei geht es beispielsweise um den Umgang mit Belastungsfaktoren, um die Stärkung der Sozialkompetenzen oder um ein stabiles Alltags- und Freizeitverhalten. In kleineren handwerklichen Projekten oder Übungen am PC werden eigenverantwortliches Arbeiten, Arbeitstechniken und -strukturen sowie Teamfähigkeit geschult.

Betreute betriebliche Umschulung

Ein relativ hohes Maß an Autonomie setzt die betreute betriebliche Umschulung (bbU) voraus; ihre Zielgruppe sind Menschen, die ihren Erstberuf aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr ausüben können. Sie beginnt im Juni mit einem dreimonatigen Reha-Vorbereitungslehrgang, zum jeweiligen Ausbildungsjahr startet dann die zweijährige Umschulung in einem Betrieb. In der Vorbereitungsphase frischen die Teilnehmer, je nach individuellem Bedarf, ihre schulischen Kenntnisse auf und machen sich mit grundlegenden fachlichen Inhalten des angestreb-

Die 47-jährige Susanne Siegel hat viele Jahre in einer Metzgerei gearbeitet und musste ihren Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Mithilfe einer Trainingsmaßnahme im BTZ Mannheim will sie wieder beruflich Fuß fassen, nun im Büro. Bei einem Kunstprojekt stellten sie und die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell dar, wo sie sich beruflich befanden und wohin der Aufbruch sie führen soll. “Das Projekt hat mich ermutigt, trotz Krankheit noch einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen”, freut sich Susanne Siegel.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 36

ten Berufs vertraut. Denn danach steigen sie gleich ins zweite Lehrjahr ein. Im besten Fall haben sie sich bereits selbst einen Platz in einem Unternehmen beschafft, ansonsten hilft das BTZ bei der Suche und bietet soziales Kompetenz- und Bewerbungstraining an. Die betriebliche Phase wird durch regelmäßige Gruppentreffen, Einzelgespräche sowie ergänzenden Unterricht begleitet. Die Teilnehmer lernen, wie sie mit ihrer Rolle als – älterer – Auszubildender zurechtkommen, wie sie mit Vorgesetzten und Kollegen kommunizieren und mit Stress umgehen. Auch bei der Prüfungsvorbereitung und Arbeitsplatzsuche werden sie nicht allein gelassen. 20 bis 25 Menschen können diese Umschulung jedes Jahr nutzen, den Betrieben entstehen dafür keine Kosten.

Kerngeschäft

Zum Kerngeschäft des BTZ zählt die auf maximal zwölf Monate angelegte Anpassungsfortbildung. Dieses berufliche Training zielt darauf ab, im zuvor ausgeübten Beruf wieder in den allgemeinen Arbeitsmarkt zurückzukehren. Dafür müssen die Teilnehmer eine abgeschlossene Berufsausbildung, einen Hochschulabschluss oder mehrjährige Berufserfahrung mitbringen. In Gruppen- und Einzelgesprächen arbeiten sie ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt auf, sie aktualisieren schulische und berufliche Kenntnisse, erwerben zusätzliches Fachwissen, festigen ihre sozialen Kompetenzen und bereiten sich auf die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes vor, sowohl durch praktische berufsspezifische Arbeitsaufträge im BTZ als auch durch Praktika in Betrieben.
Die sechs Monate dauernde Berufliche Vorbereitung rüstet für die Anforderungen einer Ausbildung oder Umschulung.

Einzelcoaching mit MOVE

Ein weiteres Angebot ist die Modulare Vermittlung MOVE für Menschen mit psychischen und/oder körperlichen Beeinträchtigungen, die weniger ein berufliches Training als vielmehr ein passgenaues Einzelcoaching benötigen, um beruflich neu zu starten. Während sechs Monaten wechseln sich im sechswöchigen Rhythmus Fachpraktika in externen Betrieben mit Seminarphasen im BTZ ab. Schwerpunkt ist hier neben dem Training sozialer Kompetenzen ein individuelles Bewerbungs- und Vermittlungscoaching sowie das Erarbeiten neuer, tragfähiger beruflicher Perspektiven. Ergänzend gibt es intensive Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung mit Themen wie Zeitmanagement oder Work-Life-Balance.
Charakteristisch für MOVE sind das intensive Einzelcoaching – auch im Betrieb –, der Austausch in Kleingruppen, Zusatzkurse nach individuellem Bedarf wie Business English oder SAP R3, gezielte Fachpraktika und die direkte Vermittlung in Arbeit. Bei Bedarf bietet das BTZ im Anschluss an alle Maßnahmen eine Nachbetreuung in Einzelgesprächen oder sogenannten Perspektivgruppen an.
Bei der Gründung im Jahr 1980 bundesweit ohne Vorbild, steht das Modell des Beruflichen Trainingszentrums inzwischen Pate für Einrichtungen in ganz Deutschland, in Österreich und der Schweiz. Vom Stammsitz in Wiesloch aus hat das BTZ Rhein-Neckar selbst sechs Filialen eröffnet, neben Mannheim in Frankfurt, München, Stuttgart, Freiburg und Trier. Etwa zwei Drittel seiner Klienten finden einen passenden Arbeitsplatz oder eine Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt. Finanziert werden die Maßnahmen von Arbeitsagenturen, Job-Centern oder Rentenversicherungsträgern.

info

Berufliches Trainingszentrum Mannheim

Am Exerzierplatz 2
68167 Mannheim

Tel.: 06 21 / 87 99 13-0
E-Mail:
kontakt@btzmannheim.de

www.btzrn-mannheim.de

FILM AB

Papiertechnologe/in

Papier, Pappe und Zellstoffe tauchen überall im Alltag auf: in der Schule und im Büro, am Kiosk und in der Bücherei, in der Küche und beim Gang zur Toilette, nicht zu vergessen als Taschentuch in der Hosentasche. Die Herstellung von Papier erfordert spezialisierte Fachkräfte, die mit modernen Maschinen umzugehen wissen. Nicht umsonst heißt heute, wer früher Papiermacher war, Papiertechnologe.

Die dreijährige Ausbildung berücksichtigt in insgesamt zwölf Wahlqualifikationseinheiten die Aufgabenschwerpunkte in den jeweiligen Betrieben. Zwei davon sind zu wählen, etwa Veredelungsverfahren oder vertiefte Kenntnisse in Hydraulik und Pneumatik. Um Papier, Karton und Pappe herzustellen, wird eine Reihe spezieller Maschinen eingesetzt, die der Papiertechnologe fachgerecht einrichtet und wartet. Rohstoffe wie Holz und Altpapier bereitet man auf und verarbeitet sie zu Faser- bzw. Halbstoffen, indem man das Material mahlt, reinigt, entfärbt und mit Leim-, Hilfs- und Farbstoffen im Wasser vermengt.

Alle Arbeitsgänge müssen sehr sorgfältig durchgeführt werden, da die Mischungsverhältnisse der Zugaben sowie die Fasergröße der Halbstoffe die spätere Papierqualität bestimmen.

In der Produktionsanlage wird das Faserstoff-Wasser-Gemisch auf Sieben zu Blättern gebildet, entwässert und gepresst, auf heißen Zylindern zur Papierbahn getrocknet und schließlich aufgerollt. Nach Bedarf werden die Bahnen satiniert oder beschichtet. Danach schneidet der Papiertechnologe das Papier, den Karton oder die Pappe zu kleineren Rollen oder Bogen.

Bei der Zellstoffproduktion werden zu Beginn die Ausgangsstoffe, z.B. Holz und Altpapier, aufbereitet und mit Chemikalien wie etwa Bleichstoffen ergänzt. In der Zellstoffmaschine wird das Gemisch bis zur gewünschten Restfeuchtigkeit entwässert. Schließlich wird der fertige Zellstoff u.a. in Ballen gepresst und verpackt und anschließend fachgerecht gelagert.

Damit alle Herstellungsprozesse problemlos ablaufen, richtet der Papiertechnologe die in der Regel hochmodernen, vollautomatisierten Maschinen ein und überwacht die Fertigungsqualität. Er kontrolliert Temperatur- und Druckverhältnisse, den Feuchtigkeitsgehalt der Roh- und Halbstoffe und prüft, ob die Endprodukte den geforderten Qualitätsstandards entsprechen. Bei Abweichungen ändert er die entsprechenden Einstellungen.

Des Weiteren hält er die Produktionsanlagen, die meist über eine moderne Steuerungs- und Datentechnik verfügen, instand. Mess- und Regeltechnik sind daher ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Die Vorschriften des Umweltschutzes gilt es bei allen Arbeiten genau zu beachten.

Der Papiertechnologe arbeitet in Zellstofffabriken, Papier-, Karton- und Pappefabriken, oft in Produktionshallen und auf Leitständen. Zu den Arbeitsorten gehören ferner Lagerhallen und Prüflabors. Durch Weiterbildungsmöglichkeiten kann er – etwa als Industriemeister Papiererzeugung oder als Techniker Papiertechnik – Karriere machen. Dabei werden meist einige Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt.

Hat man Abitur oder andere Zugangsvoraussetzungen für ein Studium, kann man einen Bachelorabschluss im Bereich Papiertechnik ins Auge fassen. Er wird u.a. an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe angeboten. Am dreijährigen Berufskolleg Papiertechnik an der Papiermacherschule Gernsbach erwirbt man neben dem Berufsabschluss Papiertechnologe zugleich die Fachhochschulreife.

Netzwerk Fortbildung

Netzwerke für berufliche Fortbildung Heidelberg und Mannheim

Das aktuelle Programmheft „Fit durch Fortbildung“ erhalten Sie bei:

Netzwerk für berufliche Fortbildung Heidelberg:
Petra Nellen
Tel. (06221) 54-78 18
E-Mail: nellen@uni-hd.de

Netzwerk für berufliche Fortbildung Mannheim:
Dr. Wera Hemmerich
Tel. (0621) 1076-113
E-Mail: w.hemmerich@abendakademie-mannheim.de

www.fortbildung-bw.de

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

Die Netzwerke werden gefördert durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Netzwerke für berufliche Fortbildung bieten Unterstützung:

Durch Weiterbildung fit in die berufliche Zukunft

Weiterbildung im Beruf steht hoch im Kurs: Fachkräftemangel, demographischer Wandel sowie technologischer Fortschritt erfordern eine immer größere Bereitschaft sich fortzubilden. Unabhängig von Alter, Bildungsabschluss und Beruf gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln.

“Warten Sie nicht länger. Werden Sie selbst aktiv und tun Sie etwas für Ihre Beschäftigungsfähigkeit, damit Sie auch morgen noch gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben”, sagt Christine Armbrust vom Regionalbüro der Netzwerke für berufliche Fortbildung Heidelberg und Mannheim.

Wer sind die Netzwerke?

Die Netzwerke für berufliche Fortbildung (früher Arbeitsgemeinschaften/'Argen') sind regionale Zusammenschlüsse der Weiterbildungsträger in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg und bilden mit ihren über 1.200 Bildungseinrichtungen ein flächendeckendes Netz.

Sie verstehen sich als Qualitätsgemeinschaft und bürgen für den hohen Standard ihrer Angebote. Gefördert werden die Netzwerke durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Mitglieder im Netzwerk Fortbildung Heidelberg und Mannheim sind u. a.:

alfatraining … bildet weiter.
Tel. 0621/12 47 64-0
www.alfatraining.de

DHB
Tel. 0621/2 75 22
www.dhbnetzwerk-mannheim.de

also akademie für leitung soziales und organisation
Tel. 06221/7 39 20 45
www.also-akademie.de

FUU Unternehmensgruppe Schulen | Hochschulen | Akademien
Tel. 06221/89 94-28 03
www.fuu.de

Berlitz®
Tel. 06221/16 40 04
www.berlitz.de/heidelberg

Gebärden verstehen
Tel. 06221/7 28 74 78
www.gebaerdenverstehen.de

cambio Institut Sprachen | Coaching | Seminare
Tel. 0621/430 800-0
www.cambio-institut.de

GFN
Designing Education Connecting People
Tel. 06221/8322-0
www.gfn.de

CarlBoschSchule Heidelberg
Tel. 06221/52 86 85 00
www.cbs-heidelberg.de

HEIDELBERGER PÄDAGOGIUM
gemeinnütziges Bildungsinstitut GmbH
Tel. 06221/45 68-0
www.heidelberger-paedagogium.de

Was bieten die Netzwerke?

Im Netzwerk Heidelberg sind zur Zeit 36, im Netzwerk Mannheim 45 Weiterbildungseinrichtungen organisiert, die gemeinsam für berufliche Weiterbildung werben. Das Spektrum, das sie anbieten, reicht von kaufmännischen und EDV- über gewerbliche Themen bis hin zu Gesundheitsfragen. Das Netzwerk Heidelberg veröffentlicht zweimal jährlich den Veranstaltungskalender 'Fit durch Fortbildung'. Die Broschüre liegt an vielen Stellen – z. B. Bürgerämtern, Zeitschriftenhandel, Büchereien – kostenlos aus. Das Netzwerk Mannheim veröffentlicht den Veranstaltungskalender einmal jährlich als Zeitungsbeilage im Mannheimer Morgen. Einige Bildungseinrichtungen, die Mitglied im Netzwerk für berufliche Fortbildung Heidelberg und/oder Mannheim sind, finden sich mit Logo und Kontaktdaten im Anzeigenfeld unten.

Wer sind die Regionalbüros der Netzwerke?

Landesweit gibt es 13 Regionalbüros. Sie unterstützen die Netzwerke in ihren Aufgaben, über die Weiterbildungsangebote einer Region zu informieren und für berufliche Weiterbildung zu werben. Zu den Aufgaben der Regionalbüros gehört auch die trägerneutrale und trägerübergreifende Erstberatung. Hier können sich Weiterbildungsinteressierte von den Leiterinnen oder Leitern der Regionalbüros individuell beraten lassen und Orientierung zu Fragen rund um die berufliche Weiterbildung erhalten.

Jedes Regionalbüro betreut zwischen zwei und vier Regionen bzw. Landkreise. Das Regionalbüro in Mannheim ist für die Regionen Heidelberg, Mannheim, Neckar-Odenwald und Sinsheim zuständig.

Was bietet das Weiterbildungsportal Baden-Württemberg?

Auf dem Weiterbildungsportal gibt es neben Fortbildungsangeboten auch Informationen zu Fördermöglichkeiten sowie viele weitere Informationen und Tipps rund um die berufliche Weiterbildung.

IHK Rhein-Neckar
Tel. 0621/1709-354
www.rhein-neckar.ihk24.de/weiterbildung

VHS Volkshochschule Bezirk Schwetzingen e.V.
Tel. 06202/2095-0
www.vhs-schwetzingen.de

justus von liebig schule Mannheim
Tel. 0621/29314-511
www.jvls-ma.de

Mannheimer Abendakademie
Tel. 0621/1076-0
www.abendakademie-mannheim.de

vhs! Volkshochschule Heidelberg e.V.
Tel. 06221/911911
www.vhs-hd.de

projektpartner management
Tel. 0621/1789060
www.projektpartner.de

VWA - Die Wissen Schafft
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rhein-Neckar e.V.
Tel. 0621/43218-0
www.vwa-rhein-neckar.de

Universität Heidelberg
Wissenschaftliche Weiterbildung
Tel. 06221/54-7810
www.wisswb.uni-hd.de

WvS Werner-von-Siemens-Schule Mannheim | Berufliche Schule
Tel. 0621/293-14448
www.wvss-mannheim.de

Netzwerk Fortbildung

Regionalbüro des Netzwerks für berufliche Fortbildung
Heidelberg, Mannheim, Neckar-Odenwald, Sinsheim

Sie wollen sich beruflich weiterentwickeln und haben Fragen wie:

- An welche öffentlich geförderten Beratungsstellen kann ich mich wenden?
- Wie kann ich meine Weiterbildung finanzieren?
- Wie finde ich Bildungsangebote für meine beruflichen Ziele?

Hier erhalten Sie Antworten:

Regionalbüro
Christine Armbrust
U 1, 16-19
68161 Mannheim
E-Mail: c.armbrust@rb-mannheim.de

www.fortbildung-bw.de

Die Regionalbüros werden gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und des Europäischen Sozialfonds.

Bildungspartner der SAP Deutschland

alfatraining Bildungszentrum
Ansprechpartnerin: Frau Herbert-Demtröder
E1, 16 (am Paradeplatz)
68159 Mannheim
Tel.: 0621-124764-0
Fax: 0621-124764-19
E-Mail: Claudia.Herbert-Demtroeder@alfatraining.de
www.alfatraining.de

Stiftung Private
Wirtschaftsschulen SABEL
Ansprechpartner: Herr René Scholz
Schwanthaler Straße 51-55
80336 München
Tel.: 089-539805-0
Fax: 089-539805-92
www.sabel.com

Oskar Kämmer Schule
Gemeinnützige
Bildungsgesellschaft mbH
Ansprechpartner: Herr Schmidt
Jasperallee 23
38102 Braunschweig
Tel.: 0531-2343-131
Fax: 0531-2343-171
E-Mail: r.schmidt@oks.de
www.oks.de

Studiengemeinschaft
Darmstadt (SGD)
Ansprechpartner: Herr Blümel
Ostendstraße 3
64319 Pfungstadt
Tel.: 0800-8066000 (gebührenfrei)
Fax: 0800-8066011 (gebührenfrei)
E-Mail: info@sgd.de
www.sgd.de

Institut für angewandte Logistik gGmbH
Ansprechpartner: Herr Stuth
Lepperhammer 2
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263-902354-0
Fax: 02263-902354-99
www.ial.de

GFN AG
SAP Competence Center
Ansprechpartnerin: Frau Gloria Raber
Maaßstraße 24
69123 Heidelberg
Tel.: 06221-8322-0
Fax: 06221-8322-88
www.gfn.de

Deutsche Angestellten-Akademie
Ansprechpartner: Herr Günther
Windausstraße 1
30163 Hannover
Tel.: 0511-12186-215
Fax: 0511-12186-299
E-Mail: lutz.guenther@daa.de
www.daa.de

COMCAVE.COLLEGE® GmbH
Ansprechpartner: Herr Niermann
Technologiepark, Hauert 1
44227 Dortmund
Tel.: 0231-72526-0
Fax: 0231-7252622
E-Mail: schulung@comcave.de
www.comcave-college.de

TPS Telekommunikations-,
Planungs- und Schulungs GmbH
Ansprechpartner: Herr Siebenhühner
Schulstraße 38
09125 Chemnitz
Tel.: 0371-5205-20
Fax: 0371-5205-219
E-Mail: info@tps-chemnitz.de
www.tps-chemnitz.de

WBS TRAINING AG
Ansprechpartnerin: Frau Töpke
Hugo-Junkers-Ring 5
01109 Dresden
Tel.: 0351-88863-70
Fax: 0711-6662335-353
www.wbstraining.de

SRH Berufliche Rehabilitation GmbH
SAP Competence Center
Ansprechpartner: Herr Drechsler
R3, 4-5
68161 Mannheim
Tel.: 06221-88-3740
Fax: 06221-88-2553
www.srh-sapcc.de

DEKRA Akademie
Ansprechpartner: Herr Oriwol
Welkerhude 35
45356 Essen
Tel.: 0201-24743-22
Fax: 0201-24743-13
E-Mail: hans-joerg.oriwol@dekra.com
www.dekra-akademie.de

Wolfgang Heckmann, Leiter der Arbeitsagentur Heidelberg:

“Zeugnis ist oft nicht mehr das entscheidende Kriterium”

Betriebe orientieren sich bei Bewerberauswahl immer mehr an Motivation und Eignung – Durch Weiterbildung Fachkräfte im Unternehmen halten

Junge Menschen haben heutzutage viele Chancen auf ein Studium, eine Ausbildung und eine qualifizierte Tätigkeit; vor allem der MINT-Bereich, Gesundheit und Pflege sowie zahlreiche Handwerksbetriebe suchen dringend Nachwuchs – aber bei allen guten Rahmenbedingungen kommt es doch auf die ganz persönliche Entscheidung, auf die individuelle Motivation und Eignung an, will man den ‘richtigen’ Beruf für sich finden. Das ist die Botschaft von Wolfgang Heckmann, Leiter der Heidelberger Arbeitsagentur. Wichtig für diese Entscheidung: frühzeitige Information und Berufsorientierung, Erfahrungen und Kontakte beispielsweise über Praktika.

Wolfgang Heckmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Heidelberg.

Und wer sich bislang schwer getan hat mit dem Start ins Berufsleben? Fürs Lernen ist es nie zu spät. Bei jungen Erwachsenen unter 35 ohne Berufsabschluss und bei potenziellen Ausbildungsbetrieben bewerben Arbeitsagenturen und Jobcenter verstärkt die Initiative ‘Erstausbildung junger Erwachsener’ unter dem Motto “AusBILDUNG wird was – Spätstarter gesucht”, erläutert Heckmann im Interview mit *Zukunft***Beruf**.

Frage: Mit dem demografischen Wandel wird sich die Zahl der Erwerbstätigen verringern. Für fundiert ausgebildete junge Leute eröffnen sich damit viele Chancen. Welche Branchen empfehlen sich besonders?

Heckmann: Die Entwicklung der letzten Jahre hat dazu geführt, dass junge Menschen bessere Chancen für eine Ausbildung und auch eine anschließende qualifizierte Tätigkeit haben. Welche Branchen sind nun aus arbeitsmarktlicher Sicht empfehlenswert? Das ist wie immer eine Frage von Angebot und Nachfrage. Und wenn man nicht ausschließlich an Personen mit klassischer Ausbildung denkt, sondern auch diejenigen einbezieht, die an Fachschulen lernen und auch alle Studierenden, dann sind sicher die sogenannten MINT-Berufe zu nennen: Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik, weiter beispielsweise die Gesundheits- und Pflegeberufe und viele Handwerksberufe. Diese Einschätzung als Entscheidungskriterium zu nehmen, halte ich jedoch nicht für ratsam, weil dadurch ganz zentrale Aspekte, die in der Person des Jugendlichen liegen, unberücksichtigt bleiben würden. Denken Sie nur an Motivation und Eignung!

Frage: Nach Schätzung des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) fehlen bereits heute rund 30.000 Pflegekräfte in Deutschland. Bis Ende des Jahrzehnts würden rund 220.000 Pflegekräfte zusätzlich gebraucht. Die Bundesregierung will jetzt verstärkt im Ausland rekrutieren. Ist es nicht eher so, dass der Beruf aufgrund der Arbeitsbedingungen und der Bezahlung nicht attraktiv ist bzw. dass die Arbeitgeber versuchen, Niedriglöhne durchzusetzen?

Heckmann: Ich bin überzeugt davon, dass sich wenige Menschen alleine aus finanziellen Gründen für oder gegen eine Ausbildung und die Arbeit in der Pflege entscheiden. Es braucht hier eine besondere Einstellung, und mit Sicherheit wird es Pflegerinnen und Pfleger geben, die die Arbeit als sehr erfüllend und sinnvoll erleben und andere, die bei annähernd gleichen Verhältnissen zu einer ganz anderen Einschätzung kommen.
Das spricht nun nicht gegen eine bessere Bezahlung, aber damit wäre das Thema nicht erledigt. Es gibt neben der Anwerbung von Pflegekräften aus dem Ausland auch andere Ansätze wie Flexibilisierung bei der Arbeitszeit, die Erhöhung der Zahl der Auszubildenden und die Umschulung von Erwachsenen in diese Berufe oder etwa die Forderung nach besserer Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflege für diejenigen, die sich zu Hause um Angehörige kümmern.

Frage: Wie steht es mit den jungen Menschen, die durchs Raster gefallen sind, die keinen Berufsabschluss, oft nicht mal einen Schulabschluss vorweisen können? Bundesweit, so die aktuellen Zahlen, um die 1,4 Millionen junge Männer und Frauen zwischen 20 und 29, die in hohem Maß von Arbeitslosigkeit oder prekären Beschäftigungsverhält-

Fortsetzung nächste Seite

Kompetenz schafft Perspektiven!

PC-Training

Anwenderschulung
Microsoft-Office 2010

Unser aktuelles Kurs-Angebot:

I.	Windows/Internet/Outlook	Workshop
➜	Beginn: 07.01.2014 / 03.03.2014 / 28.04.2014	
II.	Word	Grundkurs
➜	Beginn: 13.01.2014 / 10.03.2014 / 05.05.2014	
III.	Excel	Grundkurs
➜	Beginn: 20.01.2014 / 17.03.2014 / 12.05.2014	
IV.	Word	Aufbaukurs
➜	Beginn: 27.01.2014 / 24.03.2014 / 19.05.2014	
V.	Excel	Aufbaukurs
➜	Beginn: 03.02.2014 / 31.03.2014 / 26.05.2014	
VI.	Powerpoint	Workshop
➜	Beginn: 10.02.2014 / 07.04.2014 / 02.06.2014	

Unterrichtszeit: Montag bis Freitag 8:00 bis 14:45 Uhr
Gruppenstärke: 5 bis 16 Teilnehmende

Weitere Termine im Rhythmus von 7 Wochen.
Die Kurse sind zertifiziert nach AZWV –
Förderung über Bildungsgutschein oder Bildungsprämie möglich.

Büro für Aus- und Weiterbildung
Kompetenz- und Trainingscenter EDV
Ansprechpartner: Herr Schweitzer und Frau Fackelmann
N 7, 10, 68161 Mannheim, Tel.: 0621/25244, Fax: 0621/1221017
E-Mail: info@bfaw.de, web: www.bfaw.de

Fortsetzung von Seite 41

nissen betroffen sind – welche Optionen haben sie?

Heckmann: Junge Erwachsene unter 35 Jahren ohne Berufsausbildung sind verstärkt in den Blickpunkt von Agenturen für Arbeit und Jobcenter gerückt. Die Arbeitssituation von Menschen ohne Berufsabschluss ist gekennzeichnet durch instabilere Beschäftigungsverhältnisse, und sie profitieren auch kaum vom demografischen Wandel und dem steigenden Fachkräftebedarf. Das Motto der Initiative 'Erstausbildung junger Erwachsener' lautet "AusBILDUNG wird was – Spätstarter gesucht". Es soll dazu motiviert werden, einen ersten oder erneuten Anlauf in Richtung Berufsabschluss zu unternehmen.
Um mit dieser Initiative erfolgreich zu sein, werben wir bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern darum, auch für diese Personengruppe betriebliche Ausbildungs- oder Umschulungsplätze zur Verfügung zu stellen. Es mag zunächst ungewöhnlich sein, wenn Personen in der Ausbildungsphase etwas älter sind, aber auch sie können ja noch 30 bis 40 Jahre im Erwerbsleben stehen.

Frage: Viele Betriebe beklagen mangelnde Fertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen bei den Ausbildungsbewerbern; auch mit Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und anderen sozialen Kompetenzen sei es nicht immer weit her. Teilen Sie diese Kritik an Schule und Erziehung?

Berufliche Rehabilitation & Integration
iwb
chancen • bieten • nutzen
Individuelle modulare Integration für Rehabilitanden und behinderte Arbeitsuchende
Angepasste Angebote für Teilnehmer mit psychischen Problemen oder Behinderung
ReHa-Team mit therapeutischer Ausbildung und langjährigen Kontakten zu Betrieben der Region
Alle Maßnahmen sind zertifiziert und werden gefördert
www.iwb-landau.de
Institut für Weiterbildung und Beratung
Seminarzentrum Landau - Rheinstraße
☎ 06341-926411

Heckmann: Diese Einschätzung ist nicht neu, und sie muss ernst genommen werden. Inwieweit diese aber tatsächlich in der Breite zutreffend ist, wird ja von allen Beteiligten seit geraumer Zeit diskutiert. Ohne die Bedeutung der elterlichen und schulischen Erziehungsarbeit kleinzureden, steht beispielsweise auch die Frage an, ob von den Betrieben heute noch die gleichen Anforderungen wie vor Jahren gestellt werden. Oder wird heute mehr verlangt, einfach weil sich die berufliche Welt verändert hat?
Die Agentur für Arbeit engagiert sich seit Jahren verstärkt in dem Bereich Übergang von Schule in den Beruf. Es gibt von der Berufsberatung vielfältige Aktivitäten, Aktionen und Kooperationen in diesem Bereich, man ist in Netzwerken aktiv eingebunden. Und, um ein ganz praktisches Beispiel zu nennen, es gibt die ausbildungsbegleitenden Hilfen. Wenn es in der Ausbildung zu Schwierigkeiten kommt, beispielsweise mit dem Stoff in der Berufsschule, dann sollte gleich bei der Berufsberatung nachgefragt werden, ob diese konkrete und griffige Unterstützungsmöglichkeit eingesetzt werden kann.

Frage: "Habe Hauptschulabschluss, biete Zukunft" heißt eine von der Vodafone Stiftung jüngst herausgegebene Broschüre. Trotz unbesetzter Ausbildungsstellen bleibt Hauptschülern oft nur der Weg in Übergangsmaßnahmen, weil ihre Bewerbungen schnell aussortiert werden. Dabei werden mit entsprechender Förderung aus ihnen oft besonders loyale Arbeitnehmer, hat die Stiftung in ihrer Studie herausgefunden. Welche Hilfestellungen kann die Arbeitsagentur leisten?

Heckmann: Zunächst ist anzumerken, dass das Zeugnis oft nicht mehr das entscheidende Kriterium ist. Eine Änderung in der Einstellung von Betrieben ist da bereits im Gange. Immer mehr, wenn auch in den verschiedenen Branchen recht unterschiedlich, öffnet man sich auch für solche Jugendliche, die nicht mit guten Noten punkten können.
Auch in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit gibt es in Schulen und mit Betrieben vielfältige Aktionen. Ganz wichtig, es sind schon während der Schulzeit Praktikumsphasen vorgesehen, die Schülerinnen und Schüler können damit früher und intensiver erste berufliche Einblicke haben. Und damit haben Ausbildungsbetriebe die Möglichkeit, 'die Person' zu sehen, das Verhalten im Betrieb zu beobachten und einzuschätzen. Das kommt vielen Jugendlichen entgegen, und da gibt es Erfolge.
Die Betriebe zeigen sich verstärkt mit eigenen Auszubildenden bei Ausbildungsbörsen und Messen, bieten auch dort die Möglichkeit an, ohne förmliches Vorstellungsgespräch erste Kontakte zu knüpfen, eventuell später mal in den Betrieb reinzuschauen.
Gerade in der Metropolregion Rhein-Neckar wird schon seit Jahren erfolgreich im Bereich Übergang Schule in Beruf gearbeitet. Unsere Beratungsfachkräfte sind in Schulen präsent, werben bei den Jugendlichen um eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem geplanten Berufsweg, geben Tipps und Unterstützung.

Frage: Ausbildung in Teilzeit, Ausbildungsbausteine – all das spielt nach wie vor kaum eine Rolle. Dabei könnte es z.B. jungen Müttern und Vätern ohne Berufsabschluss helfen, ihr berufliches Potenzial zu entfalten. Was hindert Unternehmen, sich hier mehr zu engagieren, und wie kann die Arbeitsagentur sie unterstützen?

Heckmann: Eine Teilzeitberufsausbildung eröffnet Perspektiven insbesondere für junge Mütter und Väter ohne Berufsabschluss, aber auch für andere, die wegen Betreuungspflichten gewisse Einschränkungen bei der Arbeitszeit machen müssen.
Seit über zehn Jahren gibt es in Heidelberg den Azubi-Fonds, an dem insbesondere das Jobcenter beteiligt ist. Hier werden gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen berufliche Perspektiven erarbeitet. Ein Schwerpunkt ist dabei die Ausbildung in Teilzeit als Chance für junge Mütter und Väter.
Insgesamt wird die Möglichkeit, eine Berufsausbildung im dualen System in Teilzeit zu absolvieren, immer noch wenig genutzt. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sind Arbeitgeber gut beraten, sich auch dieser Ausbildungsform zuzuwenden,

Fortsetzung auf Seite 44

PaiDex
☎ 06359 - 83136
PaiDex gehört nach dem BA-Service-Haus Prüfdienst Düsseldorf zu den renommiertesten Bildungsträgern aus 4 Bundesländern.
Grünstadt, Bad Dürkheim, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Speyer, Worms, Kirchheimbolanden
Alltagsbegleiter/in & Fachkraft Demenz
EDV-Crashkurse
Office-Manager/in
Verkaufsassistent/in
BBS PaiDex 7-teiliges Baukasten-Bildungssystem, ab 2014
PC-Einzelplätze
Kleingruppen
Zertifiziert (AZAV)
PROGRAMM 2014
www.paidex.de

Überbetriebliche Reha-Ausbildung im bfw-Bildungszentrum Mannheim:

Im geschützten Rahmen das berufliche Potenzial entfalten

Sie sind oft ausgesprochen intelligent, leistungsbereit, haben hochwertige Schulabschlüsse – und kommen doch mit den alltäglichen Anforderungen einer Ausbildung oder eines Studiums nicht klar. Psychische Erkrankungen legen ihnen Stolpersteine in den Weg, die ohne besondere Unterstützung nicht beiseite geräumt werden können. Das bfw – Unternehmen für Bildung. in Mannheim ebnet psychisch erkrankten jungen Menschen mit einer überbetrieblichen Reha-Berufsausbildung in verschiedenen kaufmännischen Feldern den Weg in den ersten Arbeitsmarkt.

"Alle, die wir bis zur Prüfung bringen, bestehen auch", betont das Team um Projektleiter Karl Paustian nicht ohne Stolz. Denn eine psychische Erkrankung heiße nicht, dass die Betroffenen nicht sehr gute Leistungen erbringen könnten. Aber sie bedürfen eines geschützten Rahmens, um ihr berufliches Potenzial zu entfalten, um Sicherheit und Selbstvertrauen zu gewinnen und Lösungsstrategien für Alltagskonflikte zu entwickeln. Mit diesem Rüstzeug haben sie gute Chancen auf einen Arbeitsplatz. Beim Abschlussjahrgang 2012 lag die Vermittlungsquote bei 100 Prozent, über die Jahre bewegt sie sich zwischen 70 und 100 Prozent.

Kern der Ausbildung ist die vor zwei Jahren gegründete Übungsfirma 'Bike Versandhandel GmbH'. Hier durchlaufen die angehenden Büro- und Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation oder Groß- und Außenhandel die sechs Abteilungen Einkauf, Lager, Vertrieb, Rechnungswesen, die Personalabteilung und die kaufmännische Verwaltung, wahlweise auch die Assistenz der Geschäftsführung – alles wie im richtigen kaufmännischen Leben, lediglich der 'körperliche' Umgang mit Fahrrädern fehlt. Die Firma ist mit gängiger Software für kleine und mittlere Unternehmen ausgestattet. Zwei mehrwöchige Praktika und optional ein Dauerpraktikum von einem Tag pro Woche über einen längeren Zeitraum sorgen für Kontakte und Erprobung im betrieblichen Alltag.

Die Azubis besuchen die reguläre Berufsschule und können den Schulstoff im bfw vertiefen und sich gezielt auf Klausuren vorbereiten. Ihnen stehen pädagogisch besonders geschulte Ausbilder, zwei Sozialpädagogen, ein Psychologe und ein Facharzt des in Mannheim ansässigen Zentralinstituts für Seelische Gesundheit zur Seite. In wöchentlichen Teamsitzungen entwickeln sie für jeden Azubi individuelle Förderziele und -pläne. "Wir überlegen immer, wie wir den Teilnehmern Brücken bauen können, wenn Probleme auftreten", sagen die Sozialpädagogen Astrid Rothermel und Ralph Weißenbach. Das kann unter Umständen auch eine Unterbrechung der Ausbildung sein, um einen Klinikaufenthalt einzuschieben – Ziel ist immer, einen Ausbildungsabbruch zu vermeiden.

Ein überschaubarer Rahmen, kurze Wege, kleine Ausbildungsjahrgänge von zehn bis zwölf Männern und Frauen lassen eine geschützte, fast familiäre Atmosphäre entstehen, in der rechtzeitig interveniert werden kann, wenn Konflikte aufbrechen. Im Lauf der dreijährigen Ausbildung lernen die Betroffenen, mit ihrer Erkrankung im beruflichen Kontext umzugehen und im Betriebsalltag zu bestehen.

In der Regel finden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Reha-Abteilungen der Arbeitsagenturen oder Rentenversicherungsträger den Weg ins bfw. Und auch beim Mannheimer Jobcenter gibt es, landesweit einzigartig, einen speziell geschulten Reha-Berater, den die Klienten und ihre persönlichen Ansprechpartner zu Rate ziehen können. Dabei genüge es, von psychischer Erkrankung bedroht zu sein, betont bfw-Leiter Christian Schwarz. "Wir vermuten begründet eine riesige Dunkelziffer, was den Bedarf anbelangt. Das eigentliche Problem ist es, den Bedarf einer Reha-Ausbildung überhaupt zu identifizieren." Deswegen begrüßt es Schwarz ausdrücklich, dass von der Regionaldirektion Baden-Württemberg ausgehend Mitarbeiter der Jobcenter für diese Aufgabe geschult werden sollen.

Projektleiter Karl Paustian mit 'Mitarbeiterinnen' der Übungsfirma 'Bike Versandhandel GmbH'.

Das bfw-Bildungszentrum Mannheim begleitet psychisch erkrankte junge Menschen seit 1995 in der Berufsvorbereitung und -ausbildung. Alle Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrung und sind Ansprechpartner weit über berufliche und pädagogische Belange hinaus. Die ambulante Ausbildung und Betreuung erlaubt den Teilnehmern, in ihrem gewohnten sozialen Umfeld zu bleiben; das bfw-Netzwerk unterstützt bei Bedarf mit externen Hilfen.

Zum Portfolio des traditionsreichen bfw-Standorts gehören außerdem die Weiterbildung zum Verkehrsfachwirt und Berufspädagogen, eine innerbetriebliche Reha-Ausbildung, geförderte Integrationskurse Deutsch sowie das Berufliche Trainingscenter Hotel- und Gaststätten mit einer Übungswerkstatt für Küche, Service, Housekeeping und Rezeption.

bfw
Unternehmen für Bildung.

Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung

Verkehrsfachwirt/in (IHK)*
Beginn 15.03.2014, Dauer 24 Monate
Jetzt auch direkt nach dem Berufsabschluss möglich!
(Meister-BAFöG-Förderung möglich)

Maßnahmen über Bildungsgutschein

Berufspädagoge/in (IHK)
Professionalisierung des Personal- und Bildungsmanagements
Beginn: September 2014, Dauer 800 UE

Umschulung für Rehabilitanden
Innerbetriebliche Rehabilitation durch Umschulung im gewerblichen und kaufmännischen Bereich
Beginn: 02.05.2014, Dauer 27 Monate

bfw – Unternehmen für Bildung.

D 7, 1-2 · 68159 Mannheim
Tel.: 0621/12093-0 - Fax: 0621/12093-36
E-Mail: mannheim@bfw.de · www.bfw.de

info

bfw – Unternehmen für Bildung.
Bildungszentrum Mannheim
D 7, 1-2
68159 Mannheim
Tel.: 0621/120930
E-Mail: mannheim@bfw.de
www.bfw.de

Fortsetzung von Seite 42

denn hier ist ein Potenzial von motivierten Menschen für eine berufliche Qualifizierung vorhanden.

Frage: Bisweilen schlummert Fachkräftepotenzial ja auch in den Firmen selbst. Die Großen beschäftigen ganze Abteilungen mit der Personalentwicklung. Welche Hilfestellungen gibt es für kleine und mittlere Unternehmen, wenn sie ihre Mitarbeiter qualifizieren wollen?

Heckmann: Wir haben in unserem Arbeitgeber-Service Spezialisten für dieses Thema. Diese gehen initiativ auf kleine und mittlere Betriebe zu, bieten ihren Service an und beantworten alle Anfragen zur Qualifizierungsberatung.
Sie erklären, welche Möglichkeiten mit dem Programm 'Weiterbildung Geringqualifizierter und Beschäftigter in Unternehmen (WeGebAU)' gegeben sind. Sie unterstützen den Betrieb dabei, zunächst intern zu klären, welche Ansatzmöglichkeiten für Qualifizierung des Personals es gibt. Als nächster Schritt geht es dann um die Realisierung – wie können die Belange sowohl der Beschäftigten als auch die des Arbeitgebers berücksichtigt werden? Welche finanzielle Förderung ist durch die Arbeitsagentur möglich?
Es ist sicher lohnend, mehr darüber zu wissen, denn so können die bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz gezielt für innerbetriebliche Arbeitsplätze mit höheren Anforderungen qualifiziert werden. Damit kann auch dem Fachkräfteengpass von morgen entgegengewirkt werden.

Frage: Und wie sieht es am Ende der Altersskala aus? Reichen die Anstrengungen der Unternehmen hinsichtlich altersgerechter Arbeitsplätze aus? Wie können sie ihre Mitarbeiter möglichst lange halten?

Heckmann: Dies ist ohne Zweifel bei immer mehr Betrieben im Bewusstsein. Es geht vor allem darum, die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit bis ins Alter hinein aufrecht zu erhalten und damit einem vorzeitigen Abgang aus dem Unternehmen entgegenzuwirken. Einmal deshalb, weil eben jüngere Fachkräfte rar sind oder rar werden, aber auch weil als gesichert gilt, dass Teams mit Mitarbeitern aus verschiedenen Altersstufen gute Ergebnisse erzielen und Jung und Alt dabei voneinander profitieren können.
Wo immer möglich sollte den älteren Mitarbeitern ein zum Leistungsvermögen passender Arbeitsplatz angeboten werden. Das kann der Wechsel in eine andere Funktion sein, kann aber beispielsweise auch durch den Einsatz von technischen Hilfen am bisherigen Arbeitsplatz erreicht werden. Man kann weiter auch an Variationen in der Gestaltung von Arbeitszeiten denken, Weiterbildungsmöglichkeiten prüfen, und nicht zuletzt dürften auch immaterielle Belohnungen wie Wertschätzung oder Akzeptanz einer anderen Herangehensweise an Projekte und Aufgaben eine gewichtige Rolle spielen.

Frage: 'Deutschland ist ein Zertifikateland' – diese Erfahrung machen nicht zuletzt Ausländer, die mit ihren im Heimatland erworbenen Qualifikationen hierzulande auf Jobsuche gehen. Ohne anerkannte Abschlüsse und Qualifikationen kommt man nicht mehr weit. Welche Aufgaben und Schwerpunkte ergeben sich hier für die Arbeitsagentur?

Heckmann: Auch hier hat sich etwas getan. Eine ganz wichtige Änderung gab es mit dem Anerkennungsgesetz des Bundes. Seit dem 1. April 2012 gibt es einen Rechtsanspruch auf Überprüfung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Berufsabschlusses. Anhand einer Aufstellung von Berufen ist jetzt schnell zu erkennen, ob beispielsweise eine bestimmte Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer zur Klärung einzuschalten ist oder welches Regierungspräsidium über die Berufserlaubnis eines Arztes entscheidet.
Hat jedoch jemand im Herkunftsland keinen Beruf erlernt oder kann dieser nicht mehr ausgeübt werden, kommt die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter ins Spiel. Es ist dann zu klären, wie jemand, der aktuell ohne Arbeit ist, zu einer Qualifizierung kommen kann oder auch, das haben wir ja schon besprochen, wie jemand in Beschäftigung stehend weiter qualifiziert werden kann.

Frage: Und wie sieht es mittelfristig mit der finanziellen Ausstattung für Qualifikationen und damit den Perspektiven für Weiterbildung aus?

Heckmann: Die Bundesagentur für Arbeit will auch im kommenden Jahr weiter insbesondere in berufliche Förderung investieren, um mehr Menschen als bisher zu Abschlüssen zu bringen, die auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt sind.

Frage: Ein Blick noch auf die Zeitarbeit. Sie kann ein Türöffner zur Festanstellung in einem Unternehmen sein. Andererseits sorgen Werkverträge für negative Schlagzeilen im Umfeld der Leiharbeit. Wie ist Ihre Einschätzung für die Region?

Heckmann: Vielfach erhoffen sich Arbeitnehmer über die Zeitarbeit eine Chance auf eine Festanstellung. Diese gibt es durchaus, aber das wird im Einzelfall immer von der regionalen Arbeitsmarktsituation, der individuellen Qualifikation und auch der wirtschaftlichen Situation des Betriebes abhängen, in dem jemand eingesetzt ist.

Arbeitgeber suchen

WORK*Start*

die vermittlungsorientierte
Arbeitnehmerüberlassung der GeBeGe mbH

Gräfenaustraße 4a · 67063 Ludwigshafen

Wir suchen: *Zerspanungsmechaniker CNC / Konventionell (m/w), Schreiner (m/w), Elektriker (m/w), Baugeräteführer (m/w), Gartenhelfer (m/w) und Fachkräfte für Lagerwirtschaft (m/w).*

Ansprechpartner: Harald Hammer
E-Mail: workstart@gebege-mbh.de
Tel.: 06 21 / 659 03-34/-36
Fax: 06 21 / 659 03 43
www.gebege-mbh.de

SOCCO GROUP
ZEITARBEIT | PERSONALBERATUNG | PROJEKTMANAGEMENT

Wir suchen: *Industriemechaniker, Metallfacharbeiter, Staplerfahrer, kaufm. Mitarbeiter, Chemikanten, Elektriker, Lager-/ Versandmitarbeiter und Telefonisten.*

Niederlassung Mannheim, Casterfeldstraße 40-44
Tel.: 06 21 / 30 98 28-0
mannheim@socco.de

Niederlassung Ludwigshafen, Amtsstr. 4
Tel.: 06 21 / 626 10 1
ludwigshafen@socco.de

Niederlassung Kaiserslautern, Richard-Wagner-Straße 70
Tel.: 06 31 / 7 50 16 00
kaiserslautern@socco.de

CONNECT®

CONNECT Personal-Service GmbH
Altrottstraße 26 b · 69190 Walldorf

Gesuchte Qualifikationen: *kaufmännische Sachbearbeiter/ -innen, Wirtschaftswissenschaftler/innen, Ingenieure/innen, IT-Spezialisten/innen und Bilanz- und Finanzbuchhalter/innen.*

Ansprechpartner: Markus Kurali
Tel.: 0 62 27 / 35 82-0
E-Mail: markus.kurali@connect-personal.de
www.connect-personal.de

FILM AB

Personaldienstleistungskaufmann/frau

Entscheidungsstärke, Präsentationsfähigkeit, systematische Arbeitsweise, Planungs-, Organisations- und Kommunikationsfähigkeit sowie Lernbereitschaft zeichnen einen guten Personaldienstleistungskaufmann aus, der während einer dreijährigen Ausbildung zum Experten in Sachen Personaldienstleistung wird.
Ein Schwerpunkt seiner anspruchsvollen, komplexen, teamorientierten Tätigkeit ist das Beschaffen von qualifiziertem Personal, etwa über Stellenangebote in Printmedien oder via Online-Bewerbung. Er ermittelt die Bewerberprofile und gleicht sie mit den Anforderungsprofilen ab, informiert Interessenten über Arbeitsbedingungen und Vergütung und lädt geeignete Bewerber zu Vorstellungsgesprächen ein, an denen er bisweilen auch selbst teilnimmt. Kommt es zu einer Einstellung, stellt er die Vertragsunterlagen zusammen.
In der Regel ist man bei Personaldienstleistern tätig. Man disponiert Personaleinsätze und plant die Personalentwicklung, unterrichtet die Mitarbeiter über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, führt die Personalakten (u.a. dokumentiert man Fehlzeiten und Urlaubstage) und erstellt Entgeltabrechnungen. Allgemeine kaufmännische Aufgaben wie Steuerung und Controlling gehören ebenfalls zu den Tätigkeiten. Des Weiteren akquiriert man Aufträge (d.h. Unternehmen aus allen Wirtschaftsbranchen, die Zeitarbeitnehmer einstellen wollen) und entwickelt Angebote.
Als Vermittler zwischen Unternehmen und Arbeitsuchenden findet der Personaldienstleistungskaufmann heraus, wie viele Mitarbeiter mit welchen Qualifikationen der Kunde, den man später auch betreut, benötigt, und kalkuliert Aufwand und Kosten.
Ist der Personaldienstleistungskaufmann in der Personalabteilung eines Unternehmens tätig, plant er Personaleinsätze und kümmert sich um die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter, indem er Schulungen (Inhouse- oder externe Seminare) organisiert. Daneben klärt er auch hier über arbeitsrechtliche Vorschriften, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit auf.
Über Änderungen im Arbeitsrecht hat man stets auf dem aktuellen Stand zu sein, ebenso, was die branchenspezifischen Vorschriften des Gesundheitsschutzes betrifft. Ferner gehören Steuerung und Controlling zu den Verantwortungsbereichen.
Man fertigt Statistiken an, wertet sie aus und bereitet wichtige Unterlagen für die Geschäftsleitung vor.

FILM AB

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Als Fachangestellter für Bäderbetriebe wird man im Öffentlichen Dienst drei Jahre ausgebildet. Dabei findet man seine Arbeitsplätze u. a. in Frei-, Hallen-, See- und Strandbädern, in Kurbädern oder medizinischen Badeeinrichtungen von Krankenhäusern und Rehabilitationsstätten.
Tätig ist man in allen Bereichen der Bäder – sowohl in Schwimmhallen, Betriebsanlagen, Umkleidekabinen und Duschräumen als auch in Außenanlagen.
Der Fachangestellte für Bäderbetriebe sorgt für den reibungslosen Ablauf des Badebetriebes. Die technischen Einrichtungen müssen funktionieren. Hier gilt es, die Bädertechnik zu überwachen und richtig zu bedienen. Geprüft wird die Wasserqualität, wobei man entsprechende Wasseraufbereitungsanlagen mit Hilfe der Mess-, Steuer- und Regeltechnik kontrolliert und bedient. Kleinere technische Mängel repariert man selbst. Um größere Schäden zu beheben, beauftragt man Fachfirmen.
Man pflegt Gebäude, Außen- und Grünanlagen, Einrichtungen, Spiel- und Sportgeräte und kümmert sich um die Instandhaltung und Instandsetzung von baulichen, gärtnerischen und technischen Anlagen. Dies beinhaltet auch die Pflege von Pflanzen und das Schneeräumen. Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten führen Fachangestellte für Bäderbetriebe nicht nur im und um das Becken herum durch, sondern auch in den Duschräumen, den Umkleidekabinen und den sanitären Anlagen. Badegäste informiert man über die Räumlichkeiten der Bäderanlage und weist sie ein. Man achtet auf die Besucherstruktur und gibt behinderten Menschen Hilfestellung.
Ferner sorgt man für die Einhaltung der Badeordnung, kontrolliert Eintrittskarten und Badezeiten. Des Weiteren ist man für die Sicherheit der Gäste verantwortlich. Man beaufsichtigt und sichert empfindliche Bereiche wie Sprunganlagen und Wasserrutschbahnen, leistet, wo nötig, erste Hilfe und fordert gegebenenfalls ärztliche Unterstützung an.
Darüber hinaus gibt der Fachangestellte für Bäderbetriebe Schwimmunterricht, nimmt Schwimmsportübungen oder -prüfungen ab, sofern er dazu berechtigt ist, und wirkt bei der schwimmsportlichen Ausbildung des beruflichen Nachwuchses mit. Schließlich betreut man Schwimm- und Übungsgruppen, zum Beispiel im Rahmen von Senioren- oder Wassergymnastik, oder organisiert Veranstaltungen mit Schulen und Sportvereinen. Der Fachangestellte für Bäderbetriebe ist auch in der Verwaltung tätig. Hier fertigt man Betriebsberichte, Überwachungsbögen und Statistiken an und führt Unfallmelde- und Verbandsbücher.
Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt man sich an Informations- und Werbemaßnahmen.

FILM AB

Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Die Fachkraft für Schutz und Sicherheit ist ein Dienstleister, der, um die öffentliche und private Ordnung zu sichern, eine Reihe unterschiedlichster Aufgaben wahrnimmt. Vornehmlich sind es größere Unternehmen, die Fachkräfte für Schutz und Sicherheit einsetzen, zumeist im Objekt- und Werte-, bisweilen auch im Personenschutz.
Im Bereich des Werkschutzes unternimmt man festgelegte Kontrollgänge und wird bei Tor-, Wach- und Verkehrsdiensten auf dem Betriebsgelände eingesetzt. Man trägt Sorge dafür, dass die Vorschriften u.a. beim Arbeits-, Brand-, Umwelt- und Datenschutz eingehalten werden und überwacht die Sicherheitseinrichtungen. Bei Schäden ermittelt man die Ursachen, rekonstruiert die vorausgegangenen Abläufe und fertigt darüber Dokumentationen an.
Während der dreijährigen Ausbildungszeit erwirbt man sich alle erforderlichen Kenntnisse über Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, lernt situationsgerechtes Verhalten und Handeln und die Maßnahmen der Ersten Hilfe. Sicherheitstechnische Einrichtungen und Hilfsmittel gilt es zu beherrschen sowie Sicherheitsdienstleistungen zu planen und zu organisieren.
Qualitätssichernde Maßnahmen müssen durchgeführt werden, und man lernt, Informations- und Kommunikationstechniken effektiv einzusetzen. Teamarbeit und kundenorientierte Kommunikation sind beim Bewältigen der vielfältigen Aufgaben unerlässlich.
Einsatzbereiche, in denen man sich Fachkenntnisse aneignen kann, sind neben dem Objekt- und Anlagenschutz die Veranstaltungs-, die Verkehrsdienste sowie der Personen- und Werteschutz.
Auch kaufmännische Aufgaben hat man zu meistern – so wirkt man u. a. bei der kundenorientierten Gestaltung des betrieblichen Dienstleistungsangebotes mit. Ihre Tätigkeitsfelder findet die Fachkraft für Schutz und Sicherheit bei Sicherheitsdiensten bzw. bei Sicherheits- und Werkschutzabteilungen, in Betrieben aller Wirtschaftssparten sowie im öffentlichen Dienst.

Private Handelsschule Dr. H. Stracke in Ludwigshafen:

Gut gerüstet für Ausbildung und Fachhochschule

Unter neuer Rechtsform ist die staatlich anerkannte Private Handelsschule Dr. H. Stracke (PHS) in Ludwigshafen ins Schuljahr 2013/14 gestartet. An der Qualität des Angebots wird auch als gemeinnützige GmbH nicht gerüttelt, im Gegenteil. Acht Gesellschafter – Voraussetzung ist die Lehrtätigkeit am renommierten Institut – sorgen für zukunftsfähige Strukturen und Inhalte.

"Wir reagieren auf den demografischen Wandel, also schrumpfende Schülergenerationen, ebenso wie auf den steigenden Qualifizierungsgrad, den heute bereits viele Ausbildungsberufe voraussetzen", sagt der stellvertretende Schulleiter Wolfgang Fuchs. "Mit einer mittleren Reife schlechter als zwei beispielsweise wird es bereits schwer, einen kaufmännischen Ausbildungsplatz zu finden. Die jungen Leute kommen zu uns, weil sie damit ihre Chancen auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz verbessern wollen."

Die Höhere Berufsfachschule an der PHS führt Schulabgänger mit mittlerer Reife in zwei Jahren zur allgemeinen Fachhochschulreife, Eintrittskarte fürs fachunabhängige Hochschulstudium, aber auch hochwertige Ausbildungsberufe. Unter die Schüler mischen sich bisweilen auch Ausbildungsabbrecher oder Jugendliche, die sich mit dem Gymnasium schwer tun.

Ausgerüstet mit einem persönlichen Laptop, erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler der PHS die gängige kaufmännische Software.

Sie profitieren von den Vorteilen einer kleinen Schule, die enge Kontakte zwischen Schülern, Lehrern und Eltern – auch der volljährigen Jugendlichen – erlaubt und pflegt. "Man kennt sich", sagt Fuchs. "Keiner verschwindet hier in der Anonymität." Es gibt Förderunterricht, Feedback- und Beratungsgespräche, verschiedene Arbeitsgemeinschaften, die das Lernen effektiv und interessant machen. "Der Lernprozess kann nicht regelfrei ablaufen, sollte aber Raum für die eigene Entwicklung lassen. In diesem Sinn möchten wir den Freiheitsbegriff für unsere Schüler mit Leben füllen", fasst Geschäftsführer Dr. Peter Strenger das pädagogische Grundverständnis zusammen.

Umgesetzt wird es von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern, viele mit Berufspraxis in Wirtschaftsunternehmen. Sie stehen für praxis- und handlungsorientiertes Lernen. Diese Qualitäten sprechen sich herum: Achtzig bis neunzig Prozent des Nachwuchses kommen über Mundpropaganda in die Schule, als private Berufsfachschule übrigens die einzige im Umkreis. 1952 gegründet, hat sie sich neben der schulischen Ausbildung auf die Weiterbildung in den Bereichen EDV, Medien, Wirtschaft und Verwaltung spezialisiert.

Die Höhere Berufsfachschule bietet die beiden Bildungsgänge Handel & E-Commerce bzw. Mediengestaltung und Medienmanagement mit bundesweit anerkannten staatlichen Abschlüssen an. Neben der allgemeinen Fachhochschulreife erlangen die Absolventen den Titel Staatlich geprüfter Assistent. Die Fachrichtung Handel & E-Commerce orientiert sich an der Ausbildungsordnung des Kaufmanns im Groß- und Außenhandel und vermittelt die typischen Arbeits- und Geschäftsprozesse. Jeder Schüler erhält ein persönliches Laptop, um sich mit der gängigen Software vertraut zu machen und das eigene Lernen flexibel zu gestalten. Derart gerüstet, eröffnen sich viele kaufmännische Berufswege.

Die Fachrichtung Mediengestaltung und -management folgt der Ausbildungsordnung des Mediengestalters Digital und Print. Im Mittelpunkt stehen die Förderung der gestalterischen und kreativen Fähigkeiten sowie der sichere Umgang mit der branchenüblichen Hard- und Software.

Hauptschüler führt die PHS in der Berufsfachschule I und der anschließenden Berufsfachschule II Wirtschaft und Verwaltung innerhalb von zwei Jahren zur mittleren Reife und qualifiziert sie damit für anspruchsvolle Ausbildungsberufe – oder den Übergang auf die Höhere Berufsfachschule oder ein dreijähriges Wirtschaftsgymnasium.

Auch wer schon im Berufsleben steht, kann die Bildungskompetenz der PHS nutzen. Die Duale Berufsoberschule führt berufsbegleitend in zwei Jahren zur Fachhochschulreife, Unterricht ist an mindestens zwei Abenden sowie samstags. Im Zentrum stehen dabei berufsübergreifende und allgemeinbildende Fächer sowie fächerübergreifende Projekte.

info

Private Handelsschule
Dr. H. Stracke

Kaiser-Wilhelm-Straße 34
67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621/512491

E-Mail: info@phs-lu.de
www.phs-lu.de

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Mannheim:

Mit hohem Praxisbezug in ein gefragtes Berufsfeld

Schweißer sind gesuchte Fachkräfte, nicht nur in der Metropolregion Rhein-Neckar. Nur: Der Markt ist nahezu leer gefegt. Das weiß keiner besser als Michael Schubert, Leiter der Abteilung Aus- und Fortbildung an der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Mannheim. Er blickt deshalb weit über den Tellerrand, um Fachkräfte für den hiesigen Arbeitsmarkt heranzuziehen. Die SLV qualifiziert jetzt auch spanische Arbeitskräfte für den Einsatz bei deutschen Firmen. Ein Kooperationspartner hilft den Südeuropäern u.a. mit Sprachkursen bei ihrem Start in Deutschland.

Ausbildung im WIG-Schweißen.

Rohrschweißen mit dem Gas-Schweißprozess.

MAG-Schweißen.

Wer seine Qualifizierung erfolgreich abschließt, hat neben einem international anerkannten Zertifikat eines schon fast sicher in der Tasche: einen Arbeitsvertrag bei einem der vielen Unternehmen, bei denen die Schulungen seit Jahren einen exzellenten Ruf genießen. Die SLV punktet vor allem mit dem hohen Praxisanteil ihrer Kurse. "Wir wollen keine Leute heranziehen, die Fehler im Nachhinein finden können, sondern Praktiker gleich so gut qualifizieren, dass die Fehlerquote minimiert wird. Das verstehen wir unter Nachhaltigkeit", unterstreicht Michael Schubert. Diese Maxime wird rund um die Welt geschätzt; die SLV tut sich in vielen Ländern besonders in der Ausbildung der Ausbilder hervor.

"Den reinen Schweißer gibt es heute kaum noch", sagt Schubert. In der Regel erwerben sich Fachkräfte aus Metallberufen, etwa Metallbauer oder Anlagenmechaniker, zusätzliche Schweißkenntnisse. Die Kurse bauen auf ihren Erfahrungen und Kenntnissen auf. Doch dank eigener Richtlinien und Lehrpläne der SLV können auch Teilnehmer ohne weitreichende Vorkenntnisse in relativ kurzer Zeit anerkanntes Fachwissen sammeln. "Damit bieten wir einen Einstieg in ein gefragtes Berufsfeld, ohne eine komplette dreijährige Ausbildung durchlaufen zu müssen. Wir können selbst einen Schulabbrecher bis auf Meisterniveau qualifizieren."

Der Deckel einer kleinen Kaffeemilchdose – er wurde aufgeschweißt. Die Stoffteile, aus denen T-Shirts und Jeans zusammengenäht sind – sie wurden mit Lasertechnik ausgeschnitten und gleichzeitig gegen das Ausfransen am Rand verschweißt. "Das Schweißen, eine der wichtigsten Technologien, wenn es um industrielle Wertschöpfung geht, ist aus kaum einem Lebensbereich mehr wegzudenken", verdeutlicht Schubert mit diesen Beispielen.

Die SLV schult in allen vier manuellen Schweißverfahren – dem Gasschweißen, dem Lichtbogenhandschweißen, dem MAG-Schweißen mithilfe eines Metall-Aktivgases und dem Wolfram-Inert-Gas-(WIG-)Schweißen – sowie in Sonderschweißverfahren und betreibt hier im Übrigen auch anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung.

Aufbauend auf diese praktische Ausbildung sind international anerkannte Qualifizierungen und Weiterbildungen zum Schweißfachingenieur, zum Schweißtechniker, zum Schweißfachmann oder zum Schweißwerkmeister möglich. Außerdem bietet die SLV Lehrgänge für die zerstörungsfreie Prüfung (ZfP) nach DIN EN 473 an: Mittels verschiedener Verfahren lassen sich oberflächennahe Risse in Werkstücken, aber auch Fehler im Inneren entdecken – unverzichtbarer Bestandteil für die Qualitätssicherung in der Produktion.

Die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim, gut erreichbar direkt am Neuen Messplatz gelegen, schult im Jahr rund 2.800 Teilnehmer und kommt damit auf rund 300.000 Teilnehmerstunden. Für die praktische Ausbildung stehen etwa 120 Plätze zur Verfügung. Verschiedene Kurse können über Bildungsgutscheine der Arbeitsagentur finanziert werden.

Info

Informationen und Beratung bei

Elke Rafflewski (Theorie)

Tel.: 0621/3004-123
E-Mail:
rafflewski@slv-mannheim.de

Kristine Lammel (Fachpraxis)

Tel.: 0621/3004-139
E-Mail:
lammel@slv-mannheim.de

www.slv-mannheim.de

Perspektiven

für Ihre

Zukunft

Start in ein
erfolgreiches Berufsleben

DVS®-IIW/EWF-Lehrgänge:
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
Metall-Schutzgasschweißen
Wolfram-Schutzgasschweißen
Kunststoffschweißen

Qualifizierung:
Intern. Schweißfachingenieur
Intern. Schweißtechniker
Intern. Schweißfachmann

Weiterbildung:
Schweißwerkmeister

Praxisseminare:
Dünnblechschweißen
Löten und Lichtbogenlöten

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH • Staatlich anerkannte Stelle für Ausbildung, Prüfung und Zertifizierung in der Schweißtechnik

Als Partner der Agentur für Arbeit lösen wir Ihren Bildungsgutschein ein

SLV Mannheim
Schweißtechnik Lernen und Verstehen

Käthe-Kollwitz-Straße 19
68169 Mannheim
Telefon: 0621 3004 - 0
Telefax: 0621 3004 - 292
Mail: info@slv-mannheim.de

www.slv-mannheim.de

www.zukunftberuf.de

Zukunft Beruf

Das Fachmagazin für Studium, Aus-, Fortbildung und Personaldienstleistung

Print – Internet/Social Media – Film: unterschiedliche Medien.

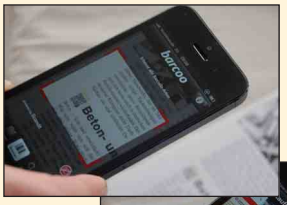
Zukunft **Beruf** vereint sie – ein ausgereifter, effektiver Service-Mix; einfach zu handhaben und kostenfrei für alle, die sich über das breite Spektrum an Aus- und Weiterbildung, an Studien- und Arbeitsmöglichkeiten umfassend informieren wollen.

Zukunft Beruf

- Die Regional-Ausgaben für Baden-Württemberg, Hessen und die Pfalz sind als Jahres- bzw. Halbjahresperiodikum konzipiert.
- Unternehmen finden Auszubildende.
- Universitäten, (Fach-) Hochschulen und Akademien zeigen richtungweisende (Bachelor- und Master-) Studiengänge auf. MBA-Interessierte erhalten wertvolle Anregungen für ihr Studium.
- An Weiterbildung interessierte Arbeitnehmer und Arbeitsuchende informieren sich über Bildungsmaßnahmen und Lehrgänge.
- Personaldienstleister bieten Wege ins Berufsleben an.
- Eine umfangreiche aktuelle Berichterstattung analysiert Berufs- und Karrierechancen. Daneben werden Berufe und Studiengänge ausführlich beschrieben.

FILM AB und TON AB mit QR-Codes.

Zukunft **Beruf** – in Sekundenschnelle vom Print ins Internet. Die schwarzen Quadrate vor den Berufsbildern in den gedruckten Ausgaben führen via Smartphone zu den entsprechenden Filmen bei der Bundesagentur für Arbeit oder zu Audiodateien auf unserer Homepage.



Der QR-Code führt vom gedruckten Medium...

... zum Film oder zur Audiodatei im Internet.

Weitere QR-Codes (z.B. in Anzeigen) weisen den Weg zu Homepages von Unternehmen, Bildungsträgern und Hochschulen.

Auf Facebook.

Zukunft **Beruf** postet Termine, von Events an Hochschulen bis zum Tag der offenen Tür bei Unternehmen und Bildungsträgern. Wir reißen aktuelle Berichte aus unseren Printausgaben an, die sich in voller Länge auf unserer Homepage finden.

Die Homepage.

Zukunft **Beruf** – die virtuellen Ausgaben werden von Bannern umrahmt, die Ausbildungsbetriebe, Hochschulen, Bildungsträger und Personaldienstleister hervorheben und die entsprechend verlinken. Auf einer Unterseite gibt es weitere wertvolle Links. Die virtuellen Magazine lassen sich bequem blättern und downloaden. Beim Download klickt man auf die www-Anschriften in Texten und Anzeigen und erreicht so direkt die entsprechenden Homepages.

FILM AB

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Ohne sie würden wir in unserem eigenen Müll ersticken: Der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ist es zu danken, dass die Tag für Tag anfallenden Abfälle fachgerecht und umweltverträglich entsorgt bzw. wiederverwertet und zuvor gesammelt und sortiert werden. Drei Jahre dauert die Ausbildung, die mit den Schwerpunkten Logistik, Sammlung und Vertrieb, Abfallverwertung und -behandlung oder Abfallbeseitigung und -behandlung gewählt werden kann. Allzu zart besaitet sollte man nicht sein, denn die Arbeit verlangt einiges ab: Im Freien, z.B. auf Deponien, muss man Hitze, Nässe und Kälte trotzen, in Zerkleinerungsanlagen kann es laut werden, und Müll verströmt in der Regel keinen Rosenduft. Dafür sind Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein wichtige Eigenschaften der Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, denn sie hantiert auch mit umweltgefährdenden Stoffen, muss zuverlässig Wiederverwertbares von Restmüll trennen und bedient Maschinen. Nicht zuletzt ist Kundenorientierung gefragt, wenn Privat- oder Geschäftsleute Fragen zur Abfallentsorgung haben.

Voraussetzung für die Weiterbehandlung des Mülls ist die Organisation und Umsetzung der Sammlung. Das beinhaltet das Planen der wöchentlichen Abholtouren ebenso wie die Betreuung der Container an ausgewiesenen Sammelstellen. Bisweilen muss der Transport von Problemmüll unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsvorschriften gesondert organisiert werden. Ist der Abfall erst einmal in Wertstoffhöfen oder Aufbereitungsanlagen eingetroffen, geht es um die umweltgerechte Weiterbehandlung. Die Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft entscheidet, was verwertet werden kann – Metalle aller Art, auch Glas oder Papier sind gefragte Sekundärrohstoffe – und was in die Müllverbrennung oder auf spezielle Deponien wandert. Unabdingbar fürs Recycling ist die sorgfältige Trennung in die unterschiedlichen Komponenten. Dazu dienen mechanische Sortieranlagen, die von den Fachkräften gesteuert und überwacht werden. In Müllverbrennungsanlagen wird unbedenklicher Restmüll beseitigt; Sondermüll liegt auf besonders angelegten Deponien oder wird in speziellen Anlagen verbrannt, beides muss regelmäßig labortechnisch überwacht werden. Außer in privaten und öffentlichen Abfallbeseitigungsbetrieben, Recyclingfirmen oder Betrieben, die Sonderabfälle entsorgen, können Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft auch in Ingenieurbüros arbeiten.

Weiterbilden kann man sich beispielsweise zum Techniker, bei entsprechenden Voraussetzungen ist ein Studium im Bereich Umweltschutz, Umwelttechnik oder Verfahrenstechnik möglich.

TON AB

Baugeräteführer/in

Als Baugeräteführer muss man im Hoch- und Tiefbau Baumaschinen und Baugeräte bedienen können. Dazu zählen u. a. Erdbewegungsmaschinen, Planierraupen sowie Beton- und Asphaltmischanlagen. Der gesamte Maschinenpark muss zum Einsatzort transportiert werden. Die Baustellen gilt es einzurichten und die Baukräne aufzustellen und für den jeweiligen Bedarf mit zusätzlichen Gerätschaften zu bestücken.

Gelernt sein will ferner, wie man Arbeits- und Schutzgerüste aufstellt, eine Baustelle sichert und Bau- bzw. Bauhilfsstoffe verarbeitet. Auch mit Vermessungsgeräten, Schmier- und Kraftstoffen sowie Hydraulikölen muss man umgehen können. Baugeräteführer heben Baugruben und Gräben aus, legen Böschungen an und beseitigen Erdaushub auf die dafür vorgesehenen Halden. Führen sie einen Baukran, haben sie in erster Linie Bauhandwerker mit den nötigen Utensilien wie Beton, Baustahl und Steinen zu versorgen. All diese Geräte müssen ordentlich gewartet werden. Auch ihr Innenleben muss man kennen, um die ein und andere Reparatur durchzuführen.

Mit dem Hauptschulabschluss in der Tasche kann man sich bei einigen wenigen Betrieben in Industrie und Handwerk bewerben.

Während der dreijährigen Ausbildung kann sich der Lehrling Schwerpunkte in den Bereichen Hochbau oder Straßen- und Tiefbau setzen.

Technisches Verständnis, Geschick im Umgang mit Maschinen, ein gutes Augenmaß, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein gelten als Eignungsvoraussetzungen.

AVR

www.avr-kommunal.de

Wir sind ein innovatives Unternehmen der Kreislaufwirtschaft.

Deshalb bilden wir selbst aus und bieten jungen Menschen die Chance auf eine Ausbildung **im Jahr 2014** in folgenden Berufsfeldern:

Bürokaufmann/-frau
KFZ-Mechatroniker(in)
Servicefachkraft für Dialogmarketing
Fachkraft für Kreislaufwirtschaft

In einem Rotationssystem durchlaufen Sie nach einem genau abgestimmten Ausbildungsplan alle Abteilungen, die Schwerpunkte Ihres Ausbildungsfeldes beinhalten. Durch dieses System lernen Sie vielfältige Arbeitsbereiche mit den verschiedenen Arbeitsabläufen kennen.
Sie werden schon nach kurzer Zeit in Arbeitsprojekte mit eingebunden und dürfen verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. Verschiedene Trainingseinheiten gehören selbstverständlich zum Ausbildungsplan, um eine hohe Ausbildungsqualität zu sichern. Begleitend zum Unterricht in der Berufsschule werden Sie im Betrieb gefördert, um den Lernstoff zu vertiefen sowie Verbindungen zwischen Theorie und Praxis herstellen zu können. Die Ausbildung findet je nach Berufsbild an verschiedenen Standorten statt und ist so organisiert, dass Sie Ihre Fähigkeiten in vielen Aufgabenfeldern unserer Unternehmen unter Beweis stellen können.

Sind Sie ehrgeizig und haben Lust, im Team Aufgaben zu bewältigen? Sie verfügen über einen guten Abschluss der Hauptschule, der Mittleren Reife bzw. Abitur oder sind auf dem besten Weg dorthin? Sie können Verantwortung tragen und möchten eine qualitativ hochwertige Ausbildung in einem zukunftssicheren Unternehmen absolvieren?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
AVR Kommunal GmbH, Personalmanagement,
Dietmar-Hopp-Str. 8, 74889 Sinsheim,
Frank Seul, Tel. 07261/931-178, E-Mail: personal@avr-rnk.de

Der Entsorgungspartner in der Metropolregion Rhein-Neckar.

8. Nacht der Ausbildung in Mannheim:

Mittendrin und aus erster Hand

Quasi mittendrin in der Ausbildung oder im Studium, Informationen zu Wunschberufen und Unternehmen von Altersgenossen aus erster Hand – das macht Mannheims Nacht der Ausbildung in den Augen von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zu etwas ganz Besonderem. Der Nachwuchs weiß dieses Angebot zu schätzen: Die achte Auflage lockte Ende September wie in den Vorjahren um die 10.000 Besucherinnen und Besucher, viele machten daraus einen Familienausflug hinein in mögliche Berufswelten.

"Eine qualifizierte Berufsausbildung ist heute wichtiger denn je", sagte OB Kurz – und die Orientierung ist für die Schülerinnen und Schüler keine geringe Herausforderung. Rund vierzig Ausbildungsberufe und duale Studiengänge waren bei der Nacht der Ausbildung vertreten, mit jeder Menge Informationsmaterial, Mitmachaktionen und vor allem bestens vorbereiteten Azubis und Ausbildern, die sich gerne Löcher in den Bauch fragen ließen. Die Nacht der Ausbildung ist aber nicht nur Informationsangebot für die künftigen Schulabgänger. Die Unternehmen nutzen sie als Chance, potenziellen Nachwuchs für sich zu begeistern. Aus ersten persönlichen Kontakten an diesem Abend resultieren nicht selten Bewerbungsgespräche und Ausbildungsverträge. Das nutzt seit diesem Jahr auch die Deut-

Fortsetzung nächste Seite

"Ich bin sehr stolz, wie sich die Stadt hier als Arbeitgeberin und Ausbilderin präsentiert": Kompliment von Oberbürgermeister Peter Kurz bei der Eröffnung der Nacht der Ausbildung auf dem Betriebshof der Abfallwirtschaft. Die rund 30 Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und der potenzielle Nachwuchs dafür erhielten an der Fotowand Namen und Gesicht.

Auf dem Betriebshof der Abfallwirtschaft stellte die Stadtverwaltung Mannheim ihre gesamte Bandbreite, vom dualen Studium über die Ausbildung in der Abfallwirtschaft bis zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, vor. Seit ihrer 2006 gestarteten Ausbildungsoffensive wurde die Zahl der Auszubildenden auf 371 verdreifacht. Heute heiße es auf dem Ausbildungsmarkt nicht mehr "Wer kommt unter?", sondern "Welcher Ausbildungsplatz wird überhaupt besetzt?", schilderte OB Kurz (2. von rechts) die aus Sicht der Jugendlichen erfreuliche Entwicklung. Auf dem Bild demonstriert der angehende Kfz-Mechatroniker Andreas Lenz die Funktionsweise eines Lkw-Motors.

Gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher sind gefragt. Die Stadt Mannheim bietet eine praxisintegrierte Ausbildung zusammen mit dem Fröbel-Seminar der Helene-Lange-Schule an. "Der Nachwuchs hat sehr gute Zukunftschancen", ermunterte Fachberaterin Elke Süss (links) alle Interessierten.

"Alles Gewöhnungssache", meinte Felix Guski (rechts), im zweiten Lehrjahr zur Fachkraft für Abwassertechnik, auf die Gerüche angesprochen, die im Klärwerk entstehen können. "Ich habe einen interessanten, abwechslungsreichen Beruf im Dienst von Gesundheit und Umweltschutz", erklärte er. "Da ist alles dabei: Elektronik, Schlosserei, Biologie und Chemie." Anhand der Glasbehälter erläuterte er die verschiedenen Stationen, in denen das Abwasser wieder zu Trinkwasserqualität aufbereitet wird.

"Pflanzen schützen und pflegen" ist oberste Aufgabe der Forstwirte, brachte es Harald Sachsenmeier (rechts) auf den Punkt. Thomas Dörr informierte sich zusammen mit Mutter und Großmutter über den Beruf, der erfahrene Ausbilder empfahl erst mal ein Schnupperpraktikum. Das hat der 16-Jährige bereits im Büro absolviert und gemerkt: "Das liegt mir nicht so, ich brauche was Handwerkliches." Mit Realschul- oder einem ordentlichen Hauptschulabschluss, Liebe zur Natur, Interesse an Biologie und Mathematik, guter körperlicher Konstitution, Umsicht und Teamfähigkeit kann er bei einer Bewerbung punkten.

"Wir gucken in die Röhre", feixen die Kanalinspekteure vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung. Nach ihrer Weiterbildung sind sie für die routinemäßige Überprüfung des Kanalsystems verantwortlich – 830 Kilometer, die das größte Anlagevermögen der Stadt bilden. Mithilfe der Daten ihrer ferngesteuerten Inspektionskamera, die sich in einem Radius von 400 Metern bewegen lässt, arbeiten sie die Planungsabteilungen zu, erläuterte Sachgebietsleiter Thomas Röhling.

Fortsetzung von Seite 50

sche Bahn, die neu zu den bislang vertretenen Unternehmen dazugekommen ist.
"Die Veranstaltung hat sich etabliert, sie ist bei Schülern wie Lehrern angekommen", resümiert Dieter Wachenfeld, Ausbildungsleiter bei John Deere und Sprecher der beteiligten Unternehmen. "Man hat mir durch die Bank weg sehr interessante Gespräche zurückgemeldet, teilweise wurden gleich vielversprechende Bewerbungen abgegeben." Bemerkenswert sei immer wieder, wie engagiert gerade die Auszubildenden als Botschafter ihres Berufs und ihrer Firma auftreten. Blank geputzte Ausbildungswerkstätten, Werkstücke zum Weiterbearbeiten, Präsentationen, Mitmachaktionen – mehr als drei oder vier Stationen sind an dem Abend nicht zu schaffen, will man sich intensiv mit den Firmen, ihren Ausbildungsangeboten, den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen befassen und zudem im Gespräch einen persönlichen Eindruck gewinnen. In den Shuttlebussen, die auf verschiedenen Routen zwischen den Unternehmen pendeln, lieferten Berufsberater der Arbeitsagentur wieder die wichtigsten Daten zur nächsten Station.
Viele Jugendliche kamen mit konkreten Fragen, einige schon mit vorbereiteten Bewerbungsmappen, die vielleicht gerade erst bei der Agentur für Arbeit den letzten Schliff erhalten hatten. Denn im Berufsinformationszentrum wurde schon am Nachmittag fachkundige Hilfe samt Check der Bewerbungsunterlagen und professionellem Fotoshooting angeboten. Weitere Berichte über die Nacht der Ausbildung auf den Seiten 52, 55 und 57.

FILM AB

Fachkraft für Abwassertechnik

Interesse an Naturwissenschaften und Umweltfragen, mathematisches Verständnis und eine gehörige Portion Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt sind gute Voraussetzungen für den Beruf. Nicht schaden können Robustheit und Belastbarkeit, denn bisweilen muss man strenge Gerüche oder Arbeiten in engen Kanalrohren aushalten. Die Fachkraft für Abwassertechnik ist in Kläranlagen oder auch Laboren beschäftigt, und zwar nicht nur in Schalträumen und Pumpwerken, sondern auch im Freien.
Jeder Liter Wasser, der verbraucht wird, sei es im Haushalt oder in großen Industrieanlagen, muss gereinigt werden, um danach unbesorgt und frei von Giftstoffen oder Fäkalien wieder in den Wasserkreislauf eingeleitet werden zu können. Über die Kanalisation wird das Abwasser in Klärwerke geleitet, wo Fachkräfte für Abwassertechnik es wieder zu einwandfreiem Trinkwasser aufbereiten. Sie überwachen und steuern die Betriebsabläufe, halten das Rohrsystem instand und sorgen dafür, dass die Reststoffe umweltgerecht weiterbehandelt oder entsorgt werden.
Im Einzelnen ziehen die Fachkräfte für Abwassertechnik regelmäßig Proben und führen mikrobiologische Analysen durch, sie bedienen und steuern komplexe Anlagen zur Behandlung von Abwasser und Klärschlamm und sorgen dafür, dass alle Maschinen sowie die Rohrleitungen instand gehalten werden. Zur Qualitätssicherung gehört nicht zuletzt die sorgfältige Dokumentation aller Arbeitsabläufe. Das geschieht rund um die Uhr im Schichtdienst.
Als Endprodukt stellen Fachkräfte für Abwassertechnik nicht nur einwandfreies Wasser, sondern auch Energie her, und zwar aus den Gasen des Faulschlamms. Was dann noch übrig bleibt und nicht durch Giftstoffe belastet ist, kann als Dünger benutzt werden. Ein Großteil der Jugendlichen, die die dreijährige Ausbildung aufnehmen, verfügt über die mittlere Reife, aber auch mit einem guten Hauptschulabschluss hat man hier Chancen. Wer weiterkommen möchte, kann sich zum Abwassermeister oder Techniker der Fachrichtung Umweltschutztechnik qualifizieren. Und mit einer Hochschulzugangsberechtigung lässt sich ein Bachelorabschluss im Bereich Umwelt- oder Verfahrenstechnik ansteuern.

IHK-Speed-Dating zur Nacht der Ausbildung:

"Chancen so gut wie nie"

Gewöhnlich decken sich Reisende im Untergeschoss des Mannheimer Hauptbahnhofs mit einem Imbiss, Geschenken oder einem Zeitvertreib für die Zugfahrt ein. Die Menschenschlangen, die sich am letzten Freitag im September bildeten, waren freilich nicht einem ungewöhnlich hohen Reiseaufkommen geschuldet. Hier ging es um ganz andere Weichenstellungen – der Chance, fürs eben begonnene Ausbildungsjahr noch einen Startplatz in die berufliche Zukunft zu erhalten.
Im Vorfeld von Mannheims Nacht der Ausbildung organisierte die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar zum zweiten Mal ein Speed-Dating im Hauptbahnhof, um Bewerberinnen und Bewerber, die mit ihrer Ausbildungsplatzsuche noch keinen Erfolg hatten, und Betriebe, die noch freie Stellen anzubieten hatten, zusammenzubringen. Fünf Unternehmen, darunter die IHK selbst, hatten insgesamt elf Ausbildungsplätze, von Fachinformatiker über Bürokaufmann bis Koch und Restaurantfachmann, und dazu die richtigen Ansprechpartner im Gepäck

Beraterin Annika Komendzinski (rechts) informiert über die Firmen, die freie Ausbildungsplätze anbieten.

Dagmar Walter (rechts), Leiterin der IHK-Bildungsberatung, und Geschäftsführer Harald Töltl mit der ermutigenden Botschaft: "Die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, sind so gut wie nie."

Aufforderung und Ansporn von der IHK Rhein-Neckar.

An die hundert Gespräche vermittelten die IHK-Berater im Lauf von drei Stunden. Eine Anmeldung war nicht nötig, wer noch suchte, konnte vorbeikommen, am besten gleich mit seiner Bewerbungsmappe. Dazu gab es jede Menge Material über IHK-Berufe, auch für Passanten, die sich über Ausbildung informieren wollten. Mit unüberhörbarem Gongschlag sorgten die IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter dafür, dass jeder Kandidat seine zehnminütige Chance erhielt.
"Das Speed-Dating ist für alle Jugendlichen, die jetzt noch einen Ausbildungsplatz suchen, eine einfache und schnelle Möglichkeit, ihr Ziel zu erreichen. Unsere Mitgliedsunternehmen haben noch zahlreiche Ausbildungsplätze zu vergeben. Die Chancen, jetzt noch einen Ausbildungsplatz zu bekommen, sind so gut wie nie", sagte IHK-Geschäftsführer Harald Töltl. Er kennt die Schwellenangst vieler Jugendlicher, ins IHK-Gebäude zu kommen. Der Bahnhof sei dagegen vielen ein vertrauter Ort.
Was beim Speed-Dating zählt, ist der erste persönliche Eindruck. So können auch junge Männer und Frauen punkten, die allein mit ihren Bewerbungsunterlagen nicht so schnell zum Zuge kommen würden.

8. Nacht der Ausbildung bei John Deere:

Mit Landmaschinen auf Karrierefahrt

Talente fördern, zukunftsfähige Bachelor-Studiengänge, Perspektiven bieten – der weltgrößte Landmaschinenhersteller John Deere präsentierte sich während Mannheims Nacht der Ausbildung im September 2013 von seiner besten Seite. Auszubildende und Ausbilder standen den Besuchern Rede und Antwort...

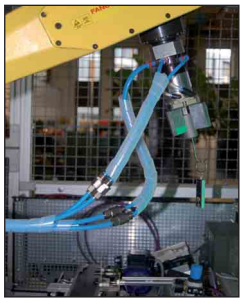
Wie schließt man Ventile an, damit Druck drauf kommt? Wie steuert man einen Zylinder an? – Lena König, im 4. Lehrjahr zur Industriemechanikerin, demonstrierte dem Nachwuchs die Funktionsweise pneumatischer Schaltungen.

... wie Dieter Wachenfeld, Ausbildungsleiter und Initiator von Mannheims Nacht der Ausbildung, gegenüber Christina Alles. Die Schülerin vom Schwetzinger Hebel-Gymnasium hatte den John Deere-Online-Test bereits hinter sich und möchte nach ihrem Abitur 2014 Betriebswirtschaft Fachrichtung Industrie studieren. Im Hintergrund: ein 240 PS starker Traktor mit einem Leergewicht von 7.400 kg. Modernste umweltfreundliche Technik für gute 100.000 Euro.

Mechatroniker-Azubi Philipp Wolf zeigte einer Schülerin, wie man diesen Roboter millimetergenau steuert,...

... um sich eine Taschenlampe zu ‘angeln’.

Philipp Erhard begeisterte mit Kompetenz und erklärte als kommender Elektroniker für Betriebstechnik das Verdrahten im Bogen...,



Als Bachelor of Engineering – Maschinenbau schreibt man komplexe Programme für solche Roboter, die eingesetzt werden, um Kabinen perfekt zu schweißen. Für die Nacht der Ausbildung wurde der Roboter umprogrammiert.

... während Joshua Heiler die junge Damenwelt fesselte, indem er als Industriemechaniker-Azubi Werkstücke an einer Drehmaschine bearbeitete.

Und wer zuviel Kraft mitbrachte, konnte sie beim Traktorziehen auf einer Leinwand digitalisieren lassen. Patrick Klett (li.) und Dennis Rotermund erläuterten als angehende Industriemechaniker, mit welcher Technik das umgesetzt wird. Weitere Informationen zur Nacht der Ausbildung gibt es auf den Seiten 50, 51, 55 und 57.

FILM AB

Bachelor of Engineering (DH/BA) – Mechatronik

Der Bachelor of Engineering – Mechatronik bietet eine fundierte Ausbildung für künftige Ingenieure, die an den Schnittstellen von Maschinenbau, Elektrotechnik, Automatisierung und Informatik ihre Tätigkeitsfelder finden und somit in vielen Sparten gefragt sind. Das duale Studium ist über drei Jahre konzipiert.

Mit den Dualen Hochschulen/Berufsakademien als Partner bilden Großunternehmen etwa aus dem Automobil- und Automobil-Zulieferbereich genauso aus wie kleinere mittelständische Betriebe, die sich in der Automatisierungs- bzw. der Elektrotechnik, im Maschinenbau oder in der Sensorik spezialisiert haben.

Die geforderte ganzheitliche Problemerfassung und -lösung setzt ein breites interdisziplinäres Studium voraus. Der Studiengang Mechatronik umfasst im Bereich Mechanik / Maschinenbau u.a. die Fächer Maschinenelemente, Maschinendynamik, Antriebssysteme, Produktionstechnik oder Mechatronik-Design. In der Informatik / Informationstechnik wird Fachwissen zu (Mikro-)Rechnern, Netzwerken und Software vermittelt. Die Elektronik / Elektrotechnik wartet mit Fächern wie Analoge und Digitale Elektronik, Regelungstechnik und Digitale Signalverarbeitung auf. Das Studium vermittelt neben den allgemeinen naturwissenschaftlichen Grundlagen Fachkenntnisse des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und der Informationstechnik.

Ziel dabei ist es, optimierte Lösungen für technische Probleme zu finden, indem man über die Grenzen von Fachrichtungen hinaus denkt und plant. So gilt es im Zuge von Innovationen zu einer mechanischen Konstruktion die Möglichkeiten der Elektrotechnik und der Steuerungstechnik optimal einzusetzen. Des Weiteren fördert das Studium unternehmerische und kreative Kompetenzen.

Wegen des interdisziplinären Charakters kommt die Mechatronik im gesamten Ingenieurwesen zum Einsatz, um mit neuen Lösungen Kosten- und Leistungsvorteile zu erzielen (z. B. Motormanagement oder ABS-Systeme in der Fahrzeugtechnik oder sogenannte Sensor/Aktorsysteme in der Automatisierungstechnik).

Der Bachelor of Engineering – Mechatronik wird ferner an Fachhochschulen (auch über den Weg des Fernstudiums, z.B. in drei verschiedenen Vertiefungen: Robotik, Schienenfahrzeuginstandhaltung und Allgemeine Mechatronik) angeboten, um die beruflichen Chancen bei der Fertigung, Projektierung oder Konstruktion zu erweitern.

Das Abitur, die Fachhochschulreife, das Fachabitur oder einen gleichwertigen Abschluss muss man nachweisen. Es gibt ferner die Möglichkeit, das Studium ohne Abitur zu absolvieren. Voraussetzung: eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit mit Weiterbildung. Meister oder staatlich geprüfte Techniker mit mindestens vierjähriger Berufserfahrung erhalten ebenfalls eine Studienzulassung.

FILM AB

Produktionstechnologe/in

Der Produktionstechnologe kennt sich mit klassischen Fertigungs- und Montagetechniken ebenso aus wie mit neuartigen Verfahren, etwa der Lasertechnik, und weiß dies alles digital zu vernetzen und zu steuern. Die anspruchsvolle dreijährige Ausbildung bedient die Schnittstelle zwischen Prozessorientierung, Produktions- und Informationstechnik. Wer sie anstrebt, braucht darüber hinaus Kommunikations- und Organisationstalent, denn es gilt, mit vielen Unternehmensbereichen zusammenzuarbeiten. Der Produktionstechnologe kooperiert mit Produktentwicklern und Konstrukteuren, Zuliefererbetrieben, Herstellern und Kunden und natürlich intern mit dem Produktionsteam. In seiner Firma richtet der Produktionstechnologe Produktionsanlagen für die jeweiligen, oft sehr komplexen Herstellungsprozesse ein, er testet und ermittelt die notwendigen Prozessparameter. Er kann die Anlagen programmieren und prüfen, sei es für die Serienfertigung oder den Testlauf bei Prototypen. Er ist auch für die Qualitätssicherung zuständig und entwickelt Verbesserungen in den Prozessabläufen. Das alles ist ohne fundierte Kenntnisse der betrieblichen Standardsoftware nicht möglich, müssen doch alle relevanten Daten informationstechnisch vernetzt werden. Dieser zukunftsweisende Ausbildungsberuf bietet gute Perspektiven angesichts wachsender Produkt- und damit Prozessvielfalt im Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugbau. Der Fachkräftebedarf an den Schnittstellen zwischen Entwicklung und Produktion ist groß. Der Produktionstechnologe hat hier innovative Bearbeitungsverfahren und flexible Produktionstechnologien zu beherrschen.
Seine Einsatzmöglichkeiten findet er in der Industrie und in Dienstleistungsunternehmen, die Produktionsprozesse unterstützen.

TON AB

Bachelor of Arts (DH/BA) – International Business Administration

Die Globalisierung wirkt sich auf Unternehmen in vielfältiger Weise aus. Sie bringt Herausforderungen mit sich, für die man qualifizierte Mitarbeiter benötigt – Spezialisten etwa, wie den Bachelor of Arts (DH/BA) – International Business Administration, den man in einem Unternehmen multifunktional einsetzen kann. Beispielsweise in der Produktion, im Steuer- und Zollwesen, Vertrieb, Controlling, Personalwesen, Kundenservice, im internationalen Marketing, in der Exportfinanzierung oder im Auf- oder Ausbau von Firmenaktivitäten im Ausland.
Dabei ist im Zuge des globalen Wettbewerbs das Internet mit seinen unternehmensübergreifenden Netzwerken ein entscheidendes Instrument geworden, um Kontakte auszubauen und sich neue Märkte zu erschließen.
Mit der Ausbildung zum Bachelor of Arts (DH/BA) – International Business Administration wird man auf die Aufgaben in mittleren und gehobenen Führungspositionen von Industrieunternehmen vorbereitet, die in der Regel als Global Player tätig sind.
Mit den internationalen Wirtschafts- und Sprachkenntnissen (Englisch sollte man beherrschen; eine zweite Fremdsprache kommt hinzu), die man sich erwirbt, ist man für Aufgabenstellungen internationaler Tragweite bestens gerüstet, wobei man auch über interkulturelle Sensibilität verfügen muss. Den Bachelor of Arts bieten die Bundesländer Baden-Württemberg und Thüringen mit der Studienrichtung International Business Administration als Erstausbildung speziell für Abiturientinnen und Abiturienten an – ein geregelter dualer Studiengang, der betriebliche Praxisphasen und das Studium an der Dualen Hochschule/Berufsakademie miteinander vereint.
Die Ausbildungszeit beträgt in der Regel drei Jahre.

Starte nach deinem Schulabschluss gleich richtig durch: Bei John Deere, einem der weltgrößten Hersteller von Landmaschinen, Baumaschinen und Rasenmähern.

Hier kannst du
– eine TÜV zertifizierte Ausbildung absolvieren
– ein Duales Studium abschließen
– bei entsprechender Leistung fest übernommen werden

Infos und direkte Bewerbung unter JohnDeere.de/ausbildung – oder einfach den QR-Code mit deinem Smartphone scannen. Wir freuen uns auf dich!

JOHN DEERE

JohnDeere.com

X9001.3 GER

FILM AB

Kraftfahrzeugmechatroniker/in

Als Kraftfahrzeugmechatroniker übt man einen Hightech-Beruf aus, bei dem man sowohl die Kfz-Mechanik als auch die Kfz-Elektronik beherrschen muss. Im Blickfeld stehen mechatronische Systeme wie Fahrwerk-, Brems- und Lenksysteme, Automatikgetriebe sowie das Motormanagement – Gebiete, die einer komplexen elektronisch-mechanischen Wechselwirkung unterliegen.
Elektronische Systeme, neue Antriebskonzepte wie Hybrid- oder Elektromotoren, aber auch neue Werkstoffe schlagen sich in den Anforderungen an Service, Wartung und Reparatur nieder.
Der Kraftfahrzeugmechatroniker prüft und repariert Pkw, Nutzfahrzeuge und Motorräder. Er begutachtet elektrische, elektronische, mechanische, pneumatische und hydraulische Systeme, stellt – oft mittels computergesteuerter Diagnosemethoden – Fehler und Störungen fest und beseitigt sie unter Zuhilfenahme automatischer Mess- und Prüfsysteme und gemäß den straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften. Gearbeitet wird immer kundenorientiert. Von daher sollte man kommunikationsfreudig sein, um sein Unternehmen mit seiner Dienstleistung der Kundschaft gegenüber gut zu vertreten.
Während der dreieinhalbjährigen Ausbildung lernt man Fahrzeuge und Systeme zu bedienen, zu prüfen und sie anhand von Messungen richtig einzustellen. Man montiert und demontiert Bauteile, Baugruppen und Systeme, ermittelt Störungen und behebt deren Ursachen. Dabei plant und steuert man Arbeitsabläufe, kontrolliert und bewertet die Arbeitsergebnisse und achtet nicht zuletzt auf die Qualitätssicherung. Darüber hinaus geht es um wichtige 'Randgebiete' wie die einschlägigen Gesundheitsvorschriften, die Bestimmungen zum Umweltschutz, zur Arbeitssicherheit, zum Gesundheitsschutz sowie um die betrieblichen und gesetzlichen Qualitätsvorschriften.

Kraftfahrzeugmechatroniker werden in der Industrie und im Handwerk in fünf Schwerpunkten ausgebildet:

Bei den Schwerpunkten *Personenkraftwagentechnik* und *Nutzfahrzeugtechnik* hält man die spezifischen Kraftübertragungssysteme sowie Fahrwerks- und Bremssysteme instand, rüstet Zusatzsysteme nach, diagnostiziert Karosserie-, Komfort- und Sicherheitssysteme und führt Service- und Instandsetzungsarbeiten für gesetzliche Untersuchungen durch.

Bei der *Motorradtechnik* beschäftigt man sich hauptsächlich mit elektronischen Systemen, prüft und repariert sicherheitsrelevante Systeme und berät die Kundschaft bei der Auswahl von Zubehör.

Bei der *System- und Hochvolttechnik* beschäftigt man sich u. a. mit vernetzten Systemen und setzt Komfort- und Sicherheitssysteme in Betrieb. Fünfter und neuer Schwerpunkt ist die *Karosserietechnik*; das Berufsbild des Mechanikers für Karosserieinstandhaltungstechnik wird dafür integriert.

Beschäftigungsmöglichkeiten findet man in erster Linie bei Fahrzeugherstellern und bei Kraftfahrzeugservicebetrieben, aber auch bei privaten und öffentlichen Betrieben mit eigenem Fuhrpark, z. B. bei Speditionen, Omnibusunternehmen, Unternehmen des Postwesens und bei öffentlichen Verkehrsbetrieben.
Grundsätzlich wird keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung rechtlich vorgeschrieben, jedoch sollte ein guter Realschulabschluss vorhanden sein, um den Anforderungen Genüge zu tun.

FILM AB

Fertigungsmechaniker/in

Der Fertigungsmechaniker arbeitet vorwiegend in der Montage von industriellen Serienerzeugnissen. Das können alltägliche Gebrauchsgegenstände wie Fön oder Mixer sein, Kühlschrank und Waschmaschine, aber auch die neuesten Modelle der Autobranche. Seine beruflichen Aufgaben übernimmt er meist im Rahmen einer Prozesskette in Montagegruppen, nicht selten am Fließband. Als Glied einer solchen Kette ist er an der Prozesssicherung, dem Einhalten von Qualitätsstandards sowie an Maßnahmen beteiligt, die die Prozessabläufe, die Fertigungsqualität und die Arbeitssicherheit kontinuierlich verbessern.
Als Fertigungsmechaniker ist man in der Lage, seine Aufgaben anhand von Montage- und Wartungsplänen, Konstruktionszeichnungen und Verfahrensanweisungen zu erkennen und umzusetzen. Die anfallenden Arbeiten werden im Team besprochen und verteilt. Manch einer vergleicht seine Arbeit mit einem spannenden Puzzle: Bauteile müssen zu Baugruppen montiert werden, und aus Baugruppen entstehen komplexe Maschinen, Apparate, Geräte oder Kraftfahrzeuge. Elektrische Leitungen, Bauteile und Baugruppen werden verlegt, angeschlossen und befestigt. Während der Arbeit hat der Fertigungsmechaniker auch den Materialnachschub im Blick.
Ferner werden an den Baugruppen und am fertigen Produkt die Funktionen geprüft und gegebenenfalls Nacharbeiten durchgeführt.
Für seine Tätigkeit nutzt der Fertigungsmechaniker Maschinen, Montage-Hilfseinrichtungen, Transport- und Lagersysteme sowie Werkzeuge, wobei neben den betrieblichen Vorschriften auch sicherheitstechnische und ökologische Normen zu berücksichtigen sind. Er verwaltet Betriebsausrüstungen und ergänzt sie, trifft die nötigen Vorkehrungen zur Materialbereitstellung für die betriebliche Fertigungs- und Montagesteuerung und führt die notwendigen Einstell-, Pflege- und Wartungsarbeiten an den von ihm verwendeten Maschinen und Werkzeugen durch.
Die Ausbildung dauert drei Jahre. Ein gutes Hauptschulzeugnis wird genauso vorausgesetzt wie die Fähigkeit, analytisch und vernetzt zu denken, Verantwortungsbewusstsein und Eigeninitiative zu zeigen, auch im Akkord konzentriert und zuverlässig zu arbeiten. Auch handwerkliches Geschick, gute mathematische Kenntnisse und Kommunikationsfreudigkeit werden erwartet. Da sich die technischen und technologischen Möglichkeiten ständig weiterentwickeln und sich auch die Arbeitsorganisation in der Serienfertigung ändert, muss sich der Fertigungsmechaniker durch Fortbildungsmaßnahmen stets auf den neuesten Stand bringen.
Der Azubi erarbeitet sich im ersten Ausbildungsjahr u. a. Grundlagen in der Fertigungs- und Prüftechnik, der Werkstoff-, Maschinen- und Gerätetechnik, der Elektro-, Steuerungs- und Informationstechnik sowie in der technischen Kommunikation, unter der man beispielsweise das Lesen und Anwenden von Montageplänen versteht. Gelehrt wird z.B. das Ausrichten und Spannen von Werkzeugen und Werkstücken, das manuelle und maschinelle Spanen.
Die beiden folgenden Jahre bereiten auf die Montage von Bauteilen und Baugruppen vor. Man gestaltet Fertigungsprozesse, sichert und optimiert den Materialfluss, lernt verschiedene Arbeitsorganisationsformen sowie das Qualitätsmanagement kennen und weiß automatisierte Anlagen zu bedienen, ihre Betriebsbereitschaft sicherzustellen und bei der Prozessoptimierung mitzuwirken.
Nach der Neuordnung der Ausbildung zum August 2013 kann eine zuvor abgeschlossene Lehre zur Fachkraft für Metalltechnik der Fachrichtung Montagetechnik auf die Ausbildung zum Fertigungsmechaniker angerechnet werden.

8. Nacht der Ausbildung bei Mercedes-Benz:

Talente greifen nach dem Stern

Nach dem Stern greifen – bei Mannheims 8. Nacht der Ausbildung Ende September war's ganz einfach möglich. Fast zweitausend Besucherinnen und Besucher, oftmals ganze Familien, informierten sich in den Ausbildungswerkstätten von Mercedes-Benz über aktuelle und zukünftige Technologien rund um den Fahrzeugbau. Und loteten zugleich aus, welche Interessen und Voraussetzungen gefragt sind, um einen erfolgreichen beruflichen Start beim Pionier des Autobaus hinzulegen. Ob die Wagschale eher zum Kaufmännischen oder zum Technischen tendiert, ob duale Ausbildung oder duales Studium – im Mannheimer Werk gibt es viele Angebote für Talente, die die Mobilität von morgen mitgestalten wollen. Im Ausbildungsjahr 2014 startet neu die kaufmännische Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik.

Technische Berufe bieten Zukunftschancen – gerade auch für Mädchen.

"Genius eröffnet Kindern und Jugendlichen die Welt der Technik. Und die Chance, Zukunft zu gestalten." Bei der Nacht der Ausbildung konnten sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild über die neue Wissenscommunity des Unternehmens machen.

Das Ausbildungsteam der Daimler-Niederlassung Mannheim/ Heidelberg/ Landau.

Bei der Nacht der Ausbildung wurde auch Genius, die neue Wissenscommunity von Daimler, vorgestellt. Sie will Kindern und Jugendlichen die Welt der Technik eröffnen, sie für allgemeine Naturphänomene ebenso begeistern wie fürs Nachdenken über die Mobilität der Zukunft. Dafür gibt es u.a. kostenlose Materialien für den Unterricht und Workshops zu Themen wie Magnetismus, Verkehrssicherheit oder Elektrizität. Auf www.genius-community.com finden sich Reportagen zu Umwelt- und Technikthemen sowie lustige Denkspiele. Weitere Berichte von der Nacht der Ausbildung auf den Seiten 50, 51, 52 und 57.

Ab 2014 wird im Mercedes-Benz Werk und in der EvoBus GmbH in Mannheim der kaufmännische Ausbildungsberuf zur Fachkraft für Lagerlogistik angeboten.

Bewerbungen unter
www.career.daimler.com

Aktuelles zur Ausbildung im Werk Mannheim unter www.daimler.com/ausbildung-mannheim

Das Einstellteam beantwortet Fragen unter
Tel.: 0621/393-2227

Steigen Sie ein. Ihre Zukunft wartet schon auf Sie.

Talent trifft Stern.

Wir sind der Erfinder des Automobils. In unserer über 125-jährigen Tradition haben wir viel erreicht. Doch damit geben wir uns nicht zufrieden, sondern erfinden das Automobil immer wieder neu. Wenn Sie diesen Weg in die Zukunft mit uns gestalten wollen, bieten wir Ihnen mit einer Ausbildung bei Daimler eine ideale Vorbereitung auf Ihr späteres Berufsleben.

Sie haben Ihren erfolgreichen Schulabschluss vor Augen oder bereits gemeistert und wollen nun ins Berufsleben starten? Dann liegt eine spannende und vielseitige Berufsausbildung bei Daimler zum Greifen nah. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe Deutschlands – mit über 50 Standorten auch in Ihrer Nähe – bieten wir Ihnen optimale Voraussetzungen für den Start in viele interessante Ausbildungsberufe. Und so vielfältig und faszinierend wie unsere Fahrzeuge ist auch eine technische oder kaufmännische Berufsausbildung bei Mercedes-Benz.

Ob Brennstoffzelle oder Hybridantrieb, ob Robotertechnik oder Laserschweißen: Unsere technischen Auszubildenden beschäftigen sich bereits von Beginn an mit aktuellen und zukünftigen Technologien rund ums Fahrzeug. Auch im kaufmännischen Bereich erlernen und beherrschen sie schon während ihrer Ausbildung alle Kenntnisse in Fremdsprachen, modernen Kommunikationsmedien und im Projektmanagement, die sie später im Beruf benötigen.

Selbstverständlich werden Sie von uns stets gefordert und gefördert – und lernen dabei von den Besten. Steigen Sie jetzt ein und gestalten Sie Ihre Zukunft.

Wir freuen uns auch über Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen.

Weitere Informationen unter:
www.daimler.com/ausbildung-mannheim
www.mannheim.mercedes-benz.de
www.career.daimler.com

Mercedes-Benz

FILM AB

Kaufmann/frau für Bürokommunikation

Als Kaufmann für Bürokommunikation ist man Spezialist in der Kommunikationsübermittlung sowie in der Textgestaltung. Da das Berufsbild durch die neuen Medien in jüngster Zeit stark geprägt wurde, stiegen die Ansprüche an die Bewerber.
Offiziell genügt zwar ein Hauptschulabschluss mit guten Kenntnissen in der Rechtschreibung und in den Grundrechenarten; die Praxis aber zeigt, dass sich die meisten Firmen an Abiturienten oder Realschüler halten, da bei ihnen das nötige Niveau zu finden ist, um den Einstieg in die modernen Medien zu schaffen.
Die Ausbildung dauert drei Jahre. Sie kann bei Abiturienten auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. Bei überragenden Leistungen während der Ausbildung ist ein Abschluss bereits nach zwei Jahren denkbar.
Der Kaufmann für Bürokommunikation fertigt mittels umfangreicher Kenntnisse in den Kommunikationstechniken Statistiken und Dateien an. Er muss fit sein in Tabellenkalkulation und Textverarbeitung sowie beim Übermitteln vom geschriebenen und gesprochenen Wort, wobei neben dem Telefon der Computer die entscheidende Rolle spielt. Vorkenntnisse auf diesem Gebiet sind bei einer Bewerbung vorteilhaft, ebenso gute Englisch- und Mathematikkenntnisse.
Beim Erledigen des Firmenschriftverkehrs arbeitet man mit den am Rechnungswesen orientierten Kollegen (Büro- und Industriekaufleute) zusammen. Teamfähigkeit, Kommunikationsfreudigkeit, Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen, sind dabei gefragt.
Die Einsatzgebiete sind je nach Unternehmensstruktur vielfältig, von der Tätigkeit in der Telefonzentrale und dem Bearbeiten von Postein- und -ausgängen bis hin zur Sachbearbeitung in Werbung, Buchhaltung und Personalverwaltung. Auch die allgemeine Verwaltung, die Kundendienstabteilung oder die Berufsbildung gehören zu den Aufgabenbereichen. Ferner wirkt man bei Verkaufsgesprächen mit und hilft Tagungen und Seminare zu organisieren.
Über Fortbildungsmöglichkeiten stehen Wege offen wie die Assistenz der Verkaufsleitung oder Bilanzbuchhalter.
Da die Dienstleistungsgesellschaft in der Bundesrepublik auf dem Vormarsch ist, sind die beruflichen Perspektiven als positiv zu bewerten.
Einige Unternehmen bieten den Kaufmann für Bürokommunikation übrigens auch mit der **Zusatzqualifikation Englisch und Multimedia** an, da viele neue Aufgabenstellungen zunehmend gute Englisch- und Multimedia-Kenntnisse fordern.
Mit der Zusatzqualifikation Englisch und Multimedia-Anwendungen findet man seine Betätigungsfelder in Abteilungen, die mit dem Auslandsmarkt in Verbindung stehen. Als qualifizierte Sekretariats- und Verwaltungskräfte stellt man sich den Anforderungen einer modernen Mediengesellschaft. Um Geschäftsgrafiken zu erstellen, Datenmaterial zu archivieren und umfassende Terminplanungen vorzunehmen, gilt es, eine Reihe von EDV-Programmen zu beherrschen. Dazu gehören das Office-Paket (Word, Access, Excel etc.), PowerPoint sowie auch das Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten. Daneben hat man die moderne Handelskorrespondenz stilsicher in Englisch abzufassen, und Geschäftsgespräche jeglicher Art muss man ebenfalls in dieser Fremdsprache führen können.
Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Vorausgesetzt wird Hochschulreife mit guten Englischkenntnissen. Die Abschlussprüfung zum/r Kaufmann/frau für Bürokommunikation erfolgt in der Rhein-Neckar-Region vor der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar.
Die Fortbildungsprüfung zum / zur Fremdsprachenkorrespondenten/in Englisch wird von der IHK Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen abgenommen.

FILM AB

Elektroniker/in für Automatisierungstechnik

Dreieinhalb Jahre dauert die Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik in Industrie und Handwerk. Im Bereich der Industrie lernt man Automatisierungslösungen in der Produktions-, Verfahrens-, Verkehrs- und Gebäudetechnik einzubringen. Dafür gilt es die Produktionsprozesse in ihren Ablaufstrukturen zu erkennen und dann die entsprechenden Änderungen vorzunehmen, beispielsweise, indem man mess-, steuerungs- und regelungstechnische Einrichtungen installiert, Netzwerke aufbaut oder Sensor- und Bussysteme justiert und programmiert.
Anschließend muss man den Endanwendern zeigen, wie man die Systeme und Anlagen, die man regelmäßig wartet und prüft, ordnungsgemäß bedient.
Bei allen Tätigkeiten, die ein Elektroniker ausübt, sind strenge Sicherheitsvorschriften zu beachten. In diesem Rahmen arbeitet er meist selbstständig, wobei er sich mit vor- und nachgelagerten Bereichen abstimmt.
Sein Einsatzgebiet findet der Elektroniker für Automatisierungstechnik vorwiegend in Betrieben des Anlagen- und Maschinenbaus, die Automatisierungslösungen entwickeln und bereitstellen. Ferner gibt es Betätigungsmöglichkeiten in der chemischen, der Automobil- und in der Hütten- und Halbzeugindustrie. Dabei ist man im Zuge eines optimalen Services oft bei Kunden, bisweilen im Freien, im Einsatz.
Im Handwerk ist der Elektroniker für Automatisierungstechnik auf die Automatisierung von gebäudetechnischen Prozessabläufen und Fertigungssystemen spezialisiert. Den Anforderungen des jeweiligen Betriebes entsprechend installiert man elektronische Steuerungen so, dass elektrische, pneumatische und hydraulische Antriebe effektiv laufen. Da der Computer das Tagesgeschehen weitgehend bestimmt, muss man die Software, die verwendet wird, vollständig beherrschen, um Anlagen zu steuern. Dabei behebt man auch Störungen und optimiert in diesem Zuge die Programmabläufe.
Der Kunde steht im Mittelpunkt des Geschehens – ihn berät man über die neuesten technischen Möglichkeiten, Schutzmaßnahmen und Serviceangebote sowie die damit verbundenen Kosten. Bei allen Tätigkeiten sind sicherheitstechnische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu beachten.
Hat man ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt, kann man zum Elektrotechnikermeister aufsteigen oder eine Fortbildung als Elektrotechniker/in mit dem Schwerpunkt Automatisierungstechnik wahrnehmen. Auch ein Studium z. B. in Elektrotechnik – Automatisierungstechnik oder Elektronik ist möglich, genauso wie der Schritt in die Selbstständigkeit.
Der Elektroniker gehört zum Berufsfeld Elektrotechnik und wird im Handwerk in den Fachrichtungen Automatisierungstechnik, Energie- und Gebäudetechnik sowie Informations- und Telekommunikationstechnik ausgebildet. In allen drei Fachrichtungen steht der Servicegedanke im Vordergrund.
Serviceorientiert bildet man auch zum Systemelektroniker oder zum Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik aus.
Die Ausbildungsdauer beträgt auch hier jeweils dreieinhalb Jahre.

8. Nacht der Ausbildung bei Roche in Mannheim:

Höchste Priorität für den Nachwuchs

"Die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs hat für uns höchste Priorität", sagte Dr. Elke Schwing, Ausbildungsleiterin von Roche Diagnostics am Standort Mannheim, anlässlich der letzten Nacht der Ausbildung. Vielseitig und modern präsentierte sich das weltgrößte Biotech-Unternehmen.

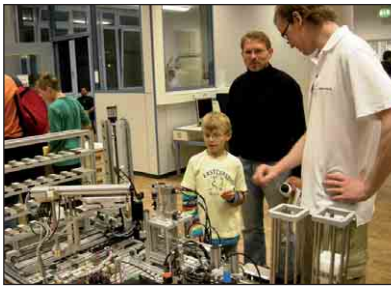
Sägen und feilen ist für die 14-jährige Susanne Holzmann nichts Neues, das hat sie schon in der Schule geübt. Aber in die Arme geht es doch! Steffen Brutscher, angehender Industriemechaniker, gibt ihr Tipps beim Glätten eines Flaschenöffners.

Karriere machen lässt sich in Mannheim in 15 kaufmännischen, naturwissenschaftlichen, technischen und IT-Berufen, darunter der traditionelle Industriemechaniker – der heutzutage mit hochmodernen CNC-Maschinen arbeitet – ebenso wie der noch junge und sehr anspruchsvolle Ausbildungsberuf des Produktionstechnologen.

Über die Rallye im Chemielabor, das Feilen in den Werkstätten und den Reaktionstest bei den Elektronikern für Automatisierungstechnik bis hin zum Abfüllen der eigenen Handcreme – an zahlreichen Stationen war Mitmachen und Ausprobieren angesagt. Metall fühlen und bearbeiten, auf den Milliliter genau pipettieren, eine Schaltung verdrahten: Im Kleinen konnten sich die Jugendlichen an das herantasten, was charakteristisch für die einzelnen Berufe ist. Auszubildende und Ausbilder gaben dazu bereitwillig Auskunft. Tipps rund um Bewerbung und Einstellungsverfahren sowie Informationen zu Schülerpraktika und den dualen Studiengängen rundeten das Angebot bei Roche ab. Weitere Berichte zur Nacht der Ausbildung auf den Seiten 50, 51, 52 und 55.

Im Berufsalltag bedienen die Industriemechaniker bei Roche moderne CNC-Fräsmaschinen. Hier geht es dann nicht um Muskelkraft, sondern um ein gutes Auge und Computerkenntnisse. Marc Falkenstein, der sich bereits auf die Abschlussprüfung vorbereitet, stellt die Daten für einen kleinen Amboss ein...

...Anschaulich die Arbeitsschritte bis zum fertigen Produkt.



Der siebenjährige Tristan kommt aus dem Staunen kaum heraus. Hier erklärt ihm Chris Ewert, 3. Lehrjahr zum Elektroniker für Automatisierungstechnik, die Simulation einer Produktionsstraße, in der Würfelteile nach Farbe sortiert, zusammengepresst und schließlich ins Hochregallager befördert werden. Eine speicherprogrammierbare Steuerung steckt hinter dem reibungslosen Ablauf.

Andenken auf Zeit von den Pharmakanten – hier konnte man Handcreme abfüllen, die Tube per Falz verschließen und mit nach Hause nehmen.

BWL-Gesundheitsmanagement ist eine der Fachrichtungen der dualen Studiengänge bei Roche. Die Bachelor-Aspiranten berichteten über diese begehrte Verbindung von Theorie und Praxis.

„Der respektvolle Umgang miteinander im Team und die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten nach meiner Ausbildung bestärken mich jeden Tag aufs Neue in meiner Entscheidung für Roche."

Kerstin J.
Roche, Deutschland

Setzen Sie Zeichen. Für ein besseres Leben.

Starten Sie Ihre Ausbildung bei Roche.

Wirtschaft
- Patentanwaltsfachangestellte/r
- Kaufleute für Bürokommunikation
- Kaufleute für Dialogmarketing

Naturwissenschaft und Produktion
- Chemielaborant/in
- Pharmakant/in
- Produktionstechnologe/-in

Technik
- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- Feinwerkmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Mechatroniker/in für Kältetechnik

Studiengänge mit Bachelor Abschluss an der Dualen Hochschule BW
BWL-Industrie (internationale Ausrichtung), BWL-Gesundheitsmanagement, Elektrotechnik, Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Der Erfolg von Roche beruht auf Innovationskraft, Neugier und Vielfalt – und das mit über 82.000 Experten in 150 Ländern. Indem wir konventionelles Denken hinterfragen und uns neuen Herausforderungen stellen, sind wir eines der weltweit führenden forschungsorientierten Healthcare-Unternehmen geworden – und der ideale Platz, um eine erfolgreiche Karriere zu starten.

Zusammenarbeit, offene Diskussionen und gegenseitiger Respekt treiben uns zu neuen Höchstleistungen an, dies zeigen auch die bahnbrechenden wissenschaftlichen Erfolge der Vergangenheit.

Um weiter innovative Healthcare-Lösungen zu entwickeln, haben wir ambitionierte Pläne, kontinuierlich zu lernen und zu wachsen – und suchen Menschen, die sich die gleichen Ziele gesetzt haben.

Roche in Mannheim ist mit über 7.700 Mitarbeitenden der weltweit drittgrößte Standort und eines der vielseitigsten Werke des Roche Konzerns. Mannheim ist Sitz des Geschäftbereiches Diabetes Care und Drehscheibe großer Teile des weltweiten Diagnostika-Geschäftes. Für die Pharma-Division des Konzerns übernimmt das Werk außerdem die galenische Produktion und Verpackung von Arzneimitteln. Außerdem ist Mannheim der Sitz der Vertriebsgesellschaft Roche Diagnostics Deutschland GmbH für Diagnostika-Produkte und für Diabetes Care-Produkte der Marke Accu-Chek.

Um mehr über Ihre Karrieremöglichkeiten bei Roche zu erfahren, besuchen Sie uns unter: **www.roche.de/jobs**

XING YouTube

Informieren Sie sich jetzt über Ihre Karriereperspektiven bei Roche!

Roche

TON AB

Bachelor of Science (DH/BA) – Informations-/Kommunikationstechnik

Als Bachelor of Science (DH/BA) der Informations- und Kommunikationstechnik arbeitet man an der Nahtstelle der Übertragung, Vermittlung und Verarbeitung von Informationen. Dabei unterstreicht die Ausbildung an der Dualen Hochschule/Berufsakademie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse den Praxisbezug. Nach dem dualen Prinzip sind theoretische Studienphasen an der DH/BA mit der praktischen Ausbildung in einem Unternehmen miteinander kombiniert, dies bei einer Dauer von drei Jahren – gegliedert in sechs Abschnitte von je einem halben Jahr. Je drei Monate pro Halbjahr arbeitet man im Betrieb, in den übrigen drei Monaten erwirbt man sich die notwendigen theoretischen Grundlagen. Für den Bachelor of Science der Informations- und Kommunikationstechnik steht im Mittelpunkt seiner Arbeit der Informationsaustausch zwischen Mensch und Maschine sowie zwischen Maschinen. Hier gilt es, Informationen wie Bilder und Texte zu erzeugen, zu verarbeiten, sie zu übertragen und dabei für technische, wissenschaftliche und organisatorische Probleme praxisgerechte Lösungen zu entwickeln. Dies hat unter wirtschaftlichen Aspekten und anhand gesetzlicher Vorgaben sowie sicherheitstechnischer Standards und Normen zu geschehen.

Schwerpunkte der umfangreichen Tätigkeiten finden sich in den Bereichen Software-Engineering, System-Engineering, Netzwerk- und Medientechnik, Kommunikationstechnik oder Projekt-Engineering. Im Rahmen dieser Arbeiten entwickelt man bisweilen auch neue Computersysteme, Mikroprozessoren oder Software.

Daneben überwacht man die Montage, Inbetriebnahme und Instandhaltung von informations- und kommunikationstechnischen Anlagen und Systemen und übernimmt wichtige Aufgaben etwa in der Forschung, Aus- und Weiterbildung, im Vertrieb, in der technischen Kundenberatung, der Arbeitsvorbereitung und Qualitätssicherung sowie in der Betriebsorganisation und Unternehmensführung.

Der Bachelor of Science für Informations- und Kommunikationstechnik, der als Ausbildungsweg bislang lediglich in Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen möglich ist, arbeitet in der Regel in mit Bildschirmarbeitsplätzen modern ausgestatteten Büroräumen, bisweilen aber auch in Produktions- und Fertigungsstätten bzw. direkt beim Kunden. Gefragt ist man in Forschungseinrichtungen, Ingenieurbüros und in Betrieben, die Systeme der Informations- und Telekommunikationstechnik produzieren. Arbeitsplätze gibt es aber auch im Öffentlichen Dienst, in System- und Softwarehäusern, in der Hard- und Software-Beratung und -Schulung.

FILM AB

Kaufmann/frau für Dialogmarketing

Wer hat es nicht schon selbst erlebt – den Anruf der Telefongesellschaft, um neue Tarife vorzustellen, das Telefonat mit dem Servicecenter, weil der Computer oder die Waschmaschine nicht funktionieren, die Nachfrage beim Großversand, weil ein Rechnungsdetail unklar ist. Oft spricht man dabei mit Kaufleuten für Dialogmarketing.

Die Berufsbezeichnung und die damit einhergehende dreijährige Ausbildung gibt es seit 2006. Kommunikationsfreude und -talent, Einfühlungsvermögen und Stressresistenz, dazu kaufmännische und organisatorische Interessen sind gute Voraussetzungen für diesen Beruf.

Ausgerüstet mit Headset und Computer, arbeiten Kaufleute für Dialogmarketing in der Regel in Call-Centern bzw. in Service- oder Kundencentern von Unternehmen der verschiedensten Branchen oder öffentlichen Einrichtungen.

Im Dialogmarketing werden die Kunden direkt und persönlich angesprochen, sei es, um sie über Produkte zu informieren und bei Auswahl und Kauf zu beraten, sei es, um Reklamationen professionell und freundlich aufzunehmen und zu bearbeiten.

Dabei steht den Kaufleuten für Dialogmarketing nicht nur das Telefon zur Verfügung. Der Kontakt kommt daneben auch über E-Mail, Internet-Chat oder Co-Browsing, bei dem der Kunde durch den Internetauftritt oder den Onlineshop gelotst wird, zustande.

Kaufmännisches Wissen erwerben die Auszubildenden unter anderem in den Bereichen Vertrieb und Marketing, Auftragsplanung, Steuerung und Kontrolle. Das befähigt sie, komplette Informationskampagnen zu konzipieren, zu organisieren und durchzuführen, von der Zielgruppenansprache bis zur Zusammenstellung und Unterweisung eines geeigneten Call-Teams.

Weiterbilden kann man sich beispielsweise zum Fachwirt Call-Center oder zum Betriebswirt für Call-Center-Management, auch ein Studium im Bereich Marketing ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

TON AB

Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft/Industrie

Für den Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft/Industrie werden drei Studienjahre (sechs Semester) veranschlagt, wobei man den Weg über ein Hochschul- oder ein duales Studium an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie wählen kann. Man erarbeitet sich umfangreiche betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Schwerpunkte bilden die Studienfächer Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing, Materialwirtschaft, Recht und Personal.

Das dritte Studienjahr wird genutzt, um das Fachwissen zu vertiefen. Die fachlichen Inhalte werden durch anwendungsbezogene Theoriebausteine wie z.B. Präsentationstechniken, Rhetorik oder Projektmanagement ergänzt. Während des Studiums fertigt man zwei Projektarbeiten sowie nach dem 6. Semester eine Bachelorarbeit an, die zusammen mit den Abschlussprüfungen zum international anerkannten ‘Bachelor Degree’ führt.

Beim Dualen Studium wechseln theoretische Phasen an der Dualen Hochschule/Berufsakademie mit praktischen im Unternehmen. Die Themen der drei- bis viermonatigen Praxiseinsätze sind auf die zuvor an der Dualen Hochschule/Berufsakademie erworbenen Kenntnisse abgestimmt.

Dabei lernt man die einzelnen Geschäftsbereiche kennen, die Produktionswerke und gegebenenfalls die Niederlassungen sowie Produktions- und Vertriebsgesellschaften der Firma im In- und Ausland. Selbstständiges Handeln und Teamfähigkeit sowie die Arbeitsabläufe der einzelnen Funktionsbereiche erarbeitet man sich gleichermaßen im tagesaktuellen Geschäft und in Projektaufgaben. Zum Studium gehören auch unternehmensinterne Seminare, die Theorie und Praxis eng miteinander verbinden.

In der Industrie übernimmt man später verantwortungsvolle kaufmännische Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen, im Personalmanagement, in der Materialwirtschaft oder in Marketing und Vertrieb.

Der Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft/Industrie setzt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife mit guten Leistungen in Mathematik, Deutsch und Englisch voraus.

FILM AB

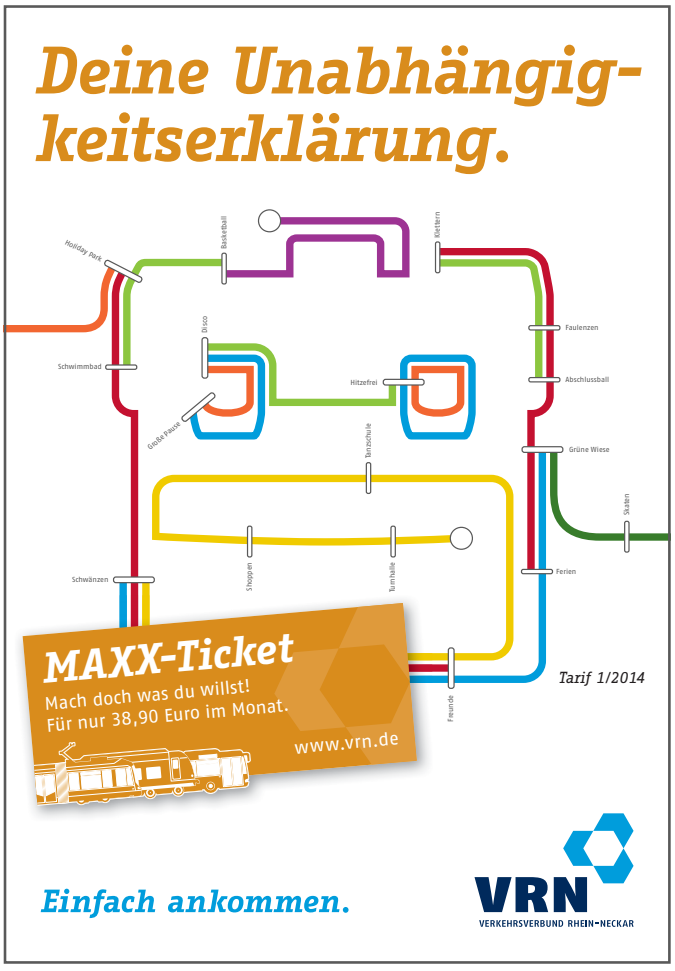
Informatikkaufmann/frau

Informatikkaufleute nehmen in modern ausgerichteten Unternehmen Schlüsselpositionen ein, da sie die hausinternen Informations- und Telekommunikations-Systeme betreuen und weiterentwickeln.
Im Rahmen ihrer kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Tätigkeitsfelder finden sich ihre Einsatzgebiete in Krankenhäusern, in Industrie und Handel sowie bei Banken und Versicherungen. Sie sind für die Systemverwaltung verantwortlich und stehen den Mitarbeitern beim Einsatz der Informations- und Telekommunikationstechniken beiseite, damit betriebliche Fachaufgaben effektiv abgewickelt werden können. Hier muss der Informatikkaufmann in der Lage sein, IT-Systeme den besonderen Gegebenheiten des Betriebes anzupassen und sie so einzuführen, dass die Abläufe fehlerfrei vonstatten gehen. Man fungiert dabei als Mittler zwischen den Anforderungen der Fachabteilungen (z. B. Buchhaltung, Einkauf oder Vertrieb) und den Möglichkeiten, die die IT-Systeme bieten, berät und schult die Benutzer. Während der dreijährigen Ausbildungszeit erwirbt man sich die Fähigkeiten, Geschäftsprozesse im Hinblick auf den Einsatz von Systemen der Informations- und Telekommunikationstechnik zu analysieren, Anforderungsprofile unter Berücksichtigung technologischer Entwicklungstrends zu erarbeiten und den Bedarf an IT-Systemen zu ermitteln.
Diese Systeme, für die man auch die Auftragsabwicklung übernimmt, baut man in die bestehenden Firmenstrukturen ein, erstellt und implementiert Anwendungslösungen unter Beachtung fachlicher und wirtschaftlicher Aspekte und setzt die erforderlichen Kontrollmechanismen ein, um die betriebswirtschaftlichen Prozesse weiter zu optimieren.

FILM AB

Mechatroniker/in für Kältetechnik

Das Steak aus dem Tiefkühlfach, der Käse aus dem Kühlregal, frische Luft aus der Klimaanlage – ohne Kältetechnik wären diese Vorzüge undenkbar. Lebensmittel würden verderben, die Arzneimittelherstellung wäre gefährdet, und in Serverräumen würde ohne Klimaanlage die Datensicherung zusammenbrechen.
Als Mechatroniker für Kältetechnik sorgt man hier für zuverlässige Kälte und das richtige Klima – in Gastronomie und Landwirtschaft, in Frachtschiffen, Laboratorien, Operationssälen, bei Industrieanlagen oder in Privathaushalten: Überall baut man Kühlraum- und Klimaanlagen, Tiefkühltheken und andere kälte- und klimatechnische Einrichtungen.
Seinen Beruf lernt man in einem Handwerks- oder Industriebetrieb sowie an der Berufsschule. Dabei wird man von Beginn an an wechselnden Einsatzorten bei Kunden gefordert. Man trägt Rohre und Dämmmaterial, führt Messungen durch und füllt Kühlmittel nach. Es gilt, sich an die hohen Temperaturunterschiede zwischen Kühlräumen und beheizten Werkstätten zu gewöhnen; man muss mit Schmierstoffen und Reinigungsmitteln den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen gemäß umgehen, und die Atemwege hat man vor Dämpfen zu schützen, wenn man lötet und schweißt.
Beim Bau von Kälteanlagen sind nicht nur Körpereinsatz und geschickte Hände gefragt, sondern auch Sorgfalt und Konzentration. Nur so lassen sich Montageaufträge und Wartungsaufgaben perfekt ausführen und Unfälle vermeiden.
Bereits während der Ausbildung wird selbstständiges Arbeiten erwartet. U.a. lernt man, wie Bauteile durch verschiedene Techniken wie Löten, Schrauben, Stecken und Kleben zusammengefügt werden, was alles beim Verdrahten elektrotechnischer Bauteile nach Schaltplänen zu beachten ist, wie Rohrleitungen verlegt und angeschlossen sowie Bleche, Schutzeinrichtungen und Profile bearbeitet und angepasst werden. Man lernt diverse Mess- und Prüfverfahren kennen, mechanische Schutzeinrichtungen von kältetechnischen Anlagen und Systemen zu prüfen und zu reinigen, Dämmstoffe einzubauen und Maßnahmen des Korrosionsschutzes durchzuführen. Auf dem Programm stehen des Weiteren das Qualitätsmanagement des Betriebes, das Lesen von Montagezeichnungen und elektrischen Schaltplänen sowie die Pflege der Betriebsmittel wie Maschinen und Hebezeuge. Umfangreiches Wissen erwirbt man sich über die Wartung von Anlagen und Systemen der Kälte- und Klimatechnik, über das Einstellen von Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungsprogrammen sowie zur Umstellung auf umweltfreundlichere Kältemittel. In der Berufsschule erarbeitet man sich den theoretischen Hintergrund.
Die Ausbildung, während der sich Zusatzqualifikationen erwerben lassen, dauert dreieinhalb Jahre und kann in Ausnahmefällen verkürzt werden. Eine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung ist rechtlich nicht vorgeschrieben, jedoch werden Bewerber mit mittlerer Reife bevorzugt.
Betätigungsfelder findet der Mechatroniker für Kältetechnik in Betrieben, die Kälte-, Klima- und Wärmepumpenanlagen planen und montieren. Auch als Wartungspersonal wird er benötigt. Während in kleineren Handwerksbetrieben für die anfallenden Arbeiten eher Generalisten gefragt sind, wird in der Industrie meist eine Spezialisierung für eingeschränkte Aufgabenbereiche gefordert. So entscheidet man sich nach der Ausbildung in der Regel für ein Spezialgebiet in der Produktion, der Montage und Instandhaltung, in der Qualitätssicherung oder im Kundendienst.
Weiterbilden kann man sich zum Meister oder zum Techniker und damit in eine Leitungsfunktion aufsteigen. Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kann man studieren. Auch der Schritt in die Selbstständigkeit mit einem eigenen Betrieb ist möglich.



FILM AB

Bachelor of Engineering – Maschinenbau

Die Ausbildung zum Bachelor of Engineering – Maschinenbau erfolgt in Studienform an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie bzw. an einer Fachhochschule und gliedert sich in praxisorientierte und theoretische Teile.

Das Studium dauert sechs Semester (an Fachhochschulen bisweilen in Teilzeit – z.B. berufsbegleitend – neun Semester), wobei man sich nach dem dritten Semester spezialisieren kann. Die erworbenen ingenieurwissenschaftlichen Fähigkeiten im Maschinenbau versetzen den Bachelor of Engineering in die Lage, selbstständig zweckgerichtete, wirtschaftliche Lösungen zu erarbeiten, dabei neueste technische Errungenschaften einzuplanen und so Maschinen und Anlagen für die unterschiedlichsten Anwendungszwecke zu konstruieren und zu realisieren (hierfür erwirbt man sich u.a. Kompetenzen bei CAD-Anwendungen). Dazu zählen Werkzeugmaschinen, Landmaschinen, Schienenfahrzeuge, Produktionsanlagen oder Anlagen der Umweltschutztechnik.

Grundsätzlich ist es möglich, seine Fachkenntnisse mit einem Masterstudiengang zu erweitern. Man kann aber auch Karriere in einem Unternehmen machen. Etliche Tätigkeitsbereiche bieten sich an, etwa in der Konstruktion, in der Forschung und Entwicklung, bei der Produktion, der Arbeitsvorbereitung, Fertigungsplanung und -steuerung, in der Montage, bei der Instandhaltung sowie im Einkauf.

Zu den Einsatzgebieten zählen ferner Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung, Lager- und Materialwirtschaft, die Aus- und Weiterbildung, Lehre und Erziehung. Als Sachverständiger erstellt man Gutachten. Im Arbeitsfeld Kundendienst ist man beratend tätig, gewinnt neue Kunden, managt Vertrieb und Verkauf und kümmert sich um einwandfreie Abläufe im Service. Marketing und Werbung zeigen kreative Entfaltungsmöglichkeiten auf. Führungspositionen bieten sich in der Geschäftsleitung, Unternehmensplanung und im Management an.

Kontaktfreudigkeit, die Bereitschaft zu lernen, Organisationstalent, Teamfähigkeit und Flexibilität sollte man für den Beruf genauso mitbringen wie Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Denken. Um an Fachhochschulen zugelassen zu werden, wird normalerweise mindestens die Fachhochschulreife vorausgesetzt, an Dualen Hochschulen/Berufsakademien in der Regel die allgemeine Hochschulreife. Als Studienbewerber sollte man vor Studienbeginn idealerweise ein dreimonatiges Vorpraktikum in einem Unternehmen absolviert haben.

FILM AB

Konstruktionsmechaniker/in

Der Konstruktionsmechaniker fertigt die unterschiedlichsten Metallkonstruktionen an. Dazu gehören Brücken, Hallen, Kräne, Aufzüge, Schiffe und sogar komplette Bohrinseln. Dabei werden die Einzelteile dieser Konstruktionen zunächst betrieblich nach Zeichnungen und Stücklisten hergestellt. Stahlträger und Bleche werden genau nach Maß geschnitten, gekantet und gebogen. Damit man die einzelnen Teile später miteinander verschrauben kann, werden sie mit Bohrungen versehen. Bisweilen geschieht das durch Brennschneiden oder Sägen per Hand. In der Regel aber bedient man sich CNC-gesteuerter Maschinen. Da die meisten Arbeitsabläufe mit anderen Mitarbeitern geplant und durchgeführt werden müssen, ist Teamgeist gefragt – sowohl innerbetrieblich als auch auf den Baustellen, wo man die Einzelteile bzw. die vorgefertigten Baugruppen ausrichtet und verschweißt.

Während der dreieinhalbjährigen Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker (alternativ ist eine schulische Ausbildung möglich) lernt man u. a. mit Hebezeugen umzugehen, um überdimensionale Bauteile millimetergenau zu platzieren. Ferner gilt es Wartungs- und Instandsetzungsaufgaben zu erledigen und z. B. an Förderanlagen elektrotechnische Komponenten der Steuerungstechnik zu überprüfen. Bisweilen weist man Kunden ein, wenn man ihnen die gefertigten Systeme und Konstruktionen übergibt. Was das Schweißen betrifft, so hat man sich spezielle Kenntnisse zu erarbeiten und benötigt entsprechende Zulassungen für bestimmte Verfahren und Materialien.

Der Konstruktionsmechaniker findet seine Einsatzgebiete in der Ausrüstungstechnik sowie im Feinblechbau (z. B. Apparate- und Behälterbau) von Industriebetrieben, ferner im Schiffsbau, in der Automobilindustrie sowie im Stahl- und Konstruktionsbau. Ausgebildet wird übrigens ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen. Es gibt jedoch Differenzierungsmöglichkeiten durch betriebliche Einsatzgebiete.

FILM AB

Industrieelektriker/in

Jugendliche, die sich für Elektrotechnik und Elektronik, darüber hinaus für handwerkliche Tätigkeiten interessieren und dabei systematisch und planvoll vorgehen, können als Industrieelektriker vergleichsweise schnell ihren Facharbeiterabschluss erreichen. Seit August 2009 ergänzt der neue, erstmals nur zweijährige Ausbildungsgang das Spektrum der dreieinhalbjährigen Elektroberufe. Der Industrieelektriker wird in den Fachrichtungen ‘Betriebstechnik’ sowie ‘Geräte und Systeme’ ausgebildet und gilt als Elektrofachkraft im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften. Der Industrieelektriker der Fachrichtung ‘Betriebstechnik’ installiert elektrische Systeme und Anlagen, betreibt und wartet sie. Dazu bearbeitet und montiert er mechanische Komponenten und elektrische Betriebsmittel. Er ist darüber hinaus in der Qualitätssicherung tätig, indem er die Sicherheit von elektrischen Anlagen überprüft und beurteilt. Bei der Fehlersuche ist Spürsinn gefragt, außerdem braucht es Englischkenntnisse, um die oft nur in dieser Sprache vorliegenden Herstellerangaben zu lesen. Sicherheit wird in diesem Beruf groß geschrieben, denn teilweise muss an Starkstrom führenden Anlagen gearbeitet werden. Des Weiteren installiert und konfiguriert der Industrieelektriker der Fachrichtung Betriebstechnik einfache IT-Systeme. Der Industrieelektriker der Fachrichtung ‘Geräte und Systeme’ stellt elektronische Komponenten, Geräte und Systeme nach den speziellen Anforderungen der Kunden her und nimmt sie in Betrieb. Aufbauend auf seiner zweijährigen dualen Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule kann sich der Industrieelektriker in den dreieinhalbjährigen industriellen Elektroberufen weiter qualifizieren. Kernkompetenzen eignet sich der angehende Industrieelektriker während der Ausbildung in den Bereichen Elektronik und Elektrotechnik an. Er ist vorwiegend in den Branchen Maschinen- und Werkzeugbau, Elektrische Anlagen und Bauteile, Elektroinstallation und Kraftfahrzeuge tätig, denkbar ist aber auch die Energieversorgung.

FILM AB

Elektroniker/in für Betriebstechnik

Der Elektroniker für Betriebstechnik installiert und pflegt industrielle Betriebsanlagen und moderne Gebäudesystem- und Automatisierungstechniken und kümmert sich um eine einwandfreie elektrische Energieversorgung. Entstehen Gebäudekomplexe bzw. Betriebsanlagen, fertigt er im Vorfeld entsprechende Entwürfe an, anhand derer Leitungsführungssysteme, Energie- und Informationsleitungen sowie die elektrische Ausrüstung von Maschinen mit zugehörigen Automatisierungssystemen eingerichtet werden. Zu den Aufgabenbereichen gehören auch die Montage kompletter Anlagen und der Bau von Schalt- und Automatisierungsgeräten. Während der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit lernt man zu programmieren und Systeme auf ihre Funktionen hin zu prüfen.
Melde- und Kommunikationssysteme sowie Anlagen der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik lernt man zu überwachen, und man erwirbt sich die erforderlichen Kenntnisse, um Störungen zu beheben.
Im Servicebereich informiert man die Kundschaft vor Ort über Anwendungsmöglichkeiten der Betriebstechniken sowie über Neuerungen und Sicherheitsvorkehrungen. Der Elektroniker für Betriebstechnik, der dem Berufsfeld Elektrotechnik zugeordnet ist, wird zum selbstständigen Arbeiten herangebildet und hat sich, um effektiv zu wirken, mit vor- und nachgelagerten Bereichen abzustimmen.
Tätigkeitsbereiche gibt es in Bergbauunternehmen, der produzierenden Industrie, in chemischen und verfahrenstechnischen Betriebsanlagen und in Kraft- und Umspannwerken.
Hat man einige Jahre Berufspraxis hinter sich gebracht, lässt sich z. B. die Prüfung zum Industriemeister der Fachrichtung Elektrotechnik oder zum Netzmeister im elektrischen Versorgungsbetrieb ablegen.
Ferner kann man sich zum Elektrotechniker für Energietechnik oder für Gebäudetechnik weiterbilden. Auch ein Studium ist möglich, etwa in der Elektrotechnik oder in der Elektronik.

FILM AB

IT-System-Elektroniker/in

Als IT-System-Elektroniker plant und installiert man Systeme der Informations- und Telekommunikationstechnik, einschließlich der entsprechenden Geräte, Komponenten und Netzwerke. Indem man Hard- und Software entsprechend modifiziert, realisiert man kundenspezifische Wünsche. Fehler in den Betriebssystemen werden analysiert und Störungen beseitigt. Während der dreijährigen Ausbildungszeit lernt man, Kunden über Nutzungsmöglichkeiten von informations- und telekommunikationstechnischen Geräten und Systemen zu beraten, diese zu konfigurieren sowie mitsamt der Stromversorgung zu installieren und zu warten. Kenntnisse erwirbt man sich ferner über elektrische Schutzmaßnahmen, das Einrichten von Netzwerken und drahtlosen Übertragungssystemen, wobei ergonomische Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind, wenn die Geräte aufgebaut werden. Beherrschen muss man auch eine Reihe von Experten- und Diagnosesystemen, um Fehler zu erkennen und zu beheben. Benutzern erklärt man die Bedienung der Systeme und rechnet Serviceleistungen ab.

Typische Einsatzgebiete für den IT-System-Elektroniker finden sich bei Computersystemen, Festnetzen, Funknetzen, Endgeräten oder Sicherheitssystemen.

TON AB

Bachelor of Arts (DH/BA) – Öffentliche Wirtschaft/Versorgungswirtschaft

Steigender Kostendruck und die Forderung nach mehr Kundennähe bringen veränderte Handlungskonzepte in der Kommunalwirtschaft mit sich. Es gilt, Verwaltungsvorgänge aufgaben- und kostenorientiert zu steuern, Ressourcen leistungs-, prozess- und qualitätsorientiert zu erschließen, neue Kooperationen zwischen Politik und Verwaltung effizient umzusetzen.

Im dualen Bachelor-Studiengang Öffentliche Wirtschaft beschäftigen sich die Studierenden mit Institutionen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen: öffentliche Verwaltungen, Körperschaften wie Hochschulen oder Kammern sowie öffentliche Unternehmen, insbesondere im Bereich der kommunalen Infrastruktur.

Zu den Ausbildungszielen des Studiums gehört es, strategisch zu denken, mitarbeiter- und wirkungsorientiert zu führen und Veränderungen kontinuierlich und nachhaltig zu gestalten.

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht, Rechnungswesen, Mathematik und Statistik, Finanz- und Rechnungswesen sowie Personalwirtschaft zählen zu den Fächern, die im Studiengang Öffentliche Wirtschaft zu belegen sind.

Der Bachelor of Arts (DH/BA) – Öffentliche Wirtschaft / Versorgungswirtschaft gilt als Einstieg in eine Führungsposition und wird als praxisbezogene Alternative zu einem regulären Hochschulstudium gehandelt. Die Vertiefungsrichtung ‘Kommunalwirtschaft’ bereitet auf Tätigkeiten in öffentlichen Verwaltungen vor, die Vertiefungsrichtung ‘Versorgungswirtschaft’ nimmt Ver- und Entsorgungsunternehmen in den Blick.

Bei einer Ausbildungsdauer von drei Jahren (Praxis- und Studienblöcke wechseln sich ab) lernt man in einem Betrieb sowie an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie, wobei die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife vorausgesetzt wird. Ferner sollte man flexibel und kommunikativ sein sowie Koordinationsfähigkeiten mitbringen – Eigenschaften, die man im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Recht im öffentlichen Interesse benötigen wird.

Mit der Öffnung der Energiemärkte in Europa müssen sich die Unternehmen im Spannungsverhältnis zwischen Wettbewerb und öffentlichen Aufgaben neu aufstellen. So werden in Sachen Versorgungswirtschaft neben einem soliden betriebs- und volkswirtschaftlichen Grundlagenstudium aktuelle Themen wie ‘Outsourcing’ und ‘Public Private Partnership’ behandelt.

Daneben hat man sich mit Fragen der Novellierung des Energiewirtschaftsrechts, mit den vielfältigen Dienstleistungen sowie den betriebswirtschaftlichen Konzepten und Systemen der öffentlichen und privaten Wirtschaft zu befassen.

Hat man das Studium erfolgreich beendet, kann man direkt verantwortungsvolle Aufgaben in Versorgungsbetrieben übernehmen.

Das interdisziplinäre Studium schafft dafür beste Voraussetzungen, und es bereitet durch seinen europäischen Bezug auf eine vielseitige Tätigkeit auch im europäischen Ausland vor.

FILM AB

Feinwerkmechaniker/in

Während der dreieinhalbjährigen Ausbildung, die den Lehrling zum Fachmann für Präzisionsgeräte des Werkzeug- und Maschinenbaus macht, lernt man Bauteile für Maschinen und feinmechanische Geräte herzustellen und sie zu montieren. Dabei werden bisweilen Mess- und Regelkomponenten berücksichtigt, wodurch sich funktionstüchtige Apparaturen ergeben. Angefertigt werden ferner Stanzwerkzeuge und Stahlformen – Tätigkeiten, die absolute Präzision verlangen und die nur noch zum Teil manuell ausgeführt werden. Zumeist arbeitet der Feinwerkmechaniker an computergesteuerten Werkzeugmaschinen. Im Vorfeld plant er die anfallenden Arbeitsabläufe, stellt die Werkzeugmaschinen dementsprechend ein und fräst, dreht, bohrt und schleift die Teile, die im Anschluss mit diversen Messzeugen auf ihre Qualität hin überprüft werden. Dabei gilt es, sich an technische Vorgaben und Normen zu halten, wirtschaftlich zu handeln und in diesem Sinne die Produktionsprozesse zu optimieren. Bisweilen richtet man die fertigen Gerätschaften bei der Kundschaft ein und erklärt vor Ort die Funktionsweise. Auch Instandhaltungsarbeiten werden durchgeführt. Eine ordentliche Kundenberatung will ebenfalls gelernt sein. Der Feinwerkmechaniker ist dem Berufsfeld Metalltechnik zugeordnet. Im Handwerk kann man zwischen drei Schwerpunkten in der Ausbildung wählen.

Der **Schwerpunkt Maschinenbau:** Hier lernt man, was bei der Auswahl und beim Einsatz von Hebezeugen, Anschlag- und Transportmitteln alles zu beachten ist und wie Bleche und Profile aus Stahl oder Aluminium geheftet, geschweißt und getrennt werden. Man stellt Maschinen und Systeme auf, befestigt sie und nimmt sie in Betrieb.

Beim **Schwerpunkt Feinmechanik** steht u. a. auf dem Lehrplan, wie man Druck- und Temperaturdifferenzen mit elektrischen, elektronischen und optischen Messgeräten feststellt. Man montiert Baugruppen zu mechanischen, elektromechanischen und optischen Gerätschaften und stellt die mechanischen und elektrischen Werte ein.

Der **Werkzeugbau als Schwerpunkt** beinhaltet verschiedene Fertigungsverfahren beim maschinellen Bearbeiten auf Werkzeugmaschinen. Man erfährt ferner, wie man seinen Arbeitsplatz gegen Unfallgefahren sichert, wenn man Werkzeuge und Formen einbaut, und wie man dabei die Gesamt- und Einzelfunktionen prüft.

Als Feinwerkmechaniker findet man seine Einsatzgebiete vor allem im Werkzeug-, Formen- und Maschinenbau sowie in der Feinwerkmechanik, häufig auch in der elektrotechnischen Wirtschaft, zumeist in den Wartungs- und Reparaturabteilungen der Unternehmen.

FILM AB

Mechatroniker/in

Der Mechatroniker arbeitet an der Nahtstelle zwischen Elektrotechnik/Elektronik, Mechanik sowie der Steuerungs- und Informationstechnik.

Insbesondere muss der Mechatroniker den Anforderungen im Maschinen- und Anlagenbau, in der chemischen Industrie und in der Automobilindustrie gewachsen sein, denn in diesen Branchen wird sein Können in erster Linie benötigt. Während der 3 1/2-jährigen Ausbildungszeit lernt man, wie man mechatronische Maschinen, Anlagen und Systeme installiert und montiert und wie beispielsweise programmierbare Werkzeug- und Sondermaschinen (bisweilen kombiniert mit Transporteinrichtungen, zu denen u. a. Förderbänder gehören) oder automatisierte Fertigungseinrichtungen eingesetzt werden, um etwa bei der Kunststoffherstellung und folgender Verarbeitung die richtigen Dosierungen vorzunehmen.

Für die zuvor geplanten Arbeitsabläufe hat man Werkzeug, Material, Mess- und Prüfgeräte zu besorgen und fügt in der Fertigung Baugruppen und Gerätschaften zu komplexen Maschinen zusammen, wobei man die für eine einwandfreie Funktionsweise nötigen mechanischen und elektrischen Verbindungen aufbaut.

Lernen muss man ferner, wie man elektrische, mechanische, pneumatische sowie hydraulische Komponenten zusammensetzt und die entstandene Anlage in Betrieb nimmt, sie wartet und instand hält.

Auch Qualitätskontrollen gehören zu den täglichen Arbeitsabläufen.

FILM AB

IT-System-Kaufmann/frau

Der IT-System-Kaufmann nimmt in einem Unternehmen den kundenorientierten Part ein. Er ist der zentrale Ansprechpartner, wenn es darum geht, informations- und telekommunikationstechnische Lösungen zur Verfügung zu stellen und Projekte umzusetzen, die der Einführung oder der Erweiterung von informations- und telekommunikationstechnischer Infrastruktur dienen, dies in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht. Der IT-System-Kaufmann ist vornehmlich in Vertrieb und Beratung tätig. Ferner wickelt er Serviceleistungen ab, wertet die Entwicklungen am Markt im Bereich der IT-Systeme aus und bringt die Ergebnisse in seine Planungen mit ein. Daneben führt er Marketingmaßnahmen durch. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Während dieser Zeit erwirbt man sich ein fundiertes Wissen über Vertriebsaufgaben und Verkaufsstrategien. Für den Kunden, dessen Bedürfnisse man zuvor analysiert hat, konzipiert man informations- und telekommunikationstechnische Systeme, erstellt Angebote, informiert über Finanzierungsmöglichkeiten, schließt Verträge ab und stellt erbrachte Auftragsleistungen in Rechnung. Auch beschafft man die erforderliche Hard- und Software sowie die damit verbundenen Dienstleistungen, installiert IT-Systeme und übergibt sie funktionsbereit dem Kunden, den man fachmännisch in die Materie einführt, so dass ein problemloser Umgang mit den Geräten gewährleistet ist. Darüber hinaus vereinbart der IT-System-Kaufmann Serviceleistungen und führt diese bisweilen auch aus. Typische Einsatzgebiete für ihn sind Branchensysteme, Standardsysteme, technische und kaufmännische Anwendungen sowie Lernsysteme.

TON AB

Bachelor of Engineering – Elektrotechnik

Der Bachelor of Engineering der Fachrichtung Elektrotechnik wird als Studium an Hochschulen sowie an Dualen Hochschulen/Berufsakademien als dualer Studiengang angeboten. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre bzw. sechs Semester. Praxisphasen im Unternehmen und Theorie wechseln sich innerhalb eines Semesters ab.
Zu den Ausbildungsinhalten, die im Unternehmen vermittelt werden, gehören die Grundausbildung in der Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Datenverarbeitung, Mess- und Steuerungstechnik sowie in der Elektronik.
Theoretische Inhalte werden beispielsweise in Technischer Mechanik/Physik, Digital- und Microcomputertechnik, in Informatik/Programmierung, Software- und Systemengineering, Sensorik und Messwertverarbeitung sowie Regelungs- und Automatisierungstechnik gelehrt. Der Bachelor of Engineering der Fachrichtung Elektrotechnik übernimmt Aufgaben in der Produktentwicklung, Planung, Instandhaltung und Produktion. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Informatikern und Technikern plant, erstellt, betreut und wartet man Versuchseinrichtungen im Laborbereich. Dabei gilt man als Spezialist auf den Gebieten Messdatenerfassung, Messwertübertragung, Messwertverarbeitung sowie Versuchssteuerung.
Die Arbeitsbereiche beinhalten neben allgemeinen elektrotechnischen Aufgabenstellungen zumeist Automatisierungsaufgaben mit geeigneten Verfahren zu lösen, dies auf wirtschaftliche Weise für den internen elektronischen Bereich bzw. als Dienstleistung für den Kunden. Dabei entwickelt, konstruiert und erprobt man neue Bauelemente, Baugruppen, Geräte, Maschinen, Anlagen und Systeme der Elektrotechnik/Elektronik sowie Verfahren zu ihrer Herstellung. Man überwacht die Herstellung, Montage, Inbetriebnahme und die Instandhaltung von elektrotechnischen Anlagen, und man entwickelt ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse weiter – unter Aspekten wie Wirtschaftlichkeit und sicherheitstechnischen Regelungen.
Einsatzgebiete finden sich u.a. in der Betriebsmittelkonstruktion, in der Fertigung, in der Arbeitsvorbereitung, in Forschungs- und Entwicklungslaboratorien oder in technischen Konstruktionsbüros. Man übernimmt ingenieurmäßige Arbeiten in den Bereichen Hardware- und Softwareentwicklung, Fertigung, Steuerungs- und Regelungstechnik, wirkt im technischen Management und zeichnet für die Technische Dokumentation sowie für das Projektmanagement verantwortlich.
Des Weiteren arbeitet man im Vertrieb, in der technischen Kundenberatung, im Qualitätswesen, in der Betriebsorganisation und in der Unternehmensführung, auf dem Forschungssektor sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Um Bachelor of Engineering – Elektrotechnik zu werden, muss man die allgemeine Hochschulreife oder die der Fachrichtung entsprechende fachgebundene Hochschulreife mitbringen (mit guten Leistungen in Mathematik und Physik oder Technik).
Das Studium an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie bedingt einen Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Unternehmen. Vorausgesetzt werden auch ein hohes Maß an technischem und naturwissenschaftlichem Verständnis, analytisches Denkvermögen, um komplexe Zusammenhänge rasch zu erfassen, sowie selbstständiges und zugleich teamorientiertes Handeln.
Eigeninitiative, Kreativität, Belastbarkeit, Mobilität und eine praxisorientierte Denkweise sind weitere geforderte Eigenschaften.

Ausbildung bei DILO

Dilo ist seit seiner Gründung im Jahr 1902 erfolgreicher Ausbildungsbetrieb mit mittlerweile 111-jähriger Tradition.
Heutzutage bietet das Unternehmen folgende Ausbildungsrichtungen an:

Das Dilo-Techniklehrzentrum.

- **Industriemechaniker/in,**
- **Elektroniker/in Betriebstechnik,**
- **Mechatroniker/in**
- **Doppelausbildung Mechanik / Elektrotechnik,**
- **Industriekaufmann/frau.**

Studium an der Dualen Hochschule:

- **Maschinenbau,**
- **Elektrotechnik, Mechatronik**
- **Betriebswirtschaft,**
- **Wirtschaftsingenieurwesen**

die für eine internationale Tätigkeit als Inbetriebnehmer und Servicespezialist von Gesamtanlagen qualifiziert. Einige Absolventen der Dilo-Mechatronikausbildung sind bereits im betrieblichen und weltweiten Einsatz.

Großnadelmaschine – Arbeitsbreite 14,5 m.

Zurzeit beschäftigt der in Eberbach am Neckar beheimatete Maschinenbauspezialist, der große Anlagen für die Herstellung eines breiten Spektrums von Vliesstoffen entwickelt und baut, 53 Auszubildende.Und die Qualität der Ausbildung kann sich sehen lassen: Die Dilo-Azubis erhielten zahlreiche Auszeichnungen für ihre besonderen Leistungen, darunter waren in den letzten Jahrzehnten 15 Kammersieger, zwei Landessieger und zwei Bundessieger.
Diese Erfolge haben die Geschäftsleitung ermutigt, weiter in die betriebliche Ausbildung zu investieren und Hauptschüler, Realschüler oder Gymnasiasten in den genannten Sparten als Techniker, Ingenieure oder in den kaufmännischen Berufen zu qualifizieren.
Ein besonderes Anliegen ist ihr die Doppelausbildung **Feinwerkmechanik plus Betriebselektronik** zum **„DILO-Mechatroniker"**,
Das firmeneigene Techniklehrzentrum wurde 2008 vollkommen erneuert und mit modernsten programmgesteuerten CNC-Werkzeugmaschinen ausgestattet. Zur Förderung des Ausbildungszweiges Elektronik wurden ein Prüfstand für Antriebs- und Umrichterelektronik sowie ein Pneumatikschaltfeld angeschafft.
Zwei erfahrene und hoch kompetente Ausbilder für Mechanik und Elektronik stehen im Techniklehrzentrum seit April 2012 in Vollzeit zur Verfügung, um den Jugendlichen die nötigen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu vermitteln und sie während ihrer Azubi-Laufbahn zu betreuen.

Nähere Informationen unter **www.dilo.de**
oder per E-Mail: **karriere@dilo.de**

FILM AB

Bürokaufmann/frau

Zahlungs- und Liefertermine kontrollieren, Personalakten verwalten, Geschäftsvorgänge überwachen, bisweilen unter Zeitdruck und meist vor dem Bildschirm – der Bürokaufmann, dem die Welt

der Handwerks-, Industrie- und Handelsfirmen offen steht, muss viel organisatorisches Talent entwickeln und selbstständig wirken, will er seinen Arbeitsplatz optimal ausfüllen. Bürotätigkeiten sind vielfältig, verlangen Konzentration und bedürfen während der Ausbildung einer exakten, schrittweisen Anleitung durch Ausbilder und Kollegen, will man auf Dauer erfolgreich bestehen.
Zu den Aufgabengebieten gehören das Führen von Karteien und Dateien, Registraturarbeiten, die Postbearbeitung; man erfasst Belege, führt Kontokorrent-, Bestands- und Erfolgskonten, löst betriebsspezifische Aufgaben mittels moderner Bürokommunikationstechniken, lernt Einsatzbereiche der Datenverarbeitung für kaufmännische Anwendungen kennen, erstellt und bewertet Statistiken, stellt Kosten und Erträge betrieblicher Leistungen dar, bearbeitet Vorgänge in der Personalverwaltung sowie im Auftrags- und Rechnungswesen und erfasst und kontrolliert den Materialbestand im Lager.
Während der Ausbildung erfährt man alles über die Arbeitsweise des Unternehmens, die zu beachtenden Umweltschutzmaßnahmen, durchschaut gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und lernt berufsspezifische Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anzuwenden.
In der Berufsschule erwirbt man sich theoretische Kenntnisse in den Lernfeldern Informationsverarbeitung, allgemeine und spezielle Wirtschaftslehre sowie Rechnungswesen.
Tätigkeitsfelder gibt es in Verwaltungsabteilungen von Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche, wobei es sich bei größeren Betrieben nach der Ausbildung zu spezialisieren gilt, so auf die Sachbearbeitung, das Finanz- und Rechnungswesen oder das Personalwesen. Die erworbenen Qualifikationen müssen ständig aktualisiert werden.
Über eine Aufstiegsweiterbildung kann man Karriere machen, etwa als Fachkaufmann, als Betriebs- oder als Fachwirt. Mit einer Hochschulzugangsberechtigung lässt sich ein Studium beginnen.
Selbstständig machen kann man sich beispielsweise mit einem Sekretariatsservice oder als Leiter eines Teleservice-Centers – Schwerpunkt Büroservice.
Die bundesweit geregelte 3-jährige Ausbildung wird in Industrie und Handel sowie im Handwerk angeboten. Die Ausbildungszeit kann bei sehr guten Leistungen um bis zu sechs Monate verkürzt werden.
Eine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung ist rechtlich nicht vorgeschrieben. Oft setzen die Unternehmen aber den mittleren Bildungsabschluss voraus. Schulische Bildungsstätten legen eigene Zugangskriterien (in der Regel einen Hauptschulabschluss) fest.

FILM AB

Fachinformatiker/in

Der Fachinformatiker zählt zu den informations- und kommunikationstechnischen Ausbildungsberufen mit einer Lehrzeit von drei Jahren und gliedert sich in die beiden Fachrichtungen ‘Systemintegration’ und ‘Anwendungsentwicklung’.
Während der Ausbildung lernt man die fachspezifischen Anforderungen interner und externer Kunden an komplexe Hard- und Softwaresysteme kennen. Das technische, betriebswirtschaftliche und organisatorische Wissen befähigt, Probleme im Informations- und Kommunikationsbereich (IuK) zu analysieren und die passenden Lösungen auszuarbeiten und umzusetzen. Die Benutzerfreundlichkeit steht dabei im Vordergrund. Entsprechend fit gilt es zu sein, wenn es darum geht, Kunden und Mitarbeiter fachlich korrekt zu beraten und zu betreuen.
Die Fachrichtung ‘Systemintegration’ bringt all das Know-how mit, das benötigt wird, um auf den Kunden zugeschnittene Lösungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik zu verwirklichen, indem man Hard- und Softwarekomponenten so aufeinander abstimmt, dass sie als komplexe Systeme den speziellen Kundenanforderungen gerecht werden.
Man spricht hier von sogenannten Client/Server- und von Mehrbenutzersystemen. Störungen werden mittels moderner Diagnosesysteme behoben.
Als Dienstleister verwaltet man ferner die IuK-Systeme im eigenen Betrieb oder beim Kunden. Qualifikationen erwirbt man sich u. a. auch im Umgang mit Funknetzen, Rechenzentren sowie mit Schnittstellenkonzepten.
Der Fachinformatiker in der ‘Anwendungsentwicklung’ erarbeitet Software-Lösungen durch Anwendungen, die auf den einzelnen Kunden zugeschnitten sind oder indem bereits vorhandene Software entsprechend neuer Problemstellungen angepasst wird.
Das Aufgabengebiet bei der Anwendungsentwicklung umfasst die aktuellen IuK-Technologien, die Multimedia-Anwendungen sowie die technischen, mathematisch-wissenschaftlichen und kaufmännischen Anwendungen. Fachkenntnisse erwirbt man sich ferner im Bereich der Datenbanken, des technischen Marketings, der Projektplanung und -durchführung sowie der Qualitätssicherung u. a. bei Expertensystemen.

FILM AB

Koch/Köchin

Während seiner dreijährigen Lehrzeit lernt der Koch sämtliche Arbeiten, um Speisen aller Art herzustellen. Das beginnt mit der Planung und dem Einkauf der Lebensmittel und Zutaten und hört mit der Vorbereitung und Lagerhaltung noch lange nicht auf. Für Soßen, Salate, Fisch-, Fleischgerichte und Beilagen lernt man die Rezepte.
Der Koch stellt die Speisekarte zusammen, kalkuliert die Preise und bereitet die Speisen zu.
Oft wird im Schichtwechsel gearbeitet sowie an Sonn- und Feiertagen. Nach 3-jähriger Praxis kann die Meisterprüfung abgelegt werden. Wer seine Sprachkenntnisse erweitert, kann ins Ausland gehen, aber auch zur Weiterbildung eine Hotelfachschule besuchen. Abschlüsse als staatlich geprüfter Gastronom oder – mit Fachschulreife – staatlich geprüfter Betriebswirt, Fachrichtung Hotel- und Gaststättengewerbe, oder Hotelbetriebswirt sind möglich.

vielfalt liebt einzigartigkeit
Gemeinsam erfolgreich durch individuelle
Talente – das ist Chemie,
die verbindet. Bei BASF.

Ausbildung bei BASF - vielfältig und einzigartig!

Vom Hauptschüler bis zum Abiturienten: Wir bieten vielfältige Einstiegschancen für individuelle Talente in den folgenden Berufsfeldern:

- Produktion, Fertigung
- Elektro
- Metall, Maschinenbau
- Naturwissenschaften
- Dienstleistung, Gastronomie & Hotel
- Wirtschaft, Verwaltung & IT
- Andere

Für Schulabgänger/-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife bieten wir außerdem Duale Studiengänge in den Fachrichtungen:

- Betriebswirtschaftslehre
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Prozesstechnik
- Wirtschaftsinformatik

Unsere Startprogramme machen fit für die Berufsausbildung!

- „Start in den Beruf“ für Hauptschüler/-innen, auch ohne Schulabschluss. Der Schulabschluss kann im Rahmen des einjährigen Programms nachgeholt werden.
- „Anlauf zur Ausbildung“ für Haupt- und Realschüler/-innen mit Stärken im praktischen Bereich, die sich mehr Zeit zum Üben und Lernen wünschen.

Das Beste: Die Teilnehmer/-innen verdienen bereits ihr eigenes Geld: 450 Euro / Monat

Jobs for Future -
Messe für Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Besuchen Sie uns vom 20.02. bis 22.02.2014 an unserem Stand und bringen Sie einfach Ihre Bewerbungsunterlagen gleich mit!

www.basf.com/ausbildung
www.facebook.com/basfausbildung

BASF
The Chemical Company

FILM AB

Anlagenmechaniker/in

In seiner dreieinhalb Jahre dauernden Ausbildung lernt der Anlagenmechaniker, Gefäße und Behälter für industrielle Anlagen herzustellen – z. B. Kessel für die Dampferzeugung oder Sudbehälter für Brauereien. Anhand von Konstruktionszeichnungen verformt man Rohre, Bleche und Profile (meist aus Kupfer oder Edelstahl) von Hand und mit Hilfe von Maschinen, die auch computergesteuert eingesetzt werden.

In den Bereichen der Verfahrens-, Nahrungsmittel-, Energie- und Versorgungstechnik werden vorwiegend Apparate gefertigt, montiert, geprüft, gewartet und repariert. Beim Fertigen der Bauteile wendet man viele Metallbearbeitungstechniken an – wie Ausrichten, Schneiden, Umformen, Stanzen, Schweißen oder Bohren. Die gefertigten Teile montiert man durch Anpassen, Nieten und Schweißen. Ferner erwirbt man sich Kenntnisse über Schweißverfahren wie Gasschmelz-, Lichtbogenhand- oder Schutzgasschweißen. Damit schweißt man während einer Montage Einzelteile von verfahrenstechnischen Anlagen zusammen, wobei es hohe Sicherheitsstandards einzuhalten gilt. Im Vorfeld werden Werkstücke und Bauteile für die exakte Montage vorbereitet.

In der chemischen, der Nahrungs- und Genussmittel-Industrie, für Unternehmen der Energieerzeugung sowie der Ver- und Entsorgung oder in der Kälte- und Klimatechnik stellt man komplexe Rohrleitungssysteme für Produktionsanlagen her. Als Materialien werden Metalle und Kunststoffe eingesetzt, und wo man nicht auf Normteile zurückgreifen kann, muss man mit hoher Fingerfertigkeit die einzusetzenden Elemente selbst anfertigen. Beim Aufbau versorgungs-, verfahrens- und haustechnischer Anlagen montiert man z. B. auch Armaturen, Filter, Druckregler sowie Steuer- und Regeleinrichtungen. Ferner isoliert man Rohrleitungsnetze und hält sie instand.

Der Anlagenmechaniker plant und organisiert in Abstimmung mit seinen Kollegen alle notwendigen Arbeitsabläufe, dies auch für die Endmontage, die meist beim Auftraggeber erfolgt. Dabei fließen u. a. terminliche Vorgaben, Werkzeug- und Maschinenkosten, Arbeitszeit, Materialverbrauch und ökologische Faktoren ein.

Die gefertigten Anlagen übergibt man an die Kunden und erklärt dabei auftragsspezifische Besonderheiten sowie die Sicherheitsvorschriften. Man schreibt Prüfprotokolle, bewertet Prüfergebnisse, beseitigt Qualitätsmängel und optimiert Montageabläufe.

Der Beruf bietet Differenzierungsmöglichkeiten nach betrieblichen Einsatzgebieten wie Rohrsystemtechnik, Instandhaltung, Apparate- und Behälterbau, Anlagenbau und Schweißtechnik. Tätigkeitsfelder gibt es in Werkstätten wie auf Baustellen, in Gebäuden und im Freien.

Nach einigen Jahren Berufserfahrung kann man sich weiterbilden, z. B. zum Industriemeister – Metall, Techniker – Versorgungstechnik, Techniker – Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik oder Techniker – Maschinentechnik. Studieren kann man in Verfahrenstechnik oder in Maschinenbau.

Als Ausbildungsberuf gibt es außerdem den **Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik**. Technische Fähigkeiten und ästhetisches Empfinden lassen sich hier gleichermaßen umsetzen. Als Fachmann und Kundenberater installiert man unter Berücksichtigung bauphysikalischer, bauökologischer und wirtschaftlicher Aspekte moderne Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechniken sowie PC-gestützte Regelungsanlagen, plant Bäder und richtet sie ein. Man sorgt für eine reibungslose Wasserversorgung, montiert Heizkessel und Rohrleitungen sowie Solaranlagen, um Brauchwasser zu erwärmen.

FILM AB

Bachelor of Engineering (DH/BA) – Wirtschaftsingenieurwesen

Er gilt als ‘Problemlöser’ schlechthin, er wird als ein ‘Meister der Koordination’ gehandelt – der Bachelor of Engineering (DH/BA) – Wirtschaftsingenieurwesen, den man in der Regel an der Nahtstelle von Ingenieur (Technologie) und Kaufmann (Management) trifft. Hier beurteilt er im Zuge wirtschaftlicher Globalisierung mit seinem technischen Grundverständnis ressortübergreifende Zusammenhänge.

Insgesamt studiert bzw. lernt man sechs Semester im Wechsel zwischen der Dualen Hochschule/Berufsakademie und dem Unternehmen, bei dem man seinen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat. Dort übernimmt man vorwiegend Funktionen des Wertschöpfungsprozesses – von der Produktentwicklung über Fertigung und Logistik bis hin zu Marketing und Vertrieb. Auch die übergreifenden Bereiche Controlling und Projektmanagement gehören zu den Aufgabengebieten. International orientiert absolviert man bei dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ein Semester im Ausland, wobei Fremdsprachenunterricht (ausgewählte Fachvorlesungen gibt es in englischer Sprache) durchgehend stattfindet.

Für diesen Beruf vorausgesetzt werden gute Mathematik- und Physikkenntnisse; des Weiteren das Interesse an Technik sowie am Zusammenspiel zwischen Mensch und Technologie, ferner organisatorisches Geschick und die Fähigkeit, fachübergreifend teamorientiert zu arbeiten.

Einwandfreie Englischkenntnisse sind vor allem in der Fachrichtung ‘Internationales Marketing und Technischer Vertrieb’ notwendig.

Entwickeln muss man den Blick für wirtschaftliche Zusammenhänge.

Während des Studiums wird Fachwissen vermittelt in Statistik, Physik, Mathematik; in Maschinenbau, Informatik und Elektrotechnik sowie in allgemeiner Betriebswirtschaftslehre und Recht.

Parallel dazu wird einer der Studienschwerpunkte – entweder ‘Produktion und Logistik’ oder ‘Internationales Marketing und Technischer Vertrieb’ vertieft. Das ingenieurrelevante Management wird u.a. in den Fächern Operations Research, Projekt-, Qualitäts-, Umweltmanagement bzw. Controlling behandelt.

Darüber hinaus stehen auf dem Studienplan Kommunikations-, Konferenz- und Präsentationstechniken, Rhetorik, Zeitmanagement und internationale Verhandlungsführung.

Während der Praxisphasen erschließt man sich das Unternehmen, indem man sich eigenverantwortlich betriebliche Fachkenntnisse erarbeitet und Erfahrungen sammelt. Auf diese Weise wird man in den beruflichen Alltag eines Wirtschaftsingenieurs eingeführt, mit den an der Dualen Hochschule erworbenen Lehrinhalten als theoretisches Rüstzeug.

Die Berufschancen gelten als ausgezeichnet, vor allem dort, wo Exportaktivitäten ausgeweitet und die wachsenden internationalen Märkte wirkungsvoll erschlossen werden. Die komplexen Produkte und Dienstleistungen gilt es mit kaufmännischem und ingenieurwissenschaftlichem Fachwissen erfolgreich zu vermarkten. So findet man seine Einsatzgebiete beispielsweise im Key Account Management, im Vertriebs-, Produkt- oder technischen Management, im technischen Einkauf, Service, Industriegütermarketing sowie bei Kundenbetreuung und -beratung.

FILM AB

Bachelor of Science – Elektrotechnik

Der Bachelor of Science der Studienrichtung Elektrotechnik kann an einer Fachhochschule, Dualen Hochschule/Berufsakademie oder Universität erworben werden.

Das Fachhochschulstudium Bachelor of Science – Elektrotechnik gliedert sich in ein 2-semestriges Grundlagenstudium, dem ein Hauptstudium bis zum 5. Semester mit den Modulen Elektrotechnik, Mikrotechnologien, Kommunikationstechnik, Informationstechnik und Industriekommunikation folgt. Das 6. Semester ist für die Bachelorarbeit und Wahlfächer vorgesehen.

Während des Studiums sind Praktika bis zu einem Semester zu absolvieren. Die Studienzeit beträgt sechs bzw. sieben Semester. Daneben gibt es zahlreiche weitere Studiengänge in Elektrotechnik mit unterschiedlichen Schwerpunkten an Fachhochschulen und Universitäten mit Bachelor-, Master- und Diplom-Abschluss.

Mit dem Bachelor gehen breit gefächerte Kompetenzen einher, so in der Arbeitsvorbereitung, in der elektrischen Energietechnik, der Elektronik und Elektrotechnik, der Fertigungs- und Informationstechnik, in der Mess-, Steuer- und Regel- sowie in der Nachrichten- und Schaltungstechnik. Weitere Fähigkeiten erwirbt man sich bei CAD-Anwendungen.

Nach der Ausbildung kann man u.a. in der Produktion, der Konstruktion und Architektur, in Forschung und Entwicklung von Bauelementen, Geräten und Maschinen tätig werden.

Interessante Aufgaben warten im Einkauf und in der Beschaffung, in der Lager- und Materialwirtschaft, im Service, Vertrieb und Verkauf und rund um den Kundendienst. Arbeitsmöglichkeiten gibt es ferner in der Qualitätssicherung elektrotechnischer Erzeugnisse, Anlagen und Produkte, als Gutachter im Sachverständigenwesen, in der Aus- und Weiterbildung sowie im Marketing.

Führende Positionen kann man im Management sowie in der Geschäftsleitung und Unternehmensplanung einnehmen. Arbeitgeber sind Unternehmen und der öffentliche Sektor.

Um für dieses Studium an Dualen Hochschulen/Berufsakademien zugelassen zu werden, wird entweder die allgemeine Hochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife (Technik) vorausgesetzt. Ferner ist ein Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Unternehmen notwendig, das den betrieblichen Teil der Ausbildung übernimmt. Während der sechs Semester Studienzeit wechseln sich hier Theorie- und Praxisphasen gleichermaßen ab.

An Fachhochschulen wird mindestens die Fachhochschulreife oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis vorausgesetzt. Da manche Studiengänge in englischer Sprache abgehalten werden, sind gute Englischkenntnisse, bisweilen mit Nachweis, gefordert. Auch Teamfähigkeit, Organisationstalent, Kontaktfreude, Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität sollte man mitbringen.

Des Weiteren sollten die Fähigkeit zu führen, unternehmerisch zu denken und die Bereitschaft ständig zu lernen, gegeben sein. Wer nach seinem Abschluss nicht ins Berufsleben wechseln will, kann in einem Masterstudiengang sein Wissen ausbauen und erweitern.

TON AB

Bachelor of Science (DH/BA) – Wirtschaftsinformatik

Die Ausbildung zum Bachelor of Science (DH/BA) – Wirtschaftsinformatik dauert drei Jahre und ist in sechs Abschnitte von je einem halben Jahr gegliedert.

Pro Halbjahr verbringt man zwölf Wochen in einem Ausbildungsbetrieb und weitere zwölf Wochen an der Studienakademie.

Dem Wirtschaftsinformatiker bietet sich eine Palette interessanter Branchen.

Er findet seine Tätigkeitsfelder in der Industrie, im Handel, im IT-Sektor, in Kreditinstituten und bei Versicherungen sowie in der öffentlichen Verwaltung – praktisch überall dort, wo Informations- und Kommunikationssysteme eingesetzt werden, um Geschäftsprozesse präzise abzuwickeln.

Darüber hinaus arbeitet er in Firmen, die IT-gestützte betriebliche Kommunikations- und Informationssysteme entwickeln, aufbauen, betreuen und vertreiben. Bildschirm-Arbeitsplätze gibt es ferner in der Softwareberatung und -schulung, etwa in Internet- und E-Business – Beratungsunternehmen.

Gefordert wird man vornehmlich in der Analyse, Entwicklung und Betreuung von Systemen. Man arbeitet im Vertrieb und löst betriebswirtschaftliche Probleme und Vorhaben im mittleren betrieblichen Management. Mittels IT-gestützter Informations- und Datenverarbeitungssysteme bewältigt man Aufgabenstellungen im Informations- und Kommunikationsmanagement.

Der Wirtschaftsinformatiker bewegt sich meist an den Schnittstellen zwischen Betriebswirtschaft und Informations-/Kommunikationstechnik. Bisweilen ist er auch im kaufmännischen Bereich bzw. in der Informationsverarbeitung tätig. In einigen Bundesländern wie Baden-Württemberg und Hessen bildet man den Wirtschaftsinformatiker gemäß dem dualen Prinzip an Dualen Hochschulen/ Berufsakademien aus.

Der dortige Erwerb von theoretischem Fachwissen wechselt sich mit praktischen Ausbildungsphasen in einem Betrieb ab. Zu den Studieninhalten im Bereich Informatik gehören Systementwicklung, Rechnersysteme sowie Informationstechnologien.

Zur theoretischen Basis in Betriebswirtschaftslehre kommen Vorlesungen in Volkswirtschaftslehre, Recht, Mathematik und Statistik sowie die speziellen Methoden und Instrumente der Wirtschaftsinformatik hinzu.

Die Wirtschaftsinformatik ist je nach Studienakademie mit unterschiedlichen Schwerpunkten ausgerichtet. Dazu gehören u. a. Bank/ Industrie, Electronic-Commerce/ E-Business, Geschäftsprozesse im Industriebetrieb und Informationstechnik.

Beim Fachhochschulstudium

Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik,

das über sechs (selten über acht) Semester konzipiert ist, wird zunächst Grundlagenwissen vermittelt. In dem darauf aufbauenden Hauptstudium kann man die Grundlagen vertiefen, sich spezialisieren und durch zusätzliche Wahlpflichtfächer Schlüsselqualifikationen erwerben.

Die Praktika sind an den Fachhochschulen oft unterschiedlich geregelt. Das Praxissemester findet aber im vierten oder fünften Semester statt. Nach dem Studium kann man ins Berufsleben durchstarten oder einen Masterstudiengang belegen.

Wirtschaftsinformatik - Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss werden aufgrund steigender Nachfrage u.a. aus der Industrie und der IT-Branche zunehmend angeboten.

FILM AB

Industriekaufmann/frau

Drei Jahre muss man sich ausbilden lassen, um Industriekaufmann zu werden. Obwohl keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben ist, werden zunehmend Realschüler eingestellt – und auch Abiturienten, für die die Industrie eigene Ausbildungsmodelle entwickelt hat. So erfolgt die Wissensvermittlung in Lernfeldern und durch Projekte. Im Vordergrund stehen vernetztes Denken, Steuerung und Controlling. Der Industriekaufmann muss Rohstoffe günstig einkaufen, Lieferquellen sichern, das für die Produktion nötige Personal und Material bereitstellen und die hergestellten Produkte verkaufen. Die Schwerpunkte seiner Arbeit werden in den Bereichen Beschaffung und Absatz, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung gesetzt.

Bei der Beschaffung gilt es zunächst, den voraussichtlichen Bedarf an Material zu bestimmen, eventuell der Geschäftsleitung eine Marktstudie vorzulegen. Ist die Kaufentscheidung gefallen, müssen Art, Qualität und Menge, Lieferzeit, Lieferort und Lieferanten ermittelt, Angebote eingeholt und die Auftragsvergabe vorbereitet werden. Er muss auch darauf achten, dass die Verträge erfüllt werden, er kümmert sich um die Annahme und Kontrolle der Ware und bearbeitet Reklamationen.

Da jede Firma vom Verkauf lebt, muss heutzutage im Angesicht harter Konkurrenz vor allem das produziert werden, was der Kunde wünscht und am Markt abgesetzt werden kann. Dafür zuständig ist die Marketing-Abteilung, in der der Industriekaufmann systematisch und mit Hilfe modernster Datenverarbeitung alle Informationen über den Markt sammelt und auswertet, um eine solide Marktübersicht zu erhalten. Experte des betrieblichen Rechnungswesens ist der Bilanzbuchhalter. Die Industrie- und Handelskammern bieten diese Fortbildungsqualifikation an. Hier heißt es, die wirtschaftlichen Vorgänge in einem Betrieb zahlenmäßig festzuhalten, um zu klären, ob der Betrieb wirtschaftlich arbeitet, wie hoch die Produktionskosten, der Materialverbrauch und die Lohn- und Gehaltszahlungen sind. Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens sind die Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Planungsrechnung, Materialabrechnung, Lohn- und Gehaltsabrechnung und die Anlagenabrechnung. Die Fortbildung ist für den Industriekaufmann ein ‘Muss’, sowohl im Rahmen der Karrieremöglichkeiten als auch zur Anpassung an veränderte Bedingungen am Arbeitsplatz.

Aufsteigen kann man zum Industriefachwirt oder zum Wirtschaftsassistenten in der Industrie. Spezialisieren kann man sich zum Fachkaufmann für Außenwirtschaft, für Einkauf und Materialwirtschaft, Organisation, Personal, Kostenrechner und Bilanzbuchhalter.

FILM AB

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Während der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit lernt der Elektroniker für Geräte und Systeme Komponenten und Geräte herzustellen, sie in Betrieb zu nehmen und instand zu halten.
Seine Tätigkeitsfelder findet er im Bereich der informations- und kommunikationstechnischen und medizinischen Geräte, bei Automotive-Systemen, Mikrosystemen, EMS (Electronic Manufacturing Services) sowie in der Mess- und Prüftechnik. Als Elektroniker für Geräte und Systeme arbeitet man oft selbstständig, wobei es die einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen zu beachten gilt und man die anfallenden Aufgaben mit vor- und nachgelagerten Bereichen abstimmt. Dabei arbeitet man häufig im Team.
Elektroniker für Geräte und Systeme unterstützen Entwickler bei der Realisierung von Aufträgen. Dies kann die Analyse geforderter Funktionalitäten und technischer

Umgebungsbedingungen sowie die Konzipierung von Schaltungen sein. Man stellt ferner Muster und Unikate her.
Dazu wählt man mechanische, elektrische und elektronische Komponenten aus, passt sie an und montiert sie zu Systemen, installiert und konfiguriert Programme, prüft Geräte und erstellt Gerätedokumentationen, Layouts und Fertigungsunterlagen.

Des Weiteren vergibt und koordiniert man Aufträge, um Bauteile, Hilfsstoffe und Betriebsmittel für die Realisierung von Kundenaufträgen zu beschaffen. Produktionsabläufe werden geplant und gesteuert, und Gruppenarbeit wird organisiert. Darüber hinaus werden Fertigungs- und Prüfmaschinen eingerichtet, programmiert, optimiert und gewartet. Elektroniker für Geräte und Systeme wirken bei der Analyse und Optimierung von Fertigungsprozessen mit, wobei sie auch mit englischsprachigen Unterlagen arbeiten und bisweilen in englischer Sprache kommunizieren. Ein guter Hauptschulabschluss wird für diese Ausbildung vorausgesetzt.

Weitere industrielle Elektroberufe, alle mit dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit, sind:

- **Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme**
- **Elektroniker/in für Betriebstechnik**
- **Elektroniker/in für Automatisierungstechnik**
- **Elektroniker/in für luftfahrttechnische Systeme**
- **Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik**
- **Systeminformatiker/in**

Ausbildung und duales Studium mit der Sensus GmbH in Ludwigshafen:

“Unser Nachwuchs: Fachlich und sozial kompetent – immer am Ball!”

Qualität, nicht nur in der Messtechnik. Diesen Anspruch stellt das Unternehmen Sensus an sich selbst – vor allem, wenn es um die Ausbildung der nächsten Generation geht. Denn die Anforderungen an die Arbeitnehmerprofile steigen immer mehr, und Qualifikation werde deshalb zunehmend bedeutsamer, betont Jürgen Senft, Ausbilder bei Sensus.

Das Unternehmen setzt deshalb nicht nur auf fachliche Grundlagen als Baustein in der Ausbildung, sondern vermittelt ebenso verantwortungsbewusst die soziale Kompetenz für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn. Die Arbeit im Team und der respektvolle Umgang mit Kollegen spielen hier eine wichtige Rolle.

Ein Ergebnis: Neben der gemeinsamen Teilnahme an Laufwettbewerben wie dem MLP-Marathon organisieren und betreuen Azubis mit sachkundiger Unterstützung ihrer Ausbilder und anderer Abteilungsverantwortlicher Ausbildungsmessen und planen gemeinsam die alljährliche Jugendfahrt im Rahmen einer Einführungswoche. Dieses Jahr dienen u.a. Kuchenverkäufe auf dem Firmengelände nicht nur dem harmonischen Beisammensein, sondern auch der finanziellen Unterstützung der Jugendfahrt nach Stuttgart.

Sensus liefert weltweit moderne Lösungen für die Wasser- und Energieversorgung. Vom Standort Ludwigshafen aus werden Europa, Süd- und Mittelamerika, Afrika sowie der asiatisch-pazifische Raum betreut (ESAAP). Bei rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreicht die Ausbildungsquote neun Prozent. Sensus bildet über den eigenen Bedarf hinaus aus – und das seit fünfzig Jahren.

Dem drohenden Facharbeitermangel wirkt das Unternehmen aktiv entgegen, und der Nachwuchs bei Sensus profitiert davon: Neben Industriemechanikern, Verfahrensmechanikern für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Mechatronikern und Elektronikern für Geräte und Systeme werden im kaufmännischen Bereich Fachkräfte für Lagerlogistik ausgebildet. In Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim (DHBW) ermöglicht Sensus Bachelor-Studiengänge in den Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik und Nachrichtentechnik.

Individuell, engagiert, informiert – wenn ihre Bewerbungsunterlagen diese Kriterien erfüllen, haben junge Leute gute Chancen, von Sensus zum Eignungstest eingeladen zu werden. Hauptsächlich zählen die Testergebnisse, die Zeugnisnoten seien dann sekundär, betonen die Ausbilder.

Den Auszubildenden werden u.a. PC-Schulungen, Erste-Hilfe-Kurse und abwechslungsreiche Produkteinführungen, aber auch ein Lehrmittelzuschuss oder Kommunikationsseminare angeboten. Für die Studierenden übernimmt das Unternehmen die Hälfte anfallender Studiengebühren.

In der Einführungswoche lernen die Neulinge im Planspiel alle wichtigen Parameter einer Firma kennen und entwickeln damit von Anfang an ein Gespür für die Gesamtzusammenhänge. Die Bildungs- und Jugendfahrt oder die ebenso von den Azubis organisierte Jugendfeier schweißen das Team zusammen, die Allgemeinbildung soll mit Hilfe des Projekts ‘Zeitung lesen macht schlau’ gefördert werden. “Wir erhoffen uns damit auch bessere Abschlüsse in den Prüfungen”, so Jürgen Senft.

Ob Studium oder Ausbildung: Das Wort ‘Übernahme’ ist bei Sensus kein Fremdwort. Auch die Weiterbildung genießt einen hohen Stellenwert.

Dieses Engagement trug in der Vergangenheit viele Früchte und wurde u.a. 2006 mit dem besten Elektroniker für Geräte und Systeme in ganz Deutschland belohnt, der auch sein anschließendes Studium mit Bestnoten abschloss.

Ausbildung hat in unserem Hause einen besonderen Stellenwert!

Zur Fortsetzung dieser Tradition bieten wir für 2014 folgende Ausbildungsplätze an:

Fachkraft für Lagerlogistik

Industriemechaniker/in

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Mechatroniker/in

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik

Bachelor of Engineering (DHBW) Nachrichtentechnik m/w

Bachelor of Science (DHBW) Wirtschaftsinformatik m/w

Interessierte junge Damen und Herren senden uns bitte ihre Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf, Lichtbild und den letzten beiden Zeugnissen per E-Mail oder an folgende Adresse:

Sensus GmbH Ludwigshafen
Frau Marion Dech
Industriestraße 16 I 67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621/ 6904-1456
E-Mail: marion.dech@sensus.com I www.sensus.com

Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik bei thüga Energienetze:

Für Versorgungssicherheit einstehen

Die gut gekühlte Cola, das angenehm temperierte Büro, die mollig warme Wohnung, Strom für all unsere großen und kleinen Lieblingsgeräte, frisches Wasser rund um die Uhr – Selbstverständlichkeiten hierzulande, über die kaum einer nachdenkt. Einfach Stecker in die Steckdose, Heizung oder Wasserhahn aufgedreht. Ohne gut funktionierende Versorgungsnetze jedoch wäre es mit der Bequemlichkeit nicht weit her. Anlagenmechaniker der Fachrichtung Rohrsystemtechnik bauen, inspizieren und warten versorgungstechnische Anlagen und Systeme und halten sie instand.

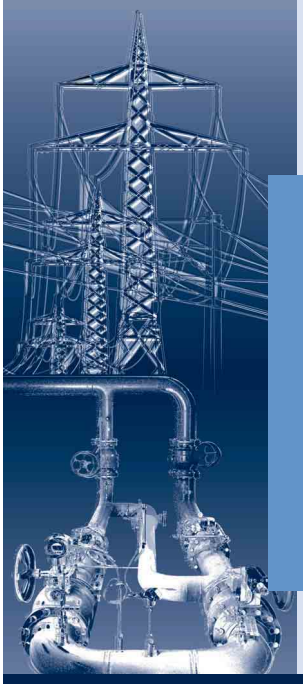
Die thüga Energienetze mit Sitz in Schifferstadt bietet in diesem Beruf Ausbildungsplätze für junge Leute, die Freude an einer anspruchsvollen handwerklichen und technischen Tätigkeit haben und mit ihrer Arbeit für Versorgungssicherheit einstehen. "Mit einem soliden Hauptschulabschluss oder der mittleren Reife ist die Ausbildung gut zu schaffen", sagt Ausbilder Mike Nowak. "Dabei müssen vor allem die Noten in Mathematik und Physik überzeugen." Überzeugen müssen potenzielle Auszubildende darüber hinaus mit Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit, handwerklichem Interesse und Geschick. Denn im Berufsalltag kommt es auf präzises, verantwortungsbewusstes Handeln an. Und das nicht nur im Freien, wenn – wie diesen Sommer beispielsweise in Schifferstadt und Schauernheim-West – neue Gas-Versorgungsleitungen verlegt oder bestehende gewartet und instand gesetzt werden und immer wieder die Warnpyramide 'Arbeiten an Gasleitungen' auf den Straßen zu sehen ist. Anlagenmechaniker der Fachrichtung Rohrsystemtechnik installieren und prüfen auch Regel-, Steuer,- Sicherheits- und Überwachungsanlagen. Mit sogenannten Schlitten, d.h. Halbleitergeräten, die die Bodenluft ansaugen und die Gaskonzentration messen, überprüfen sie beispielsweise, ob die Versorgungsleitungen dicht sind.

Verantwortungsvolle Tätigkeit – hier sind Anlagenmechaniker der Fachrichtung Rohrsystemtechnik am Werk.

Die Anlagenmechaniker arbeiten hauptsächlich mit den Werkstoffen Polyethylen und Stahl. Die Grundausbildung im ersten Jahr ist noch nicht nach Fachrichtungen spezifiziert und findet in der überbetrieblichen Metallwerkstatt der IHK in Landau statt. Den Theorieanteil vermittelt die Berufsschule in Ludwigshafen. Die Fachabteilungen der thüga Energienetze und ihrer Kooperationspartner führen im

Fortsetzung nächste Seite

thüga ENERGIENETZE GMBH



Ausbildung ist unser Auftrag!

Wir bieten Ihnen moderne und praxisnahe Ausbildungsplätze in attraktiven Berufsbildern:

Industriekaufleute

Bachelor of Engineering (DHBW)

Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik

Nutzen Sie Ihre Chance und fordern Sie unsere Informationsblätter an oder bewerben Sie sich noch heute!
Wir freuen uns auf Sie!

thüga Energienetze GmbH · Bahnhofstr. 104 · 67105 Schifferstadt · Tel: 06235/3471-0 · Fax: 06235/3471-4001
E-Mail: ausbildung@thuega-netze.de · www.thuega-energienetze.de

TON AB

Bachelor of Engineering – Energiewirtschaft

Erneuerbare Energien, dazu weitere Themen der Energie- und Wasserversorgung, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs Bachelor of Engineering – Energiewirtschaft, den die Duale Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim zum Wintersemester 2011 neu eingeführt hat.

Er verlangt ausgeprägte naturwissenschaftliche und technische Interessen, beinhaltet aber auch betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte.

Den Energiewirtschaftsexperten eröffnen sich breit gefächerte Einsatzgebiete.

Das fängt an beim Netzzugang für Strom, Gas und Wasser und reicht bis zum technischen Vertrieb und Controlling, wobei unter anderem rechtliche Aspekte in der Versorgung berücksichtigt werden müssen und über allem das Thema Liberalisierung im Strom- und Gasbereich sowie im Messwesen steht.

Die Fachleute bearbeiten das breite Aufgabenfeld Erneuerbarer Energien und nachhaltiger Energiesysteme, sind zuständig für das Beschaffungs- und Portfoliomanagement, für die Anreizregulierung und das Vertragswesen.

Auch Begriffe wie ‘Smart Meter’ – intelligente Energiezähler – oder GIS – Geoinformationssysteme, im Falle der Energiewirtschaft für den Verlauf und die Dokumentation von Leitungsnetzen – gehören zum Vokabular des beruflichen Alltags.

Das Studium umfasst Themen aus der Elektro- und Gastechnik, der Informations- und Telekommunikationstechnik, beinhaltet Technische Mechanik und Mathematik wie auch betriebswirtschaftliche und Managementaspekte.

Unerlässlich im liberalisierten europäischen Markt sind darüber hinaus gute Englischkenntnisse.

Derart gerüstet, können die erfolgreichen Absolventen des Studiengangs eine nachhaltige und innovative Branche mitgestalten – über 900 mögliche Arbeitgeber, sowohl Stadtwerke als auch Ver- und Entsorgungsunternehmen, regionale wie überregionale Netzbetreiber und Energieerzeuger, bieten berufliche Perspektiven.

Kannst Du Dir vorstellen ... ProMinent®

... eine interessante Ausbildung in einem globalen Unternehmen zu beginnen?

Dann stell Dich vor!

Die ProMinent Unternehmensgruppe ist globaler Lösungsanbieter für die Aufbereitung von Wasser sowie Hersteller von Komponenten und Systemen im gesamten Umfeld der Fluid-Dosiertechnik.

In unserem Stammhaus in Heidelberg bieten wir 2014 folgende Ausbildung an:

Industriemechaniker/-in
(Einsatzgebiet Feingerätebau)

Bewirb Dich mit Deinen vollständigen Unterlagen, bevorzugt per Mail **zusammengefasst** in **einer PDF-Datei,** bei

ProMinent Dosiertechnik GmbH · Personalabteilung
Im Schuhmachergewann 5-11 · 69123 Heidelberg
Telefon: 06221 842-0
bewerbungen@prominent.de · www.prominent.com

Fortsetzung von Seite 70

zweiten und dritten Lehrjahr immer tiefer in die Praxis hinein.
Das Unternehmen ist nicht nur für die Versorgungsleitungen, sondern auch für die Gasdruckregler und Gaszähler beim Endkunden zuständig. Neben Strom und Gas liefert es in Kooperation mit den Gemeindewerken Haßloch auch Trinkwasser. Die Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik werden deshalb auch für den Umgang mit dem Lebensmittel Wasser geschult.

Im Einsatz für Versorgungssicherheit.

thüga Energienetze

Als überregionaler Betreiber von Erdgas- und Stromnetzen versorgt die thüga Energienetze GmbH mit Hilfe ihres rund 5.000 Kilometer langen Leitungsnetzes mehr als 120 Gemeinden in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern mit Erdgas und Strom. In der Pfalz erstreckt sich das Einzugsgebiet von Mutterstadt im Norden bis an die französische Grenze im Süden. Das Unternehmen beschäftigt gut 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Schifferstadt, Rülzheim, Singen, Bad Waldsee und Wangen (Allgäu).

Gemeinsam mit 450 Städten, Gemeinden und rund 100 kommunalen Unternehmen der Energie- und Wasserbranche bildet die thüga Aktiengesellschaft Deutschlands größtes Netzwerk an Energieversorgungsunternehmen.

Info

Fragen zur Ausbildung beantwortet
Mike Nowak
thüga Energienetze GmbH
Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt
Tel.: 0 62 35 / 34 71-21 86
E-Mail:
ausbildung@thuega-netze.de
www.thuega-energienetze.de

FILM AB

Industriemechaniker/in

Wenn Fahrkartenautomaten fehlerfreien Kundenservice bieten, in der Automobilbranche die Produktionsstraßen einwandfrei funktionieren oder in Bearbeitungszentren der Zerspanungstechnik präzise Bohr-, Fräs- und Drehvorgänge an einem Werkstück in einem Arbeitsgang durchgeführt werden, dann zeichnet dafür in erster Linie der Industriemechaniker verantwortlich. Er richtet Produktionsanlagen ein, setzt sie in Betrieb, sorgt für eine korrekte Instandhaltung und reguliert die Produktionsabläufe. Er ist auch sofort zur Stelle, wenn es darum geht, Fehler zu beheben, etwa bei einem Getriebeschaden an einer Drehmaschine. Defekte Zahnräder werden ersetzt, die notwendigen Ersatzteile eingebaut, und danach werden die Maschinen auf ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüft.

Darüber hinaus richtet der Industriemechaniker Arbeitsplätze ein, organisiert und kontrolliert die entsprechenden Arbeitsabläufe. Bei vielen Aufgaben kooperiert er mit Kollegen, um beispielsweise Materialflüsse zu verbessern und Kundenwünsche zu berücksichtigen. Dabei arbeitet man mit vor- und nachgelagerten Bereichen im Betrieb zusammen und sorgt dafür, dass Qualitätsstandards eingehalten werden. Auf diese Weise werden die Fertigungsqualität, Prozessabläufe sowie die Arbeitssicherheit optimiert.

Wichtig für den Beruf ist die Fähigkeit zu kommunizieren, denn der Industriemechaniker hat sich auch mit den Wünschen und Problemen der Kundschaft auseinanderzusetzen, etwa wenn es darum geht, eine Fräsmaschine in Gang zu bringen. Hier müssen die gelieferten Unterlagen genau geprüft werden, und mit dem Kunden gilt es zu klären, inwieweit die Maschine korrekt bedient wurde und welche Fehler die Werkstücke aufweisen. Unter Umständen hat man rasch anderweitig Lösungen zu finden, falls wichtige Produktionstermine verschoben werden müssen.

Während der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit lernt der Industriemechaniker Projekt- und Aufgabenbeschreibungen zu erstellen. Er wertet technische Unterlagen aus, die auch in englischer Sprache vorliegen können, und er fertigt für zügige Arbeitsabläufe Montage- und Demontagepläne an.

Er bestimmt den Einsatz von Werkstoffen, Werkzeugen und Prüfmitteln, dies unter sicherheitstechnischen, ökologischen und gegebenenfalls terminlichen Gesichtspunkten. Bei der Abwicklung von Aufträgen sind ferner Werkzeug- und Maschinenkosten sowie Materialverbrauch einzubeziehen.

Bei Prüfarbeiten kontrolliert der Industriemechaniker, ob rotierende Teile eine Unwucht haben, Kugellager auszutauschen oder die Lager einer Maschine schadhaft sind. Über die Ergebnisse werden Prüfprotokolle verfasst, und mit variablen Arbeitsverfahren geht man daran, die Maschinen auf Vordermann zu bringen. Dabei demontiert man Baugruppen und Einzelteile einer Maschine und repariert sie, beauftragt Fremdfirmen, um die erforderlichen Ersatzteile herzustellen, oder man fertigt sie selbst an. Auch dafür plant man sämtliche Arbeitsschritte.

Den Vorgaben der Kunden entsprechend rüstet der Industriemechaniker Maschinen auch um, optimiert Bearbeitungsprozesse oder passt die Maschinen an spezifische ergonomische Erfordernisse an, um sie besser zu nutzen. Mit dem erstellten Abnahmeprotokoll übergibt man die Maschine dem Kunden, wobei man ihn auf auftragsspezifische Besonderheiten und auf Sicherheitsvorschriften hinweist. Wird der Industriemechaniker mit der Wartung einer Fräsmaschine beauftragt, erstellt er Wartungs- und Inspektionspläne, prüft mechanische und elektrische Bauteile und reinigt sie gegebenenfalls.

Der Industriemechaniker findet seine Einsatzgebiete zumeist in Maschinen- und Fertigungshallen, Werkstätten und -hallen. Arbeitsplätze gibt es u. a. im Maschinen- und Fahrzeugbau sowie in Industriebetrieben aller Branchen mit komplexen maschinellen Fertigungssystemen. Differenzierungsmöglichkeiten ergeben sich durch die jeweiligen betrieblichen Einsatzgebiete, z.B. Instandhaltung, Feingerätebau, Maschinen- und Anlagenbau oder Produktionstechnik. Als Industriemechaniker muss man sich ständig um den neuesten Stand der Technik kümmern, da Mikroprozessoren und automatisierte Anlagen zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Nach einigen Jahren Berufserfahrung kann man sich weiterbilden zum Industriemeister – Metall, Feinwerkmechanikermeister, Techniker – Maschinentechnik oder Konstrukteur. Mit entsprechender Qualifikation ist auch ein Hochschulstudium möglich, etwa in der Feinwerk- und Mikrotechnik, in Mechatronik oder in Maschinenbau.

J.ENGELSMANN AG

die ganze Welt der Verfahrenstechnik

Als mittelständisches Unternehmen zählen wir in Deutschland zu den führenden Anbietern von Systemen und Maschinen für den Anlagenbau. Wir planen, konstruieren und fertigen Komponenten und komplexe Anlagen für die chemische und pharmazeutische Industrie.

Wir bilden aus:

Technischer Produktdesigner / Technische Produktdesignerin

Starten Sie mit uns in Ihre berufliche Zukunft, auch als

Industriekaufmann/Industriekauffrau

Industriemechaniker/in

Es erwartet Sie eine qualifizierte, vielseitige und praxisnahe Ausbildung.

Ihre Bewerbung senden Sie an:

J. Engelsmann · Personalabteilung
Frankenthaler Straße 137-141 · 67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 5 90 02-0 · www.engelsmann.de
oder per E-Mail an: ausbildung@engelsmann.de

Besuchen Sie uns auf der Messe Jobs for Future 2014.

Online-Datenbank:

Mit Stipendium studieren

Detaillierte Informationen zu mehr als hundert Stipendien fürs Studium oder eine anschließende Promotion gibt die Online-Datenbank www.mba-master.de/stipendien-datenbank von Staufenbiel Institut. Es bedarf nur weniger Mausklicks, um zu erfahren, wer Stipendien anbietet, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und wieviel Geld es gibt. Verschiedene Tools unterstützen bei der Suche nach dem passenden Stipendium. Die Nutzer können nach Fachrichtung und Zielgruppe filtern, nach grundständigem oder weiterführendem Studium oder nach einem Promotionsstipendium.

Aufgeführt sind die Art der Förderung, die Laufzeit und der maximale Förderbeitrag auf einen Blick. Die Detailansicht bietet Informationen zur Bewerbung und Zulassung sowie die Kontaktdaten.

TON AB

Bachelor of Engineering – Informationstechnik

Den Bachelor of Engineering – Informationstechnik gibt es an Fachhochschulen, Dualen Hochschulen/Berufsakademien und Universitäten. Das Fachhochschulstudium ist modular aufgebaut. Es umfasst ein zweisemestriges Grundlagenstudium und ein Hauptstudium vom 3. bis zum 7. Semester. In der Regel wird im Hauptstudium ein Praktikum bzw. ein Praxis- oder Projektsemester gemacht.

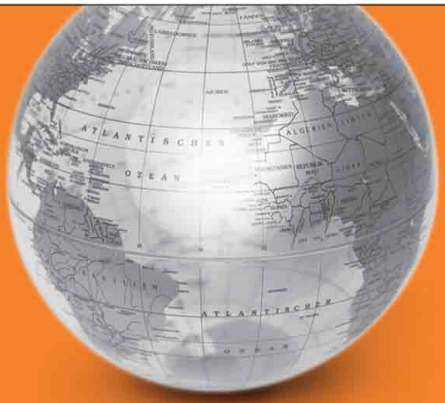
Als Bachelor of Engineering – Informationstechnik findet man seine Einsatzgebiete im Vertrieb, Verkauf und in der Kundengewinnung, in Forschung und Entwicklung von Techniken und Systemen, die Informationen verarbeiten (z.B. Computer, Mobiltelefone, Software, mikroelektronische Steuerungen), sowie in der Dienstleistung und im Service, wobei technische Ideen in praktische Anwendungen und marktfähige Produkte umzusetzen sind. Auch im Bereich IT und Telekommunikation sowie in der Aus- und Weiterbildung gibt es Arbeitsplätze. Führungspositionen besetzen die Absolventen im Management sowie in der Geschäftsleitung und Unternehmensplanung.

Mit dem Bachelor of Engineering – Informationstechnik werden wichtige Kompetenzen abgedeckt, etwa in angewandter Informatik, in der Anwendersoftwareentwicklung, in Informations-, Softwaretechnik und Software-Engineering sowie in Netzwerkadministration und -organisation und Systemverwaltung. Zur Bandbreite, die es zu beherrschen gilt, gehören Betriebssysteme, Datenbanken, Netzwerktechnik, Rechnersysteme und Programmiersprachen. Will man an Fachhochschulen zugelassen werden, benötigt man mindestens die Fachhochschulreife oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis. Teamfähigkeit, Organisationstalent, Kontaktfreude, Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität sollte man mitbringen. Des Weiteren sollten die Fähigkeit zu führen, unternehmerisch zu denken und die Bereitschaft, ständig zu lernen, gegeben sein. Der Absolvent kann entweder seine Kenntnisse mit einem Masterstudiengang komplettieren oder einen Beruf ergreifen.

Arbeitsplätze gibt es bei Telekommunikationsanbietern, Behörden, System- und Softwarehäusern und überwiegend in Industriebetrieben der Informations- und Kommunikationstechnik, die unter anderem Datenverarbeitungs- und Nachrichtentechnikprodukte produzieren.

Auch die Duale Hochschule Karlsruhe bietet Bachelor-Studiengänge im Bereich Informatik an. Unterschieden werden Informationstechnik, Angewandte Informatik und Wirtschaftsinformatik. Das Studium ermöglicht es, auf die Ausbildungswünsche von Unternehmen und Studierenden mit einem breit gefächerten Studienangebot zu reagieren. Es umfasst den mehr technisch orientierten Studiengang Informationstechnik mit den Vertiefungen Netz- und Softwaretechnik und Ingenieurinformatik, den mehr allgemein orientierten Studiengang Angewandte Informatik mit dem zusätzlichen Studienschwerpunkt Medizinische Informatik sowie den Studiengang Wirtschaftsinformatik.

Die Studiengänge umfassen insgesamt sechs Semester. Entsprechend dem jeweiligen Studiengang erfolgt der Abschluss mit einem Bachelor of Science (B.Sc.) oder einem Bachelor of Engineering (B.Eng.).



Naturin

Starten Sie mit uns in Ihre Zukunft als

Auszubildende/r.

Naturin Viscofan GmbH gehört zu den weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Herstellung von Wursthüllen aus Collagen. Gemeinsam mit unserer spanischen Muttergesellschaft Viscofan S.A. sind wir in über 100 Ländern der Welt vertreten. Mehr als 500 Beschäftigte am Standort Weinheim setzen sich täglich für die Bedürfnisse unserer Geschäftspartner ein.

In unserem Unternehmen hat Ausbildung einen besonderen Stellenwert, wir nehmen unsere Verantwortung ernst. Mit einer qualifizierten vielseitigen Berufsausbildung bei Naturin legen Sie den Grundstein für Ihre Zukunft.

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

- **Bachelor of Engineering Maschinenbau**
- **Elektroniker/in für Betriebstechnik**
- **Industriekaufmann/-frau**
- **Industriemechaniker/in**
- **Maschinen- und Anlagenführer/in**

Freude am Umgang mit Menschen, Eigeninitiative und Flexibilität zeichnen Sie aus. Sie können und wollen sich mit einer Aufgabe identifizieren und interessieren sich für die betrieblichen Zusammenhänge in unserem Produktionsbetrieb. Wenn Sie bei Naturin nicht nur einen Ausbildungsplatz suchen, sondern sich auch engagiert einsetzen und Verantwortung tragen wollen, dann planen Sie mit uns Ihre berufliche Zukunft und senden Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalbetreuung:

Naturin Viscofan GmbH
Personal- und Sozialwesen
Badeniastr. 13, 69469 Weinheim
www.naturin.de

Viscofan

Brazil - Canada - China - Costa Rica - Czech Republic - Germany - Mexico - Poland - Russia - Serbia - Spain - Thailand - United Kingdom – USA

nora systems bildet Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik aus:

Ein guter Boden für die berufliche Zukunft

"In jeder Hinsicht spannend": Ihre ersten drei Monate bei nora systems waren für die Azubis angefüllt mit vielfältigen neuen Erfahrungen: Die künftigen Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik lernten nicht nur verschiedene Abteilungen des internationalen Unternehmens mit Sitz in Weinheim kennen. Sie durften auch selbst Maschinen bedienen und in der Lehrwerkstatt eigene Werkstücke herstellen.

Auch 2013 starteten wieder fünf angehende Verfahrensmechaniker im Alter zwischen 17 und 21 Jahren mit ihrer Ausbildung. Neben diesem Beruf bildet der Weltmarktführer in der Produktion von Kautschuk-Bodenbelägen auch Industriekaufleute, Elektroniker und Industriemechaniker aus.

Auch mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim arbeitet nora systems eng zusammen. So können angehende Betriebswirte, Elektroniker, Maschinenbauer oder Wirtschaftsinformatiker und -ingenieure die Praxisphasen ihres dualen Studiums bei dem Kautschuk-Spezialisten absolvieren.

Ausbildungsleiter Matthias Fitzer erklärt Maximilian Schönbein, Samed Tomakin, Metin Karademirtok und Bilal Köroglu (v.l.) in der Lehrwerkstatt die Zusammensetzung der Kautschuk-Mischungen. Auf dem Bild fehlt Lukas Daniel.

Die Bodenbeläge des traditionsreichen Unternehmens sind auf der ganzen Welt gefragt. In Flughäfen oder Sportstätten findet man sie ebenso wie in Krankenhäusern, Schulen, Industriegebäuden, Shops oder in Zügen. Das Erfolgsgeheimnis von nora systems ist zum einen die hohe Qualität der Produkte – ihre Beläge sind nahezu unverwüstlich. Zum anderen schätzen die Kunden die gute Beratung und die Flexibilität, mit der das nora-Team auf spezielle Wünsche eingeht. Viele Bodenbeläge werden eigens auf Wunsch der Auftraggeber angefertigt. Darüber hinaus hat sich nora systems als Zulieferer von Komponenten für Orthopädietechnik und Schuhherstellung einen Namen gemacht.

Hinter dem Aufstieg der Marke nora stehen weltweit rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreicher Abteilungen – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zu Vertrieb, Marketing und Logistik. Am Stammsitz des Unternehmens im Industriepark Weinheim arbeiten mehr als 850 Beschäftigte.

Der Verfahrensmechaniker, ein relativ neuer Ausbildungsgang bei

Fortsetzung nächste Seite

FILM AB

Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Der Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik ist die Fachkraft für die kunststoff- und kautschukverarbeitende Industrie. Er wird überall dort benötigt, wo Kunststoffe und die daraus zu fertigenden Produkte entwickelt, erprobt, hergestellt und geprüft werden. Zu der Produktpalette gehören Mülltonnen und Verpackungsfolien ebenso wie Küchengeräte, Sportartikel und Spielwaren.

Ausgebildet wird in sieben deutlich ausgeprägten Fachrichtungen, die auch Teil der Berufsbezeichnung sind. Im Einzelnen sind das die Bereiche Formteile, Halbzeuge (Teile, die zu einem Endprodukt weiterverarbeitet werden), Mehrschichtkautschukteile, Bauteile, Compound- und Masterbatchherstellung, Faserverbundtechnologie sowie Kunststofffenster. 52 Wochen der insgesamt dreijährigen Ausbildung sind diesen speziellen Vertiefungen vorbehalten, die die Vielzahl der Ausgangsmaterialien mit ihren sehr unterschiedlichen Eigenschaften und die Vielfalt der Herstellungsverfahren widerspiegeln.

Da der Verfahrensmechaniker eine große Verantwortung für die ihm anvertrauten Maschinen trägt, muss er über ausgezeichnete Grundkenntnisse im Maschinenbau verfügen, muss die Funktionsweise mechanischer, elektrischer, pneumatischer und hydraulischer Steuerungs- und Regelungsanlagen kennen, um Maschinen für eine Serienproduktion einzurichten bzw. umzurüsten. Er muss Fehler im Herstellungsablauf frühzeitig ausfindig machen und zum Teil auch selbst beheben können. Um möglichst schnell und kompetent in betriebliche Abläufe hineinzuwachsen, wird das Thema Fertigungsplanung und -steuerung schon im ersten Abschnitt der Ausbildung behandelt.

Gelernt sein will auch alles über die diversen Kunststoffarten mit ihren unterschiedlichen chemischen und physikalischen Eigenschaften. Zur Grundausbildung gehören darüber hinaus Metallverarbeitung sowie das Lesen von technischen Zeichnungen und die Wirkungsweise mechanischer, pneumatischer, hydraulischer und elektrischer Aggregate. Aufgrund des überall präsenten Einsatzes von Elektronik liegt ein Schwerpunkt der Arbeiten im Bereich der Maschinenkontrolle.

Die vertiefende Ausbildung z.B. im Bereich der Formteile beinhaltet die Arbeitsgänge 'Pressen' (dabei wird Kunststoff zu Sportartikeln oder Formteilen für die Elektrotechnik und den Maschinenbau verarbeitet), 'Spritzgießen' (Spielzeug sowie Gehäuse für technische und Küchengeräte werden hier produziert), 'Schäumen' (Wärmedämm- oder Verpackungsmaterial entsteht, indem Kunststoffe in flüssigem Zustand aufgebläht werden) und 'Blasformen' (durch Umformen entstehen zum Beispiel aus Kunststoffplatten Lichtkuppeln von Dächern).

Im Bereich der Halbzeuge werden die Vorgänge beim 'Extrudieren' (Kanalrohre, Platten, Bauprofile werden in einem beheizten Zylinder und der darin rotierenden Schnecke hergestellt), 'Beschichten' (Trägerbahnen aus Textil werden mit Kunststoffpasten beschichtet), 'Kalandrieren' (Verpackungsfolien werden mittels schwerer Stahlwalzen erzeugt) und 'Schäumen' gelehrt. Je nach Ausbildungsunternehmen können auch die Techniken für das 'Laminieren' (Boote und Fahrzeugteile werden aus glasfaserverstärkten Kunststoffen angefertigt), das Herstellen von Hohlkörpern (Tonnen, Tanks) und das Verarbeiten von Kautschuk (Schläuche, Reifen) auf dem Programm stehen.

Wichtig für diesen Beruf ist das Verständnis für technische Vorgänge sowie für chemische und physikalische Zusammenhänge. Dazu kommen ein gutes Auge und Reaktionsvermögen.

Der Verfahrensmechaniker kann sich zum Meister oder zum Kunststoff-Techniker weiterbilden.

Voraussetzung für die Ausbildung ist ein Realschul- oder ein guter Hauptschulabschluss.

Fortsetzung von Seite 74

nora, ist aus dem früheren Beruf des Kunststoff-Formgebers hervorgegangen. Er wird überall dort eingesetzt, wo Produkte aus Kunststoff oder Kautschuk erforscht, entwickelt, geprüft und hergestellt werden. Wer sich für die Ausbildung interessiert, sollte technisches Verständnis und handwerkliches Geschick mitbringen. "Wir bekommen hier alles genau erklärt, aber es hilft, wenn man sich die Abläufe vorstellen kann", sagt Azubi Samed Tomakin. Empfehlenswert ist es auch, schon während der Schulzeit Praktika zu absolvieren.

Voraussetzung für eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik ist in der Regel ein guter Realschulabschluss. "In Einzelfällen nehmen wir aber auch Bewerber mit Hauptschulabschluss", betont Ausbildungsleiter Matthias Fitzer. "Wichtig ist neben dem Zeugnis vor allem der persönliche Eindruck. Ehrlichkeit, Einsatzbereitschaft und wirkliches Interesse am Aufgabengebiet und am Unternehmen sind gute Voraussetzungen, einen Ausbildungsplatz zu erhalten."

Die beruflichen Zukunftsaussichten der jungen Verfahrensmechaniker sind hervorragend. "Man braucht sie in jedem Industriezweig, in dem Kunststoffteile hergestellt werden", erläutert Fitzer. Entsprechend groß ist das Einsatzspektrum: Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik arbeiten in der Automobilindustrie ebenso wie in Chemieunternehmen oder bei Verpackungsherstellern. Auch wer sich nach Abschluss der Lehre für eine Fortbildung zum Meister oder für ein Studium entscheidet, hat gute Karrierechancen.

Die neuen Azubis schnuppern jede Woche in eine andere Abteilung herein. "Der Empfang war überall ganz toll", sind sich die jungen Männer einig. Die künftigen Verfahrensmechaniker wurden sofort in die verschiedenen Arbeitsvorgänge einbezogen und konnten selbst mit anpacken. So hat Metin Karademirtok an den Pressen für die Kautschuk-Fliesen der Produktlinie norament gearbeitet. Maximilian Schönbein bediente in der Entwicklungsabteilung die Kneteranlage, in der die Rohstoffe für die Kautschuk-Bodenbeläge zusammengemischt werden. "Die Kollegen sind sehr aufgeschlossen und schätzen es, wenn man sich für die Aufgaben wirklich interessiert", so die Erfahrung des 18-Jährigen.

Den Jugendlichen gefällt vor allem, dass die Ausbildung sehr vielfältig ist. Neben theoretischen Kenntnissen – hierzu gehören zum Beispiel ein Metall- und ein Kunststoff-Lehrgang sowie Materialkunde – wird auch viel praktisches Wissen vermittelt. Die Azubis üben in der Lehrwerkstatt unter anderem Bohren und Schweißen sowie das Anfertigen von kompletten Werkstücken.

International und familiär

nora systems legt großen Wert darauf, dass sich die Auszubildenden der verschiedenen Jahrgänge und Berufe im Unternehmen wohlfühlen und sie einen guten Kontakt zueinander haben. Um den Neuankömmlingen den Einstieg zu erleichtern, stehen ihnen Paten aus dem 2. Lehrjahr zur Seite. In der Einführungswoche ging es schon in die Kletterhalle oder zum Geocachen in die Pfalz.

Zum gegenseitigen Kennenlernen trägt auch der Azubitag bei, den die jungen Leute einmal im Jahr selbst organisieren. Dabei kommen alle Auszubildenden, die Studierenden der Dualen Hochschule und die Ausbilder zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, Lob und Kritik zu äußern und über Verbesserungsvorschläge zu diskutieren.

Was den Kautschuk-Spezialisten besonders auszeichnet, ist die Mischung aus Internationalität und familiärer Atmosphäre. Viele Mitarbeiter kommen aus der näheren Umgebung, und auch einige der neuen Azubis kannten das Unternehmen bereits vor ihrem Eintritt durch Praktika oder Freunde und Verwandte. Die Fünf ziehen eine rundum positive Bilanz ihrer ersten Wochen: "nora ist ein attraktiver Arbeitgeber, und wir bekommen hier viel geboten", ermuntert Samed Tomakin junge Leute, sich über eine Ausbildung beim Bodenbelagshersteller zu informieren.

Näheres zum Unternehmen gibt es auf www.nora.com/de.

Der Boden für Ihre berufliche Zukunft

nora®

Starten Sie in das Berufsleben mit einer interessanten und vielfältigen Ausbildung bei nora. Die Verbindung zwischen Theorie- und Praxisphasen in den verschiedenen Abteilungen bereitet Ihren Weg für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung vor.
Interessengebiete ausbauen, Neues entdecken und gemeinsam in unserem Team Ziele erreichen – Ausbildung bei nora ab Sommer 2014 oder Sommer 2015 in unseren Ausbildungsgängen:

- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Industriemechaniker/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-frau
- DHBW- Studium: Betriebswirtschaft, Fachrichtung Industrie
- DHBW- Studium: Wirtschaftsinformatik

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber bitten wir um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

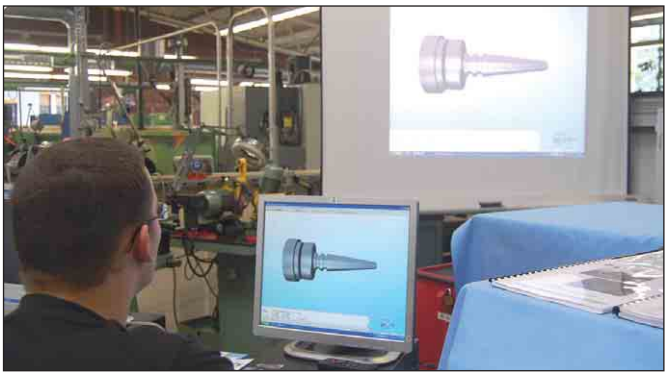
nora systems GmbH
Personalabteilung • Frau Hartmann
Höhnerweg 2-4 • 69469 Weinheim
Tel: 06201 - 80 2977
Mail: pa@nora.com
Web: www.nora.com

Die nora systems GmbH entwickelt, produziert und vermarktet seit über 60 Jahren Bodenbeläge aus dem faszinierenden Werkstoff Kautschuk (www.nora.com). Als Premiumanbieter sind wir für unsere Kunden weltweit mit den Produktlinien norament® und noraplan® sowie unseren umfassenden Systemkomponenten erste Wahl. Ergänzt durch unsere kompetente Beratung und umfassenden Serviceleistungen bieten wir individuelle Lösungen für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche im Objekt. Des Weiteren führen wir unter dem Markennamen nora® zertifizierte Schuhkomponenten für die Orthopädietechnik (www.nora-schuh.de). Weltweit über 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern unseren Erfolg – mit ihren innovativen Ideen, ihrem Qualitätsanspruch und dem Wissen um die Bedürfnisse unserer Kunden.

FILM AB

Werkzeugmechaniker/in

Prozessorientierung, verantwortliches Handeln im Rahmen des betrieblichen Qualitätsmanagements, eigenverantwortliche Dispositions- und Terminverantwortung, Kundenorientierung sowie das Anwenden englischer Fachbegriffe sind Schwerpunkte während der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit zum Werkzeugmechaniker.



Betriebe und Auszubildende können sich entscheiden, in welchem Einsatzgebiet die Ausbildung vertieft wird. Ganz gleich, ob Tasse, Felge, Knopf oder Fahrradhelm: An solchen Serienproduktionen, die uns im Alltag begegnen, ist der Werkzeugmechaniker maßgebend beteiligt. Im Vorfeld sind oft Gespräche mit Zulieferern, Kunden sowie der firmeninternen Konstruktionsabteilung erforderlich, die den späteren Einsatz des geplanten Werkzeugs genau erläutert. Danach plant man für die Umsetzung die einzelnen Arbeitsschritte und stellt das dafür nötige Werkzeug, die Maschinen und das Material zusammen. Anhand von technischen Zeichnungen oder Mustern stellt man die Werkzeuge und Formen her, mit denen Metall oder Kunststoff in die gewünschten Formen gebracht werden. Die Zeichnungen enthalten neben den Maßen auch Informationen über den Werkstoff und die Oberflächenbeschaffenheit der anzufertigenden Werkzeuge und Formen. Räumliches Vorstellungsvermögen sollte man unbedingt mitbringen, um die komplexen Vorgaben umzusetzen, und bei der Arbeit muss man Perfektionist sein, denn mit einem fehlerhaften Werkzeug oder einer unzulänglichen Form passt am Ende nichts richtig zusammen, und das Produkt hält den geforderten Qualitätsansprüchen nicht stand. Unterschiedliche Bearbeitungsverfahren werden eingesetzt wie maschinelles Bohren, Fräsen, Schleifen, Feilen und Drehen sowie auch computergesteuerte Maschinen, für die man bisweilen die Programme schreibt. Die maschinell bzw. manuell gefertigten Einzelteile werden durch Feilen oder Polieren bearbeitet und zu kompletten Werkzeugen bzw. Formen zusammengesetzt. Da mit ihnen meist große Mengen gleicher Teile angefertigt werden, müssen sie regelmäßig überprüft, gewartet und instand gehalten werden. Im Einsatzgebiet Instrumententechnik fertigt man hauptsächlich chirurgische Instrumente wie etwa Klemmen oder Skalpelle. Als Vorgaben dienen technische Zeichnungen, die die genauen Maße, Material und Oberflächenbeschaffenheit festlegen. Im Einsatzgebiet Stanztechnik stellt man aus gehärtetem Stahl Teile für Stanzwerkzeuge her, mit denen aus Blechen Formen ausgeschnitten werden. Man misst die angefertigten Werkzeugteile nach und korrigiert sie, wenn Abweichungen von den Plänen festgestellt werden. Während mit den Erzeugnissen im Einsatzgebiet Vorrichtungstechnik Werkstücke in der für die Bearbeitung passenden Lage gehalten werden, fertigt man im Einsatzgebiet Formentechnik z. B. Gesenke, in denen Kurbelwellen erzeugt werden, oder Spritzgussformen, um Gehäuseteile für Telefone zu produzieren. Bei allen Einsatzgebieten bearbeitet der Werkzeugmechaniker Metall z. B. durch Schleifen, Fräsen, Drehen, Bohren, Feilen und Hämmern. Mit Mess- und Prüfgeräten werden die Maße im Bereich von wenigen tausendstel Millimetern kontrolliert. Über die Prüfergebnisse erstellt man Abnahmeprotokolle. Daneben repariert man beschädigte oder verschlissene Werkzeugteile, Formen und Instrumente.

Der Werkzeugmechaniker findet seine Einsatzgebiete in Werk- und Produktionshallen. Kunden zeigt man bisweilen, wie Gerätschaften bedient werden. Über eine ständige Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen im Betrieb trägt er dazu bei, Qualitätsstandards zu erhalten und Prozessabläufe, Fertigungsqualität und Arbeitssicherheit zu verbessern.

Weiterbilden kann man sich zum Industriemeister – Metall, Techniker – Maschinentechnik (Werkzeugbau) oder Techniker – Feinwerktechnik. Ein Studium kann bei entsprechender Voraussetzung angestrebt werden, z. B. in Feinwerktechnik oder in Maschinenbau (Konstruktionstechnik). Der Schritt in die Selbstständigkeit mit einem eigenen Betrieb ist möglich.

TON AB

Physiklaborant/in

Ein ausgeprägtes Interesse an Naturwissenschaften sollte mitbringen, wer die dreieinhalbjährige Ausbildung als Physiklaborant anstrebt. Physikalische Messungen und Versuchsreihen sind das Metier des Physiklaboranten, der sich seine Ausbildungsplätze eher mit der Lupe suchen muss – nur wenige Industriebetriebe können in diesem Bereich Nachwuchs heranziehen. Mit breitem Hintergrundwissen – die Auszubildenden erhalten Einblicke in Metallbearbeitung und Mikrobiologie ebenso wie in Elektronik und Computerdokumentation – baut er seine rechnergesteuerten Versuchsanlagen auf, führt die jeweiligen Messungen und Versuche durch und dokumentiert sie mit Hilfe des Computers.

Gute Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und Englisch sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung. Gefragt ist der Physiklaborant in Forschungs- und Entwicklungslabors von Unternehmen – meistens Elektro-, Maschinenbau-, Glas- oder Baustoffindustrie, aber auch Luft- und Raumfahrttechnik – und Universitäten oder auch in Prüfinstituten. Zwar ist rechtlich keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben, doch in der Praxis bringt über die Hälfte der Azubis Hochschulreife mit.

An seinem Arbeitsplatz misst der Physiklaborant die Eigenschaften von Werkstoffen und Systemen. Eine Fragestellung könnte beispielsweise sein, wie sich die Eigenschaften eines Werkstoffes mit Hilfe von Nanotechnologie verbessern lassen. Dazu muss der Physiklaborant vorhandene Schaltpläne lesen können oder neue entwickeln und danach die Versuchsanordnung mit den notwendigen Instrumenten aufbauen. Das kann ein Strommesser ebenso sein wie ein Elektronenmikroskop. Bisweilen müssen Schlauch- und Rohrverbindungen extra hergestellt werden. Bei der Arbeit trägt der Physiklaborant Arbeitskittel, Handschuhe und unter Umständen auch eine Schutzbrille und Strahlenschutzkleidung. Korrektes Einhalten der Sicherheitsvorschriften ist in diesem Beruf besonders wichtig, da zum Beispiel mit Säuren und Laugen hantiert oder Strahlung gemessen wird. Mit dem Messen endet seine Aufgabe noch lange nicht: Es gilt, die gewonnenen Daten in der Regel mit Hilfe von speziellen Computerprogrammen zu dokumentieren und zu analysieren. Die aufbereiteten Ergebnisse stehen dann den Physikern oder Entwicklungsingenieuren zur Verfügung. Zudem warten die Laboranten die technischen Versuchs- und Prozessapparaturen und halten sie instand.

Wer auf der Karriereleiter weiter empor steigen will, kann sich zum Techniker der Fachrichtungen Physiktechnik oder Werkstofftechnik weiterbilden oder ein Bachelorstudium im Bereich Physik oder Werkstofftechnik beginnen.

Freudenberg demonstrierte es bei seinen Infotagen:

Aktuelle Projekte und innovative Techniken begeistern den Nachwuchs

Ausbildung hat bei Freudenberg eine lange Tradition – so lang wie die Firmengeschichte selbst. Nachwuchsförderung, das erkannten schon die Gründer, ist ein Grundstein für Wachstum und Expansion. Heute bietet Freudenberg in seinem Weinheimer Ausbildungszentrum zwanzig Ausbildungsberufe vom Anlagenmechaniker bis zum Winzer, dazu 16 Studienrichtungen in acht dualen Studiengängen.

Die traditionellen Informationstage, dieses Jahr im April, nutzten Hunderte von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern für intensive Gespräche mit Auszubildenden und Ausbildern und für vielfältige Einblicke in die Ausbildungsgänge. Die Lehrwerkstatt – sie feierte 2013 übrigens ihr 75-jähriges Bestehen – bildet die hochtechnisierte Arbeitswelt mit modernsten Maschinen ebenso ab wie traditionelle handwerkliche Fertigkeiten. Dabei wissen die Ausbilder die Jugendlichen immer wieder mit aktuellen Themen und Projekten zu begeistern. Energieeffizienz steht hier ganz oben, so wurde etwa im Modell die energetische Sanierung der Werkstatt geplant und in der Realität ein ursprünglich dieselbetriebener Caddy in ein umweltfreundliches Elektromobil verwandelt. Seit Jahren motiviert Freudenberg die Nachwuchskräfte auch über eine Azubifirma, die Schaltschränke baut und sich in Angebot und Qualität mit professionellen Mitbewerbern messen muss.

Der demografische Wandel; Berufsbilder, die sich durch technische Innovationen laufend ändern; eine zeitgemäße Ausbildungskultur; ein intelligentes Marketing, um junge Leute zu gewinnen und langfristig zu binden – das sind die Herausforderungen, denen sich die deutschen Unternehmen laut Dr. Rainer Kuntz, Leiter der Ausbildung und Personalentwicklung der Freudenberg Service KG, stellen müssen, um zukunftsfähig zu bleiben.

Die Berufswelten und den Berufsalltag in Chemie, Physik, Elektro, Metall, Büro und Ernährung brachte man dem Publikum gut verständlich, höchst anschaulich und mit viel Engagement nahe. Man führte u.a. computergesteuerte Werkzeugmaschinen, hydraulische und pneumatische Apparaturen sowie Speicher-Programmierbare Steuerungen vor. Die Besucherinnen und Besucher erfuhren Grundlegendes über die Wirkungsweise von Chemikalien, aber auch über die hohen Sicherheitsstandards in einem umweltbewussten Unternehmen, und sie lernten interessante Büroarbeitsplätze kennen.

Ob Abiturient, Real- oder Hauptschüler – bei Freudenberg erhält jeder, der die entsprechenden Voraussetzungen mitbringt, eine umfassende Berufsausbildung oder einen dualen Studiengang. Das Unternehmen unterstützt Weiterbildungsinteressen und bietet viele Entfaltungsmöglichkeiten – übrigens auch global. Auslandsaufenthalte sind bei Freudenberg in etlichen Berufen Bestandteil der Ausbildung. Und was wird vorausgesetzt? Rainer Kuntz: "Neben guten Schulnoten zählen für uns die positive Einstellung zur Arbeit und damit verbunden Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Leistungsbereitschaft."

Die folgenden Seiten dokumentieren die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten beim Global Player Freudenberg.

Besuchermagnet: ein Labyrinth, das von Freudenberg-Azubis geplant, gefräst und zusammengebaut wurde. Mittels Speicher-Programmierbarer Steuerung (SPS) wird es über eine Bodenplatte, auf der die Testperson steht, pneumatisch angesteuert. Das Labyrinth bewegt sich synchron zu den Bewegungen der Platte. Dabei soll eine Kugel so schnell wie möglich durch die Gänge ins Ziel gelenkt werden. Die Zeitmessung wird durch den Kugelfall gestoppt. Eine Kamera überträgt den Lauf der Kugel auf einen Bildschirm, wie Christian Gutsch, Mechatroniker im 3. Lehrjahr, erklärte. Nach der Gesellenprüfung will er sich zum Techniker weiterbilden – die fundierte, umfassende Ausbildung bei Freudenberg macht Lust auf mehr. Wilhelm Schüttler, Leiter der technischen Ausbildung, strich heraus, wie wichtig Gewerke übergreifendes Denken und Handeln ist. Das Labyrinth sei ein klassisches Beispiel für das effektive Zusammenwirken von Berufen aus Elektronik und Mechanik. Der Erfolg stelle sich ein, wenn man als Team auftrete.

"Automatisierungstechnik und Robotik sind zentrale, weil zeitgemäße Ausbildungsinhalte", sagte Dr. Rainer Kuntz (links), Leiter der Ausbildung und Personalentwicklung der Freudenberg Service KG. Die Ampelschaltung für Fußgänger haben Mechatroniker-Azubis im ersten Lehrjahr entwickelt und gebaut. "Unser Roboter erkennt über einen Farbsensor die weißen Fahrbahnmarkierungen und fährt selbstständig", erklärte der 17-jährige Lukas Kohl (Bildmitte). Nach einem Robotik-Lehrgang bauten er und seine Kollegen die Fahrzeuge, schrieben das Programm und entwickelten die Ampelschaltung über einen Sensor.

Im Hintergrund: Freudenberg in Weinheim schreibt ein Stück Ausbildungsgeschichte: Dieser weiße VW-Caddy hatte einen Dieselmotor mit 47 kW und lieferte auf dem Firmengelände die Post aus. Im Rahmen des Bildungspartnerschaft-Projektes 'Diesel2Elektro' wurde er von Auszubildenden – angehenden Mechatronikern – der Unternehmensgruppe Freudenberg und 33 Schülern der Hans-Freudenberg-Schule zum Elektroauto umgebaut. Keine Abgase mehr, beim Tanken Strom statt Diesel – der VW Caddy spart Kosten und fährt als leises Elektroauto mit 25 kW. Eine Akku-Ladung reicht für 100 Kilometer.

Er war ständig umlagert: ein Flipper, der als Azubi-Projekt entstanden ist. Die Rahmenkonstruktion, die Programmierung bis hin zur Verkabelung der Sensoren – Freudenberg-Azubis haben all dies entwickelt, umgesetzt und einen alten Automaten so innerhalb von drei Monaten wieder einsatzbereit gemacht, erklärte Thilo Trautmann (rechts), der jüngst seine Mechatroniker-Ausbildung begann. Wird jetzt der rote Knopf rechts am Gehäuse gedrückt, schießen zwei kleine Hebel eine Kugel nach oben, rote Lichter blinken, und los geht der Flipperspaß. Mit auf dem Bild Wilhelm Schüttler, Leiter der technischen Ausbildung (2. v. rechts), und Werkstattleiter Uwe Nedza (daneben).

Energie- und materialsparend zu arbeiten, also Ressourcen bestmöglich auszunutzen – dazu dient auch der Einsatz hochwertiger Software, deren Funktion Nico Pereila demonstrierte, Werkzeugmechaniker-Azubi im 2. Lehrjahr. “Einer unserer Kernberufe, der sich in den letzten Jahren dramatisch geändert hat”, wie Rainer Kuntz sagte. “Es wird längst nicht mehr an Werkstücken herumgefeilt, bis alles passt; vielmehr lernt man, am Rechner entsprechende Simulationen durchzuführen, ohne Material zu vergeuden.” Sind alle Daten perfekt eingegeben, ...

... werden sie auf solch eine um die 60.000 Euro teure CNC-Maschine geschickt, die Joachim Fading, angehender Werkzeugmechaniker im 2. Lehrjahr, bediente. Er klemmt eine runde Aluminiumstange in die Spannvorrichtung – wird die Maschine angeschaltet, dreht sie sich am Werkzeug entlang und erhält die Rohform eines kleinen Kerzenständers. Die facettenartigen Kanten und die Gravur werden dagegen gefräst; hier bleibt das Werkstück fest und das Werkzeug bewegt sich. Die Hightech-Maschine kann beides, drehen und fräsen.

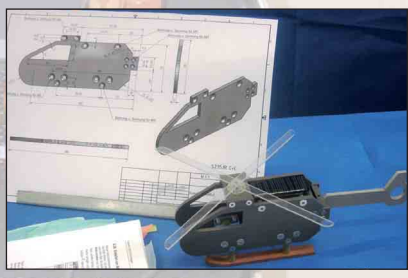
Zusammen mit anderen, perfekt ausgeführten Dekorations- und Gebrauchsgegenständen, darunter eindrucksvolle Weihnachtspyramiden, glänzten die Kerzenständer um die Wette.

Fräsen, Löcher bohren – Millimeterarbeit für ein Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiel aus Plexiglas. Fabio Ritschel, Werkzeugmechaniker im 2. Ausbildungsjahr (links), und Benedikt Staad, Kollege aus dem 1. Jahr, bedienten die CNC-Fräsmaschine, die zuvor mit den entsprechenden Daten gefüttert worden war. “Fräs- und Drehmaschinen werden heute meist über den Computer gesteuert”, erklärten sie...

... - und brauchen permanente Kühlung, damit die empfindlichen Werkzeuge nicht heiß laufen.

Maximilian Hujer, Industriemechaniker im 1. Ausbildungsjahr, gab dem Spiel mit einer Gravur den letzten Schliff: “Freudenberg Ausbildung Infotage 2013” ist auf dem Erinnerungsstück zu lesen.

“Ohne Fähigkeiten im technischen Zeichnen mit CAD (Computer Aided Design) kommt man in allen technischen Berufen, dazu gehören der Industriemechaniker, der Werkzeugmechaniker und der Mechatroniker, nicht aus”, sagte Ausbilderin Carola Dummer und erläuterte u.a. die sogenannte technische Kommunikation und wie man in drei Ansichten zeichnet – etwa mit ‘Inventor’, einer modernen Konstruktionssoftware. Zusammen mit Georgios Monastirlis, der den Beruf des Industriemechanikers lernt (1. Lehrjahr), erläuterte sie, wie man CNC-Fräsmaschinen anhand der geschriebenen Programme so einrichtet, dass...



... z. B. solch ein Hubschrauber entsteht, der noch eine kleine Solaranlage erhält, damit sich der Rotor energiesparend und umweltfreundlich dreht.

Die angehenden Elektroniker für Betriebstechnik Nico Berg (links), Steffen Bormuth und Micha Hagenbucher (rechts, alle im 2. Lehrjahr) zeigten, wie eine Kompressoranlage mit zwei Motoren funktioniert, die abwechselnd laufen.

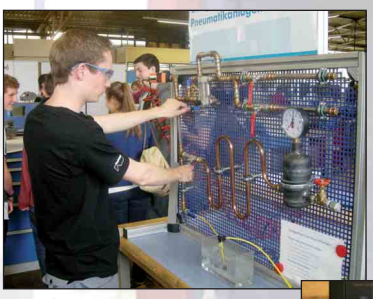
“Wir bauen Schaltschränke für die ganze Welt!”, sagte Julian Wagner (links), im 3. Lehrjahr Mechatroniker. “Dieser hier ist für Johnson Controls Industrial Services.” Und Lothar Schütz (2. v. rechts), Meister der Fachrichtung Elektrotechnik und Ausbilder der Elektroniker für Betriebstechnik, ergänzte: “Angesteuert werden Infrarotstrahler, damit eine Gasturbine mit gleichbleibend warmer Luft versorgt werden kann.” Von der Angebotserstellung bis hin zur Rechnung sind Azubis mit eingebunden. Auch eine umfassende Qualitätskontrolle gehört dazu. Erst, wenn alles einwandfrei ist, wird ein Schaltschrank mitsamt Schaltplänen ausgeliefert.

Im Hintergrund: Helm, Lärmschutz, Anzug, hochwertige mechanische und elektrische Werkzeuge – so sieht ein kompletter Werkzeugsatz für einen Freudenberg-Azubi aus. Wer nach der Ausbildung übernommen wird, darf diese Startausrüstung im Wert von rund 2.500 Euro behalten!

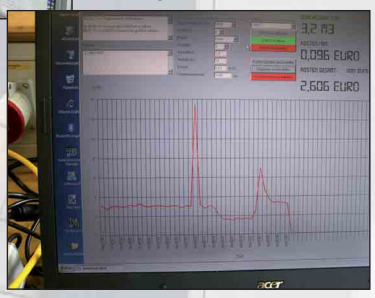
Durch seine vielfältigen, energieeffizienten Funktionen begeistert der Europäische Installations-Bus (EIB). “Licht, Heizung, Jalousien – einfach alles rund um ein Gebäude lässt sich praktisch aus einer Hand steuern”, informierte Ausbilder Lothar Schütz. “Und es werden aufwendige herkömmliche Leitungen gespart, weil die Informationen über die sogenannten Bus-Leitungen laufen.” Der EIB wird hauptsächlich in Zweckbauten wie Kaufhäusern, Verwaltungsgebäuden oder Kliniken, aber auch in Einfamilienhäusern eingesetzt.

Simmerringe sind ein wichtiges Produkt von Freudenberg. Angehende Mechatroniker haben eine Apparatur konstruiert, um zu überprüfen, ob wie gewünscht auch ein Federring im Simmerring liegt; fehlerhafte werden aussortiert.

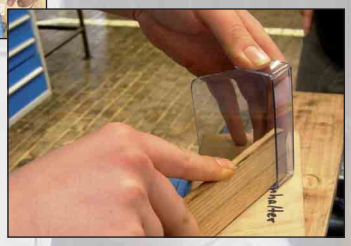
Christian Gutsch erklärte die Funktionsweise – ein Stromkreis schließt sich nur bei eingelegter Feder, dann wird der Simmerring auf dem Förderband ganz nach vorne transportiert und fällt in das vorgesehene Behältnis.



“Wir wollen als Firma unsere Auszubildenden für das große Thema Energieeffizienz sensibilisieren”, betonte Ausbilder Thomas Wetzel. An dieser Pneumatikanlage und mit einer eigens erstellten Software wird augenfällig, wie hoch die Energieverluste und die damit verbundenen Kosten sind, wenn in einem geschlossenen System an undichten Stellen Druckluft entweicht.



Nicht nur Metall, auch Kunststoff wird geschweißt, wenn z.B. verschiedene Platten verbunden werden, erklärten Samed Arslaner und Andreas Albertsen (vorne), beide im 3. Ausbildungsjahr zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik.



Sie zeigten unter anderem, wie mit Hilfe 340 Grad Celsius heißer Luft ein Visitenkartenhalter aus PVC seine Form aus einer vorher ausgefrästen Schablone erhält...

... und wie man mit einfachen Mitteln prüfen kann, ob alle Winkel stimmen. “Wenn es um Bildung geht, ist Freudenberg immer vorne dabei”, lobte Samed Arslaner seine Firma, die ihn übernehmen wird und die bereits geplante Abendschul-Weiterbildung zum Techniker der Fachrichtung Verfahrenstechnik unterstützt.

Unternehmensgruppe Freudenberg

Jedes Jahr bieten wir ca. 100 Studien- und Ausbildungsplätze an.
Die genaue Anzahl finden Sie online in unserer Ausbildungsdatenbank (www.freudenberg.de)

Ausbildung am Standort Weinheim

Wir starten am 1. September 2014 mit folgenden Studiengängen und Ausbildungsberufen:

DHBW-Studium, Mannheim

Studiengänge Fakultät Technik

Elektrotechnik (EL)
- EL – Automation

Informatik (INF)
- INF – Angewandte Informatik
- INF – Informationstechnik

Maschinenbau (MB)
- MB – Konstruktion und Entwicklung
- MB – Produktionstechnik

Mechatronik (MT)
- MT – Allgemeine Mechatronik
- MT – Projekt Engineering

Wirtschaftsingenieurwesen (WIW)
- WIW – Chemie- und Verfahrenstechnik
- WIW – Facility Management (DHBW Stuttgart)
- WIW – Produktion und Logistik
- WIW – Technischer Vertrieb

Studiengänge Fakultät Wirtschaft

Betriebswirtschaft (BWL)
- BWL – Industrie
- BWL – International Business

Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht (RSW)
- RSW – Accounting and Controlling

Wirtschaftsinformatik (WI)
- WI – Application Management
- WI – International Management for Business and Information Technology

Ausbildungsberufe

Elektro
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker

Kaufmännisch
- Industriekaufmann
- Informatikkaufmann

Metall
- Anlagenmechaniker
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker

Naturwissenschaftlich
- Chemikant
- Physiklaborant
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Weitere Berufe (nicht jedes Jahr)
- Bauzeichner
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Immobilienkaufmann
- IT-Systemelektroniker
- Koch
- Modeschneider
- Patentanwaltsfachangestellter
- Sozialversicherungsfachangestellter
- Winzer

Praktika
- Schülerpraktikum, technisch und naturwissenschaftlich
- Technisches Vorpraktikum

Weitergehende Informationen finden Sie auf unserer Website. Besuchen Sie uns doch mal! www.freudenberg.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte bewerben Sie sich online:

Unternehmensgruppe Freudenberg
www.freudenberg.de
(Rubrik: Karriere –> Schüler)

Freudenberg Service KG / Bildungszentrum
Höhnerweg 2-4
69469 Weinheim
Telefon: 06201/80-2521

Die hier verwendeten Berufsbezeichnungen gelten für Männer und Frauen gleichermaßen und sind deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.

Im Hintergrund: Dieser Blechmann zeigt eindrucksvoll, was man mit Schweißtechniken alles auf den Weg bringen kann. Er wacht seit Jahren über die Infotage bei Freudenberg, von Rost aber keine Spur!

Schweißen lernen alle Auszubildenden aus dem gewerblichen Bereich bei Freudenberg, so auch Joshua Morsch. Als Industriemechaniker im 1. Ausbildungsjahr schweißte er ‘autogen’. “Damit lassen sich z.B. Rohrleitungsnähte fertigen”, sagte er. “Dazu lernen wir noch weitere Schweißarten: das Lichtbogenhand-, das Kunststoff-, das MAG- und das WIG-Schweißen.” – Beim Wolfram-Inert-Gas-Schweißen wird über eine Wolfram-Nadel ein Lichtbogen gezündet. So schweißt man Aluminium, Kupfer und andere Metalle.

Dorothee von Peterffy (Mitte) von der Weinheimer Hans-Freudenberg-Schule (HFS) nutzte die beiden Tage der offenen Tür, um auf die verschiedenen ein- und zweijährigen Berufsfachschulen sowie das Berufskolleg und die damit verbundenen Karrieremöglichkeiten aufmerksam zu machen. Die allgemeine Hochschulreife ist an der HFS möglich sowie auch die Zusatzqualifikation Fachhochschulreife. Was die Schule alles bietet, findet man im Internet unter www.hfswe.de.

Beim Blechlehrgang Metall gelten hohe Sicherheitsstandards – wie hier beim Metall-Aktiv-Gas-(MAG)-Schweißen, wie es Michael Kaiser, Anlagenmechaniker im 3. Lehrjahr, vorbildlich hinter einer Schweißer-Schutzscheibe demonstrierte.

2011 startete Freudenberg einen anspruchsvollen neuen Ausbildungsberuf: den Physiklaboranten.

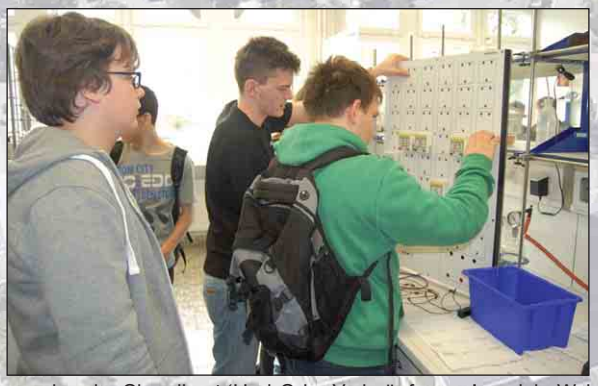
Er umfasst die komplette Palette von Metallbearbeitung über Elektrik bis zur Mikrobiologie. Die Absolventen sind für physikalische Messungen und Versuchsreihen verantwortlich, beginnend beim Aufbau der Messanlagen über deren Wartung bis hin zur Dokumentation der Ergebnisse. Ihr Know-how ist vor allem in der Forschung und Entwicklung gefragt. Don Jacinth Pedrosa (oben Mitte) und Torben Radies stehen im zweiten Lehrjahr und zeigten ihrer Zuhörerschaft, wie eine Dämmerungsschaltung funktioniert – anhand einer Elektronik-Steckbox, mit der man Schaltungen baut (kleines Bild). Links neben Torben sein Ausbilder Dr. Frank Wehrmann,...

Nachdem der schwarze Sichtschutz aus Polycarbonat elektrisch versenkt wurde, konnte man sich mit Michael über seine Arbeit unterhalten. Mit am Schweißstand: Stefan Winkenbach, Ausbilder Metall.

... der den Nachwuchs mit verdampfendem Aceton zum Staunen brachte. Da diese Dämpfe schwerer als Luft sind, laufen sie die Rinne hinunter. Entzündet man sie dann, läuft die Flamme die Rinne hinauf.

Schweißnähte übrigens müssen strengen EU-Normen standhalten und unterliegen einer umfangreichen Qualitätssicherung. Entsprechend hoch sind die Anforderungen während der Ausbildung.

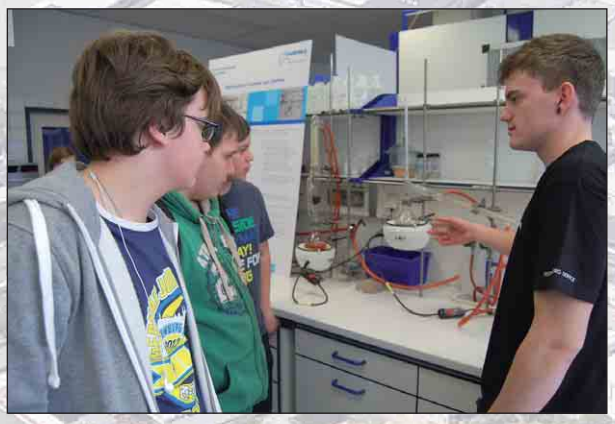
Die Realschüler Marcel Fendrich und Dominik Kuhne haben eine Mechatroniker-Ausbildung im Visier. Im zweiwöchigen Schülerpraktikum bei Freudenberg konkretisierten sich ihre Vorstellungen von den Berufsinhalten. Ging es zunächst um Metallbearbeitung - “wir haben zum Beispiel Bücherständer und eine Schlüsselwand gebaut” –, standen in der zweiten Woche Installationsübungen auf dem Plan. Und hier versuchten die beiden, eine Lampe zum Leuchten zu bringen.



Felix Grab (Mitte) zeigte als angehender Chemikant ‘Und-Oder-Verknüpfungen’, sprich: Welche Schaltungen sind vorzunehmen, damit eine Lampe leuchtet bzw. eine Produktionsanlage mit ihrer digitalen Technik einwandfrei funktioniert,...

... hier im Kleinen nachgebaut. Am PC erkennt man logisch strukturiert den Produktionsablauf der Modellanlage,...

... die über etliche Sensoren gesteuert wird. U.a. kann man einen Reaktor anfahren. Sämtliche Flüssigkeiten bei diesem verfahrenstechnischen Modell werden mit Pumpen gefördert.

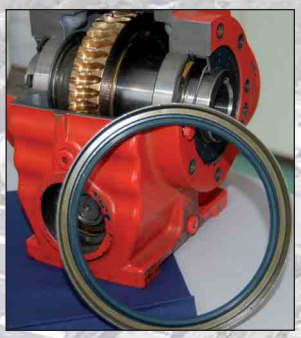


Und natürlich durfte auch diese Anlage nicht fehlen, mit der der Chemikant Stoffe thermisch trennt. Je nach Methode kann er den Fettgehalt in Lebensmitteln bestimmen, Pflanzenextrakte für Aromen und Medikamente oder auch Benzin herstellen und sogar Schnaps brennen.

Mit viel Spaß und Engagement erklärten Selina Rettig und Lena Nicklas, Industriekauffrauen im 1. Ausbildungsjahr, zusammen mit Anette Mauriello-Böhm, Ausbildungsreferentin für Industriekaufleute, die Inhalte kaufmännischer Ausbildungen. Und sie zeigten Karrieremöglichkeiten auf. Neben Industrie- und Informatik- sowie Immobilienkaufleuten sind bei Freudenberg auch Kaufleute für Bürokommunikation gefragt, die eine Zusatzqualifikation in Englisch und Multimedia erhalten.

Im Hintergrund: Das Firmengelände am Stammsitz Weinheim.

"Aus Unternehmenssicht ist das duale Studium ein absolutes Erfolgsmodell", sagte Stefanie Tilger (links), verantwortlich für die technischen DHBW-Studenten. Mit einem Bachelor-Abschluss stünden den Absolventen die Tore zur Arbeitswelt weit offen. Freudenberg bietet als weltweit agierendes Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim exzellente Karrieremöglichkeiten. Zwei übersichtlich strukturierte Flyer weisen die acht dualen Studiengänge in den Bereichen Technik und Wirtschaft mit 16 Studienrichtungen aus. "Ein Freudenberg-Bonus besonderer Art ist das obligatorische Auslandssemester", ergänzte Astrid Meißenberg (Mitte), die den Studiengang Accounting & Controlling managt. Zusammen mit Felix Lipponer, der den Studiengang Mechatronik belegt, erklärte sie...



... anhand eines aufgeschnittenen Getriebes mit Welle, in welchen Produkten sich die Freudenberg-Dichtungsringe (Simmerringe) befinden.

Simmerringe sorgen beispielsweise für Erfolge in der Formel 1, werden bei elektrischen Zahnbürsten verwendet, beim Schiffsbau und bei Landmaschinen. Bildungszentrumsleiter Rainer Kuntz: "Jährlich stellt Freudenberg gut 300 Millionen Simmerringe her – das entspricht einem Turm mit der Höhe von 1.500 Kilometer!"

"Bei Freudenberg kommt alles frisch auf den Tisch, denn für eine optimale Leistung ist gesunde Ernährung Grundvoraussetzung", sagte Helen Link (links), die im 2. Ausbildungsjahr zur Köchin steht. Sie erzählte, wie der Einkauf abläuft, wie die täglichen Mahlzeiten zubereitet werden – und mit welchem exotischen Obst der einladende Früchtekorb bestückt war. Rechts von ihr Tina Stang, Mitarbeiterin der kaufmännischen Ausbildung. Berufe wie Modeschneiderin, Koch, Winzer und Gärtner oder die Fachkraft für Schutz und Sicherheit befinden sich ebenfalls auf der Freudenberger Ausbildungspalette. Daneben werden auch Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit im Unternehmen betreut.

FILM AB

Chemikant/in

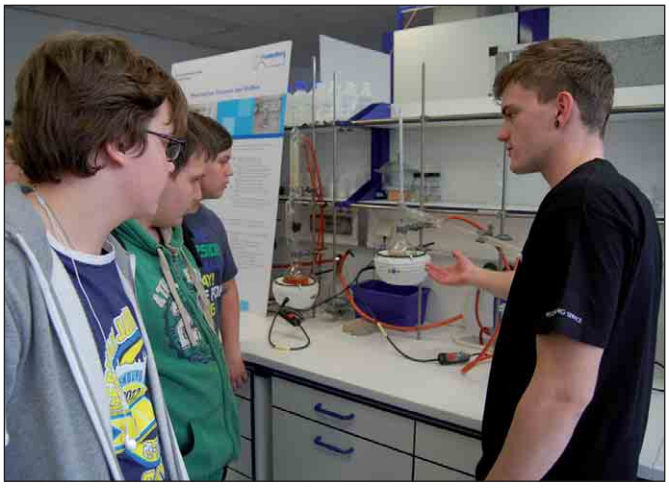
Eine qualifizierte Berufsausbildung und umfangreiche Fach- und Spezialkenntnisse sind die Voraussetzungen, wenn man in dem Beruf des Chemikanten Erfolg haben will, der in der modernen chemischen Verfahrenstechnik nicht mehr wegzudenken ist.
In der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit werden dem Azubi neben dem allgemein chemisch-technischen Wissen insbesondere Kenntnisse in den Bereichen Informatik, Mess- und Regeltechnik sowie Prozessleittechnik vermittelt.
Als Chemikant überwacht man den Produktionsablauf in der chemischen Industrie, bedient und wartet Anlagen, Geräte und Apparaturen.
Wenn sich beispielsweise diverse Arbeitsstoffe mittels physikalischer und chemischer Methoden reinigen, trennen oder vereinigen, misst der Chemikant dabei die physikalischen Größen, bestimmt Stoffkonstanten, Dichte, Schmelz- und Siedepunkte, destilliert Flüssigkeiten, misst Druck und Temperatur und registriert die Messwerte.

Er führt auch installationstechnische Arbeiten durch, montiert Rohrleitungen und stellt Schlauch- und Rohrverbindungen her. Weitere verfahrenstechnische Arbeiten wie Heizen, Kühlen, Filtrieren, Trocknen und Kristallisieren sind während des von ihm geregelten Produktionsprozesses durchzuführen. Dabei sind die Arbeits- und Laborgeräte und die stationären Einrichtungen zu pflegen und instand zu halten. Chemikanten stellen Störungen fest, beseitigen sie oder veranlassen Reparaturmaßnahmen. Sie dokumentieren zum Beispiel auch in Betriebsbüchern den Arbeitsablauf und die Arbeitsergebnisse und berechnen die Zusammensetzung von Mischungen. Darüber hinaus fördern und lagern sie die notwendigen Arbeitsstoffe.
Auf ihrer Chemikantenausbildung aufbauend bietet sich ihnen eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten mit staatlich anerkannten Abschlüssen – wie etwa der Industriemeister, der Techniker oder der Chemie-Ingenieur.
Die Ausbildung befähigt zur Übernahme verantwortungsvoller Tätigkeiten in der chemischen Industrie.
Als Schulabschluss ist die mittlere Reife erwünscht oder der Abschluss einer berufsspezifischen Berufsfachschule.

FILM AB

Chemielaborant/in

Interesse an naturwissenschaftlichen Vorgängen, dazu Präzision und Sorgfalt, sind wichtige Eigenschaften angehender Chemielaboranten. Die Ausbildungsanforderungen sind hoch, nicht zuletzt wegen der enormen Stofffülle, die vermittelt wird.
Gelernt werden u.a. Messen und Wägen, Trenn- und Reinigungsverfahren, Arbeiten mit festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen, chemische und physikalisch-chemische Messmethoden. Zum Lernstoff kommen die fachspezifischen Anforderungen des gewählten Industriezweiges hinzu – zum Beispiel in der chemischen Industrie das Arbeiten bei erhöhtem Druck, Destillieren bei Unterdruck, Gasanalyse etc.
Die Leistungsanforderungen in der Abschlussprüfung sind – entsprechend dem hohen Ausbildungsniveau – groß.
Der Chemielaborant hantiert sowohl mit organischen als auch anorganische Stoffe, analysiert sie und untersucht bzw. optimiert chemische Prozesse. Er arbeitet beispielsweise an neuen Synthesemöglichkeiten oder an der Verbesserung bestehender Verfahren. Zu seinen Branchen zählen die kunststoffverarbeitende Industrie, die Mineralölindustrie, Gießereien oder die Agrikulturchemie. Ein interessantes Feld sind Untersuchungen, die im Rahmen der Lebensmittelherstellung und -kontrolle anfallen.



Die dreieinhalbjährige Ausbildung ist in den ersten 18 Monaten für alle Industriezweige gleich, danach folgt eine Spezialisierung auf bereits zuvor festgelegte Wahlqualifikationen. Ausbildungsmöglichkeiten gibt es übrigens nicht nur in der Industrie, sondern auch in chemischen Untersuchungsämtern, in Forschungseinrichtungen oder im Hochschulbereich. Daneben bieten Fachschulen diese Ausbildung an.
Chemielaboranten finden ihr Betätigungsfeld sowohl in der Forschung als auch in der Produktion. Ihre Tätigkeit wird dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich zugeordnet. Neben den unerlässlichen Fachkenntnissen in Chemie und Physik wird auch ein ausgeprägtes technisches Verständnis verlangt, denn es gilt, zahlreiche bisweilen hochtechnische Apparaturen zu beherrschen. Darüber hinaus ist der Computer alltägliches Hilfsmittel beim Protokollieren und Auswerten chemischer Prozesse.
Zwar können sich auch Interessierte mit einem – guten – Hauptschulabschluss für den anerkannten Ausbildungsberuf Chemielaborant bewerben, in der Praxis werden aber Bewerberinnen und Bewerber mit mittlerer Reife oder Abitur bevorzugt. Abiturienten können bisweilen mit einer verkürzten Ausbildungszeit rechnen.
Der Chemielaborant kann an hausinternen Fortbildungsseminaren teilnehmen sowie eine Technikerschule besuchen. Hier kann er sich zum Chemietechniker qualifizieren. Möglich ist auch die Weiterbildung zum Industriemeister der Fachrichtung Chemie. Bei entsprechendem Schulabschluss kann man eine Fachhochschule oder Universität besuchen.
Ist Mobilität gegeben, erlaubt die Vielseitigkeit dieses Berufes interessante und herausfordernde Einsatzmöglichkeiten. Viele Chemielaboranten arbeiten in Positionen mit großer Selbstständigkeit und dementsprechend großer Verantwortung.

GRACE – Ihr direkter Weg zur Ausbildung

Ab dem **1. Dezember 2013** starten wir mit einem neuen **Karriereportal** unter:

jobs-de.grace.com

Dort können Sie direkt Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und die letzten 3 Zeugnisse) hochladen, außerdem finden Sie dort Informationen über Ihren gewünschten Ausbildungsberuf und gelangen direkt zum Bewerberprozess. Ihre Vorteile: online bewerben, direkte und schnellere Bearbeitung Ihrer Unterlagen im System, regelmäßige Information über den Stand des Bewerbungsverfahrens.

Für den Ausbildungsbeginn
1. September 2014
sind bei Grace in folgenden Ausbildungsberufen noch Plätze zu vergeben:

- **Chemikant/in**
- **Chemielaborant/in**
- **Industriekaufmann/-frau**

Sie sind engagiert, zuverlässig, teamorientiert, gehen planvoll, zielstrebig und verantwortungsbewusst an Aufgaben heran?
Dann bewerben Sie sich noch heute unter **jobs-de.grace.com!**
Sie haben die Möglichkeit bei Grace, mit einer Unternehmenskultur, die mittelständische Strukturen mit den Vorteilen eines globalen Konzerns verbindet, den idealen Startplatz für Ihre berufliche Zukunft zu finden.

Näheres zu den Berufen finden Sie auf unserer Webseite **jobs-de.grace.com.**

A Great Place to Work

W. R. Grace & Co. ist ein weltweit führender Anbieter von chemischen Spezialprodukten und Dienstleistungen für internationale Industriekunden. In fast 40 Ländern erwirtschaftet unser Konzern mit mehr als 6.000 Mitarbeitern einen jährlichen Gesamtumsatz von 3,2 Mrd. US $.
Der Standort Worms repräsentiert mit seinen ca. 1.000 Mitarbeitern den weltweit größten Standort und ist darüber hinaus die Hauptverwaltung für die Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika mit ca. 2.000 Mitarbeitern.
Der Erfolg unserer Arbeit basiert auf dem Engagement und der guten Ausbildung und Förderung einer großen Bandbreite an qualifizierten Mitarbeitern. Über 35 Jahre Ausbildung am Standort Worms sind ein Garant für die Erfolgsgeschichte von Grace. Unsere Auszubildenden sind das Kapital von morgen.

Bei Fragen können Sie uns gerne anrufen unter Telefon: 0 62 41 / 403 18 10.

Prüfungsbestenfeier der IHK Rhein-Neckar:

Mit Sonderprogramm für die duale Berufsausbildung begeistern

"Wir brauchen einen Perspektivenwechsel in der öffentlichen Wahrnehmung." Bei der Ehrung der Prüfungsbesten im Bereich der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar strich IHK-Präsident Dr. Gerhard Vogel immer wieder die Karrierechancen heraus, die eine duale Ausbildung mit anschließender Weiterbildung gerade den leistungsstarken Jugendlichen biete. "60 Prozent der ausgeschriebenen freien Stellen setzen eine Berufsausbildung voraus, nur 20 Prozent einen Hochschulabschluss."

Tobias Hege steht für derartige Chancen. Ursprünglich hatte er sich nach dem Abitur für ein duales Studium bei John Deere beworben: "Landmaschinen haben mich schon als Junge interessiert." Er erhielt zwar keinen der heiß begehrten Plätze, doch die Firma bot ihm eine Ausbildung zum Produktionstechnologen an, ein ganz neuer Beruf, von dem er noch nie gehört hatte. Er wagte und gewann auf ganzer Linie: einen Beruf, der an der Schnittstelle verschiedener Prozesse Optimierungen sucht, mit komplexen Anforderungen und hohem Praxisbezug – "das passt genau zu mir". Tobias Hege wurde Bundesbester seines Jahrgangs und sattelt jetzt, ebenfalls bei John Deere, ein duales Studium obenauf.

144 junge Männer und Frauen wurden Ende Oktober bei der Feier im m:con Congress Center Rosengarten Mannheim für besonders gute Ergebnisse bei Aus- und Fortbildungsprüfungen geehrt, darunter 14 Landesbeste und mit dem Produktionstechnologen Tobias Hege und dem Kfz-Mechatroniker Martin Löber zwei Bundesbeste. Über 6.000 Auszubildende legten 2013 im Bezirk der IHK Rhein-Neckar ihre Prüfung ab, sie repräsentieren damit 132 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe. Knapp 2.000 Prüflinge stellten sich der IHK-Prüfung in 35 anerkannten Fortbildungen, darunter neben bekannten Profilen wie Bilanzbuchhalter auch der relativ unbekannte Diätkoch oder die Pharmareferentin. Die Bestehensquote lag bei rund 85 Prozent.

Den mit 5.000 Euro dotierten Ehrenpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung teilen sich Tobias Hege (Mitte) von John Deere, bundesweit bester Produktionstechnologe, und Tobias Müller (links), Alstom Power Systems, Bester der Fortbildungsprüfung Geprüfter Technischer Betriebswirt, hier zusammen mit Moderator Christian 'Chako' Habekost. Der Preis würdigt die beste Prüfungsleistung im Kammerbezirk, sowohl in der Erstausbildung als auch in der Fortbildung.

IHK-Präsident Gerhard Vogel gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und dankte den ehrenamtlichen Prüfern, den Betrieben, den Ausbildern, den Dozenten und den beteiligten Berufsschulen für ihr Engagement – nur so seien Spitzenergebnisse möglich. Vogel dankte auch den Stiftern der sieben Ehrenpreise für herausragende Leistungen.

"Weltweit beneidet"

Das Zusammenspiel von beruflicher Ausbildung mit anschließender Anpassungs- oder Aufstiegsfortbildung sorge für hoch qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und bilde so eine zentrale Säule für den Erfolg der Unternehmen auf dem Weltmarkt. "Um dieses System werden wir weltweit beneidet", unterstrich Vogel. Die demographische Entwicklung bringe es jedoch in Gefahr, denn schon in wenigen Jahren könne nur noch jeder zweite Mitarbeiter ersetzt werden, der altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheide. Insbesondere der Fachkräftemangel in den nichtakademischen Berufen, verstärkt noch durch die steigende Neigung der Schulabgänger zum Studium, stelle eine zentrale Herausforderung für die Unternehmen dar. Der IHK-Fachkräftemonitor prognostiziert bis 2030 allein für die Region 46.000 Fachkräfte, die fehlen werden. Schon in diesem Jahr sank die Zahl der neuen Ausbildungsverträge um 3,5 Prozent, obwohl die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe gestiegen sei, wie Vogel betonte.

Große Hoffnung setzt der IHK-Präsident in den vor kurzem beschlossenen Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR), der erstmals die Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Abschlüssen dokumentiert. Ein Bachelor und ein Absolvent der beruflichen Weiterbildung stehen hier auf der gleichen Qualifikationsstufe.

Mit einem Sonderprogramm zur Fachkräftesicherung will die IHK Rhein-Neckar stärker für die duale Ausbildung werben. Geplant ist unter anderem ein Tag der Berufsorientierung, der allen Schulen im IHK-Bezirk angeboten wird. IHK-Vertreter, vor allem aber Auszubildende, informieren über berufliche Bildungswege, geben Tipps und praktische Hilfen. Und sie bringen auf der Basis individueller Eignungs- und Neigungstests konkrete Ausbildungs- und Praktikumsangebote mit. Darüber hinaus richtet sich ein neues Beratungsangebot gezielt an Studierende, die eine alternative berufliche Ausbildung in Erwägung ziehen. Zudem ist die IHK-Lehrstellenbörse nun auch als App verfügbar.

Als verbesserungswürdig erachtet Vogel die Ausstattung und den baulichen Erhaltungszustand vieler beruflichen Schulen, gerade im Stadtgebiet Mannheim. "Wenn die duale Berufsausbildung für junge Menschen attraktiv bleiben soll, müssen auch in den Berufsschulen Bedingungen herrschen, die das Lernen fördern", appellierte er an die Politik.

Preiswürdig

Der Ehrenpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung würdigt die beste Prüfungsleistung im Kammerbezirk, sowohl in der Erstausbildung als auch in der Fortbildung. Das Preisgeld von 5.000 Euro teilen sich der Produktionstechnologe Tobias Hege und der Geprüfte Technische Be-

Sarah Waber, Andrea Hartmann und Christiane Hexamer (v. links) teilen sich den Förderpreis der Wilhelm-Müller-Stiftung, den IHK-Präsident Dr. Gerhard Vogel überreichte.

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 84

triebswirt Tobias Müller, Alstom Power Systems.

Der Förderpreis der Wilhelm-Müller-Stiftung in Höhe von 9.000 Euro für die beste Abschlussprüfung als Industriekaufmann, Bürokaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation ging zu gleichen Teilen an die Industriekauffrau Andrea Hartmann, ausgebildet bei der Daimler AG, Mannheim, die Bürokauffrau Christiane Hexamer, ausgebildet vom Caritas Verband Mannheim, sowie die Kauffrau für Bürokommunikation Sarah Waber, ausgebildet bei der SAP AG, Walldorf.

Den Förderpreis der Sparkasse Rhein Neckar Nord in Höhe von 4.000 Euro teilen sich Melissa Mocker als beste Bankkauffrau und Sven Knupfer als bester Absolvent der Zusatzqualifikation Allfinanz für Bankkaufleute. Beide sind Eigengewächse der Sparkasse Rhein Neckar Nord.

Den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Förderpreis der Roche Diagnostics GmbH erhielten Florian Hofmann (Chemielaborant) von der Verbundausbildung BASF SE + Rentzsch GmbH & Co, und Jessica Wojtarowicz (Biologielaborantin), Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg.

Der Förderpreis der CEMA AG für die beste Prüfungsleistung in einem technischen und einem kaufmännischen Ausbildungsberuf der Informationstechnologie in Höhe von 3.000 Euro ging zu gleichen Teilen an Lukas Göck (Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker), Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim, und Mehmet Soyyigit (Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann), Deutsche Telekom AG, Mannheim.

Der Förderpreis der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH in Höhe von 1.500 Euro honoriert den besten Absolventen der Immobilienkaufleute, in diesem Jahr Sylvie-Renée Bohnenstengel, Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg.

Erstmals wurde der Förderpreis der Firma Char & Steiger Versicherungs- und Finanzierungsvermittlung in Höhe von 2.000 Euro für den besten Kaufmann für Versicherungen und Finanzen und den besten Prüfungsteilnehmer der Fortbildung zum Fachwirt für Versicherungen und Finanzen vergeben. Er ging zu gleichen Teilen an Lucas Bauknecht, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung, von der SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG, Zweigniederlassung Mannheim, und an Michael Christ von der R+V Lebensversicherung.

Der Förderpreis der Sparkasse Rhein Neckar Nord für die besten Bank-Azubis blieb dieses Jahr im eigenen Haus. Jeweils 2.000 Euro erhielten Melissa Mocker, Prüfungsbeste der Bankkaufleute, und Sven Knupfer (2. v. links), der die Zusatzqualifikation Allfinanz für Bankkaufleute mit Bestnoten abgelegt hat. Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Rüdiger Hauser (2. v. rechts) sieht darin die hohe Ausbildungsqualität der Sparkasse bestätigt.

Moderator Christian 'Chako' Habekost brachte eine gehörige Portion Kurpfälzer Schlagfertigkeit, Groove und Lebensart in die Veranstaltung, für die musikalische Umrahmung sorgte die Funk- & Soulband 'Amokoma', diesmal ganz aktuell auf den musikalischen Spuren von Bruno Mars.

AusBildung wird Karriere.

GUT.e Aussichten

Wir suchen engagierte, kontaktstarke Menschen, die offen und aktiv auf Kunden und Kollegen zugehen, eigenständig und im Team arbeiten, einsatz- und lernbereit sind, mit Freude beraten und verkaufen, für eine Ausbildung zur/zum

Bankkauffrau/Bankkaufmann

Finanzassistentin/Finanzassistent

Bachelor of Science
(Ausbildung Finanzassistent(in) + anschl. Studium an der S-Hochschule)

Bachelor of Arts
(in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg)

Jetzt die Chance nutzen und bewerben:
www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de/ausbildung

Fragen? Einfach anrufen oder mailen:
Marcel Becker
Telefon: 0621 298-1349
Marcel.Becker@sparkasse-rhein-neckar-nord.de

Sparkasse Rhein Neckar Nord

FILM AB

Bankkaufmann/frau

Die Aufgabe des Bankkaufmanns – wie auch die des Kreditinstitutes, in dem er arbeitet – ist, Angebot und Nachfrage auf dem Kapitalmarkt auszugleichen, um auf diese Weise die privat ersparten Gelder für die Volkswirtschaft nutzbar zu machen. Einerseits gilt es, verzinsliche Anlagemöglichkeiten zu bieten, andererseits Kredite zu vergeben. Dafür gibt es verschiedene Arten von Kreditinstituten, die grob in Universalbanken und in Spezialbanken eingeteilt werden.
Die ersten bieten eine Vielzahl von Bankgeschäften an, die zweiten haben sich auf eine bestimmte Dienstleistung spezialisiert wie Bausparen, Hypothekendarlehen oder Konsumkredite. Zu den Universalbanken zählen unter anderem die Sparkassen, die Privatbanken und die genossenschaftlichen Kreditinstitute.
Bei den Aufgaben des Bankkaufmanns unterscheidet man zwischen dem kundennahen und dem bankinternen Bereich. Auf Kundennähe wird derzeit der Schwerpunkt gelegt. Im Vordergrund steht neben Beratungs- und Vermittlungsgesprächen der Verkauf von Bankdienstleistungen. Dazu gehören Geld- und Kapitalanlagen, Bausparen, Versicherungen und Kredite, aber auch das PC-Banking. Kontaktfreudigkeit, die Fähigkeit zu kommunizieren, sicheres Auftreten, Überzeugungskraft, gute Umgangsformen und die damit verbundene Freundlichkeit dem Kunden gegenüber gelten als unabdingbare Grundkompetenzen, um erfolgreich zu arbeiten.
Bankintern werden all die Hintergrundarbeiten erledigt, die für das Kundengeschäft notwendig sind. Bereits während der Ausbildung wird man hier in der Nachbearbeitung unter anderem im Kredit-, Spar- und Wertpapiergeschäft eingesetzt.
Der Bankkaufmann zählt zu den anspruchsvollsten Ausbildungsberufen überhaupt. Er eignet sich für Realschüler mit einem guten Abschluss und für Abiturienten. Die Ausbildung dauert regulär drei Jahre. Sie kann bei Realschülern auf zweieinhalb, bei Abiturienten auf zwei Jahre verkürzt werden.
Zu den Ausbildungsinhalten gehören Marketing und kundenorientierte Kommunikation, Kontoführung und Zahlungsverkehr, alles über Geld- und Vermögensanlagen, das Kreditgeschäft, Rechnungswesen und Steuerung sowie umfangreiche Informationen über das ausbildende Unternehmen, beispielsweise zum Personalwesen, zu möglichen Karrierewegen sowie über die aktuellen Informations- und Kommunikationssysteme.
Alle Kreditinstitute bieten ihren Nachwuchskräften eine Fülle an Fortbildungsmöglichkeiten an. So kann man sich beispielsweise auf Wertpapierberater, Baufinanzierer oder Kreditsachbearbeiter spezialisieren. Daneben werden auch allgemeine Führungsseminare angeboten.
Die Sparkassen besitzen mit hausinternen Seminaren sowie über die Sparkassenakademie ein umfassendes Weiterbildungssystem, in dem der Nachwuchs individuell betreut wird und die Führungskräfte bei der Planung eingebunden werden.
So hält die Sparkassenakademie Baden-Württemberg ein dreistufiges, auf die Anforderungen der Praxis ausgerichtetes Studienkonzept parat. Der Studiengang ‘Bankfachwirt (SBW)’ bereitet mit Schwerpunkt im Privatkundengeschäft zukunfts- und praxisorientiert auf die sich verändernden Anforderungen der Finanzwelt vor. Die Absolventen sind in der Lage, qualifiziert zu beraten und Aufgabenstellungen der

Fortsetzung nächste Seite

Purple Schulz beim vierten starke50-Konzert im Mannheimer Capitol:

“Wir sind hier nicht das Problem”

Es war bereits das vierte Konzert für alle Mannheimer Arbeitslosen über 50, zu dem das Mann-

Konzert für ältere Arbeitslose: Purple Schulz und sein Gitarrist Schrader. Foto: Ute Herzog

heimer Jobcenter im November ins Capitol eingeladen hatte. Auf der Bühne vor rund 300 Zuhörern stand diesmal Rüdiger ‘Purple’ Schulz zusammen mit dem Gitarristen Schrader. Beide bewiesen in ihrem zweieinhalbstündigen Programm, dass sie hochkarätige Musiker sind – und dass die Beschäftigung mit sensiblen Themen in der deutschen Popmusik einen Platz verdient. Tabus gibt es nicht. Purple Schulz singt von Demenz, Tod und Perspektivlosigkeit genauso wie von Lebenskraft, Liebe und Leidenschaft. Dazwischen lässt er den Schalk heraus, persifliert den Kölner Karneval oder den Naidoo-Song ‘Abschied nehmen’. Das Publikum dankt es ihm. “Ein besonderer Abend, super”, ist auf der Gästewand im Foyer zu lesen. Viele bunte Zettel hängen da – alle bringen dasselbe zum Ausdruck: Dankbarkeit für die Gelegenheit, kostenlos ein Popkonzert besuchen zu können, das exklusiv für die Älteren initiiert worden ist.
“Wir wollen mit dem Auftritt von Purple Schulz eine andere Form der Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeitslosigkeit anregen als üblich”, sagt Jobcenter-Geschäftsführer Joachim Burg. “Denn es gelingt uns damit, potenzielle Arbeitgeber, Arbeitsvermittler und Arbeitsuchende an einem Ort zusammenzubringen und gemeinsam an einem kulturellen wie sozialen Event teilhaben zu lassen. Über dem Abend steht die Botschaft: Es gibt Menschen, die arbeiten wollen und können, und diese Menschen dürfen weder von der Gesellschaft noch der Wirtschaft oder der Politik vergessen werden”, umreißt Burg die Konzertidee.
Dazu gehört auch, dass der jeweilige Künstler einen Song exklusiv für die Zielgruppe und den Abend schreibt. “Wir sind hier nicht das Problem” kam beim Publikum bestens an. Ein temperamentvolles Stück, “das den Ü50ern dabei helfen soll, wieder mehr an sich zu glauben und zu erkennen, dass sie keine Schuld haben an ihrer Situation, sondern dass ihre Situation einem System geschuldet ist, in dem für sie oft kein Platz freigehalten wird”, erklärt Schulz seine Motivation, bei diesem Projekt mitzumachen.
“Der Abend war wunderschön”, freut sich eine strahlende Zuhörerin nach dem Konzert. Purple Schulz’ Botschaft ist angekommen: “Ihr seid hier nicht das Problem!”

Perspektive 50plus

Über das Bundesprogramm Perspektive 50plus des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales engagieren sich Arbeitsgemeinschaften und kommunale Träger für die Wiedereingliederung älterer Arbeitsuchender in den Arbeitsmarkt. In bundesweit 78 Beschäftigungspakten werden regional passende Ansätze und Strategien entwickelt. Dem Beschäftigungspakt Mannheim gehören die Jobcenter Mannheim und Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Böblingen und Schwäbisch Hall an. Ihr Ziel ist es, im Jahr 2013 insgesamt 900 ältere Arbeitsuchende in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bringen. Bis Ende November wurden 898 Menschen in Arbeit vermittelt, davon 340 in Mannheim.

TON AB

Bachelor of Arts (DH) – Wirtschaft (Bank)

Den Bachelor of Arts (DH) – Wirtschaft (Bank) erwarten interessante Berufsfelder bei Sparkassen, Banken und banknahen Unternehmen. So finden sich Einsatzgebiete im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Revision und im (Risiko-)Controlling. Für das Studium an Dualen Hochschulen muss ein Studien- und Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen geschlossen werden. Die allgemeine Hochschulreife mit einem guten bis sehr guten

Fortsetzung von Seite 86

Berufspraxis gezielt zu lösen. Universell ausgerichtet ermöglicht das Studium vielfältige berufliche Einsatzmöglichkeiten.
Mit dem darauf aufbauenden Studiengang 'Bankbetriebswirt (SBW)' vertieft man sein praxisorientiertes Fachwissen und empfiehlt sich für weiterführende Fach-, Beratungs- bzw. Führungsaufgaben. In einer dritten Stufe qualifiziert das Lehrinstitut der Deutschen Sparkassenakademie in Bonn die Studierenden zum 'Diplomierten Sparkassenbetriebswirt'.

Berufsbegleitend kann an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe der akademische Grad 'Bachelor of Science' erworben werden. Schließlich lässt sich über beide erwähnten Institutionen der höchste akademische Grad 'Master of Business Administration' erlangen. Einige Institute wie etwa die Sparkasse Heidelberg bieten für Abiturienten die Zusatzqualifikation zum 'Finanzassistenten' und ein DH-Studium zum 'Bachelor of Arts (Fachrichtung Bank)' in Zusammenarbeit mit den Dualen Hochschulen an.

Abschluss wird dabei in der Regel vorausgesetzt.

Perspektiven ergeben sich in der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing, in der Aus- und Weiterbildung, im Personalwesen oder in der Organisation sowie bei der Unternehmensplanung und im Management eines Betriebes. Als Dienstleister ist man beratend unterwegs und gewinnt über Vertrieb und Verkauf neue Kunden, sowohl im Firmen- als auch Privatkundengeschäft.

Kompetent sein muss man unter anderem in der Anlage- und Vermögensberatung, im Bank- und Börsenrecht, im Wertpapier-, Devisen-, Kredit- und Auslandsgeschäft und in der Baufinanzierung. Des Weiteren gilt es, Felder wie Arbeits-, Steuer- und Handelsrecht sowie Finanzwissenschaft und -wirtschaft zu beherrschen und firm zu sein in Volkswirtschafts-, Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik.

Ausgebildet wird der Bachelor of Arts (DH) – Wirtschaft (Bank) in sechs Semestern zu etwa gleichen Teilen an einer Dualen Hochschule und in einem Unternehmen. Jedes Studienhalbjahr besteht aus einer Theorie- und einer Praxisphase.

Während der Praktikumsphasen lernt man das Unternehmen als Ganzes kennen. Selbstständiges Arbeiten ist gefragt, um bankwirtschaftliche Fachkenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen zu sammeln.

Nach dem Studium stehen viele Berufs- und Weiterbildungswege offen. Beispielsweise kann man – oft berufsbegleitend – einen Masterstudiengang belegen, um weiteres Fachwissen zu erwerben.

TON AB

Investmentfondskaufmann/frau

Den speziellen Bedürfnissen der Investmentbranche trägt die Ausbildung zum Investmentfondskaufmann Rechnung, die unter anderem Banken und Sparkassen, Kapitalanlagegesellschaften, Finanzdienstleister oder Versicherungsgesellschaften anbieten.
Während der dreijährigen Ausbildungszeit entwickelt man sich zum Fachmann in allen Bereichen der Kapitalanlagegesellschaft. Man lernt den Markt zu deuten und zu bearbeiten, ist im Kundenservice sowie in der Fondsbuchhaltung tätig und muss Qualitäten in der Teamarbeit entwickeln, um Fonds effektiv abzuwickeln und zu verwalten.
Kompetenzen erwirbt man sich auch auf den Gebieten des Marketing und des Vertriebs – Absatzmärkte und Vertriebskanäle werden analysiert und genutzt; das Depotgeschäft (Depotführung, Verwaltung und Verwahrung von Fondsanteilen) sowie die Fondsbuchhaltung und das Controlling (Wertentwicklungsberechnung, Reporting von Fonds) stehen genauso auf dem Lehrplan wie die kaufmännische Steuerung und Kontrolle (betriebliches Rechnungswesen, Kosten- und Leistungsrechnung) und das Immobiliengeschäft.
Neben der Fähigkeit zu kommunizieren, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, muss man Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen mitbringen, vor allem, was die Investmentbranche betrifft. Der Spaß am Umgang mit Zahlen sowie mit der entsprechenden Software werden genauso vorausgesetzt wie Verantwortungsbewusstsein, exaktes, selbstständiges Arbeiten und die damit verbundene Sorgfalt. Auch analytisches Denken ist unabdingbar.
Der Investmentfondskaufmann setzt in der Regel Abitur voraus. Chancen hat man aber auch mit erfolgreich abgeschlossener Wirtschaftsschule oder einem guten Realschulabschluss.

www.vbkraichgau.de
„Groß rauskommen"
Bankkaufmann (m/w)
Finanzassistent (m/w)
Bachelor of Arts (DHBW)
Fachrichtung Banken (m/w)
trendence
Schülerbarometer
2012/13
DEUTSCHLANDS
100
Top-Arbeitgeber
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Deine, meine, unsere Bank
Sie wollen aktiv und kontaktorientiert arbeiten? Sie suchen einen modernen und innovativen Ausbildungspartner? Sie erreichen persönliche Ziele am liebsten im Team? Dann sind Sie mit einer Ausbildung bei der Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim genau richtig. Wählen Sie den direkten Weg in Richtung Karriere – und machen damit den Weg frei für eine Vielzahl an Jobperspektiven und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Bank. Bewerben Sie sich bei uns! Oder informieren Sie sich vorab einfach bei unseren Ansprechpartnern Simone Pimpl Tel: 06222 589-2382 und Stephan Fontaine Tel: 06222 589-2381 oder online auf www.vbkraichgau.de.
Volksbank Kraichgau
Wiesloch-Sinsheim

FILM AB

Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen

Der Kaufmann für Versicherungen und Finanzen ist der Experte für alle Fragen rund um Versicherungs- bzw. Finanzprodukte. Im dritten und letzten Jahr seiner Ausbildung spezialisiert er sich auf eine dieser beiden Fachrichtungen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf dem Verkauf der jeweiligen Produkte sowie der Beratung der Kundschaft; der Kaufmann kann dabei sowohl im Innen- als auch im Außendienst tätig sein. Flexibilität ist gefragt, denn bisweilen liegen Termine in den Abendstunden oder am Wochenende.

Im Rahmen der kaufmännischen Steuerung und Kontrolle eignet man sich u.a. umfassende Kenntnisse über das betriebliche Rechnungswesen an, Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung, und man lernt, wie man mit dem Datenschutz umgeht und Daten sichert. Da die Versicherungsgesellschaften vom Verkauf ihrer Policen und der damit verbundenen Kundenberatung leben, stehen Beratungs- und Verkaufsprozesse im Vordergrund. Und da der Kaufmann für Versicherungen und Finanzen letztlich nur so gut sein kann wie seine Produkte, gilt es, sich alles über die hauseigenen Versicherungs- und Finanzprodukte zu erarbeiten.

Auch das Bestandskundenmanagement will gelernt sein, denn nur, wer seine Kunden optimal betreut und ihnen einen ordentlichen Vertragsservice bietet (z.B. bei einem Autounfall, einem Wasserschaden oder einem Diebstahl hilft, die entsprechenden Formulare auszufüllen, oder in Sachen Lebensversicherung auf Versorgungslücken aufmerksam macht), wird in diesem Beruf langfristig bestehen können. Nicht zuletzt aufgrund der internationalen Verflechtungen wird das Dickicht an Angeboten für den Laien immer undurchdringlicher. Mit seinen Produktkenntnissen hilft der Experte den Kunden, ihre jeweiligen Möglichkeiten zur Sicherung der Lebensqualität zu nutzen.

Zur Fachrichtung Versicherung gehören u.a. das Schadens- und Leistungsmanagement sowie zwei Qualifikationseinheiten. Hier kann man wählen aus den Themengebieten Agenturbetrieb, Risikomanagement, Vertrieb von Produkten der betrieblichen Altersvorsorge bzw. anderer Versicherungsprodukte für gewerbliche und private Kunden, Marketing und Vertriebsunterstützung sowie Kunden gewinnen, betreuen und binden.

In der Fachrichtung Finanzberatung stehen die private Immobilienfinanzierung sowie der Vertrieb von Finanzprodukten und von Produkten der betrieblichen Altersvorsorge auf dem Programm. Auch hier geht es darum, aus der Fülle von Möglichkeiten zusammen mit dem Kunden maßgeschneiderte Konzepte zu entwickeln. Eine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung ist rechtlich nicht vorgeschrieben, jedoch werden Abiturienten von den Unternehmen bevorzugt eingestellt.

Daneben gibt es den Studiengang

Bachelor of Arts – Versicherung –,

eine duale Ausbildung, die zusammen mit Fachhochschulen und Dualen Hochschulen/Berufsakademien durchgeführt wird. Abiturienten können dabei Praxis und Studium miteinander verbinden. Während drei Jahren wird eine umfassende Handlungskompetenz für betriebliche Steuerungsaufgaben vermittelt. Neben sozialer Kompetenz erwerben sich die Studierenden umfangreiches betriebswirtschaftliches Fachwissen und erlernen gleichzeitig versicherungsspezifische Inhalte, die während der Praxisphasen gleich umgesetzt werden.

Komm ins Allianz-Team!

Ausbildung 2014: Kauffrau/-mann

für Versicherungen u. Finanzen im Allianz Vertrieb

Sie sind gerne unter Menschen, sind offen für Neues und können begeistern? Dann starten Sie Ihren Sprung ins Berufsleben im Vertrieb der Allianz.

Gleich hier bei uns bewerben!

Allianz Karriere

Allianz

Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, Filialdirektion Mannheim
Joseph-Meyer-Str.13 -15, 68167 Mannheim
Ihr Ansprechpartner: Michael Meitzler, Telefon 06 21. 41 02 -105
michael.meitzler@allianz.de, www.allianz-mannheim.de

TON AB

Dipl.-Betriebswirt/in bzw. Bachelor of Arts (DH/BA) – Versicherung

Die Ausbildung zum Diplom-Betriebswirt bzw. Bachelor of Arts (DH/BA) – Fachrichtung Versicherung wird derzeit u. a. in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin und Sachsen angeboten.
Während der dreijährigen dualen Ausbildung wechseln sich die theoretischen Studienphasen an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie mit den praktischen Phasen in einem Betrieb ab.
Dabei gliedert sich die Ausbildung in sechs Abschnitte von je einem halben Jahr; jedes Halbjahr wiederum spaltet sich in Theorie und Praxis auf.
Die Praktika ermöglichen es dem angehenden Betriebswirt, sein Unternehmen ausgiebig kennenzulernen und dort selbstständig zu arbeiten. Zusätzlich zum deutschen Abschluss kann man sich den britischen akademischen Grad Bachelor of Arts with Honours erwerben.
Der Diplom-Betriebswirt der Fachrichtung Versicherung bzw. Bachelor of Arts (DH/BA) – Versicherung arbeitet in der Versicherungsbranche bzw. in Versicherungsabteilungen einschlägiger Industrie- und Handelsunternehmen, unter Umständen auch bei Banken und Kreditinstituten und in der Unternehmensberatung.

Im Innendienst eingesetzt findet er seine Aufgabengebiete u. a. im Rechnungs- oder Personalwesen, bei der Revision, im Controlling sowie beim Marketing. Er kümmert sich um Versicherungsnehmer, reguliert deren Schäden und berät sie, z. B. wenn es beim sogenannten Risk Management um die Gestaltung und Abwicklung der Versicherungsaufgaben geht.
Auch im Außendienst übernimmt der Betriebswirt beratende Funktionen sowohl bei Privatkunden als auch bei Firmen und verkauft die entsprechenden Versicherungsleistungen. Kontaktfreudigkeit, ein sicheres und gepflegtes Auftreten sowie hohe fachliche Kompetenz sind notwendige Voraussetzungen, um beim Kunden zu bestehen und ihn optimal mit Informationen und Versicherungsprodukten zu versorgen.
Die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife wird vorausgesetzt, um an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie aufgenommen zu werden. Daneben muss ein Ausbildungsvertrag mit einer geeigneten Firma vorliegen.
Die einzelnen Bundesländer bieten für begabte Berufstätige bisweilen Möglichkeiten an, das Studium auch ohne formale Hochschulzugangsberechtigung zu beginnen.
Als Betriebswirt bzw. Bachelor für Versicherung steht einem der Weg in die Selbstständigkeit offen, beispielsweise als Finanzberater, der Vermögensanlagen, Altersvorsorgepläne und damit verbundene Finanzierungen offeriert.

NRV Neue Rechtsschutz

Die Neue Rechtsschutz AG – kurz NRV – ist ein Spezialversicherer für Rechtsschutz und seit über 50 Jahren am Markt aktiv. Anstelle eigener Außendienstmitarbeiter übernehmen vier große Versicherungsunternehmen und deren Vertriebspartner die Betreuung der Kunden der NRV. Wir bieten zum 01.10.2014 einen

Ausbildungsplatz zum Bachelor of Arts (DH) Fachrichtung Versicherung (Mannheim)

Sie haben die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife? Und interessieren sich für den Einstieg in den zukunftssicheren Markt der Versicherung mit den vielfältigsten Entwicklungsmöglichkeiten?

Dann bewerben Sie sich mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen:

Neue Rechtsschutz AG · Frau Anette Barthel-Irion
Augustaanlage 25 · 68165 Mannheim oder abi@nrv-rechtsschutz.de

Frau Claudia Hilsendegen beantwortet vorab gerne Ihre Fragen unter 0621 4204-615. Oder informieren Sie sich auf

www.nrv-rechtsschutz.de

Bei Pfeiffer & May:

Karriere im Handel – seit über 25 Jahren

Langeweile kommt bei Pfeiffer & May im Büro nicht auf. Hier, wie auch im Lager, im Verkauf oder in der Ausstellung, wird der Kundenkontakt intensiv gepflegt, und das bringt viel Abwechslung in das Arbeitsgeschehen.
Für die Kunden zählen Kompetenz, fachmännische Beratung, ein schneller Service und die Qualität der Ware. Um auf diesen Gebieten erfolgreich zu wirken, gilt es, eine solide Ausbildung zu durchlaufen.

Das Unternehmen …

Rund 300 Mitarbeiter sorgen bei Pfeiffer & May in Mannheim dafür, dass der Laden läuft. Und das sehr erfolgreich: Im Jahr 2012 wurde mit einem ‘Oktoberfest’ für Kunden und Mitarbeiter 25-jähriges Firmenjubiläum gefeiert.

Die Beschaffung hochwertiger Materialien sowie die Lagerung und Verteilung umfangreicher Warensortimente aus den Bereichen Sanitär, Heizung, Wasseraufbereitung und Regelung stehen neben der Kundenbetreuung im Mittelpunkt. Die kaufmännische Kunst dabei: ein sinnvolles Verkaufsprogramm zu entwickeln und anzubieten.
Gespür für den Zeitgeist ist nötig, um stets das Richtige auf Lager zu haben. Trends lassen sich bei Sanitär- und Heizungsmessen ablesen. Langjährige Erfahrung ist dafür Voraussetzung, und die lässt sich nur durch Kontinuität am Arbeitsplatz erwerben.
Teamgeist und eigenverantwortliches Handeln stehen hoch im Kurs – Eigenschaften, die sich oft erst während der Lehrzeit entwickeln. Stechuhr, Drill und ständige Kontrollen der Mitarbeiter gibt es bei Pfeiffer & May nicht; dafür viel Raum für Eigeninitiative. Um für sich selbst im Unternehmen die richtige Position zu finden, muss man sich fordern.

Die Ausbildung …

Die Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei Pfeiffer & May ist anspruchsvoll und praxisnah – im ersten Lehrjahr

Service für den Kunden – das praktizieren auch die Azubis bei Pfeiffer & May. Sie gelten als höflich, zuvorkommend und fleißig. Bei Pfeiffer & May in Mannheim gibt es auf rund 13.000 Quadratmeter Lagerfläche abholbereit über 20.000 Artikel rund ums Bad. Ganz links: Olivia Keller, Ausbildungsleiterin und Assistentin der Geschäftsführung.

FILM AB

Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel

Der Kaufmann im Groß- und Außenhandel ist der Allrounder an der Nahtstelle zwischen Warenherstellung und Verbrauch bzw. Weitervertrieb, sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext. Er kauft bei den verschiedensten Zweigen der Industrie und der Landwirtschaft ein und stellt die Waren in riesigen Lagern und breiten Sortimenten für den Verkauf an Einzelhändler, Handwerk, Weiterverarbeitung und Großverbraucher bereit. Genaue Marktkenntnisse sind unabdingbar, um die Güter möglichst gewinnbringend ein- und weiterzuverkaufen.

Nach seiner Ausbildung ist der Groß- und Außenhandelskaufmann auf den verschiedensten Arbeitsplätzen zu Hause – als Einkäufer, als Lagerverwalter, als Versandleiter, als Korrespondent im Ein- und Verkauf, als Verkäufer im Außendienst, als Fakturist oder als Buchhalter. Genaue Warenkenntnis, Gewandtheit, Aufgeschlossenheit im Umgang mit Kunden und – vornehmlich im Außenhandel – Fremdsprachenkenntnisse sowie ein Gespür für ausländische Gepflogenheiten sind für eine erfolgreiche Karriere unerlässlich.

Die Ausbildung in Betrieb und Berufsschule dauert regulär drei Jahre, das Abitur kann die Lehrzeit unter Umständen verkürzen. Das dritte Ausbildungsjahr liefert das nötige Spezialwissen für die anfangs gewählte Fachrichtung Groß- bzw. Außenhandel.

Eine weitere Spezialisierung ergibt sich durch die einzelnen Großhandelsbranchen, etwa den Agrarhandel, den Konsumgüterhandel, den Produktionsverbindungshandel mit Rohstoffen, Halbwaren und Maschinen oder die Tätigkeit als Import- und Exportkaufmann. Der Groß- und Außenhandelskaufmann organisiert den Warentransport weltweit und kümmert sich um Zollformalitäten und Sicherheitsbestimmungen. In seinen Zuständigkeitsbereich fallen auch Lieferantenkredite und – immer wichtiger – die Beratung der Hersteller und der Kunden, wenn es um die Erschließung neuer Märkte und die Einführung neuer Produkte oder die Optimierung der Abläufe geht.

Dem Außenhändler kommen möglichst weit reichende Netzwerke beim weltweiten Handel mit Produktions- und Konsumgütern zugute. Vor Unwägbarkeiten sollte er sich nicht scheuen, denn mit zunehmender Entfernung des Handelspartners erhöhen sich das Verlustrisiko beim Transport und die Gefahr einer nicht termingerechten Lieferung. Auch der Abschluss von Verträgen wird schwieriger, etwa durch unterschiedliche rechtliche Bestimmungen. Das alles macht diesen Beruf aber auch so reizvoll.

Der Großhandelsazubi wird sich mehr mit Fragen der Warenbeschaffung und des Verkaufs, Versandes sowie des Transport- und Speditionswesens befassen, der künftige Außenhandelskaufmann lernt eher die Zoll- und Devisenbestimmungen sowie das internationale Transport- und Versicherungsrecht. Das befähigt ihn, internationale Verträge abzuschließen und in fremder Währung zu kalkulieren sowie Zahlungsrisiken abzuwehren.

Aufstiegsmöglichkeiten gibt es genug, wenn man bereit ist, sich weiterzubilden. Berufsbegleitend kann man sich z.B. qualifizieren als Bilanzbuchhalter, Handelsfachwirt, Personalfachkaufmann oder Betriebswirt. Auch ein Studium ist nach der Lehre möglich.

sieht sich der Nachwuchs mit vielfältigen neuen Eindrücken konfrontiert, die erstmal verarbeitet werden müssen. U. a. wird dem Thekenverkauf, dem Wareneingang und der Versandabteilung breiter Raum gewidmet. Das zweite Jahr bleibt den Bereichen Einkauf, Buchhaltung und Disposition vorbehalten.

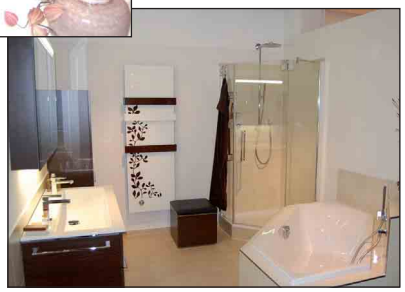
Im dritten Jahr kommen die Verkaufsbereiche Heizung, Sanitär und Installation sowie Bäderausstellung auf ihn zu.

Eines der obersten Gebote dabei ist der freundliche Umgang mit den Kunden, die als Partner begriffen werden und von denen man letztendlich lebt. Die Marschroute von Pfeiffer & May ist derart erfolgreich, dass man expandiert. Somit stehen die Chancen für die Lehrlinge, nach der Ausbildung übernommen zu werden, recht gut, zumal sich das Planen mit Leuten aus den eigenen Reihen für das Unternehmen stets ausgezahlt hat.

Auch ein duales Studium wird künftig möglich sein. Mit Ausbildungsbeginn 2014 bietet der Sanitär- und Haustechnikspezialist Plätze für angehende Bachelor of Arts BWL-Handel an.

Übrigens: Bei Pfeiffer & May gibt es Praktikums-Plätze, um interessierten jungen Menschen Gelegenheit zu geben, in die breiten Berufsfelder im Großhandel und in der Lagerwirtschaft zu schnuppern.

In einer der schönsten Sanitärausstellungen der Region wird der Handwerker zusammen mit seinem Kunden individuell in Technik und Design ...



...sowie in den neuesten Trends fachmännisch beraten. In der optimalen Kundenbetreuung liegt denn auch ein Ausbildungsschwerpunkt.

Weitere Informationen erteilt

Olivia Keller
Langlachweg 20
68229 Mannheim
Tel.: 06 21/48 35-110

Pfeiffer & May in Mannheim. Rund 300 Mitarbeiter sind hier tätig.

>>
Einsteigen –
Durchstarten!

Jetzt bewerben!
Ausbildungsbeginn 2014

Wir bilden aus:

Bachelor of Arts (m/w) BWL-Handel
(inkl. einjährigem, vergüteten Vorpraktikum)

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Fachkraft für Lagerlogistik

Neben einer qualifizierten und abwechslungsreichen Ausbildung bieten wir:

- Zwei Erlebnistage mit spannendem Programm zu Beginn der Ausbildung
- Fester Betreuer und Ansprechpartner für alle Ausbildungsfragen
- Orientierung über Lernziele
- Vermittlung von Fachwissen in betrieblichen Lerngruppen
- Regelmäßiges Feedback
- Intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfung
- Anerkennung außerordentlicher Leistungen mit dem Rolf-Rummel-Förderpreis
- Sehr gute Übernahmechancen
- Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten durch die P&M-Akademie

Interessiert?
Dann sende deine Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail mit einem individuellen Anschreiben an Frau Keller, *olivia.keller@pum.de.*

PFEIFFER & MAY Mannheim GmbH + Co. KG
Langlachweg 20, 68229 Mannheim, Tel. 0621 4835-0

>> *http://karriere.pfeiffer-may.de*

PFEIFFER & MAY
BÄDER · HEIZUNG · HAUSTECHNIK

Im Zeichen von Zuverlässigkeit und sozialer Verantwortung:

Mit dem BZE Mannheim zu kaufmännischen Abschlüssen

‘Wir schaffen das’ – es ist Aufforderung und optimistischer Ausblick zugleich, was das Bildungszentrum Mannheim (BZE) als Slogan zu seinen Angeboten der Qualifizierung und beruflichen Weiterbildung stellt. Seit über 25 Jahren verfolgt der Bildungsträger den Anspruch, jedem seiner Kursteilnehmer individuelle Zukunftsperspektiven aufzuzeigen; Zuverlässigkeit, ein hoher Qualitätsgedanke und soziale Verantwortung bestimmen das Selbstverständnis. Traditionell stark ist das BZE dabei in kaufmännischen Berufen.

Eine Spezialität des Bildungszentrums Mannheim ist ‘Trade’, ein von Geschäftsführer Manfred Biebel mit entwickeltes Warenwirtschaftssystem mit Kassenanbindung. Mit diesem Computerkassentraining legen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den theoretischen Hintergrund für die Vorgänge an der Kasse, die ihnen aus der Praxis oft schon vertraut sind. Mithilfe einer auf gängige PCs ausgelegten Software und des Strichcodes an den Waren wird der komplette Warenwirtschaftskreislauf von Beschaffung, Lagerung und Absatz dargestellt und gesteuert, das Ganze mittels Touchscreen-Bildschirm, wie es an modernen Kassensystemen üblich ist. Daneben enthält das zweiwöchige Training viele Rollenspiele, in denen kundenfreundliches, deeskalierendes Verhalten geübt wird. Diese Kurse ziehen Interessierte von weither an.

Umschulung und Externenprüfung

Im Zeichen von IFLAS, der von der Bundesagentur für Arbeit aufgelegten Initiative zur Flankierung des Strukturwandels, hilft das Bildungszentrum Mannheim gering qualifizierten Männern und Frauen mit Berufserfahrung, anerkannte Berufsabschlüsse bzw. Teilqualifikationen zu erwerben. Geschäftsführer Manfred Biebel hat Menschen erlebt, die kaum an berufliche Perspektiven glaubten und dank dieses Qualifizierungswegs wieder einen Platz in der Arbeitswelt gefunden haben. “Endlich habe ich es geschafft“ – für viele eine enorm wichtige Erfahrung fürs Selbstwertgefühl.

Manfred Biebel (rechts), der Geschäftsführer des BZE Mannheim, ist Erwachsenenbildner mit Leib und Seele und weiß ein motiviertes Team hinter sich. Dazu gehören u.a. die Dozenten Ute Spiess und Frank Schneider sowie Buchhalterin Carmen Schmidt (sitzend).

Biebel und sein eingespieltes Team werden deshalb nicht müde, die Menschen für lebenslanges Lernen zu gewinnen. Wichtig ist ihnen eine gute Lernatmosphäre, in der jeder Teilnehmer seine Stärken entfalten kann. Das braucht Zeit, wie die erfahrenen Dozenten wissen, denn oft müssen ihre Schützlinge eigenverantwortliches, selbstständiges Lernen erst lernen.

Die Erfolgsbilanz des BZE kann sich sehen lassen. So schafften alle Teilnehmer der letzten Vorbereitungskurse zur Externenprüfung ihren Abschluss, nicht wenige wechselten sofort danach in einen Job. Mit dem BZE kann man auf einen IHK-Abschluss für alle kaufmännischen Berufe zusteuern, seien es Kaufleute im Einzel- oder im Groß-/Außenhandel, Verkäufer, Kaufleute für Bürokommunikation, Büro-, Automobil- oder Industriekaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik oder Fachlageristen. Der Einstieg in den zertifizierten Lehrgang ist jederzeit möglich. In sechs Monaten werden Buchführung, allgemeine Wirtschaftslehre und PC-Kenntnisse behandelt und vertieft; berufsspezifische Details erarbeiten sich die Teilnehmer in Kleingruppen oder angeleitetem Selbststudium.

Angesprochen sind Männer und Frauen ohne formalen Ausbildungsabschluss, die über längere Zeit berufspraktische Qualifikationen erwerben konnten. Von dem Lehrgang profitieren auch Menschen, die einen Beruf erlernt haben, diesen aber nicht mehr ausüben und sich stattdessen in andere Aufgabengebiete eingearbeitet haben. Ein nachträglich erworbener Abschluss eröffnet ihnen bessere Berufs- und Arbeitsmarktchancen durch mehr Arbeitsplatzsicherheit, günstigere Aufstiegsmöglichkeiten und höhere Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt.

Das BZE Mannheim ist gemäß DIN EN ISO 9001:2000 sowie AZWV zertifiziert, daher können die Lehrgänge nicht nur als Selbstzahler, sondern auch über Bildungsgutschein finanziert werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit Externenprüfungen setzen die Arbeitsagenturen auch auf längerfristige Umschulungen. Das Bildungszentrum Mannheim qualifiziert in zwei Jahren für kaufmännische Abschlüsse, von Büroberufen über Lagerwirtschaft bis zur Sicherheitsfachkraft. Für Menschen mit Migrationshintergrund, die sprachliche Lücken haben, wurde eigens ein vierwöchiges Fachsprachenmodul entwickelt, das der Umschulung vorgeschaltet werden kann.

AdA – Ausbildung der Ausbilder

Hinter dem klingenden Namen AdA – Ausbildung der Ausbilder – verbirgt sich die Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung; die Nachfrage ist anhaltend hoch. Der auf 52 Stunden ausgelegte berufsbegleitende Abendkurs hat sich gut etabliert, ebenso der siebentägige Vollzeitkurs und der Wochenendkurs, die das BZE als Alternative anbietet. Bei der Ausbildereignung trifft sich eine bunte kaufmännische Berufswelt, und so profitieren die Teilnehmer nicht nur vom eigentlichen Fachinhalt und verbesserten Aufstiegschancen im Betrieb, sondern auch vom Austausch mit Kollegen.

Handelsfachwirt – und dann Betriebswirt

Ein Renner beim Bildungszentrum Mannheim ist der Lehrgang zum Handelsfachwirt (IHK), sozusagen der Meister des Handels. “Die Teilnehmer sind absolut motiviert“, sagt Manfred Biebel. Mit beträchtlichem Engagement binden sie sich immerhin eineinhalb Jahre lang an ein berufsbegleitendes Abendstudium. Die Fortbildung rüstet für eine Karriere in der mittleren Führungsebene. Wer ein eigenes Geschäft eröffnen will, verfügt als Handelsfachwirt über fundierte Kenntnisse, die den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern. Der Lehrgang, der auf kaufmännischen Berufen aufbaut, wird seit vielen Jahren erfolgreich angeboten und beginnt jeweils im Mai. Übrigens: Mit dieser Qualifizierung ist man auch dem Betriebswirt (IHK) ein gutes Stück näher gekommen.

Im Frühjahr 2014 wird das BZE, aufbauend auf dem Fachwirt, eine berufsbegleitende Fortbildung zum Betriebswirt starten. Zur finanziellen Unterstützung können die Teilnehmer dieser Lehrgänge Meister-BAföG beantragen.

Informationen über das Kursangebot erteilt

Manfred Biebel
Bildungszentrum Mannheim
J 1, 3-4
68159 Mannheim
Tel.: 0621 / 107970
E-Mail:
karriere@bze-mannheim.de
www.bze-mannheim.de

info

TON AB

Bachelor of Arts – Handel / Industrie

Betriebswirtschaftliche Studiengänge werden an Fachhochschulen, Universitäten und an Dualen Hochschulen / Berufsakademien angeboten.

Den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft belegt man in den Studiengängen Handel bzw. Industrie. Die Lehrveranstaltungen teilen sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Dual angelegt wechseln sich die Theoriephasen an der Dualen Hochschule/Berufsakademie mit den Praxisphasen im Ausbildungsunternehmen ab.

Die Ausbildung dauert sechs Semester und gliedert sich in ein viersemestriges Grund- und ein zweisemestriges Vertiefungsstudium.

Im Studiengang Handel lernt der Bachelor alles, um innerbetriebliche Arbeitsabläufe zu konzipieren und zu optimieren. Er prüft auf Wirtschaftlichkeit, gibt Organisationsstrukturen vor und ist im Rahmen der Unternehmensplanung tätig. Angebote werden erarbeitet, und der Schriftverkehr rund um die Auftragslage wird abgewickelt. In diesem Rahmen werden Personaleinsätze geplant.

Im Groß- und Einzelhandel ist die Beschaffung der Ware das zentrale Thema. Um die richtigen Lieferanten auszuwählen, gilt es Einkaufspreise, Qualität und Termingenauigkeit zu vergleichen. Der gesamte Warenfluss wird dabei über moderne EDV-gesteuerte Warenwirtschaftssysteme koordiniert. Man betreut die Kundschaft, berät sie und setzt geeignete Marketing-Instrumente ein, um den Verkauf zu fördern, wobei man auch die Marktentwicklung zu berücksichtigen hat. Man wickelt den Zahlungsverkehr ab, erstellt Betriebsstatistiken, kümmert sich um Buchführung und Kalkulation sowie um die Personalverwaltung.

In Industriebetrieben stehen der Verkauf, das Finanz- und Rechnungs- sowie das Personalwesen im Vordergrund. Man kalkuliert Kosten und Preise und arbeitet Angebote aus, berechnet Löhne und Gehälter, führt die Geschäftsbücher und ist somit für die korrekte Verbuchung sämtlicher Geschäftsgänge zuständig.

Je nach Firmenstruktur zeichnet man verantwortlich für Fuhrpark, Material- und Lagerwirtschaft, führt Einkaufsverhandlungen mit Lieferanten, kontrolliert Liefertermine und Lieferumfang und überwacht die sachgerechte Annahme und Lagerung der Ware. Einsatzgebiete gibt es ferner in der Aus- und Weiterbildung. Der Bachelorabschluss ermöglicht es, dass man in Führungsfunktionen des mittleren und gehobenen Managements, der Geschäftsleitung sowie der Unternehmensplanung mittelständischer Betriebe und Großunternehmen hineinwächst. Um an Dualen Hochschulen/Berufsakademien zugelassen zu werden, wird in der Regel die Hochschulreife vorausgesetzt. Ferner ist ein Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Unternehmen notwendig, das den betrieblichen Teil der Ausbildung übernimmt. Mit Abschluss des Studiums bleibt man entweder dem Berufsleben verhaftet, oder man vertieft seine Kenntnisse über einen Masterstudiengang.

TON AB

Mode-Designer/in

Geht es um neue Kreationen in Sachen Oberbekleidung, dann ist der Mode-Designer gefragt. Er entwirft – heutzutage mit Hilfe des Computers – Modelle, entwickelt sie vom ersten Strich bis zur letzten Naht und plant komplette Kollektionen.

Fertigungstechniken und -abläufe müssen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die Herstellungskosten für eine industrielle Produktion.

Gestalterische Fähigkeiten sind Voraussetzung für diesen Beruf. Privatschulen bieten eine drei- bzw. zweieinhalbjährige Ausbildung zum staatlich anerkannten Mode-Designer an. Als Zugangsvoraussetzung genügt der Hauptschulabschluss. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist von Vorteil, aber nicht erforderlich.

Auch der Weg über ein Studium an einer Fach- oder Kunsthochschule ist denkbar. Es dauert zwischen drei und fünf Jahre. Diese Bildungsstätten setzen die Fachhochschul- oder Hochschulreife voraus. Berufspraktische Vorkenntnisse müssen hier nicht unbedingt nachgewiesen werden.

BaugeräteCenter sind die Fachmärkte der Baumaschinengruppe ODENWÄLDER.

Mit über 90 Mitarbeitern an 5 Standorten in Deutschland vertreiben und vermieten wir Baumaschinen, Baugeräte und Werkzeuge führender Hersteller.

ODENWÄLDER BAUMASCHINEN

Weinheimer Str. 58-60 · 69509 Mörlenbach
www.baugeraetecenter.de

BAUGERÄTE CENTER
Fachmarkt für Bau und Industrie

Wir brauchen Verstärkung und suchen engagierte Auszubildende zur/zum

Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel

Wir bieten eine qualifizierte Berufsausbildung als Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Neugierig geworden? Dann schicken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Odenwälder Baumaschinen GmbH
Abteilung Personal und Verwaltung
Weinheimer Straße 58-60
69509 Mörlenbach

FILM AB

Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Frische Südfrüchte in der kalten Jahreszeit ausliefern, hochwertige Computer unter Termindruck versenden, komplette Transportketten vom Lkw übers Flugzeug aufs Schiff und dann auf die Bahn erstellen – der Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung wirkt mit großem Organisationstalent und plant präzise logistische Abläufe für Transporte aller Art. Dabei nimmt man Aufträge entgegen, berät die Kundschaft und macht Angebote über Transportkonditionen, indem man die preis- und zeitgünstigsten Wege herausfindet und bei den Transportzeiten Zwischenlagerungen und mögliche Aufenthalte an Staatsgrenzen sowie eventuelle Lkw-Fahrverbote im In- und Ausland mit einkalkuliert. Daneben versichert und verzollt man die Waren, legt Termine fest und plant neue Routen. In Lager- und Umschlaghallen scannt man die Barcodes von Waren in die Lagerbestandsliste ein. Auf dem Betriebsgelände überprüft man Ladelisten, und in der Registratur werden die Frachtpapiere kontrolliert.

Bei der dreijährigen Ausbildung setzt die Branche auf junge Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss bzw. mit Hochschulreife. U.a. lernt man, welche Transportmittel sich für bestimmte Güter eignen, welche rechtlichen Bedingungen man berücksichtigen muss, was bei der Auswahl von Dienstleistern, insbesondere Frachtführern und Verfrachtern zu beachten ist, welche Arten der Lagerorganisation es gibt und wie die Arbeitsabläufe im Lager in logistische Arbeitsabläufe eingebunden werden.

Auf dem Lehrplan steht ferner, wie man Kosten und Erträge von erbrachten Dienstleistungen bewertet, Kundengespräche vorbereitet und führt, die logistischen Bedürfnisse von Kunden ermittelt, Umsetzungsmöglichkeiten überprüft, Lösungsvorschläge ausarbeitet und somit Geschäftsprozesse erfolgsorientiert steuert. Damit verbunden entwickelt und setzt man Marketingmaßnahmen um. Da man länderübergreifend arbeitet, werden entsprechende Englischkenntnisse vermittelt. Man erwirbt Wissen in Sachen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sowie über Umweltschutzmaßnahmen, die bei Lager und Transport zu beachten sind. Einschlägige Kenntnisse erwirbt man sich über Gefahrguttransport-, Zoll- und Transportversicherungsbestimmungen, über das Abwickeln von Schadensfällen sowie über allgemeine Büro- und Verwaltungsaufgaben. Von großer Bedeutung ist es, verschiedene logistische Aufgabenbereiche zu überblicken und ein umfassendes Verständnis von logistischen Gesamtabläufen zu erlangen. Da die Warenlogistik ohne den Einsatz moderner Technologien nicht mehr auskommt und E-Commerce eine immer größere Rolle spielt, wenn es um die Konkurrenzfähigkeit von Speditionsunternehmen geht, nutzt man Webportale, Transport- und Frachtbörsen sowie Sendungsverfolgungssysteme via Internet. In erster Linie arbeitet man bei Speditionen und Unternehmen im Bereich Umschlag/Lagerwirtschaft. Stellen bieten ferner Frachtfluggesellschaften, Paket- und Kurierdienste sowie Firmen, die in der Güterbeförderung, im Straßen- oder Eisenbahnverkehr oder in der Schifffahrt angesiedelt sind. Aufgabenfelder gibt es bei Binnenschifffahrts-, Luftfracht-, Kraftwagen-, internationalen Speditionen sowie Lagerunternehmen. Je nach Größe des Unternehmens kann man sich auf einen oder mehrere Bereiche spezialisieren, z.B. auf Straßen-, Gefahrgut-, Schienen- oder Luftfrachttransporte oder auf Binnen- und Überseeschifffahrt. Da sich Transportsysteme und der Einsatz von EDV- und Datenkommunikationssystemen in der Logistik ständig wandeln, muss man sich kontinuierlich weiterbilden.

Nach mehrjähriger Berufstätigkeit kann man die Prüfung als Fachwirt für Verkehr, als Fachkaufmann für Außenwirtschaft bzw. Marketing ablegen oder sich zum Handelsfachwirt weiterbilden.

Auch ein Studium der Betriebswirtschaft im Verkehrs-, Lagerei- und Transportwesen ist möglich. Wer sich selbstständig machen will, kann später einmal die Leitung eines Speditionsbetriebs übernehmen.

Durch die Gründung oder Übernahme eines Dienstleistungsbetriebs (u.a. Paket- und Kurierdienste, Autovermietung) kann man eine eigene Existenz aufbauen.

ICH KANN ASIATISCH KOCHEN, DEUTSCH TRÄUMEN UND ENGLISCH SINGEN.
MEIN TEAM HILFT MIR, DIE RICHTIGE SPRACHE FÜR BEWERBUNGSGESPRÄCHE ZU FINDEN.
KOMM INS TEAM ZUKUNFT
ICH-BIN-GUT.DE
Glaube an dich und an das, was du kannst. Wir zeigen dir als Teampartner Ausbildungswege, die zu deinen Stärken passen. Gemeinsam mit dir sind wir das Team Zukunft und unterstützen dich von der Bewerbung bis zur Abschlussprüfung.
DIE BERUFSBERATUNG
Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Heidelberg

TON AB

IuK-Assistent/in

Der Informations- und kommunikationstechnische Assistent ist ein moderner Beruf, der einen mittleren Bildungsabschluss voraussetzt. Ausgebildet wird im Berufskolleg, an dem man mit einer staatlichen Prüfung nach zwei Jahren in Vollzeit abschließt.

Den IuK-Assistenten bieten sich bei Anbietern von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen sowie im Vertrieb von entsprechenden Produkten Arbeitsmöglichkeiten, und sie sind im Service für Kunden im Bereich der IT-Systemtechnik tätig. Das erworbene Wissen versetzt den IuK-Assistenten in die Lage, Gerätekonfigurationen und Kommunikationsnetze zu installieren und in Betrieb zu nehmen, Anwendungsprogramme bereitzustellen und in kleinerem Umfang kundenspezifische Modifikationen von Hard- und Software vorzunehmen.

Der Unterricht ist auf ein enges Zusammenspiel zwischen Theorie und Praxis abgestimmt. Zu allen anwendungsorientierten Fächern gibt es Praktika mit Unterrichtsmitteln (Messgeräte, Rechnersysteme, Programme), wie sie meist auch in Betrieben angewandt werden, so dass der Absolvent auf verwertbare Qualifikationen zurückgreifen kann. Spezielle Kenntnisse erwirbt sich der IuK-Assistent bei den Netzwerkbetriebssystemen Windows NT und NOVELL; u. a. in den Programmiersprachen Visual Basic, Delphi, Visual C++; in Anwendungsprogrammen wie Office, CAD, WEB-Design und SPS; sowie praktische Fertigkeiten, wenn es beispielsweise um den Zusammenbau eines PC geht.

FILM AB

Tourismuskaufmann/frau

Von heute auf morgen die Reise zum Meeting in Shanghai organisieren und das nächstgelegene Businesshotel finden, damit keine wertvolle Arbeitszeit mit Pendeln verloren geht; eine anspruchsvolle Individualreise zu sagenumwobenen Inka-Stätten zusammenstellen; das Rundum-Sorglos-Paket für Familien mit Kleinkindern empfehlen; den richtigen Riecher für die Urlaubstrends von übermorgen entwickeln und sie akribisch durchzuplanen, damit sich die flammenden Versprechen der Reisekataloge auch erfüllen – all das gehört zur komplexen Reisebranche und spiegelt sich im Berufsbild Tourismuskaufmann/-frau (Privat- und Geschäftsreisen) wider. Die Ausbildung berücksichtigt Bereiche wie Kundenbindung, Kommunikation, Vertrieb, Marketing und Projektmanagement. Im dritten Lehrjahr vertiefen die Auszubildenden ihr Wissen in den Wahlqualifikationseinheiten Reiseveranstaltung, Reisevermittlung oder Geschäftsreisen. Um bisweilen auch unentschlossene Kunden optimal beraten zu können, müssen sich Tourismuskaufleute mit Urlaubszielen im In- und Ausland, bei Reisediensten und Serviceleistungen gut auskennen. Die Leistungen, die dem Kunden vermittelt werden, müssen kalkuliert und in Prospekten zusammengestellt werden. Das kann von Charterflügen über Schiffs- und Omnibusreisen bis zu Ferien auf dem Bauernhof gehen; von Pauschalreisen für Autofahrer über Studien- und Kongressreisen bis hin zu Radtouren.

Für die Reisenden reserviert man Bahn- oder Zugtickets, sucht einen günstigen Mietwagen am Urlaubsort, bucht die Hotelzimmer und klärt sie über Zoll-, Devisen-, Pass- und Gesundheitsvorschriften sowie über Klima, Verpflegung, Kleidung und Besonderheiten des Gastgeberlandes auf. Der Computer und spezielle touristische Buchungssysteme sind dabei ein unverzichtbares Handwerkszeug. Spaß am Umgang mit technischen Systemen ist deswegen zur Grundvoraussetzung für die Ausbildung geworden, gefragt sind aber auch analytische Fähigkeiten und Umsetzungsgeschick.

Im Bereich Reiseveranstaltung geht es darum, Dienstleistungen wie Beförderung, Unterbringung und etwaige Zusatzangebote auszuwählen, zu bewerten und zu attraktiven Pauschalangeboten zusammenzustellen. Auch das Beschwerdemanagement gehört mit zum Tätigkeitsfeld.

Einen eigenen Schwerpunkt bilden Geschäftsreisen. Zum Geschäftsreisemanagement gehören nicht nur die Reservierung und Buchung von Beförderungsmittel, Unterkunft oder Meetinggelegenheiten, sondern auch die Reisekostenabrechnung und das Controlling.

Als wichtige Voraussetzung für diesen Beruf muss man Kontaktfreudigkeit mitbringen. Um Tourismuskaufmann zu werden, genügt formal der Hauptschulabschluss; in der Regel haben die Bewerber Abitur oder mittlere Reife, dann kann die Ausbildungszeit verkürzt werden. Nach der Ausbildung arbeiten sie in Reisebüros und bei Reiseveranstaltern, in Fremdenverkehrsämtern, bei großen Busunternehmen oder Hotelketten.

Mit der Wahlqualifikation Geschäftsreisen profiliert man sich für das Travelmanagement großer Unternehmen oder für Voll-Reisebüros, die neben Ferienreisen auch Geschäftsreisen abwickeln. Darüber hinaus ist es möglich, sich mit einem Fremdenverkehrsbetrieb oder einem Reisebüro selbstständig zu machen. Das Fachwissen gilt es ständig zu ergänzen und neuen Entwicklungen anzupassen. Das Themenspektrum reicht von Fremdsprachen über EDV-Anwendungen bis zu speziellen Marketingstrategien. Weiterbilden kann man sich beispielsweise zum Touristikfachwirt.

Auch ein Studium mit einem Bachelorabschluss im Bereich Touristik ist möglich.

TON AB

Bachelor of Arts (DH/BA) – Digitale Medien

Auf sechs Semester ist der Bachelor of Arts – Digitale Medien konzipiert, wobei Praxis- (bei direktem Berufseinstieg in ein Unternehmen) und Theoriephasen beim Studium an einer Dualen Hochschule/Berufsakademie abwechseln. Die Berufspraxis wird bestimmt durch Analyse, Entwicklung und die Anwendung von digitalen Medien in etlichen Betriebssparten. Gelehrt werden die theoretischen und praktischen Grundlagen, um print- und non-print-orientierte Produkte herzustellen – angefangen bei der inhaltlichen Bearbeitung über die visuelle Umsetzung bis hin zur technischen Realisierung und deren wirtschaftlich-rechtlichen Aspekten. Vermittelt wird ein breites, interdisziplinäres Ausbildungsspektrum in Technik, Informatik, Wirtschaft und Gestaltung für die Druck- und Medienindustrie. Man eignet sich Kompetenzen im Cross-Media-Publishing an, realisiert internet- und print-basierte Informationssysteme, arbeitet mit Datenbanken, Server- und Netzwerktechniken, und man lernt für Medienproduktionen alles über Konzeption, Herstellung, Marketing und Vertrieb.

Nach erfolgreichem Abschluss tun sich interessante Betätigungsmöglichkeiten u.a. in Verlagshäusern, in der IT-Branche, in der Druck- und Medienindustrie sowie bei Telekommunikations- und Produktionsfirmen auf; ferner in Werbeagenturen und PR-Abteilungen von Unternehmen. Zu den umfangreichen Aufgabengebieten gehören digitales Workflow-Management, Marketing, Wirtschaftlichkeitsanalysen und Preisgestaltung, Kundenberatung und -betreuung (inkl. rechtlicher Aspekte und Vertragsfragen), das Planen und Instandhalten technischer Anlagen, IT-Architektur und das Programmieren spezieller Softwarelösungen.

Für den Beruf mitbringen sollte man technische sowie gestalterisch-kreative Fähigkeiten. Vorausgesetzt werden die allgemeine Hochschulreife sowie fundierte Englisch- und EDV-Kenntnisse.

Duales Bachelor-Studium bei Lidl

Willkommen bei Lidl: Das Duale Bachelor-Studium qualifiziert Sie für unterschiedliche Managementaufgaben bei Lidl. 38 Regionalgesellschaften von Lidl Deutschland bieten Ihnen in Kooperation mit ausgewählten Dualen Hochschulen bzw. Berufsakademien ihre Partnerschaft an. Der erfolgreiche Abschluss bietet Ihnen erstklassige Berufsperspektiven in einer sicheren Branche.

Studieren und verdienen: Schon ab dem ersten Monat verdienen Sie Ihr eigenes Geld:
1. Jahr 1.300 €, 2. Jahr 1.500 €, 3. Jahr 1.700 € (Stand: November 2013).

Bewerben Sie sich jetzt
um einen Studienplatz (Studienbeginn 1.10.2014)
in der Fachrichtung
- **Handel/Konsumgüterhandel, Bachelor of Arts**
- **Warenwirtschaft und Logistik, Bachelor of Arts**

Informieren und bewerben
Sie sich online unter dem Kennwort
ZukunftBeruf auf
www.karriere-bei-lidl.de/studium

STUDIUM BEI LIDL

LIDL
Lidl lohnt sich.

FILM AB

Fachkraft für Automatenservice

Die Fahrkarte an der Straßenbahnhaltestelle, Getränke und Süßigkeiten am Bahnsteig, Zigaretten und Hygieneartikel in der Kneipe, die Parkhausein- und -ausfahrt – sie haben eines gemeinsam: den Automaten, ohne den die Kundinnen und Kunden die Ware oder die Dienstleistung nicht erhalten. Fürs reibungslose Funktionieren sorgen Fachkräfte für Automatenservice. Sie installieren die Automaten und nehmen sie in Betrieb, sorgen für Warennachschub und sind für die Reinigung und Wartung der Geräte verantwortlich.

In ihrer zweijährigen Ausbildung lernen Fachkräfte für Automatenservice die unterschiedlichen Automaten, deren Funktion und Dienstleistung kennen. Sie machen sich mit der Software vertraut, ohne die die Geräte nicht laufen, und lernen, Prüf- und Messdaten zu erfassen und auszuwerten sowie Funktionsfehler schnell zu erkennen und zu beseitigen. Zu ihren Aufgaben gehört auch, den jeweils geeigneten Automaten und Standort zu ermitteln, Kosten zu kalkulieren und Kunden in die Funktionsweise und Bedienung einzuführen.

Die Fachkräfte arbeiten z.B. bei Automatenherstellern oder Aufstellunternehmen, aber auch bei größeren Betreibern wie Parkhäusern oder Geldinstituten.

Vielfach wechselnde Arbeitsumgebungen oder Arbeit im Freien scheuen sie nicht. Der Kundenservice erstreckt sich unter Umständen auch auf Abendstunden oder das Wochenende. In der Regel ist die Fachkraft dabei alleine unterwegs.

Als Fachkraft für Automatenservice kann man gegebenenfalls in die dreijährige Ausbildung zum/r Automatenfachmann/frau wechseln. Weiterbilden kann man sich auch als Techniker, mit Hochschulzugangsberechtigung ist z.B. ein Maschinenbaustudium möglich.

TON AB

Speiseeishersteller/in

Mit dem Speiseeishersteller wurde ein Berufsbild geschaffen, das die Fachkenntnisse und Erfahrungen vornehmlich italienischer Eismacher bündelt und nachfolgenden Generationen weitergibt. Die über zwei Jahre konzipierte Ausbildung findet im Betrieb – zumeist Eisdielen, Eiscafés und Konditoreien – sowie an der Berufsschule statt, die die Fachkenntnisse über Lernfelder vermittelt. Dabei gilt es, alles über Hygiene-, Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften zu lernen – und wie man diese Vorschriften in der Praxis bei den verschiedenen Herstellungsverfahren (Grundeismix, Pasteurisierverfahren, Reifeprozesse) umsetzt. Auch das Verarbeiten des Speiseseises bis hin zum kreativen Gestalten von Eisbechern steht auf dem Lehrplan, denn das Auge ‘schleckt’ mit. Fertigkeiten erwirbt man sich ferner im Hinblick auf Biskuit-, Waffel- sowie Baiser-Hippenmassen. Des Weiteren erfährt man, wie man kleinere warme Speisen zubereitet sowie Kalt- und Heißgetränke anrichtet. Wichtig auch: der Umgang mit dem Kunden. Das freundliche Auftreten und fachgerechte Bedienen an Tisch, Theke und Buffet sorgt für eine langfristige Kundenbindung und sichert somit ein Stück weit den Betrieb und die Arbeitsplätze. Bei der Eisherstellung werden heutzutage auch in Handwerksbetrieben moderne computergesteuerte Maschinen eingesetzt. Sie ordentlich zu bedienen will ebenfalls gelernt sein. Dabei zählt aber nach wie vor das handwerkliche Geschick, denn die Maschine kann nur dann erstklassige Ware produzieren, wenn zuvor der ‘Input’ durch den Fachmann dementsprechend optimal ablief. In der Metropolregion Rhein-Neckar fungieren die Handwerkskammer, die die Prüfung abnimmt, sowie die Justus-von-Liebig-Schule Mannheim als Partner der Ausbildungsbetriebe. Mit bestandener Ausbildung kann man den Beruf des Konditors in Angriff nehmen. Die dreijährige Ausbildungszeit verkürzt sich um ein Jahr.

TON AB

Industrie-Betriebswirt/in

Die berufliche Fortbildung zum Industrie-Betriebswirt setzt eine abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen, handwerklichen oder gewerblich-technischen Bereich voraus. Sie richtet sich u. a. auch an Ingenieure, die ihren Horizont um kaufmännische Kenntnisse erweitern wollen. Während drei Semestern (der Industrie-Betriebswirt ist die offizielle Abschlussbezeichnung z. B. am ManagementZentrum Mittelrhein e.V. in Koblenz) lernt man Kosten und Preise zu kalkulieren, Angebote zu schreiben, Löhne und Gehälter zu berechnen und die Geschäftsbücher eines Unternehmens zu führen. Man kontrolliert Eingangs- und Ausgangsrechnungen und zeichnet für die korrekte Verbuchung aller anfallenden Geschäftsvorfälle verantwortlich. Der Industrie-Betriebswirt kann sich spezialisieren, und zwar auf den Gebieten

- Verkauf (Kosten und Preise auch mit Blick auf die Konkurrenz kalkulieren und Angebote ausarbeiten),
- Finanz- und Rechnungswesen (die gesamte Abwicklung der Finanz- und Geschäftsbuchführung),
- Personalwesen (das Erstellen von Lohn- und Gehaltsabrechnungen),
- Material- und Lagerwirtschaft (er ermittelt den genauen Materialbedarf, vergleicht Angebote, führt Einkaufsverhandlungen, legt Liefer- und Zahlungsbedingungen fest und kontrolliert die Warenannahme und -lagerung) sowie
- Fuhrpark (hier sorgt er für die Fahrbereitschaft der Firmenfahrzeuge).

Das Betätigungsfeld des Industrie-Betriebswirts erstreckt sich auf die mittlere Ebene von Unternehmen. Beschäftigt ist er zumeist in Büros, arbeitet aber auch in der Material- und Lagerwirtschaft, im Fuhrpark sowie in Lagerhallen.

Ihr Partner für erfolgreiche berufliche Weiterbildung

IHK Rhein-Neckar

Mit wem profitieren Sie von europaweit anerkannter Weiterbildung in praxisnahen Seminaren und Lehrgängen, von berufserfahrenen Referenten und Trainern sowie bundesweit anerkannten Prüfungen? Mit uns.

Unser Veranstaltungsprogramm senden wir Ihnen auf Anfrage kostenlos zu.

Fragen Sie uns:

IHK Die Weiterbildung

Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar · Weiterbildung · L 2, 7 · 68161 Mannheim
oder Postfach 10 16 61 · 68016 Mannheim · Telefon 06 21 / 17 09 - 354 · Internet: www.rhein-neckar.ihk24.de · E-Mail: ihk@rhein-neckar.ihk24.de

FILM AB

Berufskraftfahrer/in

Um Berufskraftfahrer zu werden, ist kein bestimmter Schulabschluss erforderlich, jedoch muss man geistig und körperlich fit sein, um Fahrzeuge der Klasse C und CE oder Busse mit den Führerscheinklassen D und DE führen zu können.
In den ersten eineinhalb Jahren der insgesamt dreijährigen Ausbildung wird man u. a. in die Funktionsweise von Fahrzeugen eingearbeitet, lernt Wartung und Pflege sowie Betriebsstoffe zu kontrollieren, aufzufüllen und zu entsorgen. Auch das richtige Verhalten bei Unfällen steht auf dem Lehrplan, genauso wie die Verkehrssicherheit und das effektive Anwenden von Straßenkarten und Stadtplänen – denn auch in Zeiten von Navis ist es wichtig, sich mithilfe der klassischen Karten zurechtzufinden. Ferner hat man unter wirtschaftlichen Aspekten Fahrten zu planen und zu organisieren, muss beförderungsbezogene Kostenrechnungen und Vertragsabwicklungen ausführen können und Arbeitsaufträge unter Beachtung betrieblicher Vorgaben erledigen.
Die folgenden 18 Monate bringen ebenfalls praxisgerechte Lehrinhalte. So gilt es, Fehler und Mängel am Fahrzeug festzustellen, zu beschreiben und Maßnahmen zu deren Beseitigung zu ergreifen. Man führt Übernahme- und Abfahrtkontrollen durch, prüft Transportgut nach Art und Menge sowie hinsichtlich offensichtlicher Mängel und leitet bei Beanstandungen entsprechende Maßnahmen ein.
Das korrekte Be- und Entladen eines Fahrzeugs sowie die Ladung zu stauen und zu sichern will genauso gelernt sein wie eine Fahrzeugkombination und einen Sattelzug der Klasse CE im öffentlichen Straßenverkehr innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften sicher und wirtschaftlich zu führen, wobei natürlich die Verkehrsvorschriften sowie Lenk- und Ruhezeiten im In- und Ausland eingehalten werden müssen. Firm zu sein gilt es ferner, was qualitätssichernde Maßnahmen betrifft, um Arbeitsvorgänge im eigenen Arbeitsbereich kontinuierlich zu verbessern und damit zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz beizutragen.
Berufskraftfahrer arbeiten hauptsächlich in Unternehmen des Güterverkehrs, der Logistik und der Entsorgung. Sie transportieren Güter sicher und kundenorientiert, agieren dabei wirtschaftlich und umweltschonend und wenden nationale und internationale Rechts- und Sozialvorschriften des Straßenverkehrs an. Die dreijährige Ausbildung kann entweder in einem Transport-, Logistik- oder Entsorgungsunternehmen oder in einem Unternehmen des Reiseverkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs erfolgen.
Den Führerschein der Klassen C und CE für Laster bzw. Laster mit Anhänger erhält man mit dem vollendeten 18. Lebensjahr. Um Busse und Busgespanne zu führen, muss man mindestens 21 Jahre alt sein.
Nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz vom Oktober 2006 müssen gewerbliche Fahrer über eine sogenannte Grundqualifikation verfügen und sich alle fünf Jahre weiterbilden, um ihr Wissen dem neuesten Stand anzupassen.
Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Verkehrssicherheit und sparsamem Kraftstoffverbrauch. Auch Profis, die ihren Führerschein vor September 2008 bzw. 2009 gemacht haben, müssen sich dem Weiterbildungsturnus unterwerfen; sie brauchen lediglich keine Grundqualifikation.
Berufskraftfahrer können sich zum Kraftverkehrsmeister weiterbilden oder sich beispielsweise auf Gefahrguttransporte spezialisieren.

TON AB

Handelsassistent/in

Die Ausbildung zum Handelsassistenten ermöglicht qualifizierten Bewerbern mit Hochschulabschluss den Zugang zu mittleren und höheren Führungsfunktionen im Einzelhandel. Während der dreijährigen Ausbildungszeit werden die fachpraktische Ausbildung in Betrieben des Einzelhandels und die theoretische Ausbildung in der Schule vermittelt. Die Berufs-Abschlussprüfung für Kaufleute im Einzelhandel wird zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres abgelegt. Das dritte Ausbildungsjahr endet mit der Prüfung zum Handelsassistenten in Bereichen wie Handelsbetriebslehre, Personalwesen, Recht, Organisation, Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Datenverarbeitung.
Das Berufsbild des Handelsassistenten wurde vom Einzelhandel geschaffen, um Führungskräfte für die verschiedenen Bereiche eines Unternehmens heranzuziehen. Es gibt keinen Wirtschaftszweig, in dem der Erfolg eines Unternehmens so stark von der Qualifikation des Personals abhängt, wie der Einzelhandel. Die hohen Anforderungen werden vor allem an Vorgesetzte gestellt.
Der Bedarf an Führungskräften, insbesondere der mittleren Ebene, wird zunehmen, und damit sind die beruflichen Aussichten des Handelsassistenten langfristig positiv zu bewerten. Beim Arbeitsamt wird der Handelsassistent unter dem Oberbegriff ‘staatlich geprüfter Betriebswirt’ geführt und allgemein als Fachkraft beschrieben, die planende, disponierende, informierende und kontrollierende Aufgaben in allen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung wahrnimmt. Als Zugangsvoraussetzungen können auch ein Haupt- oder Realschulabschluss gelten oder eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung sowie Berufspraxis von unterschiedlicher Dauer. Fehlende Berufsausbildung kann in bestimmten Fällen durch mehrjährige Berufserfahrung ausgeglichen werden. Die bis zu sechs Semestern dauernde Fortbildung wird berufsbegleitend durchgeführt.

HM InterDrink® Getränke-Service

Wir bieten an unserem **Logistikstandort in Mannheim** zum 01.08.2014 einen Ausbildungsplatz als

BERUFSKRAFTFAHRER/IN

Zur Ausbildung:
Es handelt sich um einen anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG).
Ihre Aufgaben während der dreijährigen Ausbildung:
- Transport und Auslieferung von Waren unter Berücksichtigung der Ladungssicherung
- Be- und Entladung des Fahrzeuges
- Umgang mit Kunden
- Mithilfe bei der Tourenplanung unter wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Gesichtspunkten
- Erlernen der Produkt- und Artikelnummern sowie der Packungsgrößen
- Umgang mit der LKW-Technik und Vertiefung dieser Kenntnisse
- Erwerb des LKW-Führerscheins

Ihr Anforderungsprofil:
- Hauptschulabschluss oder mittlere Reife
- Interesse am Umgang mit Kraftfahrzeugen, digitalem und technischem Gerät
- Räumliches Orientierungsvermögen
- Selbstständige Arbeitsweise
- Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten:
- Abwechslungsreiches und spannendes Arbeitsumfeld
- Gegebenenfalls Übernahme nach Eignung und erfolgreich bestandener Abschlussprüfung
- Finanzierung des LKW-Führerscheins

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (einschließlich Lebenslauf und den letzten 3 Schulzeugnissen) übersenden Sie bitte an:
HM InterDrink Getränke-Service GmbH | c/o Winkels Getränke Logistik GmbH
Personalabteilung
Gerhard-Rummler-Straße 1 | 74343 Sachsenheim
Personalabteilung@winkels.de | www.winkels.de

alwa · Bella Fontana · Gritzbacher · Aqua Vitale · Markgrafen · LUCULL · HM InterDrink · winkels

TON AB

Bachelor of Arts – Personalmanagement/-dienstleistung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine der wichtigsten Ressourcen eines Unternehmens. Ihr Potenzial zu erkennen, zu fördern und weiterzuentwickeln sind Aufgaben, denen sich Bachelor of Arts Personalmanagement stellen. In dieser betriebswirtschaftlichen Spezialisierung stehen Konzepte für ein umfassendes Personalmanagement im Mittelpunkt. Während des Studiums werden neben betriebswirtschaftlichen und juristischen Grundlagen Themen wie Ethik und Führungstheorien, Motivation und Menschenbild sowie interkulturelle Fragestellungen beleuchtet. Studieninhalte sind zum Beispiel Personalmarketing und -controlling, Talentmanagement und Personalplanung, Personalpsychologie und Demographiemanagement, aber auch Themen rund um Zeitarbeit, Outsourcing und Outplacement.

Vom ersten Tag der Ausbildung bis zum Renteneintritt in ein und demselben Unternehmen – solche Berufsbiographien gibt es immer weniger, stattdessen Arbeitsplatzwechsel, Mitarbeiterfluktuation, demografischen Wandel. Firmen müssen gut überlegen, wie sie Fachkräfte anziehen und halten, effizient und erfolgreich einsetzen, wie die Personalentwicklung gestaltet werden kann. Die Bachelor Personalmanagement sind für diese komplexen Personalprozesse zuständig, die auf ein positives Image des Arbeitgebers ebenso abzielen wie auf hohe Zufriedenheit des Arbeitnehmers.

Ihre Tätigkeitsfelder finden sie bei Personaldienstleistern, in Beratungsfirmen, im betrieblichen Personalmanagement von Wirtschaftsunternehmen, aber auch in Verbänden oder in der öffentlichen Verwaltung. Sie ermitteln den Personalbedarf, gestalten die jeweiligen Personalprozesse, entwickeln Maßnahmen zur Weiterbildung und Mitarbeiterbetreuung und sind fürs Personalcontrolling zuständig.

Erwartet werden Offenheit und Freude am Umgang mit Menschen, kommunikative und organisatorische Fähigkeiten sowie ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.

FILM AB

Hotel- und Gaststättengewerbe

Das Hotel- und Gaststättengewerbe bietet engagierten und kontaktfreudigen jungen Menschen

sechs interessante und zukunftsorientierte Berufe an. So organisiert man als **Hotelfachmann/frau** die gesamten Arbeitsabläufe eines Hotels, bearbeitet Buchungsanfragen und Reservierungen und sorgt für die Auslastung der Zimmer. Man plant Personaleinsätze, erstellt Angebote und führt Marketingmaßnahmen durch. Die Tätigkeitsfelder erstrecken sich über Empfang, Etage, Service, Küche und Büro. Als **Hotelkaufmann/frau** bewegt man sich in allen Abteilungen eines Hotels, wobei der Schwerpunkt bei den kaufmännischen Prozessen liegt, also z. B. Buchhaltung, Einkauf und Personalwesen. Es werden Kostenkontrollen durchgeführt und Daten für die Kalkulation und Preisbildung ermittelt. Zumeist arbeitet man im Büro, ist aber auch am Empfang, auf der Etage und im Service tätig.

Restaurantfachleute kümmern sich um das Wohl der Gäste, empfehlen Speisen und Getränke und servieren sie. Sie planen und führen Veranstaltungen durch, organisieren die Serviceabläufe und erstellen Angebote und Rechnungen. Sie werden überwiegend in Restaurants und Hotels eingesetzt, wobei es auch die Möglichkeit gibt, in Kongresshallen, Kantinen oder Cateringunternehmen beschäftigt zu werden.

Als **Fachmann/frau für Systemgastronomie** ist man für die gesamte Organisation in einem Betrieb der Systemgastronomie verantwortlich, denn man setzt ein zentral gesteuertes Konzept um. So plant man den Personaleinsatz, organisiert Arbeitsabläufe, führt Kostenkontrollen und Marketingmaßnahmen durch und überwacht das Einhalten von Qualitätsstandards. Ebenso zählen Gästebetreuung und das Präsentieren von Produkten zu den vielseitigen Aufgaben. Die Fachleute für Systemgastronomie arbeiten vorwiegend in Gastronomieketten und Cateringunternehmen, im Büro und in den Gast- und Verkaufsräumen.

Bei diesen vier Ausbildungsberufen dauert die Lehrzeit drei Jahre. Bei der **Fachkraft im Gastgewerbe** benötigt man nur zwei Jahre. Dieser Beruf ist gerade für alle jungen Leute interessant, die eine praktische Begabung für eine Tätigkeit in Hotellerie oder Gastronomie haben. Die Fachkraft ist in allen Bereichen eines Betriebes einsetzbar, also z. B. im Service, in der Küche, auf der Etage, in der Bar oder im Büro.

Der Beruf **Koch** wird in dieser Ausgabe auf der Seite 64 vorgestellt.

TON AB

Managementassistent/in im Einzelhandel

Die Zusatzqualifikation ‘Managementassistent im (Einzel-) Handel’ wurde für Auszubildende mit Hochschulreife bzw. Fachhochschulreife eingerichtet, mit denen die Unternehmen meist zweijährige Ausbildungsverträge bis zur Prüfung ‘Kaufmann im Einzelhandel’ abschließen. Für die Lehrzeit ergibt sich folgender Aufbau: Nach zwei Jahren betrieblicher Ausbildung wird die Prüfung zum Kaufmann im Einzelhandel abgelegt.

Während der beiden Ausbildungsjahre im Betrieb werden die Schwerpunktbereiche zur Zusatzqualifikation des Managementassistenten (u.a. Handelsmanagement, Warenwirtschaft und E-Business) ergänzend unterrichtet. Die Auszubildenden besuchen somit die Berufsschule an zwei vollen Tagen je Woche.

Die staatliche Prüfung zur Zusatzqualifikation ‘Managementassistent im Handel’ legt man ebenfalls nach dem zweiten Jahr ab. Das dritte Jahr besteht in einer rein betrieblichen Fortbildung und endet mit dem Abschluss zum Handelsfachwirt (IHK).

Als Managementassistent findet man seine Tätigkeitsfelder hauptsächlich in der mittleren und höheren Führungsebene des Einzelhandels. So arbeitet man beispielsweise als Substitut, Abteilungsleiter oder Geschäftsführer. Auch in entsprechenden Stabsfunktionen gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten, etwa im Einkauf, in Personalwesen und Ausbildung oder bei der Marktbeobachtung. Kaufmann im Einzelhandel kann man übrigens auch über den Weg des Verkäufers werden. Er führt Verkaufs- und Beratungsgespräche, nimmt Waren an, lagert, verpackt und zeichnet sie aus, räumt die Ware unter Präsentationsgesichtspunkten ein und kassiert. Dabei gewinnt die Arbeit mit Computern und anderen informationstechnischen Geräten und Systemen zunehmend an Bedeutung. Nach Bestehen dieser zweijährigen Ausbildung ist eine anschließende einjährige Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel möglich.

DUALES STUDIUM

Die OHG FEGRO/SELGROS Cash & Carry GmbH & Co. ist ein Food- und Non-Food-Großhandelsunternehmen mit Schwerpunkt im Lebensmittelsortimenthandel. Als C & C Anbieter gehören wir zur TransGourmet Holding AG, einem Unternehmen der Coop Genossenschaft Schweiz.
Die TransGourmet Holding AG ist das zweitgrößte C & C und Foodservice-Unternehmen in Europa.

Im Oktober 2014 starten wir in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Campus Heilbronn, den

DUALEN STUDIENGANG ZUM BACHELOR OF ARTS M/W DIENSTLEISTUNGS-/PERSONALMANAGEMENT

Durch die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis, die sich im dreimonatigen Rhythmus abwechseln, haben Sie die Möglichkeit, das Erlernte direkt „on the job“ bei uns in die Praxis umzusetzen. Die Theoriephasen des dreijährigen Studiums verbringen Sie an der Dualen Hochschule in Heilbronn und die Praxisphasen in unserer Zentralverwaltung in Neu-Isenburg (ab 2016 in Riedstadt).

Getreu unserem Motto „Persönlich. Praktisch. Passt.“ erhalten Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit uns neue und innovative Konzepte im Personalmanagement zu gestalten und Teil eines Teams zu werden, das sich auf Sie freut. Wenn Sie zudem bei einem attraktiven Arbeitgeber abwechslungsreiche Aufgaben mit Gestaltungsfreiräumen und spannende Projekte wahrnehmen wollen, sind Sie bei uns genau richtig.

Sie passen zu uns, wenn Sie Ihr Abitur mit guten Noten, insbesondere in Deutsch und Mathematik, abgeschlossen haben und über sehr gute analytische und konzeptionelle Fähigkeiten verfügen. Sie sind Teamplayer, nehmen aber auch gerne mal selbst das „Ruder“ in die Hand? Sie überzeugen durch Ihr fachliches und persönliches Auftreten und wollen frühzeitig Verantwortung übernehmen? Dann sollten wir uns kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Bitte senden Sie die Unterlagen (gerne auch per E-Mail) an:
OHG FEGRO/SELGROS Cash & Carry GmbH & Co.
Frau Raab, ZV-Personalabteilung,
Martin-Behaim-Str. 19-21, 63263 Neu-Isenburg
E-Mail: melanie.raab@fegro-selgros.de

Weitere Informationen zum Studieninhalt finden Sie auf der Internetseite der Dualen Hochschule Heilbronn unter www.dhbw-mosbach.de/campus-heilbronn.

FILM AB

Kaufmann/frau im Einzelhandel

Über einen Zeitraum von drei Jahren ist die Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel konzipiert (eine abgeschlossene Ausbildung zum Verkäufer wird dabei nach zwei Jahren angerechnet) – ein Beruf, für den man Kommunikationsfreudigkeit als grundlegende Voraussetzung mitbringen muss, der im Handel und im Handwerk angeboten wird und durch sogenannte Wahlqualifikationseinheiten wie 'Beratung und Verkauf', 'Beschaffungsorientierte Warenwirtschaft' und 'Marketing' über eine flexible Ausbildungsstruktur verfügt. Den aktuellen Anforderungen gemäß passt man die Ausbildungsordnung regelmäßig an. So legte man beim Rechnungswesen den Schwerpunkt auf Kosten- und Leistungsrechnung, Statistik sowie die Steuerung mit Hilfe von Kennziffern. Bei der Warenkunde können bestimmte Inhalte als Wahlbausteine gewählt werden. Dazu sind IT-bezogene Qualifikationen in das Ausbildungsprogramm aufgenommen worden.

Der Kaufmann im Einzelhandel hat viel Kundenkontakt. Ganz gleich, ob man Drucker, Schuhe, Kleider, DVD-Player, Spielzeug oder Naturkostprodukte verkauft: Als oberster Grundsatz gilt, freundlich und kompetent zu beraten. Im Zuge des Verkaufsgesprächs findet man die Wünsche der Kunden heraus, schlägt dann die geeigneten Waren vor, zeigt die Funktionsweise der betreffenden Produkte, führt sie gegebenenfalls vor und weist auf Eigenschaften und Nutzung sowie Qualitäts- und Preisunterschiede hin.

Freundlich und zuvorkommend hat man auch bei Reklamationen zu sein, und sollte es zu Problemen kommen, schlägt man im Sinne des Kunden annehmbare Lösungen vor. Das trägt zur Kundenbindung bei und zeigt die Dienstleistungsbereitschaft des Unternehmens.

Man nimmt Reservierungswünsche entgegen und ist Ansprechpartner beim Warenumtausch. Je nach Warengruppe informiert man die Kunden über spezielle Dienstleistungen, zum Beispiel Reparatur- oder Lieferservice, oder führt Fachberatungen z. B. bei einer Kücheneinrichtung durch. Man berechnet den Verkaufspreis und berücksichtigt dabei Rabatte oder anderweitige Nachlässe.

Beim Kassieren prüft man bisweilen die Geldscheine, achtet auf die richtige Ausgabe des Wechselgeldes oder wickelt Zahlungen bargeldlos mittels Kreditkarten ab und stellt Gutscheine, Quittungen und Garantiescheine aus. Man arbeitet mit Registrier- und Scannerkassen und rechnet am Ende des Geschäftstages die Einnahmen ab.

Als Kaufmann im Einzelhandel lernt man, rasch auf die sich ständig wandelnden Kundenbedürfnisse einzugehen. Man führt Marktanalysen durch, passt den aktuellen Erfordernissen gemäß das Sortiment an und bleibt damit wettbewerbsfähig.

Man prüft die Qualität der gelieferten Ware und lagert sie fachgerecht, in der Regel mithilfe moderner EDV-Systeme. In den Verkaufsräumen hat man die Ware dann auszuzeichnen und die Regale aufzufüllen.

Der Kaufmann im Einzelhandel arbeitet außerdem – zumeist EDV-unterstützt – im Einkaufs- und Lagerwesen, wirkt beim Visual Merchandising und bei der Sortimentsgestaltung mit.

Bevor die Ware bestellt wird, werden von diversen Herstellern Vergleichsangebote eingeholt. Dabei wird die Qualität der einzelnen Artikel bewertet, und schließlich führt man die entsprechenden Verkaufsverhandlungen.

Um die Einkaufsmenge richtig anzugeben, muss man den Lagerbestand berücksichtigen und darauf achten, wie lange z. B. leicht verderbliche Ware haltbar ist. Auch Saisonangebote müssen wirtschaftlich bewertet werden – beispielsweise neue Modekollektionen oder spezielle Angebote zu Weihnachten. Die angelegten und stets zu aktualisierenden Lagerdateien und -statistiken geben richtungsweisende Auskünfte für weitere Einkäufe.

Während der Ausbildung lernt man ferner, Waren unter verkaufspsychologischen Gesichtspunkten zu platzieren. So präsentiert man beispielsweise Markenprodukte stets im Blickfang der Kunden. Auch dekoriert man Verkaufsräume und Schaufenster und bringt Sonderverkaufsaktionen auf den Weg.

Der Kaufmann im Einzelhandel kümmert sich außerdem um betriebswirtschaftliche Belange. So kalkuliert man Verkaufspreise, macht Inventur, verbucht Belege, übernimmt Aufgaben im Rechnungswesen, wertet Bilanzen aus und führt den Schriftverkehr mit Lieferanten, Kunden und Banken.

Im Personalbereich stellt man Einsatzpläne auf, rechnet Löhne und Gehälter ab und organisiert betriebliche Aus- und Weiterbildungen.

Die Ausbildung erfolgt dual, das heißt, sie findet im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt. Der Weg über eine rein schulische Ausbildung ist auch möglich.

Dem Kaufmann im Einzelhandel bieten sich vielfältige Arbeitsfelder im Verkauf, in der Lagerverwaltung, im Versand sowie im Büro – dies in Fachmärkten, Filialen großer Handelsketten und in Fachgeschäften. Da sich der gesamte Einzelhandel ständig wandelt, Kundschaft und Betriebe kompetent beraten werden wollen, ist eine umfassende Weiterbildung notwendig. Auf den neuesten Stand bringt man seine Kenntnisse, indem man Seminare z. B. zu Waren-, Produkt- und Verkaufskunde, Kundenservice und Reklamationswesen, Material- und Lagerwirtschaft, Rechnungswesen und Controlling sowie Marketing belegt.

Nach einigen Jahren Berufserfahrung kann man aufsteigen zum Handelsfachwirt, zum Fachkaufmann Einkauf und Logistik, Vorratswirtschaft, Marketing oder Personal. Auch ein Studium zum Betriebswirt bzw. Kaufmann ist denkbar. Ferner ist der Weg in die Selbstständigkeit möglich, etwa als Besitzer eines Fachhandelsbetriebes oder als freier Handelsvertreter. Ein anderer Weg, ein Geschäft zu erwerben, sind Franchisekonzepte.

Schuhe sind unsere Leidenschaft – und das nicht erst seit gestern, sondern bereits seit über 75 Jahren. Mit über 300 Mitarbeitern an 25 Standorten sind wir eines der 15 führenden Schuhhandelsunternehmen in Deutschland. Wir bieten Ihnen Ausbildungsplätze zum

Verkäufer, Kaufmann im Einzelhandel und Handelsfachwirt (m/w)

Ihre Chance: Bei uns lernen Sie alles, was wichtig ist, damit der Laden läuft. Wir machen Sie fit in Aufgaben wie Kundenberatung und Verkauf, Kassieren, Dekoration und vielem mehr. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen im Rahmen von Warenkunde- und Verkaufsschulungen alles, was es über Schuhe und die jeweiligen Zusatzartikel zu wissen gibt.

Ihre Vorteile: Abwechslungsreiche und intensive Ausbildung, tolles Betriebsklima, Warenkundeschulungen und sehr gute Übernahme- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Ihr Kontakt: Bewerben Sie sich jetzt unter Angabe der Referenznummer: ZB/01/2014, bevorzugt per E-Mail im PDF-Format an ausbildung@dielmann.de oder per Post an Schuhhaus Dielmann GmbH & Co.KG, Personalabteilung, Schulstraße 8, 64283 Darmstadt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dielmann.de/karriere/ausbildung

FILM AB

Fachkraft für Lagerlogistik

Dort, wo Warenflüsse und große Lager optimal organisiert werden müssen, findet die Fachkraft für Lagerlogistik ihr Tätigkeitsfeld, sei es in Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben, bei weiteren logistischen Dienstleistern oder auch im Handwerk.

Das Aufgabenspektrum reicht von der Annahme und Prüfung der Güter anhand der mitgelieferten Papiere bis zur Planung und Organisation des Versands. Die Fachkraft sorgt dafür, dass die Materialien an ihren Bestimmungsort im Betrieb gelangen, zuvor sortiert und lagert sie sie fachgerecht bis zum Verbrauch. Sie prüft die Bestände im Lager; sollen Güter versandt werden, stellt sie die bestellten Ladeeinheiten zusammen, kennzeichnet und sichert sie. Anschließend werden die Sendungen verladen und mit den notwendigen Papieren ausgestattet. Darüber hinaus erarbeitet die Fachkraft für Lagerlogistik Tourenpläne, wofür nicht zuletzt Softwarekenntnisse erforderlich sind.

Viel Wert wird inzwischen auch auf fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse sowie team- und kundenorientiertes Auftreten gelegt. Die dreijährige Ausbildung kann in Industrie, Handel oder im Handwerk absolviert werden.

Wer zuvor die zweijährige Ausbildung zum Fachlageristen erfolgreich durchlaufen hat, kann direkt ins dritte Jahr einsteigen.

Im Einzelnen prüft die Fachkraft für Lagerlogistik bei Lieferungen Art, Menge und Beschaffenheit der Güter. Werden Mängel festgestellt, muss der Frachtführer hinzugezogen werden, um entsprechende Maßnahmen zu beschließen und umzusetzen.

Man organisiert die Verlade- und Entladevorgänge, besorgt geeignete Fördermittel und Ladehilfen, platziert die eingehenden Güter und sorgt für eine ordnungsgemäße Lagerung. Dabei hat man unter Umständen in den Lagerräumen auf Dinge wie Luftfeuchtigkeit und Temperatur zu achten, damit die Waren ohne Beanstandung bleiben. Beim Abtransport muss man den erforderlichen Material- und Informationsfluss gewährleisten und die Versandpapiere fertigstellen. Das Berechnen von Lagerkennziffern, Inventurarbeiten und einfache Jahresabschlüsse gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Fachkraft für Lagerlogistik.

Um die Arbeitsabläufe im Betrieb ständig zu verbessern, optimiert man den Informations-, Material- und Wertefluss von der Beschaffung bis zum Absatz. Man vergleicht dazu Angebote, erkundet neue Warenbezugsquellen, bestellt schließlich die Waren und nimmt die Bezahlung vor.

Als Fachkraft für Lagerlogistik muss man sich ständig qualifizieren, da sich die Technisierung und Neuorganisation der Arbeitsprozesse im Lager- und Versandbetrieb von Unternehmen permanent weiterentwickeln. Erwähnt seien beispielsweise die Sicherheitsbestimmungen für die Lagerung und den Versand von Gefahrgütern, die Transportvorschriften für die Beförderung auf Lastkraftwagen oder die Vorschriften für Lebensmittel.

Nach einigen Jahren Berufserfahrung kann man aufsteigen zum Logistikmeister, Fachkaufmann, technischen Fachwirt oder Betriebswirt für Logistik. Ein Hochschulstudium etwa zum Betriebswirt für Logistik bzw. allgemeine Betriebswirtschaft ist mit entsprechenden Voraussetzungen möglich.

FILM AB

Automobilkaufmann/frau

Während der dreijährigen Ausbildung zum Automobilkaufmann erwirbt man sich Kenntnisse in der Betriebsorganisation, der Personalwirtschaft, dem Umweltschutz, der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz bei der Arbeit in der Automobilindustrie. Der Azubi lernt zu kalkulieren, Statistiken zu erstellen und zu bewerten sowie die Inhalte über Buchhaltung und Kostenrechnung. Er beherrscht die Informations- und Kommunikationssysteme in der Automobilwirtschaft unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit. Einblick bekommt man ferner in die Vertriebsbeziehungen, in die Lagerhaltung mit ihren warenwirtschaftlichen Systemen, in Einkauf und Beschaffung der Ware sowie auch ins Marketing, das im Verkauf und bei der Fahrzeugvermietung eine wesentliche Rolle spielt. Um vor allem den Kunden optimal zu beraten, muss Wissen über diverse Dienstleistungen vorhanden sein – so im Bereich der Finanzierung, der Versicherungen und zusätzlich erwerbbarer Garantieleistungen. Großgeschrieben wird alles, was mit Service zu tun hat. Dazu gehören der technische Kundendienst, die Werkstattleistungen und auch die betriebsbezogenen Aufgaben des Umweltschutzes wie Recycling oder das Entsorgen mit den zugrunde liegenden Rücknahmerichtlinien.

Ausbildungen im Profil: Starten Sie bei uns mit einer der beiden zweijährigen Ausbildungen als Verkäufer (w/m) oder als Fachlagerist (w/m). Oder wählen Sie eine der dreijährigen Ausbildungen: beispielsweise zum Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, um Stellvertretender Filialverantwortlicher (w/m) zu werden. Als Fachkraft (w/m) für Lagerlogistik ist Ihr Ziel eine Position als Gruppenleiter (w/m) in einem unserer Zentrallager. Und als Kaufmann (w/m) für Büromanagement haben Sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten in unseren regionalen Verwaltungen.

Abiturientenprogramm im Profil: Hier warten gleich drei Abschlüsse in drei Jahren auf Sie! Nach 18 Monaten sind Sie Kaufmann (w/m) im Einzelhandel und nach weiteren 18 Monaten geprüfter Handelsfachwirt (w/m) IHK. Zudem können Sie eine Weiterbildung zum Ausbilder (w/m) machen. Kurzum: Mit dieser Kombination aus Aus- und Weiterbildung ist Ihr Ziel eine Position als Filialverantwortlicher (w/m).

Attraktive Vergütung: Ausbildungen Vertrieb: 1. Jahr 850 €, 2. Jahr 950 €, 3. Jahr 1.100 €. Ausbildungen Logistik: 1. Jahr 750 €, 2. Jahr 850 €, 3. Jahr 1.000 €. Abiturientenprogramm: 1.-6. Monat 950 €, 7.-18. Monat 1.100 €. Danach profitieren Sie von der übertariflichen Vergütung bei Lidl. (Stand: Nov. 2013)

Informieren und bewerben Sie sich online unter **www.karriere-bei-lidl.de**

Ausbildung oder Abiturientenprogramm bei Lidl

AUSBILDUNG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

FILM AB

Gestalter/in für visuelles Marketing

Kreativität und einen Blick für aktuelle Trends, dazu handwerkliches Geschick braucht der Gestalter für visuelles Marketing. Neben Schere, Säge, Tacker, Hammer und Bohrmaschine ist der Computer mit speziellen Grafikprogrammen zum unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Die Ausbildungsordnung berücksichtigt nicht zuletzt kaufmännische Inhalte.

Während der dreijährigen Ausbildungszeit lernt der Gestalter für visuelles Marketing, Gestaltungskonzepte zu entwickeln und optisch umzusetzen. Zu seinen Arbeitsbereichen gehören die Verkaufsförderung, die Präsentation von Waren, Produkten und Dienstleistungen, Werbung, einzelne Events, die Öffentlichkeitsarbeit sowie Promotion. Ausgebildet wird in Handel und Industrie.

Er weckt das Interesse der Kundschaft, indem er Schaufenster und Verkaufsräume ansehnlich dekoriert sowie Produkte und Dienstleistungen in den Vordergrund rückt und damit den Absatz fördert. Mit Licht, Form und Farbe macht er das Schaufenster zur Bühne des Unternehmens und den Verkaufsraum zur Eventplattform. Der Gestalter für visuelles Marketing plant darüber hinaus

Saison- oder themenbezogen – der Gestalter für visuelles Marketing rückt Waren ins rechte Licht.

Veranstaltungen und realisiert Verkaufsaktionen. Bei der Konzeption gilt es, sowohl aktuelle Trends einfließen zu lassen als auch die Philosophie des Unternehmens zu transportieren. Teamfähigkeit wird großgeschrieben, denn der Gestalter für visuelles Marketing muss mit dem Verkaufs- und Ausstellungspersonal sowie anderen gestaltenden und werbenden Berufsgruppen zusammenarbeiten, um optimal zu wirken.

Er entwickelt seine Konzepte mittels Grafik-, Layout- und Bildbearbeitungsprogrammen und setzt zahlreiche Werkstoffe, z.B. Holz, Papier, Pappe und Styropor, als Präsentationsmittel ein. Kaufmännische Kenntnisse sind nötig, damit wirtschaftliche Aspekte nicht zu kurz kommen. Computerprogramme helfen bei Kalkulationen und Erfolgskontrollen.

Abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder findet der Gestalter für visuelles Marketing bei Werbemittelgestaltern, in Dekorationsbetrieben, in Kaufhäusern, Einkaufszentren, Fachbetrieben für Schaufenster-, Schauwerbe- und Werbegestaltung, bei Betrieben des Messe- und Ausstellungswesens oder in Schauwerbeabteilungen von Industrieunternehmen. Städte und Gemeinden halten Arbeitsplätze im Stadtmarketing bereit, beispielsweise um den Standort in einer breiten Öffentlichkeit populärer zu machen. Gearbeitet wird in der Regel in Verkaufsräumen, Werkstätten und Büros. Weiterbilden kann man sich z.B. zum Fachwirt – Visual Merchandising oder zum Betriebswirt für Marketingkommunikation.

Auch ein Studium ist mit den entsprechenden Voraussetzungen möglich, etwa in Produkt- und Industriedesign, in Mediendesign oder Innenarchitektur. Selbstständig machen kann man sich mit einem eigenen Betrieb oder als Freiberufler.

FILM AB

Drogist/in

Die Berufsbezeichnung Drogist führt sich auf die pharmazeutische Bedeutung des Wortes ‘Drogen’ zurück, das getrocknete Heilpflanzen bezeichnet. In den einschlägigen Geschäften werden Drogeriewaren aus chemischen und biologischen Substanzen verkauft. Daneben führt eine Drogerie ein breit gefächertes Sortiment an Produkten für die Gesundheit, Ernährung, Kosmetik, Körperpflege und den Hobby- und Freizeitbereich, über die der Drogist seine Kundschaft fachlich korrekt informieren muss.
Gerade die Palette an frei verkäuflichen Medikamenten, Naturheil- und Nahrungsergänzungsmitteln nimmt ständig zu; Naturheilkunde, Aroma- oder Vitalstofftherapie gehören deshalb mit zu den Gebieten, in denen der Drogist sich ständig auf dem Laufenden halten muss. Damit übt er einen vielseitigen Beruf aus, bei dem die Beratung des Kunden und der damit verbundene Verkauf von Drogeriewaren im Vordergrund stehen.
Anhand der Bedürfnisse seiner Kunden tätigt der Drogist seine Wareneinkäufe und sorgt für eine einwandfreie Lagerung. Er zeichnet verantwortlich für die Produktpräsentation in den Verkaufsräumen sowie in den Schaufenstern, plant und führt werbewirksame Maßnahmen durch, um den Verkauf zu fördern, und ist organisatorisch und kaufmännisch im Personal- und Rechnungswesen seines Unternehmens tätig.
Während der dreijährigen Ausbildungszeit lernt er in seinem Unternehmen alles über Warenwirtschaft und die damit verbundenen Arbeitsabläufe, z. B. wie Wareneingangs- und Warenausgangsdaten erfasst und überprüft werden. Es gilt Geschäftsvorfälle zu verbuchen, Geschäftsbriefe zu verfassen, Angebote verschiedener Firmen einzuholen, zu vergleichen und die Verkaufspreise von Waren festzusetzen.
Ferner erwirbt man sich umfangreiche Kenntnisse über Chemikalien, Arznei-, Säuglingspflege-, Desinfektions-, Verbands- und Schädlingsbekämpfungsmittel.
Man lernt, wie man Drogen erkennt, verarbeitet, lagert und aus ihnen Mischungen herstellt und welche Vorschriften es für den Handel mit Giften gibt; wie man Laborgeräte benutzt und wartet, was beim Herstellen von Farben und Lacken alles zu beachten ist und in welcher Form Umweltschutzmaßnahmen anzuwenden sind. Auch die Zubereitung von Kosmetika gehört zum Repertoire eines Drogisten. Bisweilen bieten Drogerien auch Kosmetik- oder Fußpflegebehandlungen an.
Auf dem Lehrplan der Berufsschule stehen u. a. Themen wie allgemeine Wirtschaftslehre, Rechnungswesen, Datenverarbeitung und Verkaufskunde sowie neben Gesundheitslehre die Haar-, Haut- und Körperpflege.
Der Drogist findet seine Einsatzgebiete in Drogerien und Drogeriemärkten, im Großhandel und in chemischen und pharmazeutischen Industriebetrieben. Eine Drogerie kann er später einmal stellvertretend oder in Eigenregie leiten.
Die meisten Unternehmen setzen einen sehr guten Hauptschul- bzw. einen guten Realschulabschluss voraus, da man sonst den Ansprüchen dieses Berufes kaum gerecht werden kann. Ferner muss man kontakt- und kommunikationsfreudig sein.

FILM AB

Metzger/in, Fleischer/in

Ist das Steak gut abgehangen und in der Pfanne zart, freut sich der Kunde. Das hat er dem Fleischer zu verdanken, der mit geübtem Blick die Schlachttiere aussucht und über die verschiedenen Fleischqualitäten und -eigenschaften genau Bescheid weiß.

Bevor der Fleischer sein Okay zum Verkauf gibt, prüft er Rind-, Schweine-, Kalb- und Lammfleisch auf Güte und zerlegt es in appetitliche Stücke.

Wenn's um die Wurst geht, zeigt der Fleischer besonders viel Phantasie und Geschmack. Immer wieder bereichert er mit neuen Rezepten die große Auswahl an Wurstsorten.

Für Abwechslung bei der Herstellung ist also gesorgt. Moderne Maschinen erleichtern in vielen Produktionsabschnitten die Arbeit.

Dieser Beruf bietet Gelegenheit, sich auf bestimmte Aufgaben zu spezialisieren: auf das Schlachten, die Herstellung von Feinkost und Konserven oder das qualifizierte Verkaufen. Egal, welche Aufgaben einem am besten liegen – in allen Bereichen gilt es Verantwortung zu tragen für Qualität, Sauberkeit, Hygiene und letztendlich für die Gesundheit des Menschen.

In den überschaubaren Betrieben dieses Handwerks ist es kein Problem, schnell Kontakt zu Arbeitskollegen und Kunden zu finden. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Eine gute körperliche Konstitution, manuelles Geschick, technisches Interesse und Verständnis, Hygienebewusstsein und ein ausgeprägter Geschmacks- und Geruchssinn gelten als Eignungsvoraussetzungen.

Weiterbilden kann man sich zum Meister sowie zum staatlich geprüften Techniker der Fachrichtungen Fleischtechnik, Konserventechnik. Auch ein Studium in der Fachrichtung Lebensmitteltechnologie ist möglich.

FILM AB

Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Fleischerei

Drei Jahre dauert die Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, wobei der Hauptschulabschluss, Kontaktfreude, Kreativität, manuelles Geschick und Sauberkeit vorausgesetzt werden.
Fleischerzeugnisse und andere Lebensmittel müssen dekoriert, präsentiert und verkauft werden. Büfetts sind zusammenzustellen und aufzubauen. Um den Kunden ordentlich zu beraten und zu bedienen, erfährt man während der Lehrzeit alles über Herkunft, Beschaffenheit, Behandlungen und Zubereitung der angebotenen Ware.
Weitere Ausbildungsschwerpunkte sind Warenlagerung und -kontrolle, Werbung und Verkaufsförderung, Abrechnen und Kassieren.
Als Fortbildungsmöglichkeiten bieten sich im Handwerk u. a. die Fleischerei-Verkaufsleiterin oder die staatlich geprüfte Technikerin der Fachrichtungen Fleischtechnik und Konserventechnik an.

Junges Gemüse gesucht!

Der Erfolg eines Unternehmens beginnt bei seinen Mitarbeitern!

In der Rhein-Neckar-Region sind wir einer der größten Ausbildungsbetriebe und gleichzeitig Schrittmacher und Vordenker im deutschen Lebensmittel-Einzelhandel. Unsere Auszubildenden fühlen sich bei uns wohl und gehören aufgrund der umfassenden Ausbildung zu den besten in der Branche.

Beginnen Sie Ihre Ausbildung 2014 als

Kauffrau/-mann* im Einzelhandel
Fachverkäufer/-in für Lebensmittel
Verkäufer/-in im Einzelhandel
Fleischer/-in

* auch als integrierte Ausbildung zum/zur Handelsfachwirt/-in für Abiturienten

Wir bieten eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Berufsausbildung auf höchstem Niveau mit optimalen Zukunftsperspektiven, hohe Übernahmechancen nach der Ausbildung, viel Freiraum und hervorragende Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir erwarten Freundlichkeit, Einsatzbereitschaft, Freude am Umgang mit Kunden, die Liebe zu Lebensmitteln, Bereitschaft zur Dienstleistung und gute schulische Leistungen.

Lass deine Zukunft beginnen!

Senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
SBW Betreibergesellschaft mbH · Frau Denise Lauer · Stichwort Ausbildung 2014 · Fautenbacher Straße 25
77855 Achern · dlauer@scheck-in-center.de · www.scheck-in-center.de

MARKTKAUF Scheck-in · 4 x in der Metropolregion

Ausbildung bei der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH:

‘Ihre Zukunft in der Immobilienwirtschaft!’

‘Ihre Zukunft in der Immobilienwirtschaft!’ haben Auszubildende einen Flyer betitelt, mit dem sie für die GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH mit Sitz im Mannheimer Ulmenweg werben – und für die qualifizierte Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/frau in ihrem zukunftsorientierten Unternehmen.

Die GBG – seit über 85 Jahren der zuverlässige Partner für Wohnungsvermietung und -verwaltung, Neubau und Baubetreuung sowie Modernisierung und Sanierung. Wer eine qualifizierte Ausbildung, Kontakt mit Menschen sucht und in einem zukunftsorientierten Unternehmen arbeiten will, ist hier mit einer Ausbildung zum/r Immobilienkaufmann/frau genau richtig. Unser Bild zeigt den Stand der GBG während der Messe ‘Jobs for Future’ in Mannheim im Februar 2013. Ausbildungsleiter Klaus-Dieter Gabe (Mitte) und Auszubildende informieren über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten.

Seit über 85 Jahren ist die GBG ein zuverlässiger Partner für Wohnungsvermietung und -verwaltung, Neubau und Baubetreuung sowie Modernisierung und Sanierung. Zum Bestand gehören rund 19.500 Wohneinheiten – vom funktionalen 1-Zimmer-Appartement bis hin zu komfortablen 5-Zimmer-Wohnungen und Einfamilienhäusern. Durch dezentrale Kunden-Service-Center gewährleistet man eine optimale Betreuung, so etwa mit wohnbegleitenden Dienstleistungen; man kümmert sich um attraktive Neubauprojekte und interessante Erwerbsmodelle, übernimmt für Dritte eine professionelle Wohnungsverwaltung und steigert den Mehrwert von Wohnanlagen durch ökologische Konzepte.

In diesem weit gesteckten Rahmen benötigt die GBG Immobilienkaufleute, die den Wohnungsbestand verwalten und bewirtschaften.

Kommunikativ, kundenorientiert und teamfähig muss man agieren können; Interesse an einem modernen Unternehmen sowie der Immobilienbranche zeigen, Abitur oder gute mittlere Reife mitbringen – und natürlich freundlich auftreten –, dann hat man die Voraussetzungen, um sich erfolgreich zu bewerben! Die GBG bietet dafür neben einer fundierten Ausbildung durch langjährige Erfahrung eine tarifliche Bezahlung, vermögenswirksame Leistungen, eine betriebliche Altersversorgung und gleitende Arbeitszeiten.

Während der dreijährigen Ausbildung erlernt man die Finanzierung und Bewirtschaftung von Immobilien, man führt Kundengespräche und erhält Einblick in das technische Gebäudemanagement.

Eingebunden wird man in die Bereiche Verkauf und Finanzierung, Recht, kaufmännische Hausverwaltung, Bauvorbereitung und -ausführung, Betriebskosten, Soziales Management sowie Marketing. Im dritten Jahr spezialisiert man sich auf zwei von fünf Wahlqualifikationen:

- Steuerung und Kontrolle im Unternehmen
- Maklergeschäfte
- Bauprojektmanagement
- Wohnungseigentumsverwaltung
- Gebäudemanagement

Der Teilzeitunterricht erfolgt in der Berufsschule in Ludwigshafen. Geeignete Bewerber werden nach Eingang und Sichtung der Bewerbungsunterlagen zu einem Test eingeladen. Die ‘Testsieger’ lernen das Unternehmen und seine Mitarbeiter in Einzelgesprächen näher kennen – und wenn die Chemie dann stimmt, heißt es ‘Willkommen im Team!’

‘Ihre Zukunft in der Immobilienwirtschaft’ – ein Flyer, den Azubis der GBG Mannheim entwickelt haben, um für ihr Unternehmen zu werben.

Info

Bewerben kann man sich bei:
GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Recht und Personal
Ulmenweg 7
68167 Mannheim

FILM AB

Immobilienkaufmann/frau

Bei der Struktur seiner Ausbildung hat der Immobilienkaufmann von Anfang an ein Wörtchen mitzureden: Von fünf Wahlqualifikationseinheiten wählt er zwei aus. Seine Schwerpunkte legen kann man auf die kaufmännische Steuerung und Kontrolle, auf Gebäudemanagement, das Handeln mit und Vermitteln von Immobilien, auf die Immobilienentwicklung oder die Verwaltung von Wohneigentum.

Während der dreijährigen Ausbildungszeit legt man verstärkt Wert auf kommunikative Fremdsprachenkenntnisse, soziale Kompetenzen und technisches Verständnis. Produktwissen, Kundenorientierung und moderne Methoden der Unternehmensführung sind weitere Schwerpunkte.

Als Immobilienkaufmann erwirbt und verkauft man Immobilien, man vermietet, verwaltet und bewirtschaftet sie. Dabei handelt es sich beispielsweise um Grundstücke, Wohnhäuser jeder Größenordnung, Wohnungen, Gewerbe- oder Bürohäuser.

Bei der Besichtigung schätzt man ein, welche Kunden für das Objekt in Frage kommen.

Mit diesen Kunden führt man Beratungsgespräche, tritt in Kauf- oder Verkaufsverhandlungen ein, führt Haus- und Wohnungsabnahmen durch und entwickelt – sofern gewünscht – Finanzierungskonzepte.

Neben der Außendiensttätigkeit widmet man sich den kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben im Büro.

Der Immobilienkaufmann spezialisiert sich u.a. auf Tätigkeiten in der Gebäudeverwaltung oder bei der Bauabrechnung, wirkt bei Neubau-, Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben mit. Er verwaltet und bewirtschaftet Immobilien. Bisweilen übernimmt er auch das technische Gebäudemanagement und entwickelt Marketingkonzepte für die Zielgruppen.

Seine Tätigkeitsfelder findet man bei Bauträgern, Wohnungsunternehmen, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Immobilienmaklern und bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungsverwaltungen. Des Weiteren bieten Handels- und Industrieunternehmen, Banken, Bausparkassen und Versicherungen in ihren Immobilienabteilungen attraktive Arbeitsmöglichkeiten an.

Fortsetzung nächste Seite

FILM AB

Fachkraft für Süßwarentechnik

In der Süßwarenindustrie werden große Mengen von Rohstoffen verarbeitet, so zum Beispiel Kakaobutter und -masse, Milchpulver, Marzipan, Nüsse und verschiedene Sorten von Zucker. Die Fachkraft für Süßwarentechnik muss diese Stoffe sachgerecht lagern und für die Verarbeitung bereitstellen. Dabei sind strenge Hygienevorschriften zu beachten, die man während der 3-jährigen Lehrzeit genauso lernt wie all die Misch- und Knetmaschinen zu handhaben, mit denen eine Vielzahl von Rezepten umgesetzt wird, oder jene Automaten zu bedienen, die dem Konfekt, einem Bonbon oder der Schokoladentafel ihre Form mittels Walz-, Zieh-, Präge- und Gießvorgängen geben.

Bei der Aufbereitung der Rohstoffgrundmassen wird nicht nur geknetet oder mit geschmacksbestimmenden Hilfsstoffen und Zusätzen gemischt; es wird auch zerkleinert, gerührt und gekocht. Die Klimawerte und die Strömungseigenschaften der Massen sowie das Einhalten der Rezeptur müssen ständig kontrolliert und Fehlerquellen gegebenenfalls beseitigt werden, um eine einwandfreie Qualität in Form und Geschmack zu gewährleisten.

Fortsetzung von Seite 104

Grundsätzlich hat man die Möglichkeit, Teile der Ausbildung im Ausland zu absolvieren bzw. die Ausbildung in schulischer Form durchzuführen und mit einer Prüfung bei der zuständigen Kammer abzuschließen, wobei ein fachpraktischer Anteil gewährleistet sein muss.

Eine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung wird nicht vorausgesetzt. Wenigstens aber empfehlenswert ist die mittlere Reife, der größte Teil der Auszubildenden besitzt allerdings die Hochschulreife.

Großes Kommunikationstalent und Durchhaltevermögen, auch wenn die teils langwierigen Beratungsgespräche nicht zum gewünschten Erfolg führen, Flexibilität und Serviceorientierung sowie Verhandlungsgeschick sind Fähigkeiten, die dem Immobilienkaufmann zugute kommen.

Verantwortlich ist man auch für das Einrichten und für die Steuerung der Verpackungsmaschinen. Da das Auge ‘mit isst’, gilt in der Süßwarenbranche die Verpackung als ein wesentlicher Bestandteil des Produkts.

Ein guter Hauptschulabschluss sollte wenigstens vorausgesetzt werden, will man sich zur Fachkraft für Süßwarentechnik ausbilden lassen.

Im dritten Lehrjahr erfolgt eine Spezialisierung in eine von vier möglichen Fachrichtungen:

In der Fachrichtung ‘Konfekt’ fertigt man u. a. Pralinen, Marzipan-, Nugat- und Geleeartikel an. Schokoladen-Hohlkörper, Schoko-Riegel und Tafelware sowie Kakaomasse, -butter und -pulver werden in der Fachrichtung ‘Schokolade’ hergestellt.

Im Bereich ‘Zuckerwaren’ sind die Endprodukte Weich- und Hartkaramellen, Dragees und Bonbon-Spezialitäten, und in der Fachrichtung ‘Dauerbackwaren’ produziert man Leckereien wie Kekse, Mürbegebäck, Kräcker, Lebkuchen, Waffeln und Hefegebäck. Daneben werden Produkte aus Kartoffeln, Trockenfrüchten, Samenkernen sowie Laugen- und Käsegebäck zubereitet.

GBGMANNHEIM

BAUEN FÜR DAS LEBEN

Die GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft ist mit einem Bestand von rund 19.500 Wohnungen das größte kommunale Wohnungsbauunternehmen in Baden-Württemberg. Unsere Aufgabengebiete sind die Bewirtschaftung unseres Immobilienbesitzes, dessen Instandhaltung und Modernisierung sowie das Bauträger- und Baubetreuungsgeschäft. Unsere Qualität und ausgeprägte Kundenorientierung überzeugen unsere Mieter und Käufer.

Wir bieten eine

AUSBILDUNG
ZUR/ZUM IMMOBILIENKAUFFRAU/-MANN

Ihr Profil

- Sie sind kommunikativ und kundenorientiert?
- Sie sind teamfähig?
- Sie haben Interesse, in einem modernen Unternehmen zu arbeiten?
- Sie haben Mittlere Reife oder Abitur mit guten Noten in Mathematik und Deutsch?

Während Ihrer 3-jährigen Ausbildung erlernen Sie die Finanzierung und Bewirtschaftung von Immobilien, Sie führen Kundengespräche und Sie erhalten Einblick in das technische Gebäudemanagement.

Sind Sie interessiert? Dann schicken Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Klaus-Dieter Gabe unter der Telefonnummer **(0621) 3096 261** oder unter **www.gbg-mannheim.de.**

Gerne können Sie auch Ihre Fragen per E-Mail an **ausbildung@gbg-mannheim.de** richten.

Ihre Bewerbung für den Ausbildungsbeginn 1. August 2015 richten Sie bitte bis zum 31. August 2014 an:

GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Recht und Personal
Ulmenweg 7 · 68167 Mannheim

Online Bewerbung möglich

FILM AB

Sozialversicherungsfachangestellte/r

Sozialversicherungsfachangestellter ist ein anerkannter Ausbildungsberuf im öffentlichen Dienst. Die dreijährige Ausbildung erfolgt im wesentlichen im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule. Die Ausbildung ist in fünf Fachrichtungen möglich: gesetzliche Rentenversicherung; allgemeine Krankenversicherung; gesetzliche Unfallversicherung; knappschaftliche Sozialversicherung; landwirtschaftliche Sozialversicherung.

Die Auszubildenden lernen beispielsweise im 1. Ausbildungsjahr: wie Versicherungspflicht, Versicherungsfreiheit, Befreiung von der Versicherungspflicht festgestellt werden; wie man den zuständigen Versicherungszweig und Versicherungsträger bestimmt; wie man leistungsauslösende Tatbestände und Bestimmungsgrößen für die Errechnung von Beiträgen ermittelt; welche Grundsätze und Formen des Verwaltungshandelns es gibt und wie sie angewendet werden.

Im 2. und 3. Ausbildungsjahr wird u. a. vermittelt, welche Maßnahmen man bei Einleitung, Durchführung und Abschluss von Verwaltungsverfahren und gerichtlichen Verfahren treffen muss.

Bei der Fachrichtung Rentenversicherung wird u. a. gelernt, wie man Rentenleistungen feststellt oder weitergewährt und Leistungen zur Rehabilitation bewirkt.

Bei den übrigen Fachrichtungen lernen die Azubis zum Beispiel, welche Zusammenhänge zwischen Wettbewerb und Marketing in der Krankenversicherung bestehen, wie man Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten feststellt und Geldleistungen während der Heilbehandlung gewährt, wie man Kunden über die Vorteile einer freiwilligen Mitgliedschaft berät und welche Maßnahmen man zur Beitreibung rückständiger Beiträge einleitet.

Nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung ergeben sich Ausübungsmöglichkeiten u. a. bei Versicherungsträgern der Bereiche gesetzliche Rentenversicherung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung.

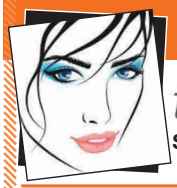
Über die klassischen Einsatzgebiete hinaus können Sozialversicherungsfachangestellte auch im Finanz- und Kassenwesen, in der allgemeinen Verwaltung oder im Personalwesen eingesetzt werden.

Zu ihren Tätigkeiten gehört u. a. das Feststellen von Anspruchsvoraussetzungen, das Aufzeigen von gesetzlichen Möglichkeiten und Alternativen, das Klären von Versicherungsverhältnissen, das Führen des anfallenden Schriftwechsels, das Beantworten von Anfragen, das Beraten der Versicherten, die Bearbeitung von Anträgen, die Bewilligung von Leistungen, das Berechnen von Leistungen oder Beiträgen sowie das Überweisen von Sozialleistungen.

Der Sozialversicherungsfachangestellte ist selbstverständlich auch unter Nutzung moderner Kommunikationsmittel in ständigem Kontakt mit Versicherten und Arbeitgebern sowie mit Vertretern der Versicherungsträger. Sein Arbeitsort ist im Büro und/oder beim Kunden. Nach entsprechender Berufspraxis bestehen auch vielseitige Aufstiegsmöglichkeiten (z. B. Verwaltungsfachwirt, Verwaltungsbetriebswirt (VWA) oder Sozialwirt).

Berufsfachschule für Kosmetik

Julia Richter



staatlich anerkannt mit der Abteilung:

the cosmetic academy europe

SPA- & Wellness Professional

Unsere Ausbildungen:

- **Staatlich anerkannte/r Kosmetiker/in**
  Tages- und Abendschule
- **Internationale/r SPA-Kosmetiker/in**
  Kombination staatlich anerkannte/r Kosmetiker/in mit Cidesco Beauty- und SPA Therapist-Diplom
- **SPA- und Wellness-Manager IHK**
  – in Kooperation mit dem Bildungszentrum der IHK
- **SPA- und Wellness-Experte IHK**
  – in Kooperation mit dem Bildungszentrum der IHK
- **Ausbildungen in Professioneller Fußpflege**
  Abend- und Samstagskurse
- **medical aesthetic coach** (Zertifikat ärztlich geprüft)
- ***Lymphdrainage | Wellness-Massagen | Seminare***

Internationale Cidesco-Schule | Zertifizierter Bildungsträger der beruflichen Aus- und Weiterbildung: Förderungen möglich! Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2008 und AZAV

Röntgenstr. 8 | 76133 Karlsruhe | T. 0721 - 28 143
F. 0721 - 28 140 | eMail: info@kosmetikschule-karlsruhe.de
www.kosmetikschule-karlsruhe.de | www.cosmeticacademy.de

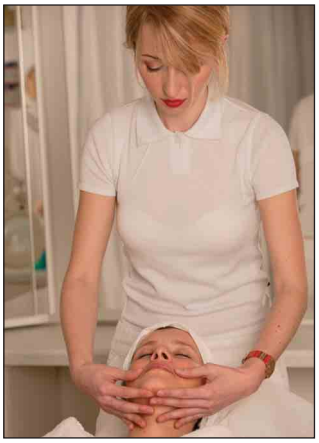
FILM AB

Kosmetiker/in

Die Ausbildung zur Kosmetikerin wird in der Regel durch staatlich anerkannte Berufsfachschulen für Kosmetik durchgeführt, entweder als Vollzeitkurs (Dauer: ein Jahr) oder in Teilzeit (Dauer: zwei Jahre). Die Ausbildung ist ferner bei einer dreijährigen Lehrzeit in den Bereichen Industrie, Handel und Handwerk möglich.

Die Auszubildenden lernen den Hautzustand eines Menschen zu analysieren und die geeigneten Behandlungen in die Wege zu leiten. Dabei führen sie gesundheitserhaltende und gesundheitsfördernde Maßnahmen durch. Dazu gehören u. a. die Grundreinigung der Haut, Dampfbäder, Massagen sowie Masken. Auf dem Gebiet der dekorativen Kosmetik werden sie in die Lage versetzt, das äußere Erscheinungsbild ihrer Kunden hauptsächlich durch Make-up vorteilhaft zu gestalten, aber auch z. B. durch künstliche Wimpern und Nägel.

Umfangreiche Kenntnisse erwirbt man zu diversen Kosmetika, die man fachgerecht anwendet und deren Wirkungsweise in Beratungsgesprächen erläutert werden muss. Auf dem Lehrplan stehen ferner Hand- und Fußpflege (Maniküre und Pediküre), Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage sowie kosmetische Enthaarung. Neben Beratung und Behandlung verkaufen Kosmetikerinnen auch die entsprechenden Produkte. Da immer mehr Wert auf ein einwandfreies Aussehen gelegt wird, sind die Hauptaufgabengebiete im schönheitspflegerischen Bereich zu finden. Kosmetikerinnen arbeiten in Schönheitsfarmen, Wellness-Einrichtungen sowie in Kur- und Rehabilitationseinrichtungen, zunehmend aber auch in Friseurgeschäften und natürlich



in Kosmetikstudios. Gesichts- und Dekolletébehandlungen, Ganzkörperbehandlungen und -massagen stehen im Vordergrund. Kosmetikstudios, die dermatologischen Arztpraxen angeschlossen sind, unterstützen die behandelnden Ärzte mit kosmetischen Pflegemaßnahmen.

Ist man in Parfümerien und Kosmetikfachgeschäften tätig, gilt es, die Kundschaft ordentlich beim Kauf sinnvoller Artikel zu beraten.

Zumeist arbeiten Kosmetikerinnen in Behandlungskabinen, die ziemlich warm sind, damit die Kundinnen nicht frieren. Die Luftfeuchtigkeit ist oft recht hoch, da mit Wasser und Wasserdampf gearbeitet wird.

TON AB

Binnenschiffer/in

Ein Motorgüterschiff befördert die gleiche Gütermenge wie hundert Lastwagen, ein großer Schubverband ersetzt sogar bis zu 650 Lkw oder 400 Eisenbahnwaggons. Für den sicheren Transport auf den Wasserstraßen sorgen die Binnenschiffer. Rund 3.500 deutsche Fahrzeuge verkehren nach Angaben des Arbeitgeberverbands der Deutschen Binnenschifffahrt auf den gut 7.000 Kilometer schiffbaren bundesdeutschen Wasserstraßen. Dazu kommen die europäischen Flotten, vor allem aus den Niederlanden, Frankreich und Belgien. Rund zwei Drittel befördern Güter, ein Drittel entfällt auf die Personenschifffahrt.

Binnenschiffer laden und löschen die Transportgüter in den Häfen, steuern ihre Schiffe durch Flüsse, Kanäle und Schleusen, sie sorgen für sicheres An- und Ablegen, warten die Maschinen und können kleinere Reparaturen selbst ausführen. Sie halten ihr Fahrzeug instand und führen die notwendigen Schiffspapiere. In der Personenschifffahrt kümmern sie sich um eine sichere und angenehme Reise ihrer Passagiere; bei den Wasser- und Schifffahrtsämtern halten sie Schifffahrtsanlagen instand und sorgen für den ordnungsgemäßen Zustand der Fahrrinne und Verkehrszeichen.

Die meiste Zeit ihrer dreijährigen Ausbildung verbringen die angehenden Binnenschiffer an Bord. Sie sind Allrounder, die sich mit Maschinen und Elektronik auskennen, Teamspieler, die sich auf Arbeiten unter freiem Himmel bei Wind und Wetter, auf beengte räumliche Verhältnisse an Bord und auf unregelmäßige Arbeitszeiten einlassen. Sicherheitsvorkehrungen müssen sie zu ihrem und dem Schutz der ihnen anvertrauten Menschen und Güter genau einhalten.

Den Berufsschulteil absolvieren die Azubis jedes Jahr in einem dreimonatigen Block am Schiffer-Berufskolleg Rhein in Duisburg bzw. an der berufsbildenden Schule Schönebeck in Sachsen-Anhalt. Dort geht es unter anderem um Transportlogistik, Schiffsbau, Nautik, rechtliche und betriebswirtschaftliche Aspekte und das Thema Europa – Wasserstraßen verbinden viele Länder.

Neben einer guten Konstitution und Farbtauglichkeit braucht ein Binnenschiffer Gemeinschaftsgeist und Zuverlässigkeit, handwerkliches und technisches Geschick - und er muss schwimmen können. Nach bestandener Prüfung erhält er den Matrosenbrief. Mit mindestens vier Jahren Fahrzeit und einem Mindestalter von 21 Jahren kann er sich zum Schiffsführer weiterbilden. Unter Umständen ist auch ein Studium möglich, etwa im Fach Nautik.

TON AB

Wasserbauer/in

Was der Straßenbauer an Land, schafft der Wasserbauer auf Flüssen und Kanälen. Nicht umsonst bezeichnet man diese als Wasserstraßen. Wasserbauer kontrollieren Fahrrinnen, Uferbefestigungen und Küsten und halten sie instand, um einen reibungslosen Schiffsverkehr zu gewährleisten. Sie planen und bauen neue Bauwerke wie Schleusen oder Stauwehre und modernisieren und vergrößern bestehende Anlagen. Davon gibt es eine ganze Menge: Am gut 7.000 Kilometer langen bundesdeutschen Wasserstraßennetz liegen 326 Schleusen, 337 Stauwehre und 1.364 Brücken, die die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zu betreuen hat.

Angehende Wasserbauer sollten technisch und handwerklich interessiert sein, zupacken können, verantwortungsbewusst und teamfähig sein. Sie arbeiten mit Holz, Metall und Beton, wenn sie Dämme und Ufersicherungen, Schleusen und Staustufen pflegen und reparieren. An der See halten sie Küsten- und Inselschutzanlagen instand. Sie halten die Fahrrinnen frei und beseitigen Treibgut, außerdem stellen sie Schifffahrtszeichen auf. Bei Hochwasser, Sturmfluten oder Schiffsunfällen ist Einsatzbereitschaft rund um die Uhr vonnöten. Bewerber sollten mindestens einen guten Hauptschulabschluss haben, und sie müssen erfolgreich die Freischwimmerprüfung abgelegt haben. Mit entsprechender Berufserfahrung ist die Weiterbildung zum Meister möglich oder mit Hochschulzugangsberechtigung auch ein Ingenieurstudium.

Wir machen Schifffahrt möglich.

WSV.de
Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Das **Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg** sucht zum **01.08.2014 bzw. zum 01.09.2014**

2 Auszubildende zur/zum Wasserbauer/-in

Der Ausbildungsort wird noch festgelegt.

Referenzcode der Ausschreibung: 20131105_9945

2 Auszubildende zur/zum Konstruktionsmechaniker/-in

Der Ausbildungsort ist der Bauhof Neckarsteinach.

Referenzcode der Ausschreibung: 20131106_9945

1 Auszubildende/-n zur/zum Binnenschiffer/-in

Der Ausbildungsort ist Außenbezirk Heidelberg.

Referenzcode der Ausschreibung: 20131107_9945

1 Auszubildende/-n zur/zum Binnenschiffer/-in

Der Ausbildungsort ist Außenbezirk Eberbach.

Referenzcode der Ausschreibung: 20131108_9945

2 Auszubildende zur/zum Binnenschiffer/-in

Der Ausbildungsort ist Außenbezirk Bad Friedrichshall.

Referenzcode der Ausschreibung: 20131109_9945

Voraussetzungen für alle drei Ausbildungsberufe:
- Mindestens Hauptschulabschluss mit Durchschnittsnote 3 (in den Fächern Mathematik und Physik mindestens Note 3)
- Schwimmnachweis

Zusätzliche Voraussetzung für den Ausbildungsberuf Binnenschiffer/-in:
- Farbtauglichkeit sowie technisches Verständnis

Den vollständigen Ausschreibungstext mit ausführlichen Informationen zu den Ausbildungsberufen und den Anforderungen erhalten Sie über das Internet unter: **http://www.bav.bund.de**

Sollte Ihr Interesse geweckt worden sein, bewerben Sie sich bitte **bis zum 15.01.2014** über das Elektronische Bewerbungsverfahren (EBV) auf der Einstiegsseite:
https://ebvpfe.maagie.de/refcode_e

Hier geben Sie bitte den oben genannten Referenzcode ein.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen beim Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg, Frau Conturbi (Tel.-Nr. 06221/507314), zur Verfügung.

JOBS FOR FUTURE

Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung

20. – 22. Februar 2014 · Maimarkthalle Mannheim

Großer Auftritt für Wunschkandidaten

Informationen und Beratung für die berufliche Zukunft – Täglich 10-17 Uhr

Wer sich auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz oder, zum Beispiel nach abgeschlossenem Studium, nach einem Arbeitsplatz macht, hat gute Karten: Fachkräftemangel und demografische Entwicklung haben die Chancen für Bewerberinnen und Bewerber deutlich erhöht. Ein Ort, der sie seit 13 Jahren mit Unternehmen und Ausbildern zusammenbringt, ist die Jobs for Future – Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung in der Maimarkthalle Mannheim. Sie vereint Bildungs- und Stellenangebote für Menschen aller Altersgruppen unter einem Dach – mit jährlich rund 300 Ausstellern, 40.000 Besuchern und einem Einzugsradius von 150 Kilometern. Damit ist sie zu einem der führenden Marktplätze für Beruf und Bildung im Südwesten geworden. Die nächste Jobs for Future findet vom 20. bis 22. Februar 2014 statt. Sie ist jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Die Aussteller bieten vom Schülerpraktikum bis zur Meisterprüfung und von der weiterführenden Schule bis zum Masterstudium alle erdenklichen Aus- und Weiterbildungswege in zahlreichen Branchen an, so zum Beispiel Elektrotechnik, Chemie und Pharma, Handwerk, IT und Telekommunikation, Sprachen, Finanzdienstleistungen, Logistik, Gesundheit und Soziales, Groß- und Einzelhandel, Gastronomie, Bildung, Mode, Medien, Touristik- und Eventmanagement. Darüber hinaus kommen die Agentur für Arbeit, Personaldienstleister und zahlreiche Unternehmen mit aktuellen Stellenangeboten.

An den Messeständen können sich die Besucherinnen und Besucher einen Überblick über das Leistungsspektrum der Unternehmen oder Bildungsträger verschaffen. Im persönlichen Gespräch lernen sie nicht nur die Anforderungen an Bewerber kennen, sondern können auch Berufsalltag, Unternehmenskultur und Umfeld sondieren. Für die Gespräche an den Ständen braucht man keinen Termin und erst recht keine Bewerbung – aber sie können eine Bewerbung erheblich erleichtern. Nicht selten sind die Personalentscheider persönlich am Stand anwesend, um Interessierte kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Selbst wenn die Besucherinnen und Besucher erst in der Orientierungsphase sind – lange vor Schulabschluss oder in der Familienpause: Auf der Jobs for Future werden die Weichen in die Zukunft gestellt. In den Personalabteilungen weiß man: Menschen, die zur Messe kommen, ergreifen die Initiative und arbeiten aktiv an ihrer Zukunft. So werden aus Bewerbern schnell Wunschkandidaten für die Unternehmen.

Um die 40.000 Besucher nutzen an den drei Messetagen die Gelegenheit, mit Auszubildenden, Ausbildern und Personalentscheidern ins Gespräch zu kommen.

Beim Regionalbüro für berufliche Fortbildung gibt es alle nur erdenklichen Informationen rund um das Thema Weiterbildung und lebenslanges Lernen.

"Was bringt was? Was macht Spaß?"

Wer sich für einen Beruf, ein Studienfach oder eine Weiterbildung entscheiden soll, steht erst einmal vor einer Fülle von Optionen und Chancen, denn das Bildungssystem ist verzweigt und durchlässig. Umso wichtiger ist es, die erfahrenen Ausbilder, Dozenten und Personalchefs persönlich zu treffen, ihr Wissen zu nutzen und so zum Beispiel zu erfahren, wie viel Mathematik man für ein Ingenieurstudium braucht, wie man sein Talent für kreative Berufe richtig einschätzt und welche Perspektiven Berufe mit Medien, Messen oder Medizin haben.

An vielen Ständen kann man an-

Orientieren in der Hochschullandschaft – auch dazu gibt es viele Angebote.

Informieren und ausprobieren:
An vielen Ständen der Messe Jobs for Future ist das möglich.

hand von Tests und praktischen Übungen ausprobieren, ob die Materie Spaß macht – und kommt umso leichter mit den Beratern ins Gespräch. Praktika, Freiwilligendienste und Auslandsaufenthalte können helfen, die eigenen Fähigkeiten und Wünsche an die Zukunft kennenzulernen. Manchmal übernimmt diese Aufgabe auch ein persönlicher Coach.

Viele Aussteller nutzen die Gelegenheit, ihre Leistungen in Form von Workshops und Kurzvorträgen zu präsentieren. So kann man zum Beispiel im Bewerbungstraining und Assessment Center den Ernstfall proben, sich Stylingtipps für das Vorstellungsgespräch holen und die Bewerbungsmappe von Profis anschauen lassen. Auch für Eltern gibt es Beratungsangebote, wie sie ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen können.

Partner der Jobs for Future sind die IHK Rhein-Neckar, die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, die Agentur für Arbeit Mannheim und das Regionalbüro für berufliche Fortbildung. Zu den Ausstellern zählen Unternehmen, Berufsbildungswerke, Kammern und Verbände, Schulen, Universitäten, Hochschulen, Akademien, Weiterbildungsinstitute, Existenzgründungs-Plattformen, Personaldienstleister, Coaching-Spezialisten und viele andere mehr.

Informationen für
Aussteller und Besucher:

Mannheimer
Ausstellungs-GmbH

Xaver-Fuhr-Straße 101
68163 Mannheim

Tel.: 06 21 / 42 509-0
Fax: 06 21 / 42 509-34

E-Mail: info@
jobsforfuture-mannheim.de

www.jobsforfuture-
mannheim.de

FILM AB

Florist/in

In der dreijährigen Ausbildungszeit lernt die Floristin, wie man Blumen und Pflanzen pflegt und aus ihnen Schmuckgebinde herstellt.

Sträuße, Kränze, Tisch- und Raumgestecke werden nach eigenen Ideen, nach Kundenwünschen oder einem Anlass entsprechend (z. B. eine Hochzeit) angefertigt, wobei weitere Werkstoffe – Bänder, Trocken- und Seidenblumen, Zweige, Kerzen etc. – verarbeitet werden. Auch Gefäße, Schaufenster und Verkaufsräume werden mit Blumen gestaltet, und Pflanzungen werden angelegt. Floristen arbeiten in Blumenfachgeschäften. Sie beraten die Kunden bei der Wahl von Schnittblumen, Topfpflanzen, Gestecken u.v.a.m., berechnen Preise, verkaufen und kassieren. Im Rahmen des Blumengeschenkdienstes nehmen sie Aufträge an und liefern bestellte Blumen aus.

Mit Hauptschulabschluss sowie einer abgeschlossenen Ausbildung und einer mindestens zweijährigen Tätigkeit als Floristin kann man die zweijährige Ausbildung zur staatlich geprüften Floristin machen. Sie ist nur in Bayern möglich.

Mit der Meisterprüfung erarbeitet man sich die Voraussetzung für ein eigenes Geschäft.

TON AB

Film- und Bühnencosmetologe/in

Zwei Jahre in Vollzeit nimmt die Ausbildung zum Film- und Bühnencosmetologen an einer staatlich anerkannten Berufsfachschule in Anspruch. Über vier Semester verteilt lernt man alles über natürliches Make-up, kompliziertes Cover und Spezial-Effekte, über Formenbaumaske, Fotomaquillage, ausgefallene Styling-Programme, erwirbt sich fundierte Kenntnisse über Stilepochen, die Geschichte des Kostüms und der Frisur und entwickelt die für diesen Beruf notwendigen handwerklichen Fertigkeiten.

Man lernt Schauspielern, Solisten und Darstellern in Oper, Operette, Musical, Ballett, Sprechtheater, Film und Fernsehen das Aussehen zu geben, das sie für eine bestimmte Rolle benötigen. Dazu gehört zum einen das Schminken (Schön-, Charakter-, Altschminken), zum anderen aber auch das Entwerfen und Herstellen von Perücken, Haarteilen, Bärten, Masken (Phantasie-, Tiermasken), die den Darstellern angepasst werden. Das sogenannte Maskenkonzept, bei dem man manuell-kreativ wirkt, erarbeitet man in Abstimmung mit Regie, Bühnen- und Kostümbildnern.

Praktika in den verschiedensten Bereichen eines Fernsehstudios sowie bei Filmarbeiten runden den Lehrplan ab.

Seine Arbeitsgebiete findet man bei Film und Fernsehen, am Theater, bei Videoproduktionen in Maskenbildnerwerkstätten und Schminkräumen; ferner bei Promotionauftritten auf Messen und Modeschauen. Dementsprechend häufig können die Arbeitsorte wechseln, und auch auf unregelmäßige Arbeitszeiten sollte man eingerichtet sein.

Dafür wächst man in ein interessantes, abwechslungsreiches und vielfältiges Berufsleben hinein.

Da zunehmend Film- und Bühnencosmetologen für Theater, private TV-Sender, Produktionsfirmen (Videoclips und Werbespots) sowie in der Kosmetik-Industrie benötigt werden, gilt dieser Beruf für die kommenden Jahre als recht krisensicher.

Mit einer Hochschulzugangsberechtigung lässt sich auch ein Bachelor-Abschluss Maskenbild erwerben. Für die Berufspraxis sorgen dabei Praktika bei Theater-, Film- und Fernsehproduktionen. Wer künstlerisch besonders talentiert ist, kann in vielen Bundesländern auch ohne Hochschulreife studieren.

Seit über 35 Jahren erfolgreich in der Ausbildung

zum/r **Kosmetiker/in**
(staatlich anerkannt – 1 Jahr Vollzeit)

zum/r **Film- und Bühnencosmetologen/in**
(staatlich anerkannt – 2 Jahre Vollzeit)

zur **Beauty- und Wellness-Fachkraft**
(staatlich anerkannt – TZ: 2 Jahre/VZ 1 Jahr)

zum/r **Make-up Artist/in / Haar Stylist/in**
(6 Monate Teilzeit)

Fordern Sie unverbindlich Unterlagen an.

Mannheimer Berufsfachschule
für Kosmetik, Film- und Bühnencosmetologie – staatlich anerkannt
Friedrichsplatz 1 · 68165 Mannheim · Tel.: 06 21 / 15 65-11 · Fax: 06 21 / 15 65 13
E-Mail: info@mannheimer-kosmetikschule.de · www.mannheimer-kosmetikschule.de

FILM AB für Handwerksberufe – über QR-Codes von *Zukunft*Beruf

Das Handwerk bietet weit über 100 attraktive Berufe, von A wie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bis Z wie Zweiradmechniker. Die QR-Codes von ***Zukunft*Beruf** führen zu den entsprechenden Filmen auf www.berufe.tv der Bundesagentur für Arbeit.

Mit dem Smartphone und einer App, die QR-Codes lesen kann, tun sich für alle, die einen spannenden Ausbildungsberuf suchen, interessante Einblicke in die vielfältige Welt des Handwerks auf.

Apropos lesen: Ausführliche Beschreibungen zu den Berufen und Berichte über Karrieremöglichkeiten im Handwerk findet man in einigen Regionalausgaben von ***Zukunft*Beruf** oder unter www.zukunftberuf.de – einfach das Smartphone auf diesen QR-Code halten:

FILM AB Augenoptiker/in

FILM AB Bäcker/in

FILM AB Beton- und Stahlbetonbauer/in

FILM AB Dachdecker/in

FILM AB Fahrzeuglackierer/in

FILM AB Fotograf/in

FILM AB Friseur/in

FILM AB Gerüstbauer/in

FILM AB Glaser/in

FILM AB Graveur/in

FILM AB Hörgeräteakustiker/in

FILM AB Metzger/in, Fleischer/in

IKK classic

IKK CLASSIC – EIN ARBEITGEBER MIT PERSPEKTIVEN

Die IKK classic ist aus der Fusion von der IKK Baden-Württemberg und Hessen mit der IKK Hamburg, der IKK Sachsen und der IKK Thüringen entstanden. Die bundesweit größte Innungskrankenkasse betreut in über 180 Kundencentern mehr als 1,85 Millionen Versicherte.

KUNDENSERVICE ALS GRUNDSTEIN

Als modernes und expandierendes Dienstleistungsunternehmen sind individueller Service, optimale Kundenorientierung, umfassende Zusatzleistungen und hohe Beratungsqualität die Grundsteine für unseren Erfolg. Für unsere Kunden suchen wir immer nach schnellen, maßgeschneiderten Lösungen. Dafür brauchen wir motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter, die für Veränderungen offen sind. Die IKK classic unterstützt dieses Engagement mit vielseitigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

MOTIVIERTE AZUBIS GESUCHT

Während der Ausbildung wollen wir unsere Azubis optimal auf die Herausforderungen im Arbeitsalltag vorbereiten. Deshalb suchen wir junge, engagierte Menschen, die sich gern neuen Aufgaben stellen. Gehörst du dazu? Dann suchen wir dich!

SOZIALVERSICHERUNGS-FACHANGESTELLTE/R

DAS SIND DEINE AUFGABEN

Mitglieder beraten, Anträge für medizinische Therapien, Zahnersatz oder Kuren prüfen oder neue Kunden gewinnen - das alles sind Aufgaben, die du als Sozialversicherungsfachangestellte/r (SoFa) erledigst. Außerdem unterstützt du die versicherten Arbeitgeber bei der Berechnung von Sozialversicherungsbeiträgen oder bei der An- und Abmeldung von Arbeitnehmern. In Zusammenarbeit mit Ärzten, Krankenhäusern, Apotheken oder Pflegediensten bietet ein SoFa gezielte Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge an und stellt Leistungen zur Verfügung.

DIESER SCHULABSCHLUSS WIRD ERWARTET

Du solltest mindestens den Mittleren Schulabschluss oder einen weiterführenden Schulabschluss erworben haben.

DAS SOLLTEST DU MITBRINGEN

Damit du Rechnungen erstellen und prüfen kannst, sind gute Mathekenntnisse enorm wichtig. Ständiger Kundenkontakt erfordert außerdem gute Deutschkenntnisse sowie Kommunikationsfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen. Da du als SoFa mit vertraulichen Patienteninformationen zu tun hast, gehören Verschwiegenheit und große Sorgfalt beim Prüfen der Leistungen zu den Voraussetzungen.

HIER LERNST DU

Die betriebliche Ausbildung findet in verschiedenen Teams der IKK classic statt, wo du die vielfältigen Abläufe der Kundenbetreuung erlernst. In zusätzlichen Seminaren erlangst du weitere fachliche Kompetenzen. Während der Ausbildung besuchst du sieben bis zehn Lehrgänge für jeweils zwei Wochen an der IKK Akademie in Hagen. Sofern für dich Berufsschulpflicht besteht, findet der Berufsschulunterricht an insgesamt 39 Wochen statt.

SO LANGE LERNST DU

Die Ausbildung dauert drei Jahre und endet spätestens mit bestandener mündlicher Abschlussprüfung. Bei herausragenden Leistungen kann die Ausbildung auch eher abgeschlossen werden.

Hast du Interesse an einer Ausbildung zum SoFa?
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!
Am besten, du erkundigst dich im Internet unter
www.ikk-classic.de/ueber-uns/jobs-und-karriere.html

NOCH FRAGEN?

Deine IKK-Jugendberater sind für dich da:
0800 455 8888 (kostenlos) oder **jugendberater@ikk-classic.de**

FILM AB für Handwerksberufe – über QR-Codes von *Zukunft*Beruf

Das Handwerk bietet weit über 100 attraktive Berufe, von A wie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bis Z wie Zweiradmechniker. Die QR-Codes von ***Zukunft*Beruf** führen zu den entsprechenden Filmen auf www.berufe.tv der Bundesagentur für Arbeit.

Mit dem Smartphone und einer App, die QR-Codes lesen kann, tun sich für alle, die einen spannenden Ausbildungsberuf suchen, interessante Einblicke in die vielfältige Welt des Handwerks auf.

Apropos lesen: Ausführliche Beschreibungen zu den Berufen und Berichte über Karrieremöglichkeiten im Handwerk findet man in einigen Regionalausgaben von ***Zukunft*Beruf** oder unter www.zukunftberuf.de – einfach das Smartphone auf diesen QR-Code halten:

FILM AB Florist/in

FILM AB Karosserie- & Fahrzeugbaumechaniker/in

FILM AB Klempner/in

FILM AB Konditor/in

FILM AB Kosmetiker/in

FILM AB Maler/in & Lackierer/in

FILM AB Maurer/in

FILM AB Metallbauer/in

FILM AB Metallbildner/in

FILM AB Oberflächenbeschichter/in

FILM AB Schornsteinfeger/in

FILM AB Tischler/in

Signal Iduna informiert:
Mit dem Thema Pflege kann man sich nicht früh genug beschäftigen

Partner des Versorgungswerkes

Mehr als 2 Millionen Menschen gelten in Deutschland derzeit als pflegebedürftig, davon sind über 300.000 unter 60 Jahre alt. Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen – aber es ist einfach, sich frühzeitig abzusichern.

Ob Krankheit oder Unfall – vieles kann zu einem Pflegefall führen. Und Sport-, Verkehrs- oder Haushaltsunfälle passieren ganz plötzlich. Die meisten Angehörigen entscheiden sich dann dafür, ihre Liebsten zu Hause zu versorgen. Das ist gut gemeint, aber mit dieser Dauerbelastung sind viele schnell überfordert – physisch, psychisch und auch finanziell. Ein häuslicher Pflegedienst kann hier entlasten, wird aber von der gesetzlichen Pflegepflichtversicherung nur zum Teil getragen. Auch bei einer stationären Pflege werden nicht alle Kosten übernommen, und es verbleiben erhebliche Eigenbeteiligungen.

PflegeSchutz mit staatlicher Förderung

Allein in Deutschland werden bis zum Jahr 2050 rund 4 Millionen Pflegebedürftige erwartet. Die gesetzliche Pflegeversicherung reicht nicht aus, um die Pflegekosten zu decken. Auch der Staat hat diese Notwendigkeit einer privaten Vorsorge gegen das Pflegerisiko erkannt. Seit dem 1. Januar 2013 erhält jeder Versicherte ab 18 Jahren für eine staatlich anerkannte Pflegezusatzversicherung eine jährliche Förderung von 60 Euro (5 Euro pro Monat).

Die Signal Krankenversicherung als Partner des Versorgungswerkes des Handwerks hat dafür folgendes Angebot.

Baustein 1: der Fördertarif PflegeBAHR – für alle, die sich die staatliche Förderung sichern wollen.

Mit der Signal Krankenversicherung und dem staatlichen Fördertarif PflegeBAHR sichern Sie sich den staatlichen Zuschuss. Das heißt für Sie: attraktive Leistungen zu einem günstigen Beitrag. Profitieren Sie von umfangreichen Leistungen im Pflegefall.

Baustein 2: das Upgradeprodukt PflegeBAHRPLUS – für alle, die noch mehr tun wollen.

Mit dem maßgeschneiderten Upgradeprodukt PflegeBAHRPLUS kommen Sie in den Genuss von zusätzlichen Leistungen wie umfangreicher Assistance. Erhält eine versicherte Person Pflegegeld für die Pflegestufe III, so wird der Tarif PflegeBAHRPLUS beitragsfrei gestellt. Zudem sichern Sie sich noch höhere Leistungen im Pflegefall.

Wenn Sie gern **günstige Gelegenheiten** nutzen,
haben wir eine gute Nachricht für Sie.

Ein falscher Schritt, eine übersehene Ampel ... Pflegebedürftigkeit kann ganz plötzlich entstehen und über Jahre leicht ein Vermögen kosten. Sichern Sie sich jetzt ab. Die Gelegenheit ist günstig: Seit 2013 bezuschusst der Staat private Pflegezusatzversicherungen im Rahmen des Tarif PflegeBAHR erstmals mit 60 Euro jährlich. Jetzt staatliche Förderung nutzen und vorsorgen!

Filialdirektion Mannheim, Kaiserring 14-16, 68161 Mannheim,
Telefon (0621) 1 07 84 - 20, jens.intelisano-knollmann@signal-iduna.de

Versorgungswerk des Handwerks, Geschäftsstelle: Alexandra Przybyla
B 1, 1-2, 68159 Mannheim, Telefon (0621) 1 80 02 - 1 07

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

FILM AB

Metallbauer/in (Kunstschmied/in)

Wie vielseitig der Beruf des Metallbauers sein kann, davon haben nur die wenigsten eine Ahnung, obwohl die Erzeugnisse für viele Wirtschaftsbereiche von großer Bedeutung sind. Der Metallbauer entwirft Konstruktionen des Stahl- und Metallbaus und stellt sie auch her. Bei Wintergärten nimmt er genauso Maß wie bei Türen, Toren, Fenstern und Fassaden. Er baut Geländer und Rollgitter ein und benutzt dabei auch Nichteisenmetalle und Kunststoffe. Er stellt Aufzugs-, Transport- und Fördereinrichtungen her wie auch Metallmöbel, Spiel- und Sportgeräte. Er montiert Blitzschutzanlagen, führt kunstschlosserische Arbeiten aus, setzt Maschinen für die Land-, Forst- und Gartentechnik instand, repariert Nutzfahrzeuge und Fahrzeugaufbauten.

Wie diese Auflistung zeigt, ist die Palette so groß, dass der Azubi in diesem Beruf zwischen drei Fachrichtungen wählen kann.

Konstruktionstechnik: Dabei stellt der Metallbauer Stahl- und Metallbaukonstruktionen her wie Vordächer, Tore, Tür- und Fensterrahmen. Häufig werden dabei individuelle Kundenwünsche umgesetzt, die zuvor in exakten Konstruktionszeichnungen beschrieben werden.

Wolfgang D. steht mitten in der Lehre zum Metallbauer:

"Mein Vater hat eine Schlosserwerkstatt, und ich bin schon während der Schulzeit gern im Betrieb gewesen. Ich finde den Beruf deshalb so interessant, weil immer wieder völlig andere Dinge entstehen und weil es toll ist, wenn man genau verfolgen kann, wie etwas wächst und man zum Schluss sieht, was man geleistet hat. Mir ist es eigentlich dabei gleichgültig, ob es sich um ein technisches oder künstlerisches Produkt handelt. Ich will auf jeden Fall die Meisterprüfung machen, denn irgendwann soll ich ja den Betrieb übernehmen. Vorher will ich aber noch in anderen Werkstätten arbeiten und Erfahrung sammeln."

Metallgestaltung: Manuelles und maschinelles Schmieden stehen im Vordergrund. Dieser Zweig mag wohl am eindrucksvollsten sein, er trug früher die Berufsbezeichnung Kunstschmied. Gleich, ob Eisen, Bronze oder Kupfer: Mit Phantasie und künstlerischer Begabung lassen sich für Fassaden, komplette Straßenzüge, aber auch innerhalb des trauten Heims dekorative Elemente gestalten. Wer eine historische Ader hat, kann z.B. alte Rüstungen reparieren oder nachbauen.

Nutzfahrzeugbau: Hier werden Fahrwerke, Fahrzeugrahmen, Bremssysteme, Hub- und Ladeeinrichtungen funktionstüchtig gemacht. Abnehmer sind beispielsweise Speditionen oder land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

Eine gute körperliche Konstitution, praktische Veranlagung, ein gutes Augenmaß, Schwindelfreiheit und räumliches Vorstellungsvermögen sind für die Auszubildenden, die dreieinhalb Jahre lernen, entscheidende Voraussetzungen.

Weiterbilden kann man sich zum Meister, Maschinenbautechniker oder via Studium – beispielsweise in den Fachrichtungen Fahrzeugtechnik, Maschinenbau oder Mechatronik, aber auch Design oder Werkstofftechnik.

FILM AB

Tischler/in / Schreiner/in

Der Werkstoff Holz, den der Tischler bearbeitet, findet sich in beinahe allen Lebensbereichen: Wohnungen werden eingerichtet, Arbeitsplätze, Sporthallen, Kegelbahnen, Theater – Holz ist überall.

Die meiste Zeit verbringt der Tischler damit, Möbel herzustellen, ferner Fußböden, Türen und Fensterrahmen. Manch ein Tischler hat sich spezialisiert, beispielsweise auf den Innenausbau großer Jachten und Frachtschiffe, auf den Segelflugzeugbau, oder er macht 'in Wintersport', stellt also Schlitten und Skier her.

Um all das anfertigen zu können, muss der Tischler konstruieren und Zeichnungen von Architekten lesen. Zu seinen Aufgaben zählen ferner die Reparatur, die Restauration und die Instandhaltung von Bauteilen,

Jürgen P. ist 22 Jahre. Er schreibt:

"Ich war schon vor dem Abitur entschlossen, nicht zu studieren, ich wollte lieber mit Materialien umgehen. Ein Praktikum bei einer Designfirma, wo man mit sehr verschiedenen Dingen zu tun bekam, überzeugte mich, dass ich unbedingt mit Holz arbeiten wollte, und mit großer Mühe fand ich auch einen Ausbildungsplatz.

Die Arbeit macht mir großen Spaß. Es ist schön, geeignetes Holz zu wählen, mit verschiedenen Werkzeugen umgehen zu lernen und dann ein Möbelstück entstehen zu sehen.

Überrascht hat mich zunächst, wie viele Produkte in einer Werkstatt auch in Serien gefertigt werden. Das kann dann schon etwas langweilig werden, aber man gewöhnt sich daran, auch an die großen Maschinen, mit denen man viel arbeiten muss.

Mein genaues Berufsziel kenne ich noch nicht. Einerseits kann ich mir gut vorstellen, einmal die Meisterprüfung zu machen und einen eigenen Betrieb zu führen, andererseits könnte ich auch nach der Gesellenprüfung Architektur studieren oder mich auf eine Ingenieurlaufbahn vorbereiten. Als Geselle habe ich jedenfalls viele Auswahlmöglichkeiten."

Innenausbauten, Möbeln, Turn- und Sportgeräten. Dabei werden auch Materialien wie Kunststoff, Glas und Aluminium verarbeitet. Holz wird heute mit modernsten Maschinen verarbeitet: Das Material schneidet man auf Länge und Breite mit Kreissägen. Mit der Abricht- und Dicktenhobelmaschine erfolgt das Aushobeln und Bestoßen auf Breite und Dichte. Unterschiedliche Bohr- und Fräsmaschinen ermöglichen das Dübeln, Nuten, Fälzen und Profilieren. Lacke machen das Holz gegen Witterungseinflüsse beständig.

Je nach Betrieb ist der Arbeitseinsatz die Hobelbank, die Maschine, der Spritzstand oder die Baustelle.

Die Lehrzeit beträgt drei Jahre. Für diesen Beruf vorausgesetzt werden manuelle Geschicklichkeit, gute Leistungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich, räumliches Vorstellungsvermögen und technisches Interesse. Neben dem Meister gibt es u.a. als Fortbildungsmöglichkeiten den Techniker für Holz- und Kunststoffverarbeitung, das Studium in den Fachrichtungen Architektur – Schwerpunkt Gestaltung/Design, Holztechnik, Innenarchitektur und den staatlich geprüften Form- und Raumgestalter Holz.

FILM AB

Bäcker/in

In den letzten Jahren hat sich durch veränderte Lebens- und Verzehrgewohnheiten der Bevölkerung der Beruf des Bäckers stark gewandelt. Mit Augenmaß und mithilfe moderner Technik backen die deutschen Bäcker in ihren bisweilen computerunterstützten Produktionsbetrieben heute über 200 verschiedene Brotsorten und rund 1.200 Arten von Feingebäck. Dieses umfangreiche Warenangebot herzustellen, erfordert qualifizierte Fachkräfte.

Technische Anlagen wie zum Beispiel automatische Backöfen, Knet-, Rühr- und Ausrollmaschinen nehmen ihnen die frühere körperlich schwere Arbeit ab. Wichtig sind handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und geistige Beweglichkeit.

Formensinn, Augenmaß sowie ein gutes Geruchs- und Geschmacksempfinden müssen ausgeprägt sein. Auch kaufmännisches Denkvermögen ist wichtig, vor allem dann, wenn man sich selbstständig machen will. Um einen eigenen Betrieb führen zu können, muss man die Meisterprüfung ablegen.

Den Lehrstoff erlernt man an den Bäckerfachschulen, die auch Kurse über Unternehmens- und Betriebsführung anbieten. Man kann ferner Backstubenleiter, Brotprüfer oder auch Lebensmitteltechniker in der Fachrichtung Bäckereitechnik werden.

Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre.

Stefanie R. ist 18 Jahre alt und 'Azubine' im Bäckerhandwerk. Sie schreibt:

"Nach der Realschule wollte ich eigentlich die Fachoberschule besuchen und später studieren. Da nun aber die Beschäftigungsaussichten für akademische Berufe zu unsicher waren, habe ich mich entschlossen, das Bäckerhandwerk zu erlernen. Ich bin froh, dass ich diese Entscheidung getroffen habe, denn Bäcker ist ein abwechslungsreicher Beruf mit Zukunft. Gegessen – und damit auch gebacken – wird schließlich immer. Besonders gefällt mir an meinem Beruf, dass ich über die handwerklichen Tätigkeiten hinaus nach meinen eigenen Vorstellungen Backwaren formen und herstellen, neue Rezepte zusammenstellen und mit viel Freiräumen meine Arbeit versehen kann. In der kurzen Zeit, seit ich schon dabei bin, konnte ich beobachten, dass die Arbeitsplätze immer freundlicher und umweltgerechter werden. Knet-, Portionier- und Formmaschinen sowie Backautomaten nehmen heute den Bäckern die Schwerarbeit früherer Zeit ab. Der Einsatz, die Steuerung und Überwachung dieser Maschinen machen mir sehr viel Spaß. Außerdem finde ich es toll, dass durch die neuen Techniken der Bäckerberuf auch für Mädchen immer attraktiver wird. Früher dachte ich immer, dass Bäcker nachts arbeiten müssen, damit morgens frische Brötchen auf dem Tisch sind. Dies ist aber Quatsch: Ich habe heute eine 36-Stunden-Woche. Zwar muss ich etwas früher aufstehen als in anderen Berufen, dafür habe ich aber bereits ab Mittag frei und kann meinen Hobbies nachgehen. Mit meinem Verdienst kann ich mich bei Freunden sehen lassen, und obendrein kann ich beruhigt in die Zukunft blicken."

FILM AB

Zimmerer/in

Um den Beruf des Zimmerers zu ergreifen, sollte man körperlich fit, insbesondere schwindelfrei und gewandt sein, räumliches Vorstellungsvermögen und Handfertigkeit besitzen sowie über eine rasche Auffassungsgabe und technisches Verständnis verfügen.

Während der dreijährigen Lehrzeit lernt man mit Holz, Holzwerk- und Trockenbaustoffen umzugehen. Aus diesen Materialien stellt man (Fertig-)Bauwerke, (Fertig-)Bauwerksteile sowie Treppen her und montiert sie, nachdem man zuvor die entsprechenden Entwürfe angefertigt hat. Ebenfalls aus Holz hergestellt werden Verschalungen, Verkleidungen und Lattungen, die an Außenflächen angebracht werden. Man führt Akustik- und Trockenbauarbeiten aus sowie Tiefbauarbeiten u. a. für Hafen-, Wehr- und Wasserbauten. Ferner ist der Zimmerer im Bereich des Holzschutzes tätig, baut Betonschalungen, Arbeits- und Schutzgerüste zusammen und fertigt Abfangungen und Absteifungen.

Der Zimmerer kann sich zum Meister fortbilden.

Er kann auch als staatlich geprüfter Techniker (Bautechniker) arbeiten oder in den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen oder Holztechnik studieren.

Ulrich D., 18 Jahre, erzählt:

"Seit meinem zehnten Lebensjahr wusste ich eigentlich, dass ich Zimmerer werden wollte. Mit Holz wollte ich auf jeden Fall arbeiten, aber das Schreinerhandwerk war mir zu fein und zu exakt. Der Beruf des Zimmerers war mir nicht fremd, denn mein Großvater hatte einen Zimmereibetrieb. Vor schwerer körperlicher Arbeit hatte ich keine Angst, denn meine Eltern betreiben einen Baustoffhandel. Meinen Lehrherrn kannte ich schon von früher.
Mit meinem Beruf habe ich überhaupt keine Schwierigkeiten. Am schönsten ist für mich das Aufstellen von Dachstühlen. Wenn man bei schönem Wetter im Freien hoch oben steht und arbeitet und von der Höhe dann herunterschaut, das ist faszinierend. Bei meinem Beruf will ich auf jeden Fall bleiben und mich irgendwann selbstständig machen."

Drucken.
So bunt wie das Leben.

Sie sind fasziniert?
Wir auch.

Faszinierende Natur, faszinierende Farben.

Wir tun alles, um Ihre Produkte in ihrer ganzen Farbenpracht strahlen zu lassen. Überzeugen Sie sich von uns.

Hierzu bieten wir Ihnen einen kompletten Service, mit Vorstufe, Rollen- und Bogenoffset, Verarbeitung und Lettershop. Alles vor Ort in einem Haus.

pva,
Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH
Industriestraße 15
D-76829 Landau/Pfalz
phone 06341 142 - 0
info@pva.de
www.pva.de

TON AB

Medizinische/r Dokumentationsassistent/in

Freude an systematischer, strukturierter Arbeit und Talent im Umgang mit dem Computer, dazu Interesse an medizinischen Themen sind gute Voraussetzungen für den Beruf des Medizinischen Dokumentationsassistenten. Er ist für einen reibungslosen Informationsfluss und die Bereitstellung der erhobenen Daten in Diagnose- oder Spezialdokumentationen zuständig. Das Datenmaterial, das er erfasst und aufbereitet, ist sensibel, was höchste Sorgfalt bei der Arbeit und persönliche Verschwiegenheit erfordert. Medizinische Dokumentationsassistenten sind in Einrichtungen des Gesundheitswesens für die Dokumentation und das Verschlüsseln von Daten und Informationen, die Pflege der Datenbestände oder auch die Erstellung von Statistiken zuständig. Arztbriefe oder Krankenakten, aber auch umfangreiche Studien basieren auf ihren Informationen. Direkten Kontakt zu Patienten haben sie in der Aufnahme. Ihr Fachwissen ist auch in der pharmazeutischen und chemischen Industrie, in Forschungseinrichtungen oder Laboren gefragt. Die Ausbildung an Berufsfachschulen ist landesrechtlich geregelt und dauert zwei bis drei Jahre; sie ist auch als Umschulung möglich. In der Regel wird ein mittlerer Bildungsabschluss vorausgesetzt. Wer den Hauptschulabschluss mitbringt, muss zusätzlich eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Wer weiterkommen möchte und eine Hochschulzugangsberechtigung hat, kann einen Bachelorabschluss beispielsweise im Bereich Dokumentation oder Informationswissenschaften ansteuern.

FILM AB

Sport- und Fitnesskaufmann/frau

Mit dem Sport- und Fitnesskaufmann wurde ein Ausbildungsberuf geschaffen, der dem gestiegenen Bedarf nach Fachpersonal für Dienstleistungen rund um Sport und Fitness Rechnung trägt.
Während der dreijährigen Ausbildung erwirbt man sich Kenntnisse in Betriebswirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Büroorganisation sowie über die Rahmenbedingungen, unter denen Leistungen im Sport entstehen bzw. angeboten werden, gleich, ob es sich um einen Sportverein oder um eine kommerzielle Sportstätte handelt. Als eine wichtige Voraussetzung (neben dem Hauptschulabschluss) werden Kontaktfreudigkeit und Kommunikationsfähigkeit angesehen, denn Sport- und Fitnesskaufleute arbeiten team- und kundenorientiert, gestalten Organisationsabläufe und Verwaltungsprozesse und entwickeln Konzepte zu Sport- und Dienstleistungsangeboten. Ferner bearbeiten sie Geschäftsvorgänge im Rechnungswesen und führen Kalkulationen durch, wobei sie moderne Informations- und Kommunikationstechniken einsetzen, die auch bei der Information, Beratung und Betreuung von Mitgliedern, Kunden und Interessenten eine wesentliche Rolle spielen (Stichwort: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit). Zu den umfangreichen Tätigkeitsfeldern gehören das Erarbeiten von Marketingkonzepten, das Erstellen und Auswerten von Statistiken und das Bearbeiten personalwirtschaftlicher Vorgänge. Ihnen obliegt die Planung und Koordinierung des täglichen Sportbetriebes, und sie sichern die dafür nötigen technischen Voraussetzungen (Sportgeräte, Plätze, Hallen). In diesem Rahmen sorgen sie für die Einhaltung der Sicherheitsnormen bei Sportveranstaltungen, deren Organisation und Durchführung ebenfalls in ihren Händen liegt.
Nach der dreijährigen Ausbildung finden sich Arbeitsmöglichkeiten bei Verbänden, Vereinen, Betrieben der Fitnesswirtschaft sowie in der kommunalen Sportstättenverwaltung.

FILM AB

Medizinische/r Fachangestellte/r

Für die Patienten ist sie das Aushängeschild einer Praxis, zumeist die erste Kontaktperson. Freundlichkeit und Verständnis für deren Sorgen sind unverzichtbar in dem Beruf, den hauptsächlich Frauen wählen. Die Medizinische Fachangestellte muss den Überblick behalten, auch wenn gleichzeitig das Telefon klingelt, Patienten am Tresen stehen, das Wartezimmer voll ist und sich ein Notfall ankündigt, der in den Terminablauf eingeschoben werden muss. Als rechte Hand ihres Chefs kümmert sich die Medizinische Fachangestellte um Organisatorisches ebenso wie um die Betreuung der Patienten vor, während und nach der Behandlung; sie erledigt den Schriftverkehr und die Abrechnungen. Sie organisiert den Ablauf der Sprechstunden, speichert Daten und dokumentiert den Behandlungsgang, macht Termine klar und regelt den Arbeitsablauf in einer Praxis. Dem Arzt assistiert sie, wenn die Patienten untersucht und behandelt werden. Sie legt Verbände an, bereitet Spritzen vor oder entnimmt Blut für Laborzwecke. Im Labor selbst führt sie verschiedenste Tests durch, wobei Sorgfalt und Präzision unerlässlich sind. Bei kleineren Eingriffen geht sie dem Arzt zur Hand und kümmert sich um die notwendigen Instrumente. Sie muss robust genug sein, um durch den Anblick von Blut, Körperausscheidungen oder Verletzungen nicht aus der Fassung zu geraten.
Wichtig ist die Einhaltung strenger Hygienevorschriften im gesamten Praxisbereich. Sie kennt sich im Bereich der Prävention aus und informiert Patienten über Vor- und Nachsorgemöglichkeiten. Die Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht ist für sie selbstverständlich.
Arbeit findet die Medizinische Fachangestellte auch in Krankenhäusern, bei ambulanten Pflegediensten, bei Betriebsärzten oder in den Forschungslaboren von Pharmafirmen. Ihre Ausbildung dauert drei Jahre, ein bestimmter Schulabschluss ist nicht vorgeschrieben. Wer beruflich vorankommen will, kann sich zur Arztfachhelferin oder zur Praxismanagerin weiterbilden.

FILM AB

Rechtsanwaltsfachangestellte/r

Der Rechtsanwaltsfachangestellte arbeitet in Kanzleien und unterstützt Rechtsanwälte mit flankierenden Tätigkeiten, damit sie ihre Beratungs- und Vertretungsaufträge ordnungsgemäß abwickeln können. Besprechungstermine mit Mandanten werden vereinbart und vorbereitet; Akten und Register werden angelegt, und man führt Fristen-, Termin- und Wiedervorlagekalender. Sämtliche Unterlagen und Informationen, die für einen Fall relevant sind, werden für Besprechungen und Verhandlungen vorgelegt. Während der dreijährigen Ausbildungszeit lernt man, Briefe zu schreiben und den kompletten Schriftverkehr nach Weisung durch die Rechtsanwälte beispielsweise bei Arbeitsgerichts-, Zivil- und Strafprozessen oder bei Mietstreitigkeiten abzuwickeln. Schriftstücke werden für Mahnverfahren und Zwangsvollstreckungen angefertigt. Neben dem Bearbeiten der Korrespondenz ist man auch zuständig für die Gebührenberechnung sowie die Rechnungsstellung und prüft und verbucht Zahlungseingänge. Um den Bildschirmarbeitsplatz zu beherrschen, sind die entsprechenden Datenverarbeitungsprogramme zu erlernen. Nicht nur in Kanzleien ist der Rechtsanwaltsfachangestellte tätig; er findet ein breites Betätigungsfeld auch in Rechts- und Mahnabteilungen von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen wie Versicherungen, Kreditinstituten oder in der öffentlichen Verwaltung.

FILM AB

Altenpfleger/in

Hilfsbedürftige alte Menschen beim Bewältigen des Alltags zu unterstützen, sie zu motivieren, zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu animieren und dabei pflegerisch-medizinische Aufgaben wahrzunehmen, ist die Berufung des Altenpflegers, dessen Ausbildung in Vollzeit drei Jahre, in Teilzeit maximal fünf Jahre dauert. Die Ausbildung gliedert sich in den theoretischen und praktischen Unterricht (ca. 2.100 Stunden) sowie einen praktischen Ausbildungsteil (ca. 2.500 Stunden).

Während des theoretischen und praktischen Unterrichts an einer Fachschule lernt man Grundlagen des Berufes kennen, u.a. in Lernfeldern wie Altern als Prozess – gerontologisch begründete Arbeitsweisen; Methoden und Dimensionen der Alltagsgestaltung; Planung, Durchführung und Beurteilung des Pflegeprozesses; Unterstützung in psychischen und physischen Grenzsituationen; institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen altenpflegerischer Arbeit; Förderung der Selbstkompetenz; spezielle Pflege psychisch veränderter und kranker alter Menschen sowie Qualitätsentwicklung in der Altenpflege. Bei der praktischen Ausbildung werden die im Unterricht erworbenen Kenntnisse vertieft und in den verschiedenen stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenpflege umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen u.a. die Pflege alter Menschen in häuslicher Umgebung; in stationären Einrichtungen der Altenhilfe; Beratung und Unterstützung Pflegebedürftiger und ihrer Bezugspersonen; Tagesstrukturierung und Alltagsgestaltung; Stressprävention und Belastungsvermeidung; Pflegeplanung, Pflegedokumentation, EDV sowie die Begleitung Sterbender.

Die Ausbildungsdauer wird verkürzt für Bewerber mit erfolgreich abgeschlossener dreijähriger Ausbildung in der Kranken-, Kinderkranken- oder Heilerziehungspflege sowie auch mit erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in der Krankenpflege- oder Heilerziehungspflegehilfe. Die Ausbildung zum Altenpflegehelfer wird auf Länderebene geregelt. Wer die Prüfung in Altenpflegehilfe z.B. in Baden-Württemberg mit einem Notendurchschnitt von 2,5 oder besser besteht, kann unmittelbar im Anschluss daran die Ausbildung zum Altenpfleger im zweiten Schuljahr der regulären Ausbildung fortsetzen. Auch eine Berufsausbildung außerhalb des Pflegebereichs kann die Ausbildungszeit verkürzen.

Vorausgesetzt wird ein mittlerer Bildungsabschluss. Mit einem Hauptschulabschluss hat man dann Chancen, wenn man zusätzlich über eine abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer verfügt oder die Erlaubnis als Krankenpflegehelfer vorlegen oder eine erfolgreich abgeschlossene landesrechtlich geregelte Ausbildung von mindestens einjähriger Dauer in der Krankenpflege- oder Altenpflegehilfe vorweisen kann. Nach der Ausbildung arbeitet man z.B. in Pflegeheimen, Tagesstätten oder bei Sozialstationen und Pflegediensten. Spezialisieren kann man sich für eine gerontopsychiatrische Abteilung z.B. in einer Rehabilitationsklinik (Gerontopsychiatrie befasst sich mit psychischen Erkrankungen im Alter), für Aufgaben im ambulanten Dienst oder als Gutachter für eine Pflegeversicherung. Pflegekonzepte und -techniken in der Altenpflege werden ständig weiterentwickelt; daher gilt es, regelmäßig an Lehrgängen teilzunehmen. Über die Weiterbildung kann man auch aufsteigen, etwa zum Fachwirt für Alten- und Krankenpflege, Fachaltenpfleger sowie zur Stations- oder Pflegedienstleitung.

Auch ein Studium in der Pflegewirtschaft und Pflegepädagogik ist denkbar. Den Schritt in die Selbstständigkeit macht man als Betreiber ambulanter Pflegedienste oder Dienstleistungsbetriebe in der Pflege- oder Seniorenbetreuung.

Berufsfachschule für Altenpflege
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe
-staatlich anerkannt-

- Sie sind aufgeschlossen und kontaktfreudig?
- Sie wollen soziale Verantwortung übernehmen?
- Ihnen liegt der tägliche Umgang mit alten Menschen?
- Sie streben einen sicheren Arbeitsplatz an?

Dann ist die 3-jährige Ausbildung
zum/zur Altenpfleger/in
genau das Richtige für Sie!

Sind die Zugangsvoraussetzungen noch nicht erfüllt, dann können Sie sich Ihren Berufswunsch zunächst über eine

Ausbildung zum/zur
Altenpflegehelfer/in
1-jährig

erfüllen. Ausbildungsbeginn: **15.09.2014**

Wir bieten:

- Schulgeldfreiheit
- Hilfe bei der Suche nach Praxisplätzen in der Nähe Ihres Wohnortes (ggf. auch im Bereich der örtlichen Sozialstation)

Bitte fordern Sie unser ausführliches Informationsmaterial an, oder lassen Sie sich von uns individuell beraten.

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihre Mail. Wir helfen Ihnen sehr gerne weiter!

Johannes-Diakonie Mosbach

Berufsfachschulen für Altenpflege / Altenpflegehilfe

Tannenweg 8
74821 Mosbach

Tel. 06261 92 57 0

Fax 06261 92 57 57

Internet:
www.johannes-diakonie.de

E-Mail:
meinhard.link@johannes-diakonie.de

FILM AB

Orthopädietechnik-Mechaniker/in

Die Orthopädietechnik-Mechaniker stellen im Rahmen therapeutischer Maßnahmen orthopädietechnische Hilfsmittel her. Als Vorlagen dienen Modelle, Zeichnungen oder ärztliche Angaben, anhand derer zum Beispiel künstliche Gliedmaßen (Prothesen) oder Hilfsmittel für die Extremitäten und den Rumpf (Orthesen) angefertigt werden.

Dabei werden verschiedenste Materialien bearbeitet – Kunststoff, Holz, Leder, Metall, Textilien, um Stützkorsetts, Korrektur-, Stütz- und Ausgleichsapparaturen, Leibbinden, Bruchbänder, Bandagen und Schienen zu fertigen. Jedes Teil wird individuell auf den einzelnen Kunden zugeschnitten und angepasst.

In das umfangreiche Aufgabengebiet fällt auch die langfristige Betreuung des Patienten, die Wartung und Reparatur der Hilfsmittel sowie die Versorgung mit den handelsüblichen Hilfsmitteln wie Rollstühle, Gehwagen, Fertigbandagen und Krankenpflegeartikeln. Breiten Raum nimmt die fachmännische Beratung sowie die Anleitung von kranken und behinderten Menschen ein. Als Orthopädietechnik-Mechaniker benötigt man daher nicht nur handwerkliches Geschick und Kenntnisse über Anatomie, Physiologie und Pathologie, man muss auch äußerst präzise arbeiten und kommunikationsfreudig sein, d.h. auf die Patienten und ihre Probleme eingehen können.

In diesem Handwerk, das auch elektronische Teile und Baugruppen verarbeitet, gibt es keine Serienarbeit. Denn die Beeinträchtigungen und Behinderungen, die behoben oder erleichtert werden sollen, sind von Mensch zu Mensch verschieden und bedürfen maßgeschneiderter Lösungen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird in den drei Schwerpunkten Prothetik, individuelle Orthetik und individuelle Rehatechnik angeboten. Erforderlich ist mindestens der Hauptschulabschluss. Arbeit findet man in Orthopädietechnik- und Rehawerkstätten sowie in Sanitätshäusern.

Als Aufstiegsmöglichkeiten bieten sich die Meisterprüfung, der staatlich geprüfte Techniker der Fachrichtung Medizintechnik sowie ein Bachelorstudium in Orthopädie-/Rehatechnik an.

Die Fachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe – Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg informiert:

Über die Altenpflege bis zum Bachelor

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird es immer mehr alte Menschen geben, die auf die Hilfe von Altenpflegern und -pflegerinnen angewiesen sind. Altenpfleger/innen finden Arbeit in Pflegeheimen, Diakonie- und Sozialstationen, Krankenhäusern, Rehakliniken, Psychiatrischen Kliniken oder in der Tagespflege. Als Anfänger/in verdient ein/e 20-Jährige/r rund 1.900 Euro im Monat, dazu kommen Zuschläge etwa für Dienst an Feiertagen. Mit Abitur ist jetzt auch ein akademischer Abschluss möglich. An der Heidelberger Fachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe wird ausbildungsbegleitend der Bachelor-Studiengang 'Interprofessionelle Gesundheitsversorgung' angeboten.

Menschen begleiten mit Herz und Verstand

Pflegekräfte teilen ein Stück weit das Leben der alten Menschen. Sie helfen bei allen Dingen, die im täglichen Leben anfallen. Dazu gehören z. B. Körperpflege, Essen reichen, Medikamente richten, Wunden verbinden, Gespräche führen und Unterstützung bei der Freizeitgestaltung. Besonders interessant ist es, die Lebensgeschichte alter Menschen kennenzulernen. Viele Dinge, über die die Jüngeren gar nichts mehr wissen, können sie von Älteren erfahren.
Wer Altenpfleger/in wird, muss Spaß am Umgang mit Menschen haben.

Die Ausbildung – vielfältig und interessant

In der 3-jährigen Ausbildung werden die Bereiche 'Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege', 'Unterstützung alter Menschen in der Lebensführung', 'rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen' und 'Altenpflege als Beruf' durchgenommen. Neben dem Schulunterricht mit ca. 2.100 Stunden findet die praktische Ausbildung in Einrichtungen der Altenhilfe, vor allem in Pflegeheimen, statt.
Den Schüler/innen stehen eine Bibliothek, Fachzeitschriften und ein Internetanschluss zur Verfügung. Außerdem bietet die Evangelische Stadtmission für die Schüler und Schülerinnen preisgünstig Zimmer an.

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpfleger/in

- Interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit
- sicherer Beruf
- 3-jährige Ausbildung
- Schulgeldfreiheit
- Ausbildungsvergütung
- Lernmittelzuschuss
- Personalunterkunft möglich
- Ausbildung in modernen Schulräumen

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpflegehelfer/in

- 1-jährige Ausbildung

Wäre das nicht die Ausbildung für Sie?
Sie finden weitere Informationen auf unserer Internetseite www.afg-heidelberg.de.

Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg

Fachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe
Wieblinger Weg 19, 69123 Heidelberg,
Telefon (0 62 21) 56 78 66
www.afg-heidelberg.de
E-Mail: birgit.duske@med.uni-heidelberg.de

Ein Beruf, den jüngere und ältere Menschen erlernen können

Die Fachschule bildet vor allem jüngere Menschen im Erstberuf aus. Die Ausbildung ist auch für Menschen geeignet, die einen Zweitberuf anstreben, als Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Familienphase und für jeden, der Lust hat, noch einmal etwas Neues zu machen. Das Alter spielt dabei keine große Rolle.

Aufstiegschancen? Na klar!

Nach der Ausbildung besteht die Möglichkeit, sich weiterzubilden zur Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung, Leitung einer Tagespflege, Heimleitung und zur Fachkraft für Gerontopsychiatrie.

Aufnahmevoraussetzungen für die Altenpflege sind:

1. Persönliche Eignung:
   Respekt vor alten Menschen, Einfühlungsvermögen, Kontaktfreudigkeit
2. Schulbildung
   a) Der Realschulabschluss oder ein mindestens gleichwertiger Bildungsstand **oder**
   b) der Hauptschulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss **in Verbindung mit**
      – einer erfolgreich abgeschlossenen mindestens 2-jährigen Berufsausbildung **oder**
      – einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung als Alten- oder Krankenpflegehelfer/in
3. Gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Pflegeberufs.

Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in

Seit einigen Jahren werden auch Altenpflegehelfer/innen in einem eigenen Kurs ausgebildet. Die Ausbildung in Altenpflegehilfe dauert ein Jahr und ist identisch mit dem ersten Jahr der Altenpflegeausbildung. Mit dem Abschluss in Altenpflegehilfe ist für Hauptschulabsolventen/-absolventinnen die Voraussetzung für den Beginn der Altenpflegeausbildung geschaffen worden. Wird die Prüfung mit einem Notendurchschnitt von besser als 2,5 bestanden, besteht die Möglichkeit, ins zweite Jahr der Altenpflegeausbildung übernommen zu werden.

Schulische Voraussetzungen für die Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/in

Vorausgesetzt wird ein Hauptschulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss. Ein längeres Praktikum in der Pflege ist erwünscht.

Informationen zum Bachelor-Studiengang unter

www.interprofessionelle-gesundheitsversorgung.de

Informationen zur Altenpflege- bzw. Altenpflegehilfe-Ausbildung unter

Tel.: 0 62 21 / 56 78 66

E-Mail: birgit.duske@med.uni-heidelberg.de

www.afg-heidelberg.de

info

pCC-zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008
Zertifikat-Registrier-Nr.: 0111 QM

Die Fachschule für Altenpflege in Schwetzingen:

“Wir pflegen Menschlichkeit!”

Die familiäre Atmosphäre einer übersichtlichen Schule, das intensive Lernen mit qualifizierten Dozentinnen und Dozenten, die stets ansprechbar sind, überschaubare Klassen mit Teamgeist und einem hohen Grad an Hilfsbereitschaft untereinander – das ist die Fachschule für Altenpflege in Schwetzingen, die auf über 40-jährige Erfahrung in der Altenpflegeausbildung zurückblickt. Mehr als 700 Altenpflegerinnen und Altenpfleger haben hier bislang mit Erfolg ihr Examen abgelegt, als Teil der Caritas stets ein ganzheitliches Menschenbild im Blickfeld. “Auszubildende”, sagt Brunhild Lorscheid, Leiterin der Schule, “gleich welcher religiösen und weltanschaulichen Einstellung, sollten diese Grundhaltung verinnerlichen. Wir wünschen uns Bewerberinnen und Bewerber mit sozialem Engagement, positiver Lebenseinstellung und Teamfähigkeit, die den alten Menschen in den Mittelpunkt rücken. Jeder hat ein Recht, seinen Lebensabend in Würde zu verbringen und auch in Würde zu sterben.”

Jeden Menschen als Individuum wahrnehmen

Der Tod, der Abschied – das gehört zur Altenpflege dazu wie auch der Respekt vor den Menschen, die diesen Staat nach dem Krieg aufgebaut, viel Trauer erlebt haben, aber auch viel Lebensfreude entwickeln, wenn man auf sie eingeht. Routine gibt es nicht, jeder Mensch ist ein Individum für sich, will als Persönlichkeit wahrgenommen werden – und so wachsen junge Menschen in diesem Beruf denn auch selbst als Persönlichkeit und sammeln wertvolle Erfahrungen für ihr eigenes Leben.

“Wir pflegen Menschlichkeit”, bringt es Brunhild Lorscheid auf den Punkt – keine Worthülse, sondern oberste Maxime ihrer Schule, die 1969 in Freiburg vom Diözesan-Caritasverband gegründet wurde und sich heute in der Schwetzinger Scheffelstraße 79 befindet.

Die Schülerinnen und Schüler sind meist zwischen 17 und 50 Jahre jung und benötigen, um an der Schule aufgenommen zu werden, entweder einen Realschulabschluss (bzw. eine gleichwertige Schulbildung) oder einen Hauptschulabschluss, kombiniert mit einer Berufsausbildung.

Wie unterstütze ich alte und pflegebedürftige Menschen, ihren Lebensabend in Würde zu verbringen? Qualifizierte Dozentinnen und Dozenten vermitteln den Schülerinnen und Schülern der Altenpflegeschule in Schwetzingen umfassende praxisgerechte Fachkenntnisse, basierend auf einem ganzheitlichen Menschenbild im Sinne der Caritas. Der Nachwuchs verteilt sich auf drei Klassen bei insgesamt 75 Schulplätzen – auf dem Bild der Examenslehrgang. Während der Praktika sammeln die künftigen Altenpflegerinnen und Altenpfleger Erfahrungen in Altenpflegeheimen, Kliniken, Reha-Zentren, in Sozialstationen oder in der Psychiatrie – in den Tätigkeitsfeldern also, in denen sie nach ihrer Ausbildung auch arbeiten werden.

Die Ausbildung (bei einer attraktiven Vergütung) in Vollzeit dauert drei Jahre und endet mit einer staatlich anerkannten Prüfung. In Schwetzingen unterrichtet man im Blocksystem: 2.100 Theoriestunden verteilen sich auf Unterrichtsblöcke von mehreren Wochen mit ganztägigem Unterricht. Zwischen diesen Blöcken liegen Praktika in verschiedenen Einrichtungen der Altenhilfe, im Krankenhaus, in der Psychiatrie oder in einer Sozialstation, die den großen Vorteil mit sich bringen, die erworbenen Kenntnisse postwendend umzusetzen.

Während der Ausbildung lernt man hier u.a., mit dem alten Menschen und dessen Angehörigen zusammenzuarbeiten und die Pflege nicht nur an der Pflegebedürftigkeit, sondern auch an der Biografie des jeweiligen Bewohners auszurichten. Dem persönlichen Gespräch kommt dabei große Bedeutung zu; dann gilt es, den Tagesablauf so zu gestalten, dass die geistige Beweglichkeit, die Lebensqualität des alten Menschen so lange wie möglich erhalten bleibt; man sorgt dafür, dass er an kulturellen und religiösen Veranstaltungen teilnimmt, gestaltet Feste und themenbezogene Nachmittage, fördert zwischenmenschliche Beziehungen zu Angehörigen, Freunden und anderen Heimbewohnern.

Männer sind in diesem Beruf nach wie vor eher selten zu finden. Schade eigentlich, denn der Beruf des Altenpflegers ist für Männer wie Frauen gleichermaßen geeignet, wird nach wie vor aber hauptsächlich von der Damenwelt als erstrebenswert wahrgenommen.

Ausbildung mit Perspektive

Dabei bieten sich nach der umfangreichen Ausbildung echte Perspektiven: Je nach Schulabschluss ist ein Studium an einer Fachhochschule in Pflegepädagogik oder in Pflegemanagement möglich; man kann sich z. B. auch zur Praxisanleitung oder zum Mentor weiterbilden. Mit einer gerontopsychiatrischen Zusatzqualifikation lässt sich in einer speziellen Abteilung mit dementen Bewohnern arbeiten oder Altentherapeut werden. Und rasch, rascher als in vielen anderen Berufen, kann man die Karriereleiter emporsteigen und mit der entsprechenden Weiterbildung zur Pflegebereichs- oder Pflegedienstleitung avancieren – wenn man die Grundvoraussetzungen mitbringt, die man für diesen Beruf unbedingt braucht: die Fähigkeit zu kommunizieren und im Team zu arbeiten sowie hohe Sozialkompetenz.

Zukunftsängste muss man nicht haben. Nahezu alle Absolventen haben einen sicheren Job – entweder über die zahlreichen Praktika während der dreijährigen Schulzeit oder über eine Bewerbung z.B. in einem Seniorenheim.

Nähere Informationen erteilt die

Fachschule für Altenpflege
– staatlich anerkannt –

Scheffelstr. 79
68723 Schwetzingen
Tel.: 0 62 02 / 97 04 30
Fax: 0 62 02 / 9 47 91 33
E-Mail:
info@caritas-altenpflegeschule-schwetzingen.de

www.altenpflegeschule-schwetzingen.de

info

Die Berufsfachschule für Sozialpflege an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe:

Betreuer und Helfer im Alltag sind gefragt

Die Zahl pflegebedürftiger Menschen wird in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zunehmen. Die Betroffenen brauchen Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags, sei es beim Gang zum Arzt, bei der Hausarbeit, bei der Versorgung der Wäsche oder beim Einkaufen. Die Mannheimer Akademie für soziale Berufe reagiert auf den Bedarf: In der zweijährigen Berufsfachschule für Sozialpflege bildet sie Alltagsbetreuer aus.

Diese kümmern sich vor allem um Menschen mit Demenzerkrankungen, die in Pflegeheimen leben. Auch Sozialstationen, Privathaushalte oder Wohngruppen in der Behindertenhilfe bieten Einsatzmöglichkeiten, ebenso onkologische oder geriatrische Abteilungen von Krankenhäusern.

Die staatlich anerkannten Alltagsbetreuer sollen helfen, die Betreuung und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen zu verbessern. Besonderes Ziel ist dabei, die Selbsthilfekräfte und Fähigkeiten der Patienten zu erhalten bzw. zu fördern. Diese sogenannten pflegenahen Dienstleistungen übernehmen die Alltagsbetreuer im Zusammenspiel mit einer Fachkraft. Pflegerische Tätigkeiten, etwa Körperpflege, dürfen sie nicht ausführen.

Die Alltagsbetreuer sollen die Erkrankten und Pflegebedürftigen in ihrem Tagesablauf begleiten, ihnen eine anregende Gesellschaft bieten und sie gleichzeitig motivieren, selbst aktiv zu bleiben. Sie nehmen ihnen hauswirtschaftliche Tätigkeiten ab, helfen beim Kochen und Essen, malen und basteln, singen und spielen mit den ihnen anvertrauten Menschen, begleiten sie auf Spaziergängen und beim Einkaufen, lesen oder besuchen Veranstaltungen mit ihnen.

Schulabschluss oder nicht, jung oder schon etwas älter: Zugangsbeschränkungen für die Ausbildung gibt es nicht. Allerdings müssen die Interessierten nachweisen, dass sie gesundheitlich geeignet sind und keine ansteckungsfähige Tuberkulose haben. Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse und ein Praktikumsvertrag mit einem Ausbildungsträger sind ebenfalls erforderlich. Die Mannheimer Akademie ist bei der Suche nach einem Platz behilflich.

In der zweijährigen Ausbildung wechseln sich Theorie und Praxis im Blockunterricht ab. Die Praxisphasen finden in Einrichtungen der Alten-, Kranken- oder Behindertenpflege statt. Einige Schülerinnen und Schüler verbinden mit der Ausbildung den nachträglichen Hauptschulabschluss.

Nach erfolgreichem Abschluss der zweijährigen Berufsfachschule ist der direkte Einstieg in die dreijährige Altenpflegeausbildung möglich. Alternativ kann man bereits nach einem Jahr in die einjährige Berufsfachschule für Altenpflegehilfe wechseln.

Die Altersstruktur in den Klassen ist sehr gemischt: Noch ganz junge Frauen und Männer, die direkt aus der Schule kommen, aber auch vierzigjährige gestandene Familienfrauen streben die Ausbildung zum/r staatlich anerkannten Alltagsbetreuer/in an. Eine gewisse persönliche Reife ist unerlässlich für den Beruf – die hänge allerdings nicht vom Alter oder vom Schulabschluss ab, unterstreicht Fachbereichsleiter Joachim Conrad. Sehr jungen Menschen rät er trotzdem, zur Vorbereitung ein Praktikum zu absolvieren.

Zuverlässigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für Alltagsbetreuer. Sie sollten gern mit Menschen umgehen, vor allem mit älteren und behinderten. Mit jeder Bewerberin, jedem Bewerber gibt es deshalb ein Beratungsgespräch, um gemeinsam auszuloten, ob der Berufswunsch wirklich passt. Bei der Suche nach den notwendigen Praktikumsplätzen hilft die Mannheimer Akademie für soziale Berufe mit ihren guten Kontakten. Die Heime wurden seinerzeit zum Start der Ausbildung gezielt informiert – jetzt rufen sie selbst an und fragen nach Schülerinnen und Schülern. Denn eines haben sie schnell gemerkt: Die angehenden Alltagsbetreuer entlasten das Pflegepersonal, und die Bewohner werden ruhiger und zufriedener.

Mannheimer Akademie für soziale Berufe
Zugangsvoraussetzungen zu den Fachschulen

Berufsfachschule für Altenpflege:
– Realschulabschluss oder
– Hauptschulabschluss plus Abschluss als Kranken- oder Altenpflegehelfer/in oder mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung

Berufsfachschule für Altenpflegehilfe:
– Hauptschulabschluss plus Abschluss einer einjährigen pflegebezogenen Voll- bzw. Teilzeitschule oder Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein- bis mehrjährige Pflege- bzw. Haushaltserfahrung

Berufsfachschule für Sozialpflege (Alltagsbetreuer):
– mit und ohne Hauptschulabschluss

Fachschule für Weiterbildung in der Pflege:
– abgeschlossene Berufsausbildung als Altenpfleger/in, Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester/-pfleger oder Heilerziehungspfleger/in plus mindestens zwei Jahre Berufserfahrung

Berufsfachschule für Kinderpflege:
– Hauptschulabschluss oder Berufseinstiegsjahr mit Durchschnittsnote 3,0 oder besser

Berufskolleg für Praktikant(inn)en (Erzieher/in):
– Fachschulreife oder
– Realschulabschluss oder
– Versetzungszeugnis in Klasse 11

Fachschule für Sozialpädagogik (Erzieher/in):
– Fachhochschulreife oder Abitur plus sechs Wochen Praktikum
– Fachschulreife oder
– Realschulabschluss oder
– Versetzungszeugnis in Klasse 11
plus
– Abschluss des Berufskollegs für Praktikant(inn)en oder
– Abschluss einer vergleichbaren schulischen Vorbereitung oder
– Berufsabschluss als Kinderpfleger/in bzw. gleichwertige berufliche Qualifizierung

Berufliches Gymnasium
Schwerpunkt Gesundheit und Pflege:
– Realschulabschluss oder
– Werkrealschulabschluss und Durchschnittsnote 3,0 in den Kernfächern oder
– Versetzungszeugnis in Klasse 11.

Ausbildungsbeginn ist jeweils zum neuen Schuljahr.

Für die Ausbildung entstehen keine Kosten.

Info

Mannheimer Akademie für soziale Berufe
Berufsfachschule für Sozialpflege
E 1, 16 (auf den Planken)
68159 Mannheim
Tel.: 06 21 / 8 33 70 40
E-Mail: info@mannheimer-akademie.de
www.mannheimer-akademie.de

Aus- und Weiterbildung an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe:

Über die Altenpflege bis zum Master-Studium

"Eine Ausbildung in der Altenpflege oder als Erzieher bedeuten für die nächsten Jahre praktisch eine Jobgarantie." Das sei mittlerweile bei den jungen Leuten angekommen, glaubt Dr. Sebastian Messer, stellvertretender Leiter der Mannheimer Akademie für soziale Berufe. Die Klassen der Berufsfachschulen für Altenpflege, Altenpflegehilfe und Sozialpflege, der Berufsfachschule für Kinderpflege und der Fachschule für Sozialpädagogik sind voll, mit rund 850 Schülerinnen und Schülern sind die zentral am Paradeplatz gelegenen Räumlichkeiten gut ausgelastet. Dieser Zuspruch verwundert nicht, erlauben die Aus- und Weiterbildungsangebote doch Karrierewege, die vom Hauptschulabschluss bis zum Einstieg in ein Master-Studium reichen können.

Berufliches Gymnasium Gesundheit und Pflege

Als jüngster Zweig ist zum Schuljahr 2012/13 das Berufliche Gymnasium mit dem Profil Gesundheit und Pflege gestartet. Es versteht sich als Sprungbrett für junge Leute, die einen anspruchsvollen Ausbildungs- oder einen Studienplatz im Gesundheitswesen, in der Kosmetik- oder Pharmaindustrie anstreben. Denn für die Managementebene in diesen Bereichen wird Nachwuchs gesucht.
Über die allgemeine Hochschulreife öffnen sich aber auch unabhängig von diesem Schwerpunkt die Türen in die Universitäten und Hochschulen. Als besondere Qualifizierung bietet Dr. Sebastian Messer eine unterrichtsbegleitende Arbeitsgemeinschaft an, die Grundlagen des Straf- und Zivilrechts vermittelt und so gezielt auf ein Jurastudium vorbereitet.
Das Gymnasium – nach Angaben von Akademieleiter Wolfgang Hahl das erste private in Baden-Württemberg mit diesem beruflichen Profil – ist als 'G9' von Klasse 11 bis 13 konzipiert, der Unterricht dauert in der Regel von 8 bis 15.30 Uhr, teilweise auch bis 17 Uhr. Aufnahmevoraussetzung ist die mittlere Reife, der Werkrealabschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,0 in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch oder das Versetzungszeugnis nach Klasse 11. Bewerbungen zum nächsten Schuljahr sind jederzeit möglich, auf der Homepage der Mannheimer Akademie ist dazu ein Anmeldeformular hinterlegt.
Einige Schüler haben bereits eine Berufsausbildung absolviert und rüsten sich mit dem angestrebten Abitur für weitere Karriereschritte. Neben den allgemeinbildenden Fächern sind sechs Wochenstunden für gesundheits- und pflegewissenschaftliche Themen wie Prävention, Therapie und Rehabilitation reserviert, wobei der Fokus auf Theorie und Studierbefähigung liegt. Erste Fremdsprache ist Englisch, zweite Spanisch – da fangen alle Schülerinnen und Schüler bei Null an.

Auf dem Bild übt Anette Vogel (links) mit zukünftigen Altenpflegern das kräfteschonende Bewegen eines bettlägrigen Patienten. Wichtige Maxime ist es, die noch vorhandenen Fähigkeiten der alten Menschen zu respektieren und zu nutzen.

Chance mit und ohne Hauptschulabschluss

Die Mannheimer Akademie für soziale Berufe fühlt sich auch denjenigen verpflichtet, deren Stärken nicht im schulischen Lernen liegen und die es deshalb schwerer haben, eine Ausbildungsstelle zu finden. Die zweijährige Berufsfachschule für Sozialpflege mit dem Schwerpunkt Alltagsbetreuung gibt Menschen mit und ohne Hauptschulabschluss die Chance, einen staatlich anerkannten Berufsabschluss zu erwerben, sich weiterzuentwickeln und zu profilieren. "Ich bin ein großer Freund von Durchlässigkeit in der Ausbildung", betont Hahl – einer der Vorzüge in den Angeboten der Mannheimer Akademie.
Die Berufsfachschule für Alltagsbetreuer vermittelt in 960 Theorie- und über 1.600 Praxisstunden Grundkenntnisse in pflege- und haushaltsnahen Dienstleistungen sowie in Aktivierung. In der Teilzeitschule ergänzen sich Theorie und Praxis jeweils blockweise. Bei der Suche nach Praktikumsstellen in Einrichtungen der Alten-, Behinderten- und Krankenpflege ist die Schule behilflich; zumeist eröffnen die Praktika Perspektiven fürs spätere Berufsleben. Alltagsbetreuer arbeiten als zusätzliche Kraft in Altenhilfeeinrichtungen mit einem hohen Anteil an dementen Menschen, sie können aber auch eine Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflege beginnen oder in eine Hauswirtschaftsschule wechseln.

Die Berufsfachschulen

Für Hauptschulabsolventen ist die zweijährige Berufsfachschule für Sozialpflege ein erster Schritt hin zum zukunftsorientierten Beruf der Altenpflege – ein Weg, für den in der Regel die mittlere Reife erforderlich ist. "Als Altenpfleger kann man durchaus gut verdienen und sich eine solide Zukunft aufbauen", versichert Akademieleiter Hahl. Wer in diese verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Berufswelt hineinwachsen will, kann nach der Hauptschule zunächst ein Jahr lang die Berufsfachschule für Sozialpflege besuchen und danach ein weiteres Jahr die Berufsfachschule für Altenpflegehilfe, die ebenfalls zur Akademie gehört.
Mit einem Notendurchschnitt von 2,5 und besser benötigt man im Weiteren nur noch zwei Jahre – ansonsten drei Jahre – an der Berufsfachschule für Altenpflege, um den Ausbildungsweg erfolgreich abzuschließen. Und mit einem guten Notendurchschnitt lässt sich über das baden-württembergische 9 + 3 Programm sogar die mittlere Reife erwerben.
Betätigungsfelder eröffnen sich in Pflegeheimen, ambulanten Diensten, in der Gerontopsychiatrie oder in Krankenhäusern.
Die staatlich anerkannten Schulen für Altenpflege in Baden-Württemberg genießen bundesweit einen exzellenten Ruf, so auch die der Mannheimer Akademie, die 1979 gegründet wurde und zu den größten ihrer Art zählt. Unter anderem garantiert sie im ersten Ausbildungsjahr ein Minimum von 760 Unterrichtsstunden, 40 mehr als an staatlichen Schulen. "Wir dürfen als großen Pluspunkt verbuchen, dass es praktisch keinen Unterrichtsausfall gibt. Sollte es Engpässe etwa durch Krankheit geben, ist der Lehrplan flexibel genug, um den Stoff aufzufangen", unterstreicht Hahl. Früh schon legt die Schule einen Schwerpunkt auf Pflegedokumentation und Pflegeplanung. Der Praxisordner, der den Neulingen gleich am ersten Tag ausgehändigt wird, enthält die genaue Übersicht über Ablauf, Anforderungen und wichtige Termine der drei Ausbildungsjahre. Auch für Externe zugängliche Zusatzangebote wie Kinästhetik-Kurse sensibilisieren z.B. für rückenschonendes Arbeiten.

Trend zur Erstausbildung

Während früher die meisten Berufseinsteiger über den zweiten Bildungsweg zur Altenpflege kamen, geht der Trend mittlerweile deutlich zur Erstausbildung. Zu-

meist sind es junge Frauen, zunehmend aber auch junge Männer, die sich für diesen Beruf entscheiden. Sie sollten eine gewisse soziale Reife sowie Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit mitbringen. Daneben wird empfohlen, mindestens zwei Monate in der Pflege tätig gewesen zu sein, um sich mit den Anforderungen vertraut zu machen. Und natürlich bedarf es einer Ausbildungsstelle, um an der Fachschule für Altenpflege angenommen zu werden.
Quereinsteiger finden den Weg in die Altenpflege u. a. mit Hauptschulabschluss und einer zweijährigen Berufsausbildung oder einer einjährigen Tätigkeit als Pflegehelfer/in.
Ihr hohes Niveau in der Ausbildung gewährleistet die Mannheimer Akademie für soziale Berufe durch qualifizierte Dozenten: Dipl.-Pflegepädagogen und -wissenschaftler, Gerontologen und Ärzte, Rechtsanwälte und Psychologen, Pädagogen und Soziologen. Insgesamt 40 fest angestellte Mitarbeiter und über achtzig Honorarkräfte geben ihre Kenntnisse weiter. Auch während der praktischen Ausbildung gibt es eine Begleitung durch die Schule. Darüber hinaus tauschen sich die Praxisanleiter in den Einrichtungen und die Lehrer regelmäßig aus.

Karriereplus Weiterbildung

Durchlässigkeit ist ein entscheidendes Prinzip bei den Angeboten der Mannheimer Einrichtung. “Mit unserer Fachschule für Weiterbildung in der Pflege in Teilzeit besitzen wir das entscheidende Glied, um von der Hauptschule bis zum Master-Studium durchzustarten”, sagt Wolfgang Hahl. Examinierte Alten-, Gesundheits- und (Kinder-)Kranken- sowie Heilerziehungspfleger, die über zweijährige Berufserfahrung verfügen, können sich berufsbegleitend zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit bzw. zur Fachkraft für Gerontopsychiatrie weiterbilden, ihren Beruf damit aufwerten und die Karriere gestalten.
Zwei Jahre dauert die Weiterbildung mit einem dieser beiden Schwerpunkte, wobei pro Jahr 480 Stunden im Blockunterricht geleistet werden. “Idealerweise empfiehlt sich dazu eine Dreiviertel-Stelle, beispielsweise in einem Altenpflegeheim, einer Sozialstation oder einem Krankenhaus”, erklärt Hahl. “Mit ihrem neuen Fachwissen ausgestattet, bringen unsere Schülerinnen und Schüler zusätzliche Qualität in ihre Einrichtungen.“ Dabei sind die Weiterbildungen der Mannheimer Akademie für soziale Berufe ausgesprochen günstig: Arbeitgeber oder Teilnehmer zahlen pro Schuljahr 500 Euro – für einen Kurs, der am freien Markt leicht ein Mehrfaches kostet.
Behandelt werden Themen wie Pflegewissenschaft und Qualitätsmanagement, Organisation und Führung, Berufs- und Arbeitspädagogik, Wirtschaft und Recht, Datenverarbeitung und Dokumentation, interkulturelle Pflege sowie Gerontologie und Gerontopsychiatrie.
Wer seine Weiterbildung berufsbegleitend über drei Jahre konzipiert, kann die Abschlüsse als Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit sowie als Fachkraft für Gerontopsychiatrie sogar zusammen erwerben. In jedem Fall aber erhält man über das Prüfungsverfahren die berufspädagogische Qualifikation zur Praxisanleitung – drei Abschlüsse sind damit faktisch machbar.
“Die Absolventen können an jeder Hochschule ein fachgebundenes Bachelor-Studium beginnen und anschließend europaweit ein Master-Studium anschließen”, betont Hahl. Die Mannheimer Akademie ist damit weit über die reine Ausbildung in der Altenpflege hinausgewachsen.

Die Berufsfachschule für Sozialpflege mit dem Schwerpunkt Alltagsbetreuung startet jeweils zum neuen Schuljahr in Baden-Württemberg. Die Berufsfachschule für Altenpflegehilfe und die Berufsfachschule für Altenpflege beginnen am 1. Mai bzw. 1. Oktober.

info

Weitere Informationen zu Ausbildung, Fort- und Weiterbildung beim

Deutschen Roten Kreuz
Kreisverband Mannheim e.V.
Mannheimer Akademie
für soziale Berufe
E 1, 16 (Planken)
68159 Mannheim
Tel.: 06 21 / 83 37 040
Fax: 06 21 / 83 37 049
www.mannheimer-akademie.de

Mannheimer Akademie MA
für soziale Berufe
Voll im Leben. Voll die Zukunft.
Wir bieten verschiedene Bildungswege in den Berufsbereich Erzieher und Altenpflege an.
Für alle Schulabschlüsse halten wir die passenden Anschlussmöglichkeiten zur beruflichen Qualifikation bereit.
Deutsches Rotes Kreuz
Träger der Mannheimer Akademie
Neu seit September 2012
Gymnasium
Schwerpunkt Gesundheit & Pflege
www.mannheimer-akademie.de

Ausbildung an der Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim GmbH:

“Altenpflege ist viel mehr als waschen und anziehen!”

Die Mannheimer Altenpflegeschule ist eine staatlich anerkannte Fachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe. Sie besteht seit fast 40 Jahren und gehört mit vier Heimen zur Altenpflegeheime Mannheim GmbH, einem Tochterunternehmen der Universitätsmedizin Mannheim. Birgid Stump, selbst gelernte Krankenschwester und examinierte Lehrerin für Pflegeberufe, hat die Schule seit 1989 geleitet, zum Jahresende 2013 geht sie in den Ruhestand. Im Gespräch mit *Zukunft***Beruf** zeigt sie die Ausbildungsmöglichkeiten auf.

Frage: Warum würden Sie jungen Leuten heute zu einer Ausbildung als Altenpflegerin oder Altenpfleger raten?

Stump: Wenn wir einmal unser eigenes Umfeld ansehen, stellen wir fest: Es gibt immer mehr alte und kranke Menschen in unserer Gesellschaft und immer weniger Möglichkeiten, sie ohne professionelle Unterstützung innerhalb der Familie zu pflegen. Die Zahl der Seniorenheime steigt und damit der Bedarf an qualifizierten Kräften, die sich um die Pflegebedürftigen kümmern. Somit ist die Altenpflege ein Beruf mit Zukunft. Sie gehört zu den Tätigkeiten, die eher eine Berufung sind als ein bloßer Gelderwerb. Wer also gerne mit Menschen umgeht und ein hohes Verantwortungsbewusstsein hat, wird aus der Arbeit in einem Altenpflegeheim viel Gewinn für sich und die eigene persönliche Entwicklung ziehen. Die meisten Frauen übrigens, die sich für diesen Beruf entscheiden, kehren nach der Elternpause wieder zurück, weil ihnen die Arbeit mit Menschen persönlich viel gibt.

Frage: Wie sind die Verdienst- und Karrieremöglichkeiten in der Altenpflege?

Stump: Dass die Pflegeberufe generell nichts für Karrieristen sind, ist ja bekannt. Während der Ausbildungszeit verdient man allerdings gar nicht so schlecht, nämlich brutto etwa zwischen 810 Euro im ersten und 970 Euro im dritten Ausbildungsjahr. Als examinierte Altenpflegerin beträgt das monatliche Einstiegsgehalt ungefähr 2.000 Euro brutto, ein Altenpflegehelfer bekommt etwa 1.500 Euro im Monat. Darüber hinaus gibt es noch Aufstiegsmöglichkeiten; vorausgesetzt, man ist bereit sich weiterzubilden: Wenn jemand zum Beispiel den Realschulabschluss hat, ist es möglich, nach der Ausbildung in unserer Schule an einer Fachhochschule Pflegemanagement, Pflegewissenschaft oder Pflegepädagogik zu studieren. Mit dieser Zusatzqualifikation kann man dann Leitungspositionen in Pflegeheimen ausfüllen oder sich als Lehrerin in der Alten- oder Krankenpflege betätigen. Entsprechend verbessern sich dann auch die Verdienstmöglichkeiten.

Frage: Welche Ausbildungswege bieten Sie an der Altenpflegeschule Mannheim im Einzelnen an?

Stump: Traditionell bieten wir eine dreijährige Ausbildung zum/r Altenpfleger/in und einen einjährigen Ausbildungsgang zum/r Altenpflegehelfer/in an – und zwar nicht nur für junge Menschen, die in den zur Altenpflegeheime Mannheim GmbH gehörenden Heimen arbeiten. Unser Angebot gilt auch für Auszubildende in Pflegeheimen anderer Träger – übrigens auch für Leute, die eine zweite Ausbildung machen wollen oder den Beruf der Altenpflegerin als Wiedereinstieg nach der Erziehungszeit ergreifen. Insgesamt haben wir an der Schule 100 Ausbildungsplätze, davon sind pro Jahr 16 für Schülerinnen und Schüler aus unseren eigenen Heimen reserviert.

Die Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim GmbH findet sich seit Februar in der Pettenkoferstraße 22-30, verkehrstechnisch günstig gelegen am Neuen Messplatz in Mannheim.

Frage: Wie muss man sich die dreijährige Ausbildung in der Altenpflege vorstellen?

Stump: Die Schülerinnen und Schüler haben über die gesamte Zeit 2.100 theoretische Unterrichtsstunden und 2.500 Stunden Praxis, in der Regel verteilt auf abwechselnd fünf Wochen Unterricht und zehn Wochen Ausbildung im Heim. Das Team der Altenpflegeschule besteht aus vier haupt- und sieben nebenamtlichen Lehrkräften – darunter ein Gerontologe, eine Ärztin,

Fortsetzung nächste Seite

ALTENPFLEGEHEIMEMANNHEIM
Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Altenpflegeschule Mannheim

Unsere Ausbildungsangebote:

- **dreijährige Ausbildung zum Altenpfleger / zur Altenpflegerin**
- **einjährige Ausbildung zum Altenpflegehelfer / zur Altenpflegehelferin**

Kontakt:
Altenpflegeschule Mannheim

Pettenkoferstr. 22-30
68169 Mannheim

Tel.: 0621 / 8109 - 521
E-Mail: aps@altenpflegeheime-ma.de
Internet: www.altenpflegeheime-mannheim.de

TON AB

Motopäde/in

Wenn Kinder, Jugendliche oder Erwachsene an Bewegungsstörungen in der Hand- und Fingergeschicklichkeit leiden, wird der Motopäde tätig, der auch bei Sprach-, Lese- oder Rechtschreibstörungen helfen kann.

Der Motopäde ist in der Diagnostik tätig, plant und führt Therapien durch. Der Beruf verlangt viel Einfühlungsvermögen, da man mit Betroffenen und den Angehörigen im Zuge des Heilungsprozesses etliche Gespräche führen muss. Durchgeführt werden Untersuchungen und Tests zur Motorik, Wahrnehmung und zum Bewegungsverhalten.

Daneben werden Daten erhoben, die die Vorgeschichte der Persönlichkeit betreffen sowie auch die geistig-seelische und soziale Entwicklung. Motopäden werden in Sonderschulen, Tagesstätten für Behinderte, Heimen, Erziehungsberatungsstellen und Kliniken beschäftigt. Denkbar ist auch der Schritt in die Selbstständigkeit. Ein Realschul- oder ein gleichwertiger Abschluss bei einem Mindestalter von 17 Jahren ist vorgeschrieben.

Neben der dreijährigen Ausbildung kann man sich in einzelnen Bundesländern auch über eine Bildungsmaßnahme zum Motopäden qualifizieren. Vorausgesetzt werden hier eine abgeschlossene Berufsausbildung (z. B. als Physiotherapeut, Masseur, Erzieher oder Krankenpfleger) oder die Erste Staatsprüfung im Rahmen

des Lehramtsstudiums mit dem Fach Sport. Je nach Fachschule variieren die Aufnahmekriterien, und auch die Lehrgangsdauer wird von ein bis zwei Jahren angeboten.

TON AB

Haus- und Familienpfleger/in

Die Haus- und Familienpflegerin – meist sind es Frauen, die diesen Beruf ergreifen – kümmert sich um die Weiterführung des Haushalts, wenn durch Krankheit oder sonstige Belastungen Hilfe bei der Haushaltsführung, bei Kindererziehung oder Pflege Angehöriger benötigt wird. Flexibilität, Einfühlungsvermögen, Durchsetzungs- und Anpassungsvermögen sind unabdingbare Voraussetzungen für diesen verantwortungsvollen Beruf. Zu ihren Aufgaben gehören die hauswirtschaftlichen, pädagogischen, pflegerischen und sozial beratenden Tätigkeiten in Familien oder familienähnlichen Wohnformen. Die Haus- und Familienpflegerin ist bei Sozialstationen oder ambulanten Pflegediensten beschäftigt.

Der Beruf der Haus- und Familienpflegerin kann sowohl als Erstberuf von jüngeren Frauen als auch als Umsteigerberuf nach der Elternzeit oder langjähriger Familienerfahrung ergriffen werden.

Der Hauptschulabschluss und eine einschlägige berufliche Tätigkeit sind Voraussetzung für die Berufsausbildung. Empfohlen wird ein mittlerer Bildungsabschluss.

Die Ausbildung an einer Berufsfachschule dauert drei Jahre. Die ersten zwei Jahre wird überwiegend an der Schule, ergänzt durch Praktika, ausgebildet. Unterrichtet werden Pädagogik und Psychologie, Gesundheitslehre und Pflege, hauswirtschaftliche Fachpraxis und Fachkunde.

Das dritte Ausbildungsjahr ist eine intensive praktische Ausbildung in Form eines Anerkennungspraktikums. Die Ausbildung schließt mit der staatlichen Anerkennung ab.

Fortsetzung von Seite 124

ein Rechtsanwalt, eine Physiotherapeutin, ein Verwaltungswirt und eine Religionspädagogin.
Wir vermitteln den Auszubildenden die Einstellung, nicht nur die

Die langjährige Leiterin Birgid Stump – Ende 2013 geht sie in den Ruhestand.

alten Menschen, sondern auch sich selbst als Einheit von Körper, Geist und Psyche wahrzunehmen. Unser Ziel ist es, die sozialen, persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, zu fördern und zu sichern. Die Lerninhalte drehen sich um das Selbstverständnis in der Altenpflege ebenso wie um medizinische, psychologische und rechtliche Aspekte. Der Umgang mit Demenzkranken etwa spielt eine große Rolle in beiden Ausbildungsgängen.

Frage: Wie werden das erworbene Wissen und die praktische Kompetenz am Ende überprüft?

Stump: Eigentlich machen wir das kontinuierlich, zum Beispiel durch Klausuren während der Schulausbildung. Am Ende der Ausbildung steht ein staatliches Examen, das aus einem praktischen Teil sowie einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung besteht. Sehr wichtig sind aber auch die zwei Praxisbesuche unserer Schüler pro Lehrjahr: Sie bekommen dann von uns an ihrem Arbeitsplatz eine praktische Aufgabe gestellt, zum Beispiel einen Bewohner baden, Blutdruck oder Blutzucker messen, einen pflegebedürftigen Menschen im Bett lagern – je nachdem, was Lernstoff des vorangegangenen Unterrichtsblocks war. Auch der persönliche Umgang mit Bewohnern, die Art der Kontaktaufnahme und der Kommunikation wird bewertet. Von angehenden Altenpflegekräften wird eine zunehmende Selbstständigkeit und ein hohes Verantwortungsbewusstsein erwartet; denn im Alltag können sie nicht damit rechnen, dass immer ein Arzt oder eine erfahrene Pflegekraft in der Nähe ist. So sollte etwa ein Lernziel sein, den aktuellen Krankheitszustand eines Heimbewohners richtig einschätzen zu können. Altenpflege ist eben mehr als ‘waschen, anziehen und mit Essen versorgen’!

Frage: Welche Ausbildungsschwerpunkte gibt es?

Stump: Wir bieten an, einige Zusatz-Zertifikate in bestimmten Pflegetechniken und -methoden zu erwerben. Hierzu zählen die Basale Stimulation, bei der das Wahrnehmungs- und Mitteilungsvermögen von Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit durch Berührung und individuelle Ansprache gefördert wird; die Vermittlung von Wissen über Sterbebegleitung; und die Kinästhetik, eine Pflegemethode, durch die körperliche Beweglichkeit, aber auch das eigenverantwortliche Handeln alter Menschen unterstützt wird.

Weitere Infos gibt es bei der staatlich anerkannten Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim GmbH

Pettenkoferstr. 22-30
68169 Mannheim

Tel.: 06 21 / 81 09 521 (Sekretariat)
Fax: 06 21 / 81 09 524

E-Mail: aps@altenpflegeheime-ma.de

Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim:

Hohes Niveau auch am neuen Standort

Das alte Domizil der Altenpflegeschule der Altenpflegeheime Mannheim GmbH musste den Abrissbaggern weichen. In der Neckarstadt, direkt am Neuen Messplatz in der Pettenkoferstraße, hat die Schule im Februar neue Räumlichkeiten bezogen. Der Standort in der Nachbarschaft des Herzogenriedparks und seines Schwimmbads ist gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und bietet genügend Parkraum und Einkaufsmöglichkeiten.

In der umgebauten großen Etage eines Bürogebäudes stehen wieder vier Lehrräume zur Verfügung, die Platz für jeweils bis zu dreißig Schülerinnen und Schüler bieten, dazu ein großer Demonstrationsraum, in dem die Pflegepraxis geübt wird, zwei Bibliotheksräume, die auch für kleinere Seminare genutzt werden können, verschiedene Büros, eine futuristisch anmutende Lounge und eine gut ausgestattete Küche, in der sich die angehenden Altenpfleger und Altenpflegehelfer mittags versorgen können.

Bis zu fünfzig neue Auszubildende werden pro Jahr aufgenommen, wobei rund 90 Prozent Frauen sind. Der Trend geht dazu, direkt nach dem Schulabschluss eine Ausbildung in der Altenpflege zu beginnen, nimmt Schulleiterin Birgid Stump in den vergangenen Jahr wahr. Dadurch sinkt der Altersdurchschnitt, wobei die Altersspanne immer noch von 17 bis etwa 50 reicht. Das Einzugsgebiet der Mannheimer Schule reicht bis in die benachbarten Kreise Rhein-Neckar, Odenwald und Bergstraße.

Vier fest angestellte Pädagogen und zehn Honorarkräfte, darunter Ärzte, ein Jurist, ein Gerontologe und ein Religionslehrer, begleiten die Schülerinnen und Schüler auch am neuen Standort auf gewohnt hohem Niveau durch die Ausbildung. Interkulturelle Themen – die Migranten der ersten Generationen kommen mittlerweile ins Pflegealter, zudem setzen sich die Azubi-Klassen aus verschiedensten Kulturkreisen zusammen – werden im Fach Alten- und Krankenpflege sowie im Pflichtfach Religion behandelt. Im Frühjahr stellte die Altenpflegeschule ihren neuen Standort bei einem Tag der offenen Tür vor.

Die geduldigen Übungspuppen und die scheidende Schulleiterin Birgid Stump.

Im großen Demonstrationsraum üben die angehenden Altenpfleger die Praxis: Körperpflege, Anziehen, medizinische Hilfen.

In der zweckmäßig ausgestatteten Küche können sich die Schülerinnen und Schüler selbst versorgen. Unterricht ist bis 15 Uhr.

Kunterbunte Literatur zu den Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Ältere.

Metall und Holz dominieren die Eingangslounge.

Einer der vier Lehrräume. Hier bereitet sich die Abschlussklasse auf ihre Prüfungen vor.

Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg

Aus- und Weiterbildungen in Gesundheitsberufen

Das Universitätsklinikum Heidelberg, das Krankenhaus Salem der Evang. Stadtmission Heidelberg gGmbH und die Altenhilfe der Evang. Stadtmission Heidelberg gGmbH sind Träger der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH und bilden hier ihren beruflichen Nachwuchs aus. Ausgebildet wird in zwölf Gesundheitsberufen mit insgesamt 800 Ausbildungsplätzen.

Das Universitätsklinikum Heidelberg oder die Evang. Stadtmission Heidelberg schließen die Ausbildungsverträge und stellen ihre Kliniken, Pflegeheime und sonstigen Einrichtungen für die praktische Ausbildung zur Verfügung.

Berufsausbildungen:

- Altenpfleger-/in
- Altenpflegehelfer/-in
- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
- Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
- Hebamme
- Logopäde/-in
- Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen (MTLA)
- Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen (MTRA)
- Operationstechnische/r Assistent/-in (OTA)
- Orthoptist/-in
- Physiotherapeut/-in

Die theoretische Ausbildung erfolgt an der Akademie für Gesundheitsberufe, die auch für die Organisation und Durchführung der Ausbildungen verantwortlich ist.
Außerdem bietet die Akademie für Gesundheitsberufe staatlich anerkannte Fachweiterbildungen für Pflegeberufe sowie ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Berufe im Gesundheitswesen an.

Studium und Ausbildung

Der ausbildungsintegrierende Studiengang 'Interprofessionelle Gesundheitsversorgung (B.Sc.)' richtet sich an Abiturientinnen und Abiturienten, die sowohl an patientenzentrierter Arbeit wie auch an wissenschaftlichen Arbeiten Interesse haben. Dieser neue Studiengang an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg ermöglicht, parallel zwei Abschlüsse zu erwerben, den Berufsabschluss in einem Gesundheitsberuf sowie den akademischen Grad 'B.Sc.'. Voraussetzung für das Studium ist ein Ausbildungsvertrag in einer der vorgenannten Ausbildungen.

Weiterbildungen für Pflegeberufe:

- Weiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege
- Weiterbildung zur Pflegefachkraft im Intermediate Care Bereich (IMC)
- Weiterbildung für Pädiatrische Intensivpflege
- Weiterbildung Pflege des krebskranken, chronisch-kranken Menschen
- Weiterbildung Palliative Care Nursing
- Weiterbildung für Operationsdienst
- Qualifizierung Algesiologische Fachassistenz (DGSS) / Pain Nurse
- Qualifizierung Wundexperte ICW
- Qualifizierung Pflegerische Leitung einer Station oder Abteilung

Fortbildungen für Berufe im Gesundheitswesen:

Berufsspezifische und berufsübergreifende Kurse und Seminare

- Führen und Leiten
- Recht
- Kommunikation & Sprache
- Lehren und Anleiten
- Fachthemen der Pflege
- Sach- und Fachkundelehrgang für Sterilisationsassistenten/-innen
- Qualifizierung zum/zur Hygienebeauftragten Arzt/Ärztin

Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH

Wieblinger Weg 19, 69123 Heidelberg
Tel.: 06221 / 568301, Fax: 06221 / 564968
E-Mail: afg.leitung@med.uni-heidelberg.de
www.afg-heidelberg.de

Alle weiteren Informationen zu den Themen **'Studium, Aus-, Fort- und Weiterbildungen'** sowie **aktuelle Termine zu allen Veranstaltungen** finden Sie auf unserer Homepage.

www.afg-heidelberg.de

PFLEGEBERUFE FÜR DIE ZUKUNFT

GAB
esundheits
kademie
ergstraße

Gesundheits- und Krankenpflege

Ausbildungsbeginn: 01.03. und 01.09. eines jeden Jahres

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Die 3-jährige Ausbildung an der Gesundheitsakademie Bergstraße ermöglicht breit gefächerte Einblicke in die verschiedenen Bereiche der pflegerischen Betreuung in den Trägerkrankenhäusern Vitos Heppenheim gGmbH, Südhessischer Klinikverbund gGmbH und Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH sowie weiteren Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen der Umgebung.

Ausbildungsintegriertes Studium

Bachelor of Arts in Advanced Nursing

Zwei Abschlüsse in vier Jahren: Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in und akademischer Abschluss Bachelor of Arts.

Krankenpflegehilfe

Ausbildungsbeginn: 01.09.2014

Die Ausbildung in der Krankenpflegehilfe soll die fachlichen, personalen und sozialen Kompetenzen vermitteln, die für die Pflege und Versorgung kranker und pflegebedürftiger Menschen unter Anleitung und Verantwortung von Pflegefachkräften erforderlich sind.

Die praktischen Einsätze erfolgen im Heilig-Geist Hospital Bensheim und St. Marien Krankenhaus in Lampertheim in den Abteilungen Chirurgie / Innere Medizin / Endoskopie / Medizinische Aufnahme / Geriatrie.

Kontakt:
Gesundheitsakademie Bergstraße
Ludwigstr. 54
64646 Heppenheim
06252/16279 oder
06252/701328
Nähere Informationen erhalten Sie über www.gesundheitsakademie-bergstrasse.de

TON AB

Erlebnispädagoge/in

Eine stabile Persönlichkeit und soziale Kompetenzen helfen nicht nur im privaten Umfeld, sondern spielen auch im Berufsleben eine entscheidende Rolle. Die Erlebnispädagogik setzt auf Gruppenerfahrungen in der Natur, um solche Schlüsselqualifikationen zu stärken.

Seit Mitte der achtziger Jahre hat sich dieses Arbeitsfeld vor allem im Bereich der Jugendhilfe etabliert, attraktiv für die betroffenen Jugendlichen wie für die dort arbeitenden Betreuer. Erlebnispädagogen sind mit ihrer Zielgruppe, in der Regel benachteiligte Jugendliche, häufig im Natur-Sport-Erlebnis-Bereich aktiv. Sei es nun beim Kanu-Fahren, Klettern, Trekking oder Segeln, die Erlebnispädagogik macht sich die grundlegende Erkenntnis zunutze, dass veränderte Rahmenbedingungen und ungewöhnliche Erfahrungen die Bereitschaft eines jeden Menschen stärken, neue Verhaltensmuster auszuprobieren.

Neben praktischem sportlichem Können, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen bedarf es einer fundierten pädagogischen Ausbildung, um eine solche Arbeit leisten zu können. 'Erlebnis' ist hier kein zufälliges Geschehen, sondern ein gezielt konstruiertes und geplantes Lernangebot – über eigenes Handeln wird Wissen erworben, werden Fähigkeiten und nicht zuletzt Werte vermittelt.

Bislang gibt es allerdings kein einheitliches Berufsbild für Erlebnispädagogen/innen. Die Praktiker haben oft Sozialarbeit oder Sozialpädagogik studiert und danach ein Aufbaustudium an einer Fachhochschule absolviert. Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung in den Bereichen Pädagogik, Sozialarbeit oder Tourismus können die Zusatzqualifikation an einzelnen Fachschulen bzw. Akademien erwerben. Abhängig von der Einrichtung, erreicht man eine erlebnispädagogische Zusatzqualifikation auch im Rahmen einer staatlich anerkannten Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher. Den Absolventen dieser Ausbildung eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten. Sie können einerseits in den eher traditionellen Bereichen wie der Heimerziehung, in Jugendzentren oder Kinderhorten arbeiten; andererseits sind sie aber auch darauf vorbereitet, in Outdoor- und Erlebnis-Projekten das erworbene Fachwissen einzusetzen.

FILM AB

Podologe/in

Berührungsängste kennt ein Podologe keine. Er arbeitet im engen Körperkontakt zu seinen Kunden und Patienten und betreut sie oft über Jahre hinweg. Dabei wird er nicht selten zum vertrauten Gesprächspartner; Verantwortungsbewusstsein, Taktgefühl und Diskretion sind deshalb Pflicht. Für den Podologen stehen die Füße ganz oben, denn Podologie ist die nichtärztliche Heilkunde am Fuß. Die medizinische Fußpflege hilft dabei, gut zu Fuß zu sein und zu bleiben. Zur Prävention von Fußkrankheiten entfernt der Podologe Hühneraugen und Hornhaut, kürzt Nägel und bietet Fußmassagen an. Patienten mit Diabetes oder Rheumaerkrankungen, die oft Probleme an den Füßen bekommen, verschafft er Linderung. Er passt Druckentlastungen an und behandelt Warzen oder Fußpilz. Er ist Ratgeber in Fragen zur Fußgesundheit, seien es Bewegungsübungen zur Kräftigung der Fußmuskulatur oder die Beratung über geeignetes Schuhwerk bei Fehlstellungen. In der Regel verkauft er auch Produkte rund um den gesunden Fuß.

Zange, Pinzette und Schleifgeräte gehören zu seinen Arbeitsmitteln, äußerste Hygiene ist dabei das Gebot, um keine Krankheiten zu übertragen. So werden die Instrumente nach der Behandlung hygienisch aufbereitet, wobei der Podologe Untersuchungshandschuhe bei der Arbeit trägt.

Dieser medizinische Assistenzberuf bietet jungen Menschen hervorragende Chancen im zukunftsorientierten Feld der Dienstleistungs- und Gesundheitsberufe, einer der größten Wachstumsbranchen. Auch für 'Seiteneinsteiger' kann dieser Beruf als förderungswürdige Umschulungsmaßnahme eine Alternative sein. Bei der 2-jährigen Vollzeitausbildung ist der Realschulabschluss oder Vergleichbares (z. B. Hauptschulabschluss und abgeschlossene Berufsausbildung) die Zugangsvoraussetzung. Die Ausbildung setzt sich aus 2.000 Unterrichtseinheiten Theorie und rund 1.000 Stunden Praxis zusammen, wobei etwa acht Wochen als Praktikum absolviert werden müssen. Die Ausbildung schließt mit einer staatlichen Prüfung ab, die zum Führen des Titels berechtigt.

Danach ist eine selbstständige Tätigkeit genauso möglich wie die Anstellung an einer Klinik oder in einer diabetischen Fußambulanz. Die Kooperation mit Ärzten, mit Orthopädieschuhmachern und Orthopäden ist eine zentrale Aufgabe des Podologen. Geduld, Verantwortungsbewusstsein und Freude am Umgang mit Menschen sind ebenso wichtig wie Fingerfertigkeit, technisches Verständnis und gute Beobachtungsgabe. Die staatliche Anerkennung und Zertifizierung der Ausbildungsstätte, eine staatliche Prüfung und ein ausführlicher Lehrinhaltsplan sind eine gute Empfehlung bei der Suche nach der geeigneten Schule.

FILM AB

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Die ‘Krankenschwester’ und der ‘Krankenpfleger’ existieren nur noch in der Umgangssprache, denn seit geraumer Zeit lautet die offizielle Berufsbezeichnung Gesundheits- und Krankenpfleger/in und trägt damit den neuen Aufgaben des Berufsbildes Rechnung. Außer der Pflege des kranken Menschen gewinnt der präventive – also vorbeugende – Bereich an Bedeutung.

Die Ausbildung ist gesetzlich geregelt und dauert drei Jahre. Auch eine Teilzeitausbildung ist möglich. Bewerber müssen die gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes nachweisen.

Schulische Voraussetzungen sind der Realschulabschluss oder eine gleichwertige abgeschlossene Schulbildung, der Hauptschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung mit mindestens zweijähriger abgeschlossener Berufsausbildung oder erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zum Krankenpflegehelfer.

In der Regel beginnt die Ausbildung mit einem theoretischen Einführungsblock über mehrere Wochen. Hier werden die ersten Grundlagen für die späteren Einsätze in der Praxis vermittelt. Danach beginnt der erste Einsatz auf einer Station im Krankenhaus. Im Laufe der Ausbildung wechseln Theorie- und Praxisphasen einander ab. Der praktische Einsatz erfolgt u.a. in Krankenhäusern, Sozialstationen sowie Rehabilitationseinrichtungen. Die Ausbildung endet mit der staatlichen Prüfung in drei Teilen: praktisches, theoretisches und mündliches Examen. Der theoretische Unterricht zählt insgesamt 2.100 Stunden, der praktische Einsatz 2.500 Stunden.

Bereits während der Ausbildung wird man auf die vielfältigen späteren Einsatzmöglichkeiten vorbereitet. Immer steht der Mensch im Mittelpunkt; ihn lernt man in den drei Jahren mit seinem Körperbau, seinen Krankheiten, den Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten kennen. Der Gesundheits- und Krankenpfleger weiß alles über die erforderlichen Pflege- und Vorbeugungsmaßnahmen und kennt die speziellen Pflegetechniken bei verschiedenen Erkrankungen.

Einen wichtigen Ausbildungsschwerpunkt bilden die psychosozialen Aspekte des betroffenen kranken oder von Krankheit bedrohten Menschen. Die Rücksichtnahme auf religiöse, kulturelle und ethnische Herkunft gehört zum Selbstverständnis der Pflege. Weitere Bereiche wie Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie die Entwicklung und Anwendung von Qualitätskonzepten bereichern das Berufsbild.

Die Tätigkeitsfelder der Krankenpflege sind vielfältig und beispielsweise auf den Stationen der Krankenhäuser, in der ambulanten Pflege, bei humanitären Organisationen oder in der Seniorenarbeit zu finden. Die stetige Fortbildung aufgrund ständig neuer Erkenntnisse in Pflegeforschung, Medizin und Sozialmedizin ist unumgänglich und aktualisiert das Wissen der Pflegenden.

Als Entwicklungsrichtungen gibt es:

- die Spezialisierung in einem Fachbereich, z.B. Intensivpflege, OP, Psychiatrie u.v.a.;
- die Aufstiegsweiterbildung, z.B. in Richtung Leitung einer Station, Funktionseinheit oder ambulanten Pflegeeinrichtung;
- Studiengänge, z.B. Pflegemanagement, Pflegepädagogik, Pflegewissenschaften.

Die Anerkennung der Pflegeberufe ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Ein Bachelor-Abschluss (Bachelor of Nursing) ist möglich und eröffnet attraktive berufliche Perspektiven. Das deutsche Examen ist europaweit anerkannt.

Ausbildung 2014

- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Bürokaufmann/-frau
- Informatikkaufmann/-frau
- Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r (PKA)
- Medizinische/r Fachangestellte/r (MFA)
- Operationstechnische/r Assistent/in (OTA)

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Stadtklinik Frankenthal
Abt. Personalservice
Elsa-Brändström-Str. 1
67227 Frankenthal

oder per Mail an:
mail@skh-ft.de

Mehr Infos unter: www.skh-ft.de

Stadtklinik Frankenthal

FILM AB

MTA mit sechs Fachrichtungen

Bei der Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin (MTA) kann man zwischen sechs Fachrichtungen wählen.

Bei der **Funktionsdiagnostik** untersucht man Patienten gemäß ärztlicher Anweisungen. U. a. werden Herzströme, Blutdruck, Hirnströme und Hörfähigkeit gemessen, nachdem man zuvor die entsprechenden Gerätschaften für die Untersuchung vorbereitet hat. Die Daten werden aufbereitet dem Arzt vorgelegt, der sie bewertet. Bei chirurgischen Eingriffen steht man dem Arzt assistierend zur Seite. Aufgabenfelder findet man in Arztpraxen, medizinischen Laboratorien sowie in Kliniken. Auch bei Forschungsstätten und Gesundheitsbehörden kommt man zum Einsatz. Die Ausbildung an der Berufsfachschule dauert drei Jahre.

Als medizinisch-technische **Laboratoriumsassistentin** zeichnet man für Laboruntersuchungen u. a. in der klinischen Chemie, der Mikrobiologie, der Histologie und Zytologie sowie der Hämatologie und der Immunologie verantwortlich. Man untersucht Körperflüssigkeiten, Gewebe und Ausscheidungen auf ihre Beschaffenheit und forscht nach Krankheitserregern. Dafür muss man mit Arbeitsgeräten wie Mikroskop, Zentrifuge und Fotometer umgehen können.

Gearbeitet wird überwiegend im Labor, dies in Krankenhäusern, Forschungsstätten, Gesundheitsämtern und bei Ärzten. Die schulische Ausbildung erfolgt an Berufsfachschulen und dauert drei Jahre.

In der Röntgendiagnostik, Strahlentherapie und Nuklearmedizin findet man die medizinisch-technische **Radiologieassistentin.** Nach den Vorgaben des Arztes führt sie Röntgenuntersuchungen durch, um krankhafte Veränderungen des Körpers zu entdecken. In der Strahlentherapie, die überwiegend Tumorpatienten zugute kommt, setzt man die für den jeweiligen Patienten vorgegebenen Bestrahlungspläne gewissenhaft um.

In der Nuklearmedizin verabreicht man Patienten geringe Mengen kurzlebiger radioaktiver Substanzen – sogenannte Radiopharmaka –, die Informationen über Form, Lage und Funktion von Organen liefern. Die verabreichten Radiopharmaka werden dann durch Computer, computerunterstützte Kameras und Messgeräte erfasst.

Die Ausbildung an den Berufsfachschulen dauert drei Jahre. Sie wird vorausgesetzt, wenn man sich als medizinisch-technische Assistentin in der **Nuklearmedizin** spezialisieren will. Hier unterstützt man nuklearmedizinische Untersuchungen oder führt sie mittels komplizierter, im Einzelfall speziell angepasster Methoden durch.

Die **veterinärmedizinisch-technische Assistentin** arbeitet überwiegend im Labor. U. a. werden von Tieren stammende Lebensmittel geprüft und Untersuchungen zur Diagnostik von Tierkrankheiten und Tierseuchen durchgeführt. Angewendet werden dabei mikroskopische, (mikro)biologische, histologische, immunologische, physikalische, chemische und biochemische Untersuchungsverfahren.

Die Ergebnisse werden per Computer als Tabellen und in Form von Statistiken aufgelistet.

Lediglich zwei Jahre dauert die Ausbildung zur **Zytologieassistentin.** Sie ist in einen zwölf Monate dauernden theoretischen Abschnitt an einer Berufsfachschule und ein anschließendes einjähriges Praktikum in einem Kooperationsbetrieb gegliedert. Um krankhafte Veränderungen von Zellen festzustellen, bereitet man Zellproben, Körperflüssigkeiten und Körpersekrete für die mikroskopische Untersuchung vor. Das Zellmaterial wird eingefärbt und auf kleine Glasplatten gestrichen.

Zu den Arbeitgebern der Zytologieassistentin gehören u.a. eigenständige medizinische Labors und Analyseabteilungen insbesondere der chemischen Industrie.

ST. JOSEFSKRANKENHAUS
HEIDELBERG

LOUISE VON MARILLAC-SCHULE
Bildungseinrichtung für Gesundheitsberufe

Sie suchen eine Ausbildung, die

- Ihrem Interesse an pflegerischen und medizinischen Zusammenhängen sowie Heilungs- und Genesungsprozessen entspricht.
- Ihrem Leben einen Sinn gibt, weil Sie Menschen in schwierigen Situationen und Notlagen beistehen und eine Tätigkeit ausüben, die gesellschaftliche Anerkennung genießt.
- Sie mit Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zusammenbringt und ein Arbeiten im multiprofessionellen Team bedeutet.
- viele berufliche Perspektiven und Karrieremöglichkeiten bietet.

Dann beginnen Sie Ihre Ausbildung bei uns! Drei Jahre begleiten wir Sie während Ihrer theoretischen und praktischen Ausbildung zum/zur

Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Parallel zur Ausbildung bieten wir Ihnen einen integrierten, achtsemestrigen dualen Pflegestudiengang in Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen:

Dualer Bachelor-Studiengang Pflege

Das Studium gliedert sich in zwei Abschnitte: Der erste erfolgt parallel zur Ausbildung, der zweite wird nach erfolgreich abgeschlossener Pflegeausbildung als Vollzeitstudium absolviert.

Louise von Marillac-Schule - Landhausstraße 25 - 69115 Heidelberg - Telefon (0 62 21) 5 26-6 02 - www.st.josefskrankenhaus.de

FILM AB

Kaufmann/frau im Gesundheitswesen

Als Kaufmann im Gesundheitswesen arbeitet man in einem zukunftsorientierten Markt, der eine ganze Palette an Einsatzmöglichkeiten bietet, so in Krankenhäusern oder in stationären, teilstationären oder ambulanten Pflege-, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen.

Ein breites Tätigkeitsspektrum entfaltet sich ferner bei Krankenkassen, medizinischen Diensten, ärztlichen Organisationen und Verbänden, in Arztpraxen sowie bei Rettungsdiensten und in der freien Wohlfahrtspflege.

Während der dreijährigen Ausbildung erwirbt man sich umfangreiche Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen und die Aufgaben des Gesundheitswesens und eignet sich die erforderlichen Qualifikationen in der Kundenbetreuung, im Dokumentations- und Berichtswesen sowie im Rechnungs- und Finanzwesen an.

Fit sein muss man darüber hinaus auf den Gebieten des Marketing, der Personal- und Materialwirtschaft und im Qualitätsmanagement, das zusammen mit dem Marketing eine immer wichtigere Rolle spielt.

Der Kaufmann im Gesundheitswesen entwickelt Dienstleistungsangebote, plant und organisiert Geschäfts- und Leistungsprozesse im Rahmen des Gesundheitswesens.

Obwohl der Beruf hohe Ansprüche stellt, hat man mit einem – guten – Hauptschulabschluss echte Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

FILM AB

Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r

Die Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) spielt in der modernen Zahnarztpraxis eine ganz besondere, herausragende Rolle. Für die Patienten ist sie oftmals die erste Ansprechpartnerin und verleiht der Praxis Stimme und Gesicht. Die ganz unterschiedlichen Menschen individuell zu betreuen und für jeden die richtigen Worte zu finden, verlangt psychologisches Geschick, Einfühlungsvermögen und Kommunikationstalent. Damit sich die Patienten in der Zahnarztpraxis wohl fühlen, auch dann, wenn sie Schmerzen oder Angst vor der Behandlung haben, sind Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Geduld wichtige persönliche Eigenschaften, die eine Zahnmedizinische Fachangestellte für ihren Beruf mitbringen sollte. Im Rahmen der Praxisverwaltung und -organisation ist die ZFA zum Beispiel in den Bereichen Qualitätsmanagement, Datenschutz, EDV, Materialbeschaffung, -verarbeitung und -vorratshaltung sowie bei der Abrechnung von zahnärztlichen Leistungen tätig. Sie ist die rechte Hand des Zahnarztes im Behandlungszimmer und assistiert bei der Untersuchung und Behandlung der Patienten, ist eingesetzt in den Bereichen Praxishygiene und Sterilisation der Instrumente, fertigt Röntgenaufnahmen an oder klärt Patienten über Mundhygiene und Prophylaxe auf.

Der Umgang mit modernen Geräten und Instrumentarien gehört zum täglichen Ablauf der vielseitigen Tätigkeit, die aus dem Berufsbild der Zahnarzthelferin hervorgegangen und an die Bedürfnisse einer modernen Zahnarztpraxis angepasst, erweitert und modernisiert worden ist.

Die dreijährige Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten – selbstverständlich können auch Männer diesen Beruf ergreifen – findet im dualen System in der Zahnarztpraxis und in der Berufsschule statt. Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es u.a. zur Zahnmedizinischen Fachassistentin, Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin oder Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin.

Willkommen im KliLu-Team 2014!

Mehr Infos unter: www.klilu.de/jobs

Bewerbungen richten Sie an:
ausbildung@klilu.de

Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH
Bremserstraße 79, 67063 Ludwigshafen

Vertrauen schenken. Kompetenzen geben.

Wir bilden Sie aus als

- Fachinformatiker/in Systemintegration
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Medizinisch-technische/r Laboratoriums- und Radiologieassistent/in
- Operationstechnische/r Assistent/in

Kompetent
leistungsstark
innovativ
partnerschaftLich
umsorgend

KliLu
Wir leben Medizin.

FILM AB

Ergotherapeut/in

Ergotherapie beruht auf medizinischer und sozialwissenschaftlicher Grundlage und ist ein ärztlich zu verordnendes Heilmittel. Sie kommt bei Menschen jeden Alters mit motorisch-funktionellen, sensomotorisch-perzeptiven, neuropsychologischen und/oder psychosozialen Störungen zum Einsatz.

Ergotherapie hat zum Ziel, Menschen dabei zu helfen, eine durch Krankheit, Verletzung oder Behinderung verloren gegangene bzw. noch nicht vorhandene Handlungsfähigkeit im Alltagsleben wieder zu erreichen.

Handlungsfähig im Alltagsleben zu sein bedeutet, dass der Mensch die Aufgaben, die er sich stellt, und die, die ihm durch die Gesellschaft gestellt werden, für sich zufriedenstellend erfüllen kann. Für eine effiziente Handlungsfähigkeit ist Voraussetzung, dass körperliche, geistige und psychische Funktionen weitgehend intakt sind und der Mensch in eine sinnvolle Interaktion mit der Umwelt treten kann.

In der Ergotherapie geht es nun nicht nur um mechanische Wiederherstellung körperlicher, geistiger oder psychischer Funktionen, sondern darum, dass der Mensch die verschiedenen Rollen und die damit verbundenen Aufgaben in seinem Leben wieder bestmöglich einnehmen kann. Das Erreichen von größtmöglicher Selbstständigkeit und Unabhängigkeit im Alltags- sowie Berufsleben ist das Ziel.

Deshalb stehen auch nicht einzelne Krankheitsbilder im Vordergrund, sondern die Einschränkungen der Handlungsfähigkeit. Es interessiert, was der Mensch aufgrund seiner Erkrankung oder Verletzung nicht mehr tun und wie ihm geholfen werden kann. Der Behandlungsform ‘Ergotherapie’ liegt die Vorstellung zugrunde, dass Kranke und Behinderte über alltags- bzw. handlungsorientierte Aktivitäten und Prozesse ihre für ein sinngebendes Leben erforderlichen Kompetenzen entwickeln, erhalten, wiedererlangen oder erweitern können.

Daher ist der Bezug zur Umwelt von ausschlaggebender Bedeutung. Für Ergotherapeuten spielt die Anpassung an die Umwelt in zweierlei Hinsicht eine Rolle. Zum einen geht es um eine Anpassung, die der Mensch an gegebene Umweltstrukturen zu leisten hat, zum anderen darum, Umweltstrukturen an den Betroffenen anzupassen.

Entsprechend dem medizinischen und sozialwissenschaftlichen Handlungsansatz gliedert sich die 3-jährige Ergotherapie-Ausbildung in die Vermittlung von medizinischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen sowie in die speziellen ergotherapeutischen Behandlungsverfahren. Innerhalb der Ausbildung finden praktische Einsätze in verschiedenen Fachdisziplinen statt.

Die Ergotherapie-Ausbildung wird an staatlich anerkannten Fachschulen absolviert.

TON AB

Arbeitserzieher/in

Der Arbeitserzieher ist in der Anleitung, Ausbildung und Beschäftigung von behinderten und nicht-behinderten Menschen in offenen und geschlossenen sozialpädagogischen Einrichtungen arbeitserzieherisch und arbeitstherapeutisch tätig. Er motiviert am Arbeitsplatz, wirkt in der Arbeitsorganisation sowie bei der Arbeitsplatzgestaltung, beurteilt und erstellt Verlaufsberichte, plant Arbeitstrainingsmaßnahmen und übernimmt die Betreuung an betrieblichen Arbeitsplätzen. Zu den arbeitsbegleitenden Aufgaben gehören u.a. die Arbeit mit Eltern, das Planen und Durchführen von Freizeitaktivitäten, lebenspraktische Übungen wie beispielsweise die Verkehrserziehung oder der Umgang mit Behörden sowie das Haushaltstraining.

Die Ausbildung ist erwachsenenpädagogisch und erfahrungsbezogen ausgerichtet. Die persönlichen und beruflichen Erfahrungen eines jeden Teilnehmers werden im Rahmen des Unterrichts berücksichtigt, wobei die erworbenen theoretischen Grundlagen durch Praktika vertieft werden.

Vermittelt werden arbeitserzieherische, pädagogische, psychologische, psychopathologische, rechtskundliche und medizinische Kenntnisse. Handwerkliche Fähigkeiten erwirbt man sich in den Bereichen Holz und Metall, beim Werken mit Ton und beim bildnerischen Gestalten.

Die Ausbildung ist über einen Zeitraum von drei Jahren konzipiert und gliedert sich in einen theoretischen zweijährigen Teil an einer Fachschule sowie einen praktischen Teil – das Berufspraktikum.

Für den Beruf vorausgesetzt werden entweder der Realschulabschluss oder die Fachschulreife oder ein gleichwertiger Bildungsstand und eine abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung; bzw. der Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsstand mit einer abgeschlossenen mindestens zweijährigen Berufsausbildung und einer zweijährigen beruflichen Tätigkeit.

Absolventen finden ihre Tätigkeitsfelder in allen sozialen und sozialpädagogischen Einrichtungen, die der Erziehung, Ausbildung, Pflege, der Rehabilitation und der Resozialisierung dienen. Dazu gehören u.a. psychiatrische und Suchtkranken-Einrichtungen, Justizvollzugsanstalten sowie Werkstätten für Behinderte und Bildungszentren für die berufliche Wiedereingliederung.

MAXIMALE QUALIFIZIERUNG FÜR MAXIMALEN ERFOLG

Fachschulen/Berufsfachschulen
– staatlich anerkannt –

CERTQUA

- **Arbeitserziehung**
  Beginn: April und Oktober 2014
  www.arbeitserziehung-heidelberg.de
- **Ergotherapie**
  Beginn: Oktober 2014
  www.schulefuerergotherapie-heidelberg.de
- **Heilpädagogik -Vollzeit-**
  Beginn: April 2015
  www.heilpaedagogik-heidelberg.de
- **Altenpflege / Altenpflegehilfe**
  Beginn: April und Oktober 2014

Bitte fordern Sie auch unser Gesamtprogramm an!

max bfw
maxQ. im bfw - Unternehmen für Bildung.
Bildungszentrum Heidelberg
Gaisbergstraße 11-13 · 69115 Heidelberg
Tel.: 06221. 65 41 00 oder
heidelberg-bz@maxq.net **www.maxq.net**

Schule für Ergotherapie Heidelberg bezieht neues Domizil:

“Praktiker, die ihre Tätigkeit hinterfragen”

Um ihre berufliche Zukunft müssen sich die Absolventinnen und Absolventen der Schule für Ergotherapie Heidelberg keine Sorgen machen. Alle frisch examinierten Ergotherapeuten der letzten Jahre fanden eine Stelle, die meisten mit einer Jobzusage schon vor ihrer Abschlussprüfung.

Ein überschaubarer Rahmen mit 70 Schülerinnen und Schülern in den drei Ausbildungsjahrgängen sowie die intensive Betreuung durch vier fest angestellte, erfahrene Ergotherapeutinnen und -therapeuten und weitere Fachdozenten sind zwei der Bausteine dieses Erfolgs. Diesen Sommer hat die Schule ihren neuen Standort im Wieblinger Weg, nicht weit entfernt vom Heidelberger Hauptbahnhof, bezogen. Auf rund 530 Quadratmetern stehen helle, funktional und modern ausgestattete Unterrichts-, Werk- und Gruppenräume zur Verfügung. Eine kleine Küchentheke lädt zum Plauschen ein.

Das neue Domizil der Schule für Ergotherapie Heidelberg im H+, dem Büroneubau neben dem denkmalgeschützten Heinsteinwerk. Dort belegt sie die erste Etage.

Maßgeblichen Anteil am Erfolg der Schule hat der im Leitbild formulierte Gedanke des reflektierten Praktikers: “Unser Auftrag ist die Ausbildung von Praktikern – aber solchen, die ihre Tätigkeit hinterfragen“, betont Schulleiterin Helga Betzer. Sie versteht den Schulalltag als ständigen Entwicklungsprozess, an dem alle ihren Anteil haben, Lehrteam und Schüler gleichermaßen.

Nein, hier wird nicht gekitzelt. Diplom-Ergotherapeut Christoph Weinig demonstriert die Handhabung des Goniometers, eines Winkelmessgeräts, mit dem das Ausmaß der Beweglichkeit von Gelenken festgestellt wird – Grundlage für eine individuell angepasste motorisch-funktionelle Behandlung.

Die Auszubildenden sind aufgerufen, Mitverantwortung zu tragen. “Eine gute Schule braucht nicht nur gute Lehrer, sondern auch gute Schüler“, sagt Helga Betzer. Sie hat beispielsweise Qualitätszirkel eingerichtet, in denen auch Schülervertreter mitarbeiten. Im Auswahlverfahren geht es vor allem darum, die Motivation der Bewerberinnen und Bewerber sowie ihre Ansprüche an die Ausbildung und ihren späteren Beruf herauszufinden. Das Dozententeam der Schule will Kompetenzen fördern und entwickeln und setzt dabei auf eine intensive Feedback-Kultur, mit deren Hilfe sich jeder Einzelne seine Ziele stecken kann.

Wer sich bewerben möchte, muss mindestens die mittlere Reife oder einen Hauptschulabschluss plus Ausbildung und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung mitbringen. Mit Hauptschulabschluss kommen zwar nicht viele, Helga Betzer schätzt aber die Lebens- und Berufserfahrung, die diese Schülerinnen und Schüler mitbringen.

Wie positioniere ich die Tonkugel mit dem Flügel, damit sie in der gewünschten Form trocknen und gebrannt werden kann? Handwerkliches Arbeiten hilft dabei, Tätigkeiten zielgerichtet zu planen und zu strukturieren. Zur Ausstattung der Schule gehört auch eine Holzwerkstatt.

Handlungsfähigkeit im Alltag

Ergotherapeuten stellen sich der Aufgabe, die wie auch immer eingeschränkte Handlungsfähigkeit ihrer Patienten im Alltag herzustellen und zu stärken. Die Heidelberger Ausbildung schult und schärft den Blick für die Ressourcen der Klienten: Welche Tätigkeit, welche Rolle im sozialen Umfeld ist – noch – möglich? Eine hilfreiche Richtschnur ist dabei die Internationale Klassifikation der Funktionsstörungen ICF. Sie basiert auf den drei Säulen Körperstruktur und -funktion, der damit einher gehenden möglichen Aktivität und der möglichst uneingeschränkten Teilhabe an allen Belangen des Alltags. In den ersten beiden Ausbildungsjahren steht die Theorie im Vordergrund, dazu kommen rund 500 Stunden im handwerklichen Bereich: Keramik, Holz, Papier und Pappe, bildhaftes und textiles Gestalten, immer unter dem Gesichtspunkt der Handlungsorientierung und Alltagsrelevanz für die Patienten. Im dritten Jahr wechseln sich schulische mit Praktikumsphasen ab.

Nach dem Examen eröffnet sich den Ergotherapeuten eine Fülle von Arbeitsfeldern mit zusätzlichen Spezialisierungsmöglichkeiten: Pädiatrie, Geriatrie, Psychiatrie oder der klassische Bereich der Neurologie und Chirurgie, z.B. die Therapie nach Hand- oder Schulterverletzungen. Auch ein Bachelor- bzw. Masterstudium ist möglich. “In Lehre und Forschung gibt es noch viel zu tun“, sagt Helga Betzer.

Die 1996 gegründete Schule in der Trägerschaft des Berufsfortbildungswerks bfw – Unternehmen für Bildung. besitzt sowohl die Anerkennung der WFOT (World Federation of Occupational Therapists) als auch das viel seltener vergebene DVE-Zertifikat 2000 des Deutschen Verbands der Ergotherapeuten. Nur 25 der 190 Ergotherapieschulen in Deutschland können auf diese Bestätigung des Berufsverbandes verweisen, dass sie ihre Ausbildungsqualität aktiv und kontinuierlich verbessern.

Bewerbungen an der Schule sind ganzjährig möglich, die Ausbildung beginnt im Oktober.

maxQ. im bfw –
Unternehmen für Bildung.
Schule für Ergotherapie
Heidelberg
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 600 984
E-Mail: ergotherapie-heidelberg@bfw.de
www.schulefuerergotherapie-heidelberg.de

info

Erzieherausbildung an der Mannheimer Akademie für soziale Berufe:

Breiter Raum für interkulturelle Themen

“Gerade in einer Gesellschaft, die mehr denn je Menschen integrieren muss, die ihre familiären Wurzeln nicht in Deutschland haben, ist ein undogmatisches Begegnen der Schlüssel zu einem friedvollen und verantwortungsvollen Miteinander – deshalb ist Migration ein Schwerpunkt unseres Ausbildungsgangs zur Erzieherin und zum Erzieher”, sagt Wolfgang Hahl, Leiter der Mannheimer Akademie für soziale Berufe. “Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes als Träger unserer Akademie passen hervorragend zur Erziehung von Kindern und jungen Menschen.”

Die Jahreszeiten mit allen Sinnen erfahren – großes Thema in Kindertagesstätten. Im Kunstunterricht bei Birgit Metzger setzen es die angehenden Erzieherinnen und Erzieher selbst bildhaft um.

Die interkulturelle Pädagogik nimmt im Wahlpflichtbereich breiten Raum ein. “Damit haben wir einen Schwerpunkt gesetzt, mit dem wir uns von anderen Schulen unterscheiden”, unterstreicht Hahl. “Wir sensibilisieren für den wertschätzenden Umgang mit anderen Kulturen.” Die Schülerinnen und Schüler qualifizieren sich sprachlich in Türkisch bzw. Spanisch. Sie lernen Lieder und Gedichte, können die Kinder und ihre Familien in der Muttersprache begrüßen und ein einfaches Gespräch führen – das erleichtert es Kleinen wie Großen, Vertrauen zu fassen.

Erzieherinnen und Erzieher bilden nach den Lehrern die zahlenmäßig größte Berufsgruppe des gesamten Bildungs-, Sozial- und Erziehungswesens – wobei die Männer in dem Beruf mit der Lupe zu suchen sind: In Baden-Württemberg stellen sie nicht einmal drei Prozent und wären doch ein wichtiges Rollenvorbild für Kinder und Heranwachsende. Die klassischen Arbeitsfelder finden sich in Kindergarten und Kinderkrippe, in Tageseinrichtungen für Kinder, Einrichtungen und Maßnahmen der Erziehungshilfe wie etwa der Heimerziehung sowie in der Jugendarbeit.

Die Nachfrage nach der Ausbildung ist anhaltend hoch – dieses Schuljahr starteten drei Eingangsklassen bei der Mannheimer Akademie. Die jungen Leute treffen eine zukunftssichere Berufsentscheidung, denn Erzieherinnen und Erzieher sind gesucht, nicht zuletzt aufgrund des gesetzlich geregelten Rechtsanspruchs auf einen Kinderbetreuungsplatz. Dafür wird überall qualifiziertes Personal gebraucht.

Die Mannheimer Akademie befähigt ihre Schülerinnen und Schüler dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen selbstständig und eigenverantwortlich tätig zu sein. Die Ausbildung startet jeweils zum Schuljahresbeginn in Baden-Württemberg.

Den EDV-Raum nutzen verschiedene Ausbildungszweige der Mannheimer Akademie für soziale Berufe, auf dem Bild sind es angehende Altenpfleger zusammen mit Informatiklehrer Andreas Molitor. Denn die Anforderungen an Dokumentation in Pflege und Erziehung wachsen.

Drei Jahre Ausbildung

“Die Ausbildung ist leider nicht bundeseinheitlich geregelt”, bedauert Wolfgang Hahl. “An unserer Fachschule für Sozialpädagogik dauert sie drei Jahre, das Abitur vorausgesetzt.” Sie gliedert sich in eine zweijährige schulische Ausbildung und ein anschließendes einjähriges Berufspraktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung. Bis zu sechs Monate dieses Praktikums können auch im europäischen Ausland absolviert werden. “Mit unseren guten Kontakten zu europäischen Partnern im Bildungsbereich können wir bei der Vermittlung behilflich sein.”

Auch Realschülern steht der Berufsweg offen, sofern sie zusätzlich eine einjährige schulische Ausbildung mit Praxisphasen vorschalten. In diesem sogenannten Berufskolleg für Praktikanten erwerben sie fachliche Grundlagen für den Beruf eines Erziehers in einer einschlägigen Einrichtung – etwa einer Kindertagesstätte – in Baden-Württemberg.

Umfangreiches Fachwissen

Der Stundenplan an der Fachschule für Sozialpädagogik weist neben Deutsch, Englisch und Religionspädagogik die folgenden Handlungsfelder aus: berufliches Handeln fundieren, Erziehung und Betreuung gestalten, Bildung und Entwicklung fördern, Unterschiedlichkeit und Vielfalt leben, Zusammenarbeit gestalten und Qualität entwickeln. Darüber hinaus gibt es Rechtskunde, und wenn sich genügend Interessierte finden, wird zusätzlicher Unterricht in Mathematik angeboten, um auch die Fachhochschulreife zu erwerben.

Wer die Fachschule erfolgreich abschließt, kann als ‘Staatlich anerkannter Erzieher / Staatlich anerkannte Erzieherin’ ins Berufsleben wechseln und über Weiterqualifizierungen rasch in Leitungsfunktionen hineinwachsen.

Berufsfachschule für Kinderpflege

Einen weiteren Bildungsweg, der sich besonders an Hauptschulabgänger richtet, eröffnet die Berufsfachschule für Kinderpflege. Die staatlich anerkannte Ausbildung zur Kinderpflegerin bzw. zum Kinderpfleger dauert in Vollzeit drei Jahre und gliedert sich in zwei Schuljahre sowie ein berufsbezogenes einjähriges Praktikum in einer Einrichtung, die dem Berufsbild des Kinderpflegers entspricht. Auch in dieser Phase werden die Praktikanten durch die Schule begleitet.

Die Absolventen arbeiten in Einrichtungen öffentlicher und freier Träger, insbesondere als Zweitkraft im Sinne des Kindergartengesetzes, und kümmern sich in Haushalten um die Erziehung, Bildung, Pflege und Betreuung von Kindern.

Der erfolgreiche Abschluss ihrer Ausbildung eröffnet den Kinderpflegern zugleich die Möglichkeit, die Ausbildung zum Erzieher draufzusatteln. In der Regel können sie direkt in die Fachschule für Sozialpädagogik einsteigen, ohne zuvor das einjährige Berufskolleg zu besuchen.

Ausführliche Informationen – auch zu Fördermöglichkeiten – erteilt die Mannheimer Akademie für soziale Berufe
E 1, 16 (auf den Planken)
68159 Mannheim
Tel.: 06 21 / 833 70 40
E-Mail: info@mannheimer-akademie.de
www.mannheimer-akademie.de

INFO

FILM AB

Heilerziehungspfleger/in

Die Heilerziehungspflege ist ein vielseitiges Berufsbild mit einem eigenverantwortlichen Aufgabenfeld. Es eignet sich besonders für Menschen mit kommunikativen Fähigkeiten, die gerne andere Menschen in ihrer Lebensgestaltung unterstützen.
Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung sind in besonderer Weise auf Unterstützung und Begleitung angewiesen. Wer dafür sein Können und Wissen einsetzen möchte, braucht hierfür eine gezielte und fundierte Fachausbildung.
Die Ausbildung zum/r Heilerziehungspfleger/in qualifiziert in doppelter Hinsicht. Denn sie beinhaltet sowohl eine sozialpflegerische wie eine sozialpädagogische Qualifikation. Diese ganzheitliche Ausbildung umfasst also sowohl erzieherische wie pflegerische Komponenten, die ihre Absolventen für eine Fülle von Tätigkeiten befähigen.
So haben sie anschließend die Kompetenz, Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen umfassende Hilfen anzubieten. Unter Beachtung von deren Persönlichkeit und prinzipieller Selbstbestimmung übernehmen Fachkräfte der Heilerziehungspflege selbstständig und eigenverantwortlich folgende Aufgaben für die ihnen anvertrauten Menschen:

- Beratung, Begleitung, Pflege, Förderung, Assistenz
- Bildung und Erziehung
- Alltagsmanagement

Die Ausbildung in der Heilerziehungspflege

Bei der Beratung, Begleitung, Pflege und Förderung von Menschen mit Behinderung ist heute mehr denn je eine fundierte Ausbildung wichtig.
Das spezifische Berufsbild der Heilerziehungspflege wurde durch die rasante Entwicklung der Behindertenhilfe bestätigt. Der außerordentlich differenzierten Praxis mit weitgefassten und subtilen Anforderungen muss die berufliche Qualifizierung entgegenkommen.
Deshalb werden während der Ausbildungszeit fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen vermittelt.
Die Prinzipien, denen heute die Ausbildung gerecht werden muss, lauten Ganzheitlichkeit, d. h. Menschen in ihrer Komplexität angemessen zu begegnen, Normalisierung und Integration.
Die Ausbildung zum/r Heilerziehungspfleger/in dauert drei Jahre und setzt ein einjähriges Vorpraktikum voraus. Wichtig ist in dieser Zeit die enge Verschränkung von Lernort Praxis und Lernort Theorie.
Die Unterrichtsfächer im Lernort Theorie umfassen allgemeinbildende, pädagogisch-psychologische, pflegerisch-medizinische und fachpraktische Lernbereiche.

Für Heilerziehungspfleger eröffnen sich breite Tätigkeitsfelder, z. B. im Bereich der ambulanten Dienste (u. a. Frühförderung, Familienentlastende Dienste), Beratungsdienste, betreutes Wohnen, Tätigkeiten in teilstationären Einrichtungen (u. a. Frühfördereinrichtungen, Kindertagesstätten, Förderzentren, Werkstätten für Menschen mit Behinderung), in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie oder in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe.
Ebenso reichhaltig sind die Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung, ein Studium ist z.B. im Bereich Heilpädagogik, Gesundheitspädagogik oder Soziale Arbeit denkbar.

Johannes-Diakonie Mosbach
MITEINANDER LEBEN – VONEINANDER LERNEN

Die Johannes-Diakonie ist ein sozialwirtschaftliches Unternehmen der Diakonie in Baden mit Schwerpunkt im Bereich Behindertenhilfe bzw. Eingliederungshilfe. Sie beschäftigt über 2.600 Mitarbeitende. Zu unseren Geschäftsfeldern gehören neben der Eingliederungshilfe die Bereiche Schulen, berufliche Rehabilitation sowie eine psychiatrische Klinik. Diese verschiedenen Geschäftsfelder verfolgen das gemeinsame Ziel einer optimalen Förderung und Versorgung von Menschen mit Behinderung und vergleichbarem Hilfebedarf als Beitrag zum gesellschaftlichen Inklusionsprozess.

Für unsere Standorte Mosbach, Schwarzach, Michelbach, Buchen, Walldürn, Eberbach und Simmersfeld suchen wir zum 1. August 2014

Praktikanten/-innen

Jetzt bewerben und durchstarten! – Mehr auf unserer Homepage und auf facebook.com/johannesdiakonie

Bewerbungen an:
Standorte Mosbach, Buchen, Walldürn und Simmersfeld:
Johannes-Diakonie Mosbach, Personalbetreuung, Frau Egler
Neckarburkener Straße 2-4, 74821 Mosbach
Tel: 06261/88-555, E-Mail: Birgit.Egler@johannes-diakonie.de

Standorte Schwarzach, Michelbach und Eberbach:
Johannes-Diakonie Mosbach, Personalbetreuung,
Herr Schindler
Schwarzacher Hof, 74869 Schwarzach
Tel: 06262/22-218, E-Mail: Rainer.Schindler@
johannes-diakonie.de

Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche ist erwünscht.

www.johannes-diakonie.de

Wir sind eine anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst!

FILM AB

Physiotherapeut/in

Ob in der Orthopädie, der Chirurgie, Neurochirurgie oder der Kinderheilkunde – Physiotherapeuten unterstützen den Arzt bei seiner Behandlung, um den Genesungsprozess zu beschleunigen.
Physiotherapie ist beispielsweise wichtig bei der Rehabilitation – dem Wiedergewinnen der körperlichen Leistungsfähigkeit und des inneren Ausgleichs nach einer schweren Erkrankung oder nach Verletzungen mit Dauerfolgen. Die Physiotherapie wird aber auch in der Gesundheitsvorsorge erfolgreich eingesetzt.
Die Physiotherapeuten arbeiten mit aktiven Methoden der Bewegungs- und Atemtherapie, bisweilen durch passive Behandlungstechniken wie Massage, Wasser- und Wärmetherapie unterstützt. Soll sich der Erfolg einstellen, muss der Patient zum Mitmachen motiviert werden – die Bereitschaft, sich gern zu bewegen, muss vorhanden sein. Meist gibt der Arzt, der den Patienten in die Fürsorge einer Physiotherapeutin bzw. eines Physiotherapeuten überantwortet, keine detaillierten Übungsvorschriften. Wie die gezielte Behandlung auszusehen hat, bleibt den Physiotherapeuten überlassen, die aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen ein Behandlungsprogramm zusammenstellen. Neben zahlreichen freien Übungen bieten sich dem Patienten eine Palette von Sportgeräten – etwa die Sprossenwand, Bälle, Gymnastikstäbe, Keulen, Ringe usw., um ans Ziel – das Herstellen der vollen Bewegungsfähigkeit, bei Körperbehinderten die Mobilisierung noch vorhandener Kräfte – zu gelangen.
Staatlich anerkannte Fachschulen bilden Physiotherapeuten aus. Vorausgesetzt wird der Realschulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung. In den naturwissenschaftlichen Fächern sollte man gut abgeschnitten haben. Ferner sollte der Bewerber bereits Erfahrung in der Krankenpflege gesammelt haben, indem er ein dreimonatiges Krankenpflegepraktikum absolviert. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Von den 4.500 Unterrichtseinheiten entfallen 2.900 auf die theoretischen und fachpraktischen Teile und 1.600 Einheiten auf die Arbeit mit Patienten.
Der Teilnehmer erwirbt zahlreiche Kenntnisse in den Bereichen der Neurophysiologie und der menschlichen Anatomie. Er muss auch über spezielle Krankheiten informiert sein, in deren Behandlung der Physiotherapeut einbezogen wird, sich also auskennen in der Orthopädie, Chirurgie, Unfallheilkunde, inneren Medizin und der Kinderheilkunde. Man erlernt ferner die physiotherapeutischen Therapieformen – Haltungs- und Atemschulung, orthopädisches Turnen, Massage, Reflexzonenmassage, Hydro- und Elektrotherapie, Unterwassergymnastik u.v.a.m.
Gearbeitet wird sowohl mit dem einzelnen Patienten als auch mit Gruppen. Die Spannweite reicht von der Arbeit mit Frischoperierten, die bisweilen im Schlingenapparat schwerelos aufgehängt werden, bis zur Gymnastik mit Schwangeren, Kindern, Querschnittsgelähmten und auch mit psychisch kranken Menschen, die über ein Bewegungstraining zu einem seelischen Wohlbefinden gelangen sollen.
Die Physiotherapeuten üben ihren Beruf in Kliniken, Sanatorien, Facharztpraxen, Erholungs- und Altenheimen, Kurbetrieben und Rehabilitationseinrichtungen aus. Die Arbeit mit kranken Menschen erfordert körperliche wie psychische Belastbarkeit sowie ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Kontaktfreudigkeit, Geduld und Einfühlungsvermögen, denn eine gute Beziehung zum Patienten ist ein wichtiger Schlüssel für die erfolgreiche Therapie.

FILM AB

Logopäde/in

Fehlentwicklungen im Stimm-, Sprach- und Sprechbereich können die verschiedensten Ursachen haben. Der Logopäde klärt die Gründe und widmet sich in enger Zusammenarbeit mit dem Arzt der Therapie von Störungen der Sprachentwicklung sowie des Redeflusses durch Stottern und Poltern. Ferner behandelt er Menschen, die am Kehlkopf operiert wurden und den Vorgang des Sprechens bisweilen völlig neu lernen müssen. Dafür erstellt der Logopäde selbstständig einen Therapieplan. Bei der Behandlung kommt es oft zum Einsatz spezieller Apparate, die es zu beherrschen gilt. Nicht selten entwickeln Logopäden neue Behandlungsmethoden, die sie in Kliniken, Arztpraxen, in Instituten für Sprach- und Hörgeschädigte oder in der eigenen Praxis anwenden – ihre Haupteinsatzgebiete. Ausgebildet wird an staatlich anerkannten Schulen für Logopäden mit einer Dauer von drei Jahren. Um die attraktive Ausbildung mit guten Berufschancen zu beginnen, muss man über einen Realschul- oder einen vergleichbaren Abschluss verfügen. Bisweilen werden auch Fachhochschulreife oder Abitur verlangt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, mit einem Hauptschulabschluss in Kombination mit einer abgeschlossenen, mindestens zweijährigen Berufsausbildung in der Logopädie anzufangen. Nach der Ausbildung ist ein anschließendes (auch berufsbegleitendes) Studium möglich.

TON AB

Heilpädagoge/in

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die im körperlichen, geistigen/intellektuellen, sensorischen oder sprachlichen Bereich beeinträchtigt sind, haben es nicht leicht. Viele Menschen, deren Entwicklung unter erschwerten Bedingungen verläuft, brauchen deshalb professionelle Unterstützung – etwa durch Heilpädagogen, wie sie an staatlich anerkannten Fachschulen für Sozialwesen der Fachrichtung Heilpädagogik ausgebildet werden. Das Berufsfeld Heilpädagogik ist vielfältig: Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Wahrnehmung und Motorik, Behinderungen, Auffälligkeiten im Verhalten und Hilfe bei schwierigen Familienverhältnissen sind nur einige Aufgabenbereiche. Die Heilpädagogik bemüht sich dabei um den Menschen als Ganzes. Das macht den Beruf nicht nur interessant, sondern auch verantwortungsvoll.
Die Ausbildung in Vollzeitform dauert 18 Monate. Sie umfasst 1.800 Stunden Unterricht inklusive 500 Stunden Fachpraxis. Neben Pädagogik und Heilpädagogik, Didaktik heilpädagogischer Handlungskonzepte, Psychologie und Soziologie stehen auch Medizin und Rechtskunde auf dem Stundenplan. Die Ausbildung richtet sich an alle, die eine Berufsausbildung als staatlich anerkannter Erzieher, Jugend- und Heimerzieher oder Heilerziehungspfleger abgeschlossen haben. Vorausgesetzt wird zusätzlich eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit in sozial- und heilpädagogischen Arbeitsfeldern. Die Ausbildung endet mit der staatlichen Abschlussprüfung. Danach arbeitet der Heilpädagoge u.a. in den Bereichen der Frühförderung, in Kindergärten, in heilpädagogischen Tagesstätten, Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Behindertenseinrichtungen sowie in freien Praxen. Selbstständig und eigenverantwortlich unterstützt er Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch heilpädagogische Hilfen in ihrer personalen und sozialen Integration.

PT-Akademie – Schule für Physiotherapie an der BG-Unfallklinik Ludwigshafen:

Fachlich top und persönlich gut betreut

Seit mehr als 30 Jahren ist die PT-Akademie – Schule für Physiotherapie an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Ludwigshafen ein fester Bestandteil der renommierten Spezialklinik für Unfallchirurgie, Querschnitt- und Brandverletzungen.

Jeweils 26 Schülerinnen und Schüler werden pro Kurs in drei Jahren zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten ausgebildet. Insgesamt stehen 78 Ausbildungsplätze zur Verfügung, ein Drittel davon kann jedes Jahr neu vergeben werden. Fachlich und pädagogisch qualifizierte Lehrkräfte unterrichten ein breites Spektrum an Behandlungstechniken und deren befundorientierte Anwendung am Patienten. Ärzte der BG-Unfallklinik und der kooperierenden Kliniken vermitteln die theoretischen Unterrichtsinhalte in allen medizinischen Fachbereichen.

Fachlich und technisch ist die PT-Akademie – Schule für Physiotherapie bestens gerüstet. Der abwechslungsreiche Vollzeitunterricht findet in großzügig gestalteten, hellen und mit moderner Medientechnik ausgestatteten Unterrichts- und Behandlungsräumen statt. Unter anderem stehen den Auszubildenden ein innerschulisches PC-Netzwerk mit Internetzugang und eine umfangreiche Fach- und Medienbibliothek zur Verfügung.

Die praktische Ausbildung am Patienten wird intensiv betreut.

Die intensive persönliche Betreuung nimmt an der Ludwigshafener Physiotherapie-Schule einen besonders hohen Stellenwert ein. Die praktische Ausbildung am Patienten findet in der BG-Unfallklinik Ludwigshafen und in Kliniken und Einrichtungen in unmittelbarer Nähe statt. Unter Anleitung des jeweiligen Fachlehrers führen die Schülerinnen und Schüler ab dem 2. Semester in Kleingruppen von zwei bis fünf Auszubildenden Patientenbehandlungen in Einzel- und Gruppentherapie durch. Zusätzlich zu den vorgegebenen Fachbereichen erhalten sie unter anderem die Möglichkeit, in der Abteilung für Rückenmarksverletzte wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Duales Studienmodell

Seit 2009 können die Schülerinnen und Schüler der PT-Akademie in einem vierjährigen dualen Studienmodell ausbildungsbegleitend den **Bachelor of Science Physiotherapie** erwerben. In Kooperation mit der renommierten Hochschule Reutlingen (Fakultät ESB) werden wirtschaftliche Gesichtspunkte der Entwicklung des Gesundheitswesens, Bereiche wie Qualitätsmanagement und Marketing und eine internationale und interkulturelle Ausrichtung der Ausbildung vermittelt. Obwohl der Markt angesichts der Entwicklung im Gesundheitssektor immer enger wird, finden alle Absolventinnen und Absolventen der Physiotherapie-Schule Ludwigshafen sofort oder in kurzer Zeit nach dem Abschluss einen Arbeitsplatz.

Die Schule für Physiotherapie an der BG-Unfallklinik wurde 2002 als erste Schule in Rheinland-Pfalz mit dem Qualitätssiegel des ISQ (Interessenverband zur Sicherung der Qualität der Ausbildung an den deutschen Schulen für Physiotherapie) ausgezeichnet und bereits mehrfach re-zertifiziert.

Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. November. Aufnahmetests werden mehrmals im Jahr durchgeführt. Die Bewerbung ist ganzjährig möglich.

PT
AKADEMIE
SCHULE FÜR PHYSIOTHERAPIE
AN DER BG-UNFALLKLINIK
LUDWIGSHAFEN
SCHULE für
PHYSIOTHERAPIE
DUALES MODELL BACHELOR SC.PHYSIOTHERAPIE
Bewerben Sie sich jetzt für den Ausbildungsbeginn November 2014!
Möchten Sie mehr über unsere Schule, die Ausbildung und das Bewerbungsverfahren wissen? Besuchen Sie unsere Website: www.pt-akademie-lu.de oder kontaktieren Sie uns für ein persönliches Gespräch!
PT-Akademie – Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie an der BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Ludwig-Guttmann-Straße 13, 67071 Ludwigshafen
info@pt-akademie-lu.de | Tel.: (06 21) 68 10 - 25 86 | Fax: - 25 90
Wir freuen uns Sie kennenzulernen!
Unsere Schule ist seit 2002 mit dem ISQ-Qualitätssiegel ausgezeichnet.
Qualität bewegt!

Informationen zu Aufnahmebedingungen und Kosten sowie zu den Ausbildungsinhalten bieten der Schulprospekt oder die Homepage unter www.pt-akademie-lu.de.

info

PT-Akademie –
Staatlich anerkannte
Schule für Physiotherapie
an der BG-Unfallklinik
Ludwigshafen
Ludwig-Guttmann-Straße 13
67071 Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 68 10-25 86
Fax: 06 21 / 68 10-25 90
E-Mail: info@pt-akademie-lu.de

Die TK bietet Kommunikationstraining für junge Leute an:

Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräche sind nicht alles

Wenn Schulzeit, Ausbildung oder Studium zu Ende gehen, stellt sich die Frage nach dem künftigen Arbeitsplatz. Klar – Bewerbungen schreiben! Und dann? Sich vorstellen! Für viele aber leichter gesagt als getan. Natürlich gibt es eine ganze Reihe von Büchern und Broschüren, die einem erklären, wie man einen tabellarischen Lebenslauf verfasst, oder dass man besser nicht in Turnschuhen zu einem Vorstellungsgespräch bei einer Bank geht. Aber spätestens nach den ersten Bewerbungsschreiben und Kontaktgesprächen mit möglichen Arbeitgebern wird klar, dass es eigentlich darum geht, sich zu präsentieren, den künftigen Arbeitgeber einzuschätzen, ein Gespür für seinen eigenen Wert – auch in Euro und Cent – zu entwickeln und dies alles für sich und für das jeweilige Gegenüber 'gut rüberzubekommen'. Kurz gesagt, es geht darum, gut und erfolgreich zu kommunizieren.

Begehrte CD-ROM der Techniker Krankenkasse: 'Gesunde Karriereplanung', die zusammen mit den von der Stiftung Warentest ausgezeichneten Karriereprofis Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader entwickelt wurde und die gerade für Azubis wichtige Beiträge enthält – etwa, wie man die richtige Bewerbungsstrategie fährt, in einem Dialog überzeugt oder sich mit Präsentationstechniken profiliert. Ein Kapitel ist der Gesundheit gewidmet – mit wichtigen Tipps u. a. zu Ernährung und Stressmanagement.

Auch, wer gar nichts sagt, teilt etwas mit ...

Ein reines Bewerbungstraining war daher auch nicht das Ziel eines Pilot-Projekts der Techniker Krankenkasse (TK) im Großraum Mannheim/Ludwigshafen, bei dem junge Leute einen Abend lang Gelegenheit hatten, mit anderen in ähnlicher Situation unter Anleitung einer erfahrenen Expertin Fragen im Zusammenhang mit Berufswahl und Bewerbung zu besprechen und eigene Erfahrungen auszutauschen. Nach einer kurzen 'Aufwärm-Runde', in der sich die Einzelnen einander vorgestellt haben, wurden in kleinen Gruppen die Erwartungen an einen solchen Abend diskutiert. Beispiele für Fragen waren:

- Was muss ich bei einer Bewerbung besonders beachten?
- Wie verhalte ich mich in einem Vorstellungsgespräch richtig?
- Was ziehe ich an?

Schnell waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, dass Bewerbungssituationen immer auch Stresssituationen sind. Es geht neben den verbalen Fähigkeiten auch darum, körpersprachliche Signale auszusenden und zu interpretieren. Was sage ich damit aus, dass ich den Kopf oder die Hände in einer bestimmten Weise halte? Was teilt mir mein Gegenüber durch seine Körperhaltung mit? Darf ich ein Getränk oder eine Zigarette annehmen?

Nahezu unbemerkte körpersprachliche Aussagen oder normalerweise unbewusst getroffene Alltagsentscheidungen können in einem Bewerbungsgespräch eine wichtige Bedeutung gewinnen und über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.

Erfolgreiche Kommunikation zu Beginn eines erfolgreichen Berufslebens

Aber die Zeit der ersten Bewerbungen ist auch ein entscheidender Wendepunkt: Von nun an muss das ganze Leben in die eigene Hand genommen werden. Das geschützte 'Probehandeln' als Jugendliche endet in der Regel mit der Aufnahme der ersten Beschäftigung. Bewusste Entscheidungen, aber auch unbewusste Handlungen und Verhaltensweisen, haben eine größere Tragweite – sie können unter Umständen den gesamten späteren Lebensweg beeinflussen.

Sicherheit auszustrahlen, Unterwürfigkeit oder sichtbare Nervosität zu vermeiden, mit Stress und angstbesetzten Situationen souverän umgehen zu können, ist von diesem Zeitpunkt an kein 'Luxus' mehr, sondern gehört zu den unverzichtbaren Fähigkeiten, sein Leben erfolgreich zu gestalten.

Erfolgreiche Bewerbungen stärken das Selbstbewusstsein. Andererseits wiederum können erfolglose Bewerbungen Selbstzweifel schüren und Ängste vergrößern. Weitere Themen des Kommunikationstrainings waren daher:

- Wie verhalte ich mich nach mehreren Absagen?
- Wie komme ich aus angstbesetzten Situationen heraus?
- Wie kann ich aus erfolglosen Bewerbungen lernen?
- Wie schaffe ich es, dass Absagen mir nicht den Mut für weitere Bewerbungen nehmen?
- Wie kann ich mich mental auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten?

Dies wurde auch in Form von Rollenspielen erarbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an sich selbst erfahren, wie sich Stress und Herzklopfen in einer neuen ungewohnten Situation anfühlen – und sie konnten sich mit anderen darüber austauschen.

Mehr Sicherheit und neue Kurse ...

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren ausnahmslos positiv. Die meisten gaben an, jetzt mit Bewerbungssituationen anders – und besser – umgehen zu können. Insbesondere die Teilnehmerinnen gaben an, an Sicherheit gewonnen zu haben und mit Bewerbungssituationen bewusster umgehen zu können. Die Behandlung der nonverbalen Kommunikation in und der Einfluss der Körpersprache auf erfolgsorientierte Gesprächssituationen wurde allgemein als das Besondere des Kurses angesehen und wird auch den Schwerpunkt der neuen Kurse bilden. Selbstverständlich können dann auch wieder Fragen zu Form und Gestaltung von Bewerbungsschreiben und zur Präsentation der Unterlagen gestellt werden.

Ratschläge in Sachen Ausbildung enthält auch die Broschüre 'Erfolgreich in den Job – bewerben leicht gemacht'.

Sie informiert prägnant u. a. über Rechte und Pflichten, das Auftreten im Job, Prüfungen und wie man beruflich erfolgreich durchstartet. Die Broschüre für Erstbewerber erhalten Interessenten bei der

TK Mannheim
z. H. Frank Beiner
Tel.-Nr. 06 21 / 8 03 32-300

„Die TK ist meine Nr. 1:
Denn sie hat das Zeug, mich auf meinem weiteren Weg zu begleiten."

FOCUS MONEY
Zum 7. Mal in Folge
Deutschlands beste Krankenkasse
Ausgabe 49/2012
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich

Die TK für Studierende:

- **Gesunde Karriere**
  Professionelle Tipps für den Berufsstart
- **Reiseimpfungen**
  Kostenübernahme bei empfohlenen Impfungen
- **Extras auf Wunsch**
  Zusatzversicherungen von Chefarzt bis Zähne

Nur drei von mehr als 10.000 Leistungen. Wir beraten Sie gern ausführlich.

Tel. 0800 - 422 55 85
(gebührenfrei innerhalb Deutschlands, 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr)

www.tk.de

Auch 2014 kein Zusatzbeitrag. Jetzt wechseln!

„Karriereplanung: steht. Krankenkasse: passt."

Marian Asche, TK-versichert seit 2010

Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

FÜR MANCHE LOGISTIKER LIEGT DIE ZUKUNFT AUF DER STRASSE. FÜR UNS LIEGT SIE IN DER AUS-BILDUNG UNSERER MITARBEITER.

Mache deine **Ausbildung zum Kaufmann (m/w) für Spedition und Logistikdienstleistung** oder deine **Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik (m/w) bzw. zum Fachlagerist (m/w)** in einem inhabergeführten Traditionsunternehmen aus Mannheim. Neben einem freundlichen Betriebsklima erwartet dich ein Logistikunternehmen, das täglich 45 deutsche und 23 europäische Standorte anfährt und außerdem per Seeweg und internationalem Luftverkehr die Anforderungen seiner Kunden erfüllt. Dafür stehen mehr als 10.000 m² Umschlagfläche und 36.000 m² Lagerfläche zur Verfügung. Wir freuen uns auf deine Bewerbung, die du bitte an **ausbildung@mtg-tlc.de** sendest. Weitere Infos findest du unter **www.mtg-tlc.de.**

>> LOGISTIK FÜR DEINE ZUKUNFT

CargoLine
Logistics Network

MTG
The Logistics Company